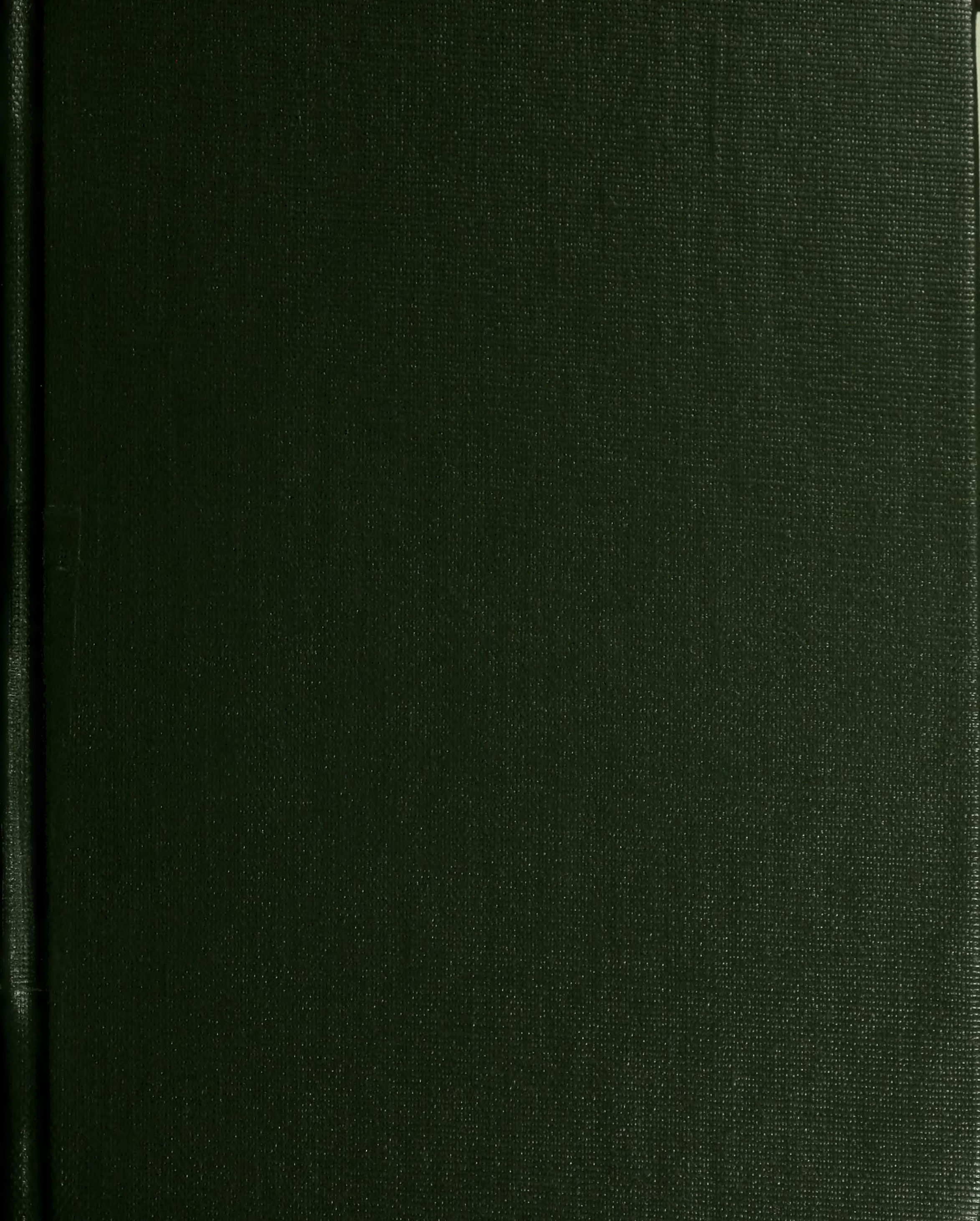
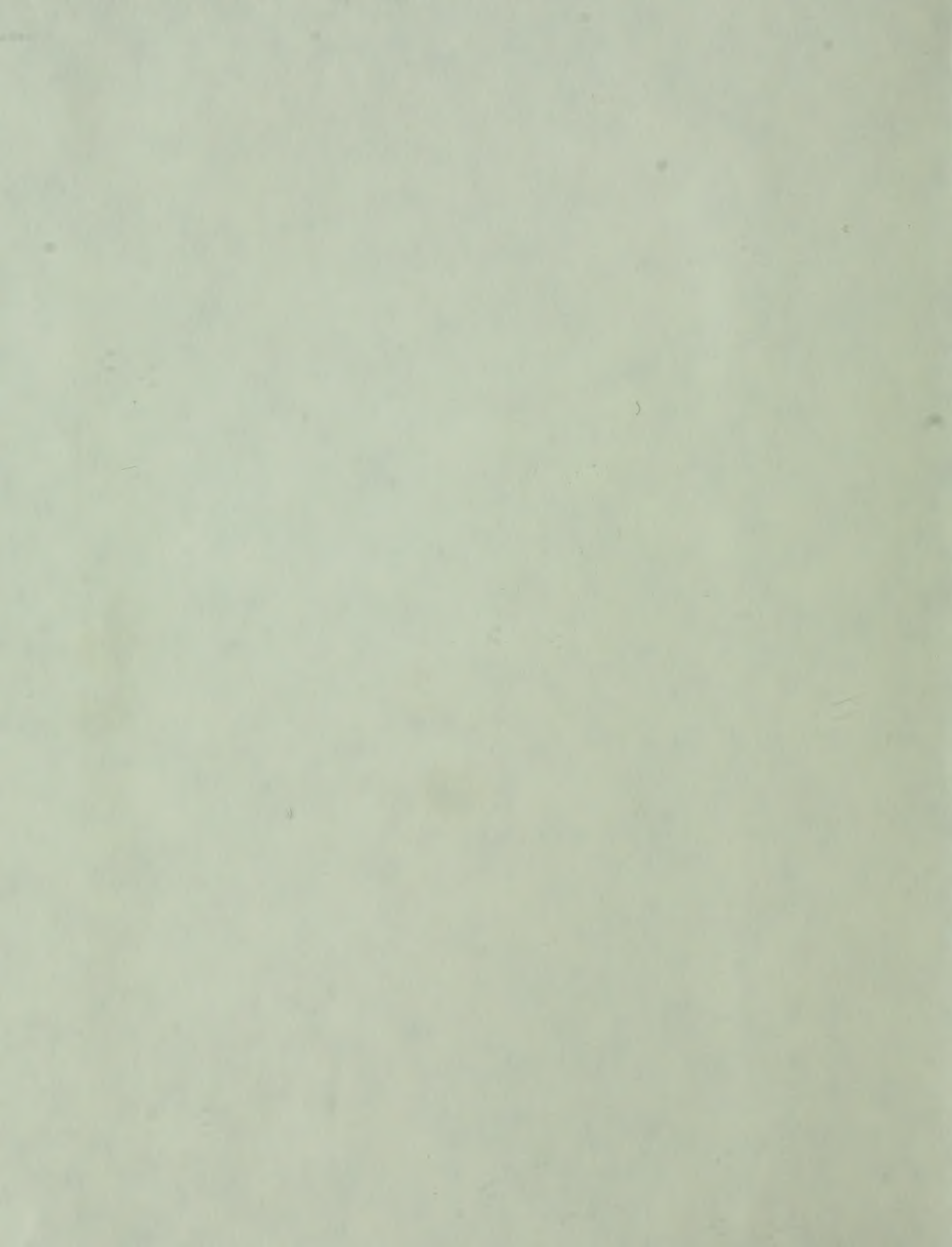






Monatliche Nachrichten

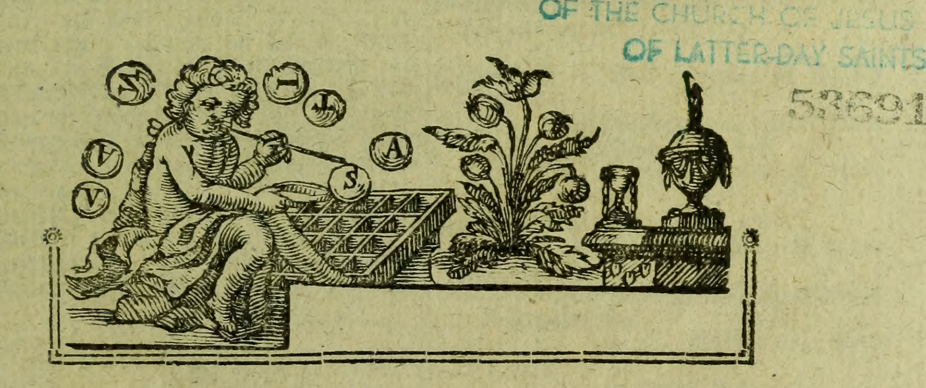
einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich

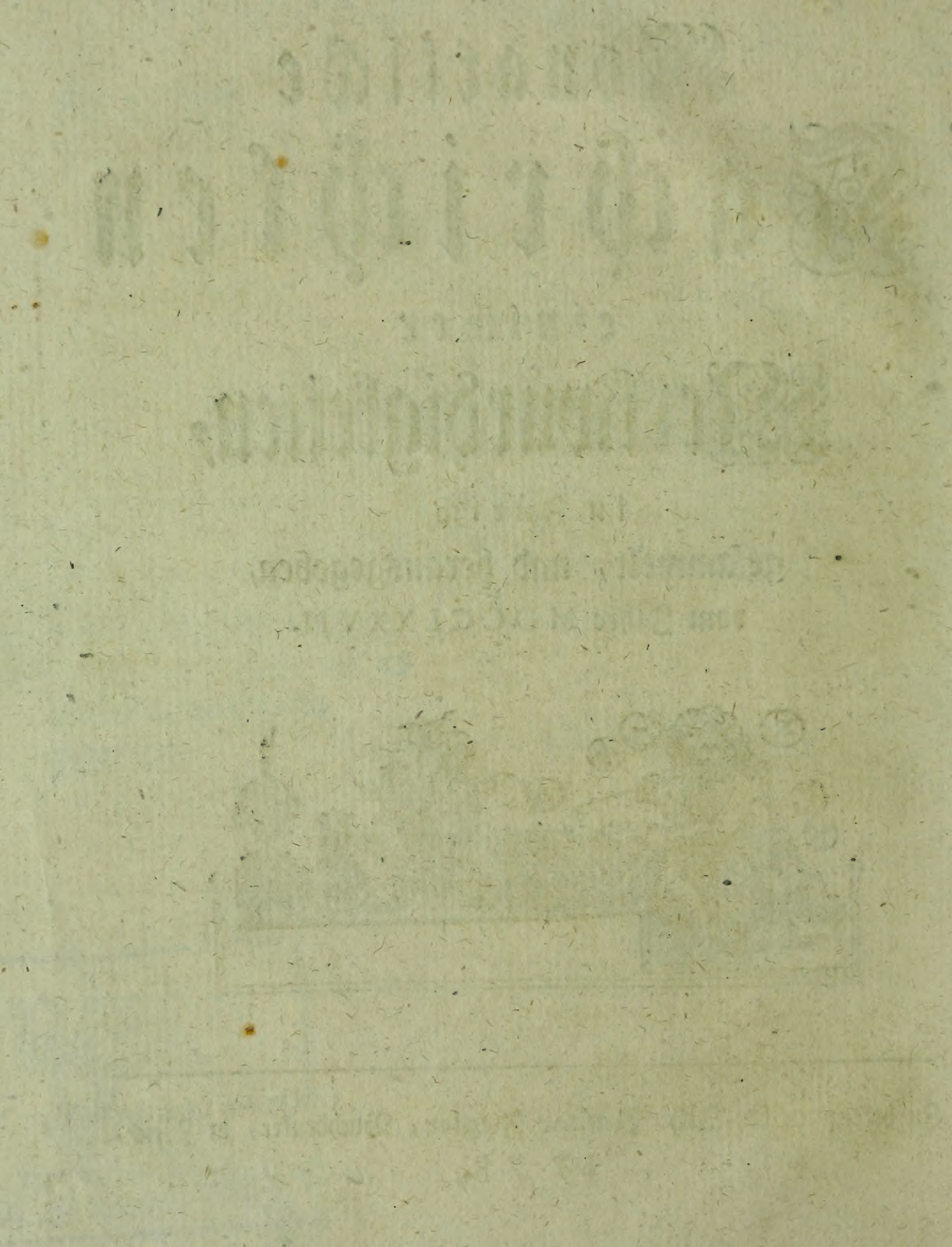
gesammelt, und herausgegeben,

vom Jahre MDCCLXXVII.



Zu bekommen bey Joh. Kaspar Ziegler, Buchdruker, in Zürich,

1778.



Abgekürzter Blatweiser.

Kel-



Monatliche Nachrichten
einiger
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Jenner, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

An dem Neujahrstag Abends starbe plözlich im 82. Jahr seines Alters Herr Johannes Weber, des Raths, Zunft- und alt Spithalmeister. Er ware 1695. geboren, und wurde als Obmann Lobl. Handwerks der Sattlern, und sint 1733. Stubenverwalter zur Meisen, den 31. Dec. 1752. auf besagter Zunft zum Zunftmeister erwehlt, und bekame die Obervogtey Hongg am 9. Jun. 1753. das Spithal-Amt den 6. Dec. 1758. und nachdem er solches 9. Jahre ruhmlichst verwaltet, wurde er den 22. Sept. 1770. zu einem der Pflegern des Spithals ernennt. Von seiner im Merz 1764. verstorbnen Ehefrau, Frau Anna Catharina Boßhardt, sind von seinen Kindern nur noch 2. Herren Söhne am Leben, 1. Herr Felix, Obmann Lobl. Handwerks der Sattlern, und 2. Herr Caspar, Pfarrer zu Dietikon und Urdorf.

An seine Stelle ward den 2. Jen. von Lobl Zunft zur Meisen einhellig, auf die Namsung Herrn Inspector Simlers, zu einem Zunftmeister erwehlt:

Herr Major und Schanzenherr Hs. Caspar Fries.

Welcher am 4ten von UnGnHHerren des kleinen Raths bestäthet worden.

Worauf von den Tit. HHerren Vorgesezten Lobl. Zunft zur Meisen zu einem Zwölfer, auf Namsung Herrn Eschers, im Seidenhof, einhellig erwehlt worden:

Herr Heinrich Füeßli, Professor Historiæ Patriæ.

Der auch am 9. von UGHHerren Räth und Bürger bestäthet worden.

Gleichen Tags haben Hochdieselben GnHHerren zu einem Pfleger bey St. Jakob einhellig erwehlt:

Herrn Zunftmeister und Hardherrn Matthias Geßner.

Des nemlichen Tags ward auch auf Lobl. zur Zimmerleuthen an des neuerwehlten Herrn Rathsherrn Vogels Stelle zu einem Zunft-Pfleger einhellig erwehlt:

Herr Hauptmann und Landschreiber Hs. Jakob Escher, der ältere, zur Pfeiffen.

Und zu einem Rechenherrn an des vorigen Jahrs in den grossen Rath gelangten Herrn Obmann Johannes Meyers Stelle:

Herr Freyhauptman Hs. Conrad Bluntschli, Maurer, mit 52. Stimmen.
" " Pfleger Hs. Rudolf Nordorf, der Tischmacher, hatte 35. und
" " Kornhausmeister Salomon Klauser, der Küfer, 31. Stimmen.

Den 11. ward von UGHhrn. des kleinen Raths an vorbemeldten Herrn Zunft- und Spithalmeister Webers sel. Stelle zu einem Pfleger am Spithal und auch zu einem Verordneten zum Wein-Umgelt erwehlt:

Herr Rathsherr Andreas Wirz.

Und zu einem Verordneten zum Mülle-Umgelt:

Herr Zunftmeister und Sihlherr Heinrich Steinfels.

Um gleiche Zeit ward von den Tit. HHerren Examinatoren zu einem Præside Classis Junior, V. D. M. oder der Herren Exspectanten, an Herrn Chorherrn Breitingers sel. Stelle erwehlt:

Herr Chorherr und Archi-Diacon Christof Heinrich Heß.

Von der Lobl. Ascetischen Gesellschaft ist zu einem Ober-Präsidenten erbetten worden:

Ihro Hochwürden Herr Antistes Joh. Rudolf Ulrich.

Zum Präsident oder Geschäftsführer aber wurde ernennt: Herr Jakob Heß, V. D. M.

Den 25.

Den 28. wurden 2. vacante Stellen am Kaufmännischen Directorio von samtlich- Lobl. Kaufmannschaft auf Lobl. Zunft zur Saffran, auf gemachten Vorschlag von Lobl. Directorio widerum besezt, und zwar zur

1sten Stelle: Herr Zunft-Pfleger Hs. Conrad Ott, mit 232. Stimmen.
- - Zunftschreiber Felix Nüscheler hatte 60. und
- - Hauptmann Caspar Werdmüller 37. Stimmen.

2ten Stelle: Herr Zunftschreiber Felix Nüscheler, mit 210. Stimmen.
- - Hauptmann Caspar Werdmüller hatte 114. Und
- - Hauptmann Ludwig Meyer 9. Stimmen.

Dienstags, den 28. huj. hat Tit. Herr Joh. Jakob Ulrich, S. Theol. Prof. und Chorherr der Stift zum Grossen Münster, die gewohnte Caroli-Oration gehalten, und darin gehandelt: De Ex-Communicationis veteri Instituto, nostra ævo quiddem obsoleto, ad iterum forsan in usum revocando, cum Medium esse queat haud prorsus incongruum: qua Pietatis & bonorum Morum Profectus, misere eheu inter nos Delapsus, denua restitui, juvari ac adaugeri posset. Das ist: Von der sogeheissenen Ex-Communication, oder der in der alten Kirche gebräuchlich gewesenen Ausschliessung von dem Genuß des Heil. Abendmahls, welche zwar in unsern Tagen ganz aus der Uebung gekommen vielleicht aber doch wieder sollte eingeführt werden, weil sie ein nicht ganz undienliches Mittel seyn dörfte, Frömmigkeit und gute Sitten, die unter uns, leider! in den höchsten Verfall gerathen, wieder herzustellen, und dero Aufnahme zu befördern.

* * *

Montag Morgens, den 6. Jen. zwischen 8. und 9. Uhr, brannte zu Robenhausen, in der Pfarr Wezikon, eine weitläufige vierfache Behausung, worinn 5. Familien eigenthümliche Wohnungen hatten, innert einer halben Stunde ab, samt daran gebauten 3. Heugäden, 2. Ställen, 1. Wagenschopf, viel Heu und Stroh und einigem Feldgeräthe. Die 5. Haushalungen, die dadurch ihre Wohnungen und fast alle Habe verloren, samt der 6ten, die dabey ihre Scheuer eingebüsset, bestehen in 33. Seelen. Eine arme 72. jährige Wittwe, die mit ihrem Sohne daselbst in Hausmiethe war, ein Allmosensgenößiges verdingetes Töchterlein, das nichts als seines Meisters 2. kleine Kinder flöchnen konnte, ein Schneidergesell, und 3. arme Waysen-Töchtern, die ihren kleinen Hausrath hier noch in Verwahrung hatten, kamen damit ebenfalls zu Schaden und Verlurst. Der göttlichen Verschonung und der schleunig geleisteten Hülfe hat man es zu danken, daß in diesem allzueng zusammen gebauten Dorfe die Flamme nicht weiter um sich gegriffen.

Nachrichten von Bern.

Todesfälle.

Den 7. Jen. starbe Herr Elias Samuel Beaussire, in dem 87. Jahr seines Alters. Er ware Pfarrer zu Ressudens und grand Cour sint 1741.

Den 8ten starbe zu Lignerolles Herr David Mayor, Pfarrer daselbst sint 1768.

Den 17. starbe zu Lonay Herr Sigmund Emanuel Hieronymus von Goumoëns, in dem 75. Jahr seines Alters. Er ware geboren 1702. der Burgeren 1735. Landvogt nach Wiflisburg 1740. Er resignierte den Hohen Stand 1771.

Den 18. starbe in dem 75. Jahr seines Alters Herr Joh. Rudolf Stürler. Er ware geboren 1701. ward Canzley-Registrator 1728. zu einem Mitglied des grossen Raths erwehlt 1735. Schultheiß nach Thun 1748. und Bauherr von Burgern 1771.

Den 28. starbe zu St. Stephan Herr Johann Heinrich Fätscherin, von Bern. Er ware in das H. Predigamt erwehlt 1761. Helfer zu Burgdorf den 15. Nov. 1762. Pfarrer zu St. Stephan sint dem 9. May 1768.

Beförderungen.

Den 8. Jenner haben die GnHhrn. und Oberen Räth und Bürger in die Deutsch- und Welsche Zohl-Cammer erwehlt: Herrn Hauptmann Victor Franz Effinger von Wildegg.

Den 18. von den GnHhrn. den Räthen, durch Tausch, zu einem Pfarrer nach Blonay: Herr Joh. David Vautier, Pfarrer zu Chateau d'Oex sint 1762.

Zu einem Pfarrer nach Chexbres: Herr Samuel Ruchonet. Er ware Helfer nach Roche 1770. Blonay 1773.

Den 27. von den GnHhrn. den Räthen in die Ennetburgische Commißion: Herr alt Landvogt Frisching, von Meyenthal.

Den 23. resignierte Herr Emanuel Fischer die Zohl-Commis-Stelle zu Ouchy. Er ware Zohl-Commis zu Lausanne 1765. zu Ouchy sint 1769.

Witterungs-Beobachtungen im Jenner.

Am ersten Tag des Jahrs ware es am Morgen schön helles Wetter, aber den ganzen Tag sehr kalt, der Wind Nordwest, auf den Abend gab es Schnee; am 2. Morgens einige Sonnenblike, hernach trübes Wetter und Schnee, der Wind Nordwest, auf den Abend mit Wolken überzogen und Schnee, um 10. Uhr ware der Thermometer 6. Grad ob dem Gefrierpunkt; am 3. Morgens sehr

sehr kalte Luft, Nordwind, zu Mittag hell und klar, des Abends Nebel, um 10. Uhr ware der Thermometer 9. Grad unter dem Gefrierpunkt, und hatte die Kälte sint dem Morgen um 8. Uhr 2. Grad zugenommen; den 4. trübes Wetter, kalt mit Schnee, Nordwest-Wind; den 5. schön hell Wetter des Morgens, auch wenig kalt, des Abends neblicht und rauher; am 6. Morgens wolkicht, Schnee, Nachmittag angenehmer Luft, des Abends hell und sehr kalt; den 7. Morgens schön Wetter, Sonnenschein und sehr kalt, um 8. Uhr ware der Thermometer 8. Grad ob dem Gefrierpunkt, Mittags überzogen, des Abends Schnee, Nordwestwind; am 8. schön hell Wetter, Sonnenschein und sehr kalt, Wind von Norden den ganzen Tag über; am 9 Morgens um 8. Uhr diker Nebel und scharfe Kälte, Sudwestwind, der Thermometer, so vorige Nacht über 5. Grad gefallen, ware um 11. Uhr 11. Grad ob dem Gefrierpunkt, bey dem Zeichen der Kälte, so 1740. zu Paris bemerkt worden, Nachmittag ware es hell Wetter und einwenig gelinder, der Thermometer liesse sich wieder herauf, der Wind wehete von Sudwest, des Abends neblicht, der Barometer ware auf 26. Zohl 6 Linien; am 10. Morgens trübes Wetter, gelinde Luft, Wind von Sudwest und stark, hernach zuweilen Sonnenblike, der Thermometer ware noch 3. Grad ob dem Gefrierpunkt; am 11. des Morgens Nebel und Schnee, Sudwind, Nachmittag und Abends trübes Wetter; am 12ten Nebel, warme Luft, der Schnee schmelzte wieder, regnerisch und veränderlich Wetter, Sudwestwind; den 13. schön Wetter, Sonnenschein und gelinde Luft am Morgen, des Abends dichter Nebel, Sudwestwind; den 14, 15, und 16. sehr dike Nebel und Sudwestwind, Nachmittag trübes, feuchtes und ungesundes Wetter, so auch des Abends; am 17, und 18. auf gleiche Weise; von dem 19. bis 22. veränderlich aber gelindes Wetter; am 23. Regen und Sudwind; 24. Schnee, und den ganzen Tag Sudwestwind; den 25. Nebel und scharfer Nordwind, der Wind Nordwest, des Abends sehr kalte Luft, es gefrore die folgende Nacht sehr stark; am 26. trüb Wetter, kalt und regnerisch, der Thermometer 1. Grad unter dem Gefrierpunkt, der Wind von Norden, und so bliebe es die ganze Nacht durch; am 27. den ganzen Tag trübes Wetter, Westwind und kalte Luft; am 28sten Morgens trüb, Westwind und kalte Luft, Nachmittag Sonnenschein, Abends trüb Wetter und Schnee, auch die Nacht hindurch; am 29. Morgens trüb, Westwind, gleich den ganzen Tag, der Wind Nordwest, auf den Abend klärte sich das Wetter auf, und zu Nacht wurde es kalt; am 30. trüb Wetter, Nordwind, Nachmittag wolkicht mit vermischtem Sonnenschein Nordwestwind und Schnee, auch die Nacht hindurch; am 31. trüb Wetter, Nordwestwind, Nachmittag wolkicht, Schnee, des Abends klar Wetter, gleicher Wind.

Andere Bemerkungen.

Die Kinderblattern graßierten an vielen Orten im Pays de Vaud ziemlich streng, und rafften viele hinweg. Zu Morsee sind 36. Kinder daran gestorben, so auch viele zu Orbe und in dem ganzen Mandement von Aelen.

Von Yverdun wird vom 21. berichtet, daß die Felder zu Ende des Herbsts schön grün bedeckt gewesen; welches ein gutes Anzeigen einer künftigen reichen Erndte seyn solle. Aus Burgund werde eine grosse Menge Frucht von allerhand Gattung in das Land gebracht, welches den Preis derselbigen stark fallen machen thut.

Von l'Etivaz in der Herrschaft Sanen wird unter dem 23. gemeldet, daß am 9. im Schloß Oesch eine sehr strenge Kälte verspührt worden; der Thermometer stuhnde am Morgen 19. Grad ob dem Temperierten; am 11. ware es schon viel weniger kalt, und das Wetter hat sich so gemildert, daß es unterweilen regnete; am 21. ist auf das Thauwetter die Kälte wieder eingebrochen und Schnee in Menge gefallen.

Von Gryon wird vom 24. gemeldet, daß auf verschiedene angenehme Tage, gleich Frühlingstagen, ein starkes Schneewetter eingefallen, mit gewaltiger Kälte begleitet, so daß die Einwohner nicht ab ihren Bergen mehr auf den Markt zu Aelen, so 3. Stunde davon entlegen, kommen können; wie auch daß sint 1775. keinerley epidemische Krankheit weder unter den Menschen noch Vieh daselbst graßiert hätten, ausgenommen die Kinderblattern, so aber nicht gefährlich gewesen, sondern man genosse daselbst einer sehr gesunden Luft. Ao. 1775. sind nicht mehr als in allem 8. Personen, 4. männlich- und 4. weiblichen Geschlechts, gestorben, und 6. Kinder, als 4. Knäblein und 2. Töchterlein geboren, es sind aber auch nur 2. Ehen eingesegnet worden. Ao. 1776. wurden 13. Kinder geboren, als 8. Knaben und 5. Töchterlein, dagegen sind nur 4. Personen gestorben, als 2. männlich- und 2. weiblichen Geschlechts, und 5. Ehen wurden eingesegnet. Die Kinderblattern, die sonst in diesem Jahr hier wie in den übrigen Mandement graßiert, waren doch sehr gut (ob sie gleich in der Nachbarschaft, besonders in der Ebne, sehr gefährlich waren), so daß kein einziges Kind, von ungefehr 45. die damit befallen worden, weder gestorben, noch entstellt oder ungestaltet (de figuré) worden, ja was noch mehr, alle sind ohne zuthun eines ordentlichen Medici curirt worden.

Es ist aber dieses Gryon ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Mandement von Bex im Amt Aelen; es liegt in den Bergen, am Fuß des hohen Bergs Anzeinde; die niedern Gerichte gehören dem Dom-Stift St. Maurizen in Wallis.

Die Rothsucht (Maseren) graßieren sint einigen Wochen gar strenge zu Bern, sind aber doch nicht tödlich, ob gleich viele Kinder davon angegriffen worden und noch sind.

* * *

Den 2ten Jenner ware Abends ein grosses Ungewitter mit Donner und Blizen, es hat gedauert von 7. bis 8. Uhr.

Von Müllhausen in der Schweiz den 29. Decembr. 1776. schreibt man: Wir haben hier ein grosses Erdbeben gespühret, daß die Camin eingestürzt seyen, es hat angehalten 2. Seconden.

Merkwür-

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 6. Jenner verstarbe Herr Joseph Salzmann, Med. Doct. Geschworner-Chirurgus und Obmann, in dem 63. Jahr seines Alters.

Den 15. darauf haben die GnHhrn. die täglichen Räthe zu einem Obmann ernamset: Herrn Joseph Ryner, Burgern und bisdahin gewesenen Geschwornen-Chirurgum.

An dessen Stelle hat das Lobl. Collegium Medico-Chirurgicum zu einem Geschwornen-Chirurgum erwehlt: Herrn Franz Bernard Ablütz.

Den 27sten verstarbe Herr Ignati Schiffmann, Leutpriester zu Root, geboren 1721.

Diese Leutpriesterey wurde sogleich von Tit. Ihro Hochwürd. Gnaden Herrn Georg Rüttimann, S. S. Theol. D. und Probsten des Hochwürdigen Stifts allda aufgetragen: Herrn Mauriz Sueber, Unter-Leutpriestern zu Münster.

Auf diesen wurde zu einem Unter-Leutpriester von Tit. Ihro Hochw. Gnaden Herrn Christof Dürler, Probsten des Hochwürdigen Stifts Münster, ernamset, und von Hochgesagt- Hochwürdigem Stift confirmiert: Herr Gerold Schnider von Wartensee, Vicarius zu Neudorf.

* * *

Der Jenner gienge ein mit starker Kälte, hernach wegen dem eingefallenen Sudwestwind gelinder; den 5. etwas Schnee, welchem 2. kalte Tage folgten; den 8. fiele wiederum Schnee, welcher mit starker Kälte abwechselte; den 11ten schneyte es zuerst, hernach folgte Regen mit warmem Sudwest begleitet, bis den 14, da unten Nebel, ob selbigem aber Sudwind ware, und also dauerte es bis den 19, da es schön, Abends aber Schnee ware, folgenden Tags blaßte warmer West, und fiele weniger Regen; den 22. ware Nebel, schön hernach, und den 23sten wieder Nebel, nachmals Regen, und darauf Schnee; den 24. und bis zu Ende des Monats bliesse meistens einwenig der Sudwest, dann allezeit zuerst Schnee, hernach etwas Regen folgte.

Nachrichten von Ury.

Aus den welschen Vogteyen wird berichtet, daß man daselbst sint dem Neuenjahr eine sehr kalte und trokne Witterung habe, so daß es zu Bellenz in der Riviera, ja fast bis auf Pfaid (Faido) im Livinerthal hinunter keinen Schnee gehabt, aber doch die meiste Zeit über die Bäche hoch zugefroren gewesen.

Zu

Zu Bellenz sind am am Neujahrstag von der Bürgerschaft zu ihrem Deputierten in den Rath vor dieß Jahr erwehlt worden :

Herr alt Deputat Carolo Giuseppe Chicherio ; und als
Herr alt Statthalter Bernardino Gabuzio.

Sodann wurde zu einem regierenden Stadt-Procorator erwehlt: Herr Fiscale Mauro Varone.

Und zu Geschwornen : Obiger Herr Fiscal Varone ; Herr Statthalter Philippo Ruscone ; und Herr Statthalter Pietro Cusa.

Nachrichten von Basel.

In dem 1776. Jahr sind in der Stadt geboren 349. Kinder:

Burgers-Kinder	206.	Nemlich Knäblein	88.	Töchterlein 118.
Schirms-Verwandte	143.	. . . .	62.	. . 81.

Verstorben sind von Bürgern in beyden Städten und auf dem Land 228, Schirms-Verwandte 140. Personen :

Sind also 22. Bürgers-Personen mehr gestorben als geboren, und 3. von Schirms-Verwandten mehr geboren als gestorben.

Ehen sind 56. eingesegnet worden.

Auf der Landschaft ist die Anzahl der neugetauften Kinder 808. als 421. Söhnlein, 387. Töchterlein.

Der Verstorbnen 649. Personen.

Finden sich also auf der Landschaft 159. Personen mehr geboren als gestorben.

Die Anzahl der getrauten Ehen belauft sich auf 219. Paar.

Unter den Verstorbnen sind folgeende Merkwürdigkeiten anzumerken: als

Zu Lichstal: Befinden sich 36. Kinder, die an den Blattern gestorben.

Filistorf: Ein Mann, welcher, da er allbereit mit Kirschenlesen fertig war, vom Baum zu todt herunter gefallen.

Riehen: Ein Jüngling von 25. Jahren, welcher den 13. Merz unglüklicher Weise erschossen worden. Item, ein junger Ehemann, deme bey der Musterung das Rohr verspruugen, wodurch ihme die linke Hand übel verschossen worden, und er am 17ten Tag hernach verstorben.

Bus: Der Pfarrer des Orts selbst, der fast 40. Jahr allda gewesen, starb seines Alters 82. Jahr 3. Monat.

Gelter-

Gelterkinden: Findet sich eine Wittfrau von 96. Jahren und 7. Monat; ein lediger Mensch von 86. und ein halb Jahr alt.

Zu Oltigen: Sind 27. Kinder an den Blattern verstorben.

Arisdorf: Eine ledige 66. jährige Weibsperson, welche den 25. Horn. in dem Bach unterhalb dem Dorf todt gefunden worden, und ein 30. jähriger Mann, welchem bey Fällung eines Baums das rechte Knie zerschmettert worden, daran er gestorben.

Rämlingen: Ein 26. jähriger lediger Mensch von Kanerkinden, der den 27. Oct. von dem hiesigen Wirth mit einem Messer erstochen worden. Ferner ein 51. jähriger Mann, der gesund ins Holz gieng, auf einen buechenen Stok gestiegen, und da er mit dem Beil einen Fehlstreich gethan, auf den Kopf herunter stürzte, den Rügkgrath gebrochen, und 2. Tage darauf verstorben.

Am 6. Jenner wurde zu einem Deputierten zu den Statuten erwehlt: Herr Appellations-Rath Benedict Ruder, vom grossen Rath.

Zu einem Deputierten ad Aerarium: Herr Peter Hans Balthasar Burkhardt, vom grossen Rath.

Am 11. ward zu einem Weinherrn erwehlt: Herr Rathsherr Heinrich Meyer.

Auf Absterben Herrn Oberst-Zunftmeister Johannes Fäschen sel. der 1711. geboren, 1738. des grossen Raths zun Gartnern, 1750. Rathsherr, 1751. Dreyerherr, 1757. Dreyzehnerherr, und 1762. Oberster Zunftmeister worden, ward

Den 17. zu einem Oberst-Zunftmeister erwehlt: Herr Rathsherr Daniel Mitz, geboren 1724. des Raths 1760. Obervogt zu klein Hüningen sint 1773.

Neben ihme wurden in die Wahl gezogen:

Herr Meister Lucas de Jakob Fäsch, des geheimen Raths und Obervogt zu Riechen.
Herr Meister Friedrich Münch, Dreyerherr.
Herr Meister Johannes Ryhiner, des geheimen Raths.
Herr Doct. und Rathschreiber Isaak Iselin.
Herr Rathsherr Emanuel Falkner.

An des neuerwehlten Herrn Oberst-Zunftmeister Mitzen Stelle ward zu einem Rathsherrn auf Lobl. Zunft zun Kaufleuthen oder Schlüssel, von 3. Herren Sechsern, die es anzunehmen beliebten, durch das gewohnte Loos erwehlt: Herr Gerichtsherr Benedict Mitz.

An dessen Stelle zu einem Sechser dieser Ehrenzunft: Herr Hans Franz Hagenbach.

Zu einem Landvogt nach klein Hüningen: Herr Rathsherr Andreas Burtorf.

Und an Herrn Rathsherrn Mitzen Stelle, zum Director der Kaufmannschaft: Herr Emanuel Bienz.

Nachrichten von Schaffhausen.

In dem 1776. Jahr sind in der Stadt gestorben 129. Personen:

Nemlich 35. Mannspersonen, und 35. Weibspersonen.
28. Knäblein, 31. Töchterlein.

Hingegen sind 173. Kinder getauft worden:

Nemlich Bürgers-Kinder 135. Als 58. Knäblein. und 77. Töchterlein.
Fremde u. Beysäss. Kinder 38. 21. Söhnlein, 17. Mägdlein.

Ehen sind 31. Paar eingesegnet worden.

Nachrichten von St. Gallen.

Folgende Aemter-Wahlen wurden besezt, und erwehlt zu einem

Raths-Bußner: Herr Raths- und Bauherr Sylvester Hiller.
Bussen-Richter: Herr Rathsherr Kirchenpfleger Antoni Wegelin.
Brodtschauer: Herr Hauptmann u. Zunftmeister David Weniger.
Zeugherr: Herr Amts Zunftmeister und Umgeltner Bernhard Wild.
Zugebner des Zeugamts: Herr Zunftmeister Joh. Ulrich Mayer.
Rohen Leinwandschauer: Herr Ulrich Glinz Fabrikant.
Zuschauer der rohen Leinwand: Herr Gottfried Werder, Wäber.

In dem 1776. Jahr sind allhier gestorben 232. Personen:

Nemlich 34. Mannspersonen, und 65. Weibspersonen;
72. Knäblein, 61. Töchterlein.

Hingegen sind in allem 189. Kinder getauft worden:

Nemlich 102. Knäblein, und 87. Töchterlein.

Sind also 43. Personen mehr gestorben als geboren.

Ehen sind eingesegnet worden 49. Paar.

Oecono-

Oeconomische Nachrichten.

Ausführliche get. und bew. Anleitung zu einer grundlichen ꝛc. Verbesserung der Weinen in Teutschland. Frkf. Leipz. 775.

Diese vergangenes Jahr heraus gekommene Schrift verdient wegen ihrer Wichtigkeit bekannter zu werden. Wir liefern hier einen Auszug, empfehlen aber den Liebhabern die Schrift selbst.

Der Herr Verfasser wird nicht genennt, gibt in der Vorrede seine in der Abhandlung selbs vorkommende Einrathungen und Methoden, die Weine zubesorgen für bewährt, dauthaft, sicher, erlaubt, vortheilhaft, und leicht an, und ich bin der gänzlichen Ueberzeugung, daß er allem genug gethan, und das ganze Traktament der Weinen sonderlich applicativ auf die deutschen Weine unwidersprechlich beleuchtet hat; nur Schade, daß das lezte dieser Prädicaten, daß die Angebungen so leicht seyen, mit unserer hiesigen Manier und Uebungen in der Kellerey im Anstoß liegt, die nähere Nachricht von der Abhandlung wird es erweisen.

Sie hat 4. Abtheilungen. 1. Von dem Wein überhaupt. 2. Von der Verbesserung der Weinen nach den Hauptregeln und nach den besonderen Mitteln. 3. Von der Verbesserung der Weinen nach ihrer ursprünglichen Behandlung. 4. Anhang von Obs-Weinen.

Erster Abschnitt, von dem Wein überhaupt.

Es wird forderst eine sehr angemessene Definition vom Wein gegeben. Ein geistiges Getränk von dem ausgepreßten und wohl gegohrnen Saft reiffer Trauben: Die Bestandtheile des Mostes seyen Schweffel, Oehl, Sauer-Salz, Erde und Luft: Diese Theilung müssen in eine doppelte Gährung gebracht werden, daß die subtilern Theile zu einem Geist sich vereinigen, und daß dieser Geist sonderlich sich mit dem grösten Bestandtheil dem Wasser genau vereinige; je geschwinder und stärker diese Gährung, je besser, das nachherige Aufgeben und überwerfen der Weinen ist immer schädlich.

Der Most einmahl zu Wein geworden soll folgende Eigenschaften haben. 1. Klarheit und heitere Farb; 2. Guter Geruch; 3. Angenehmer Geschmak; 4. Gehörige Consistenz und Schwehre; 5. Reinigkeit; 6. Geistigkeit; 7. Subtilitet und Durchtringlichkeit; 8. Trinkbarkeit; 9. Haltbarkeit, und 10. Gesundheit und Unschädlichkeit: Nächst zu der Erzählung dieser Weineigenschaften gehörte die Untersuchung der Weine durch Proben, welche der Autor von den Sinnen, von Versuchen und Erfahrungen, und von besondern Nachrichten hergenommen, wissen will; er giebt hier merkwürdige Nachrichten von den Betriegereyen, die im Weinhandel gebraucht werden; von den höchstschädli-

schädlichen Ingredienzien zu starken Gährungsmitteln und angeblicher Verstärkung und Vervollkommnung der Weine, und wie solche zu entdeken, beschreibt sonderlich einen gewissen von der Herzogl. Wirtenb. Medic. Facultet publicierten Liquorem Vini probatorium, und verwirft die Weinprobe mit der Hydrostatischen Waage, und findet endlich auch grosse Schwierigkeiten die Treu und Güte des Mosts zu untersuchen.

Zweyter Abschnitt von der Verbesserung der Weine nach den Hauptregeln und besondern Mitteln.

Hauptregel: Man muß von dem Wein abscheiden, was seiner Vollkommenheit im Weg stehet, und zusezen, was sie noch nöthig hat.

Die Vollkommenheit determiniert sich in der allgemeinen Uebereinstimmung der best anerkannten Weinen, und diese seyen die spannische Wein, welchen man hiermit alle andere zuarbeiten müsse, und zwar nach dem Grundsaz, daß eine solche Bearbeitung oder Verbesserung den Weinen selbs und dem Menschen unschädlich, daß sie real und nicht blos scheinbar, das ist natürlich, daurhaft, grundlich sey, daß sie nicht betriegerisch, und endlich, daß sie leicht und vortheilhaft seye.

Alles dieses kommt iez in den besonderen Mitteln vor: Sie werden nach dem Alphabet der bey der Kelleren vorkommenden Kunstwörter erzehlt, und enthalten wirklich, was nur immer zur Sache dienen mag; vieles aber ist uns hier noch ziemlich unbekannt.

Ablassen, bey diesem ersten bekannten Termen muß grad Anfangs erinneren, daß der Verfasser von keinem anderen ablassen nichts wissen will, als durch den Schlauch, von dem wir hingegen nichts wissen, und eine ganz neue Einrichtung darzu erfordert wurde. Was zuerst was zulezt abgelassen wird, allemal etliche Köpf müssen ja nicht ins neue Faß kommen, sie sind immer unlauter. Vor dem ablassen sollte der Wein allemal geschönet werden, wieder etwas ganz neues für uns.

Abscheiden, 1. das überflüßige wässerichte, schon mit allerhand Vorkehrungen mit den Trauben im Weinberg, beym lesen, beym keltern oder truken, durch einkochen, einfrieren ꝛc. 2. das überflüßige saure wider durch angemessene Behandlung der Trauben und des Mosts, mit Beymischung absorbierender Körpern, Kreide, Marmorstaub, Potasche. 3. das grobe fette und irdische durch Weinstein, feigeren ꝛc.

Auffüllen wird für höchst nöthig angegeben, und zwar nicht nur für die Wein, welches wir auch kennen, und üben, sonder auch für den Most, alle Tag bis nach vollendeter Gährung, worzu aber eine besondere Maschine, der Cham-

Champagner Spunte, oder die Halesische Röhre, welche suis Locis beschrieben werden, erfordert wird; dieses leztere in Ansehung des Mosts ist aller Attention und Nachahmung würdig. Wir lassen den Most 2. bis 3. Wochen unverschlossen, und mit der überflüßigen Luft zu gleicher Zeit unendlich viele Geistigkeit, zu welcher wir doch so genau Sorg tragen sollten, verfliegen.

Aufbrennen wieder unbekannt; geschieht in den Fassen, die nicht voll sind; behaltet den Geist im Wein, hinterhaltet die Deke über den Weinen anzusezen, und den Schimmel an dem oberen leeren Theil des Fasses.

Ausdünstung, hiervon sehr viel; die Faß immer vollhalten; keine Luft muß über die Faß hinstreichen; sie müssen mit Oehl überstrichen, oder gar verpichtet seyn; sehr stark seyn daß man den Wein ehe unter sich als über sich gähren lassen könne, durch Schläuche abgelassen, und wieder gefüllt werden rc.

Einbrennen, dabey wird von den einfachen und geistigen Einschlägen geredt, und zu jenem der geläuterte gemeine Schweffel ganz allein empfehlen; zu diesem aber gute Recept angegeben, besonders die Procedur selbs beym einbrennen gelehrt, und eine Maschine dazu beschrieben.

Farbe; gute Anweisung von rothen Trauben hellen weissen und auch schönen rothen Wein zu machen.

Fässer. Alles mögliche wird hier zusamen gedrängt, von der Gestalt, Grösse, dem Bau, Lager, der Besorgung, der Erhaltung der Fassen gesagt. Schlechte Fasse schaden auch dem Most, und dieser macht sie niemal gut.

Feuer und Frost werden auch beyde zum Wein gebraucht, und sonderlich zum Abscheiden des überflüßigen Wassers aus demselben. Der Verfasser haltet vorzüglich viel darauf, das edelste des Weins durch das gefröhren zu concentrieren, giebt umständliche Anleitung dazu, und zieht es allen anderen Kunststüken vor; man könne mit 3. Operationen $\frac{5}{6}$. Wasser vom Wein loosbringen.

Gährung: Man kan vermuthen, daß dieser einer der wichtigsten und weitläuftigsten Artikuln der ganzen Abhandlung seye; ich muß zum Büchlein selber hinweisen; es ist schon alles Auszug, und wir sehen allenthalben, wie sorgfältig man mit dem Most austruken, einlegen, warten desselben und der Mostfässern umgehen soll, da man bey uns glaubt, man dörfe noch so unachtsam, wohl gar unsäuberlich, fahren, die Trusen nehme alles weg.

Grad nach dem Titul Gährung wird auch die Halesische Röhre, als wesentlich darzu gehörig beschrieben, und ist gewiß ein nicht genug zu schäzendes Kellergeräth, so wie der Champagner Spunte, der auch an seinem Ort beschrieben wird.

Herbsten: Abermal alles und alles, was beym einsammeln der Trauben, abdruken, im Keller, nur gut, vortheilhaft und gedeylich seyn kan. Hundert kleine Umstände und Sorgfalten, die man billigen muß, aber wenig daran denkt. Auch wird von den Krankheiten und Zufällen der Weinen mit grosser Grundlichkeit geredt, und Mittel dagegen angegeben.

Schönen ist eine Arbeit mit dem Wein, die hier zu Land nicht anderst bekannt ist, als etwan einen schadhaften Wein ad Tempus wieder käuflich zu machen; anstatt solches in ganz Deutschland mit aller Gattungen deutscher Weinen zu derselben Erhaltung und Verbesserung täglich gebraucht, und nicht bald ein Wein abgelassen wird, er seye dann etliche Tag vorher geschönet, das ist, gereiniget, präcipitiert worden. Es wird hier eine vollkommne Anleitung dazu gegeben, vor allen schlimmen Ingredienzen gewahrnet, und werden dreyerley Schönen beschrieben, man muß weder Doctor noch Chymiker seyn, zu begreiffen, daß sie samtlich unschädlich, gut und bewährt seyen.

Wartung der Moste und Weine im Keller: Diser Artikul hat nur einige besondere Regeln und Sorgfalten, welche unter den Specialtiteln der Wartung, wohin überhaupt alles zusamen lauft, nicht vorkommen sind.

Unter dem Namen Zusäze wird wieder alles kurz nachgenommen, und was zu Verbesserung und der Vollkommenheit der Weinen denselben zugesezt werden kan, von concentrierten Wein, fremden Körpern, Präparatis 2c.

Von dem dritten Haupttheil kan ich die kürzere Nachricht mittheilen, daß er ist eine compendiose in allen Stufen grundliche und heilsame Anweisung zum Räbbau: Enthaltet 2. allgemeine Regeln aus gemeinem Most besseren Wein, und diesen selbs noch immer köstlicher zu machen, und endlich den deutschen Weinen, die besonderen Eigenschaften fremder Weinen, der französischen, spannischen, ungarischen 2c. unschädlich und mit Nuzen beyzubringen.

Die zwey Anhänge von Verbesserungen der Obsweinen und Zubereitung der Moste, daß der davon entstehende Wein stark werde und viel Brantenwein gebe, sind das wenigst beträchtliche dieses sonst nie genug zubelobenden Werkgens.

Manifest

Manifest der Hohen Pforte

gegen die

Freyheit der Presse.

Wir, Siusuf, Cherebi; von Gottes Gnade Mufti des H. Ottomanischen Reiches, Licht der Lichter, Auserkohrner unter den Auserkohrnen, allen Muselmännern, die gegenwärtiges zu Gesichte bekommen, Dummheit und Segen!

Da es sich also befindt, daß Said Effendi, weiland Bottschafter der hohen Pforte bey einem kleinen Staate, Namens Deutschland, zwischen Italien und Frankreich, die höchverderbliche Kunst der Buchdrukerey nach Stambul zu bringen gewagt hat, so hat es nach reifer Erdaurung der Sache und sorgfältiger Berathschlagung mit unsern ehrwürdigen Brüdern, den Kadis und Imans dieser Kaiserlichen Hauptstadt, insonderheit auch mit den Fakirs, deren loblicher Eifer gegen alles, was Wiz heißt, bekannt ist, wie gesagt, so hat es uns und Mahomet zuträglich geschienen, diese höllische Erfindung der Buchdrukerkunst zu verdammen, in die Acht und in den Bann zu erklären, und zwar aus nachfolgenden Ursachen:

1. Dienet diese erleichterte Mittheilung der Gedanken augenscheinlich zur Vertreibung der Unwissenheit, dieser vornehmsten Wache und Schuzwehr aller woleingerichteten Staaten.

2. Auch ist zu befürchten, es möchten sich unter denen Büchern, die aus den Abendländern hergebracht werden, einige über den Akerbau und die Landwirthschaft, oder über die Verbesserung der Gewerbe und Künste einschleichen; und wie leicht könnten nicht in die Länge dergleichen Werke (welches Mahomet in Gnaden vergaume,) das Genie unsrer Feld- und Manufaktur-Arbeiter aufweken, ihre Industrie ermuntern, ihren Reichthum vermehren, und ihnen solcher gestalt mit der Zeit eine gewisse Erhebung des Gemüthes, einige Liebe zum gemeinen Beßten und andre solche Gesinnungen einflössen, welche schnurstraks der gesunden Lehre zuwider sind?

3. Endlich könnte es so weit kommen, daß man uns Geschichtbücher ohne Fabeln und Wunder aufdringen würde, da doch diese leztern die Nation in einer glüklichen Denklosigkeit erhalten; vielleicht würde man die Unverschamtheit gar so weit treiben, den guten und bösen Handlungen Recht wiederfahren zu lassen, und Gerechtigkeit und Liebe zum Vaterland zu empfehlen, welches abermals den Rechten und Freyheiten unserer Würde augenscheinlich zuwider seyn würde.

4. In

4. In der Folge der Zeiten könnten armselige Philosophen auftretten, unter dem scheinbaren, aber höchsträflichen Vorwand, die Menschen aufzuklären, und gesitteter zu machen, und dieselbe gefährliche Tugenden zu lehren, die dem Volke niemals sollten bekannt werden.

Aus diesen und anderen Ursachen verbiethen wir, um der Erbauung der Gläubigen und um ihrer Seelen Heil willen, bey Strafe der ewigen Verdammniß, irgend ein Buch zu lesen. Auch befehlen wir, bey gleicher Strafe, damit man aller teuflischen Versuchung sich unterrichten zu lassen, gleich Anfangs begegne, daß die Kinder weder lesen und schreiben, noch viel weniger denken; nebst der heitern Verfügniß, daß unserm h. Officium jedermann gebührend angezeigt werde, der sich erfrechen würde, zween oder drey Säze zusamen zu hängen, woraus man irgend einen klaren Verstand heraus zu ziehen vermögend seyn könnte. Mit dem ernstlichen Anhang, daß man sich im täglichen Umgang oder in Gesellschaft keiner Wörter oder Ausdrüke bediene, die das geringste bedeuten, alles nach altem Gebrauch und Herkommen der Hohen Pforte.

Und damit nicht etwann ein Gedanke oder vernünftige Idee sich in die geheiligte Residenz als Kontrebande einschleiche, so geben wir mit gegenwärtigem dem Kaiserlichen Censor Befehl und Vollmacht, jeden Gedanken, der sich entweder schriftlich oder mündlich bey den Stadthoren wurde bliken lassen, gebunden und gefangen zur gehörigen Strafe vor Uns zu bringen.

Gegeben in Unserm Palast der Dummheit, den 7. des Mondes Muharem, im J. 1143. der Egira.





Monatliche Nachrichten einiger Merkwürdigkeiten, in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Hornung, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 1. ward von MGnHhrn. des kleinen Raths zu einem Thurnhüter im Wellenberg einhellig erwehlt: Meister Hs. Heinrich Usteri.

Deßgleichen zu einem Karrenzieher: Meister Franz Eberhard mit 27. Stimmen. Meister Jakob Burkhard, der Küfer, hatte 5. Stimmen; und Meister Jakob Grob 3. Stimmen.

Den 13. wurde an des im vorigen Monat verstorbnen Herrn Waagmeister Groben sel. Stelle, zu einem Waagmeister in die grosse Ankenwaag erwehlt: Herr Hs. Rudolf Manz, der Goldschmied, mit 99. Stimmen. Herr Operator Hs. Ulrich Zwingli hatte 59. Stimmen.

Den 18. verstarbe Herr Johannes Escher, des grossen Raths und gewesner Ammann am Oetenbach. Seine Eltern waren, Herr Johannes Escher, des Raths und Pannerherr, und Frau Ester Goßweiler, von welcher er 1714. zur Welt geboren worden. Er gelangte an das Stadtgericht als Neurichter 28. Dec. 1740. ward Gerichtschreiber 9 Sept. 1741. Landschreiber in das Neuamt 1752. Zwölfer und des grossen Raths auf Lobl. Zunft zum Kameel 2. Jul. 1755. Ammann am Oetenbach 7. Dec. 1763. Er verheyrathete sich im Febr. 1738. mit Frau Anna Maria Füßli, Herrn Statthalter Johannes Füßlins sel. Tochter, aus welcher Ehe noch zwey Herren Söhne bey Leben.

An seine Stelle ward von den Tit. HHerren Vorgesezten Lobl. Zunft zum Kameel einhellig, auf Namsung Ihro Excellenz Herrn Marschall von Lochmann, zu einem Zwölfer erwehlt:

Herr Quartier-Hauptmann Hs. Jakob Weiß.

Den 22. verstarbe Herr David Landolt, des grossen Raths, Hauptmann und Oberster in Königl. Französischen Diensten, auch Ritter des Ordens du Merite Militaire, in einem Alter von 52. Jahren. Er ward im May 1752. Hauptmann mit Oberst-Lieutenant-Charakter bey dem neuerrichteten Regiment von Lochmann, in Königl. Französischen Diensten; bekam hernach eine Grenadier-Compagnie und Oberst-Charakter, auch den Ritter-Orden du Merite Militaire; ward auch 28. Apr. 1760. Zwölfer und des grossen Raths auf Lobl. Zunft zun Schneidern.

An dessen Stelle ward auf gemeldter Zunft zu einem Zwölfer, auf die Namsung von Herrn alt Landvogt Nägeli, einhellig erwehlt:

Herr Jäger-Hauptmann Salomon Landolt.

Beyde Herrn Zwölfer wurden am 24. von MGnHhrn. Räth und Bürger bestätet.

* * *

Den 1. hat bey Bremgarten eine Frau Morgers früh ihrem 14. tägigen Kind mit einem Sakmesser den Kopf bis an die Gurgel abgeschnitten; sich selbst aber hernach auch aus Desperation ein Stich in den Leib gegeben, der aber nicht tödtlich gewesen: Weßwegen sie in gefängliche Verhaft zur gebührenden Abstraffung gesezet worden.

Am 2. ist der junge Fischer Scheller, von Thalweil, der Tags vorher Fische nach Baden geführt, auf der Heimreise bey dem Wäldlein, unweit der Capelle auf dem Wettinger-Feld von einer wohlgekleideten fremden Mannsperson, die eie Streke Wegs mit ihm gegangen und geredet, angetaschtet und ihm Geld abgefordert werden; und als er solches nicht hergeben wollte, zoge dieser eine geladne Pistole aus dem Busen hervor, der Fischer aber ware be-

herzt

herzt genug, ihme solche mit seinem Stok aus den Händen, und ihne zu Boden zu schlagen. Weil er aber besorgte, Es möchten mehr dergleichen Spizbuben in der Nähe seyn, machte er sich geschwind davon, und eilte nach Haus.

Am 7. ist ein im Seefeld seßhafter Gassenbesezer, Abends um 6. Uhr, mit einem 4. jährigen Knäblein in der Enge hinüber gefahren, Vorhabens, 2. Tausen voll Rüben daselbst einzuladen; im Zurükfahren aber ist er in das Wasser gefallen und ertrunken. Daß Knäblein, so die ganze Nacht über im Schiff geblieben, und vom Wind hin und her getrieben worden, ist erst des andern Morgens endekt, und beynahe erfrohren an das Land gebracht worden. Der Ertrunkene, so bald gefunden worden, hinterlasset eine Wirtfrau und 6. Kinder.

Freytags den 14. entstuhnd Abends um halb 9. Uhr durch Unvorsichtigkeit zu Rüstischweil, einem Dörfgen in den obern Frey-Aemtern, der Pfarrey Auw, eine gefährliche Feuersbrunst. Bey Verbindung eines kranken Stük Rindviehs fiel die Oellampe im Stall in die Streue, welche alsobald Feuer fieng. Die Flamme ergriffe, ehe man helfen konnte, die ganze Scheuer, und theilte sich durch das Strohdach nicht nur dem daran gebauten Hause, sondern auch dem gerade gegen über stehenden Hause und Scheuer mit. Beyde brannten auf dem Plaz weg; und dem Himmel hat man es zu danken, daß die Luft ganz still war, sonst würde es wahrscheinlich das ganze Dorf gekostet haben. 5. Haupt Rindvieh wurden in der ersten Scheuer ein Raub der Flammen, samt vielem Hausrath und Viktualien. In dem einen Hause lag ein Todter, der 2. Stunden vorher gestorben war, und in dem andern ein alter kranker Greiß. Beyde wurden aber errettet. Betrübt war es für ein empfindsames Herz, unfern von der Brandstätte ein Kind in einer Wiege zu erbliken, das kaum noch den Flammen entrissen worden, und ein paar Kinder, die mit Wainen ihr Heimat und Vermögen im Feuer aufgehen sahen. Weg da mit unchristlichem Religions-Hasse! Den Angehörigen der Herrschaft Knonau sey's zum Ruhm gesagt: Sie hielten sich vortreflich, und brachten Leben und Thätigkeit unter die kalten, müßigen Zuschauer, so bald sie auf die Brandstätte kamen. Sie empfiengen auch dafür von dem nach der Brunst abdankenden Herrn Pater von Muri den verdienten vorzüglichen Dank: alle aber die schöne Erinnerung, die ich jedem tief ins Herz hätte prägen mögen, als Brüder, die im Grunde einen Glauben haben, in Liebe, dem innigen Kennzeichen desselben, als gute Nachbarn zu leben. Möchten alle Herren Patres von beyden Religionen so denken! Möchten sich aber auch unsre Landleute endlich einmal durch so viele Unglüksfälle warnen lassen, in ihren Scheuren und Ställen behutsamer mit dem Feuer umzugehen!

Den 18. Abends um 7. Uhr, ist zu Thalweil eine Scheuer, darinnen viel Turbenaschen gewesen, vermuthlich davon in Brand gerathen, und völlig abgebrennt.

Den 21. hatte des Müllers von Rümlang Fahrknecht das Unglük, daß da er im Bleikerweg ein Fuder Holz gebracht und solches abgeladen worden,

er mit einem Scheit Holz an den Kopf geworfen worden, daß ihm die Hirnschalen zerschmettert, und er auf der Stelle tod geblieben.

Gleichen Tags hatte auch ein 16. jähriger Knab, von Luderetikon, das Unglük, an der Kirchgaß zu fallen und ein Bein abzubrechen.

Ein gleiches Schiksal hatte am nemlichen Tag ein Schiffmann, der aus dem Kornhaus ein Sak mit Frucht in ein Schiff hinab tragen wollte.

Nachrichten von Bern.

Todesfälle.

Den 8. Hornung verstarbe Herr Emanuel Tscharner, des grossen Raths und rühmlichst gewesner Hofmeister zu Königsfelden. Er war ein Sohn Herrn Nicolaus Tscharners, Venners der Stadt und des Freystaats Bern, und dessen General Ao. 1709. und 1712. und Elisabethen von Grafenried, einer Tochter des Schultheissen Emanuels von Grafenried; geboren in Lausannen während der Amtsverwaltung seines Vaters 1699. Vermählt mit Maria Magdalena Tscharner, einer Tochter Samuel Tscharners, Landvogts der Grafschaft Lenzburg 1725. in welcher Ehe er vier Söhne und fünf Töchtern erzeuget, aus welchen drey Söhne und drey Töchtern, so sich bey seinem Leben verheyrathet, ihn zum Vater einer zahlreichen Familie gemacht haben. Aus dieser gesegneten Ehe, in welcher der Sel. 52. Jahre gelebet, hat derselbe Kinder bis in das vierte Geschlecht gesehen, und von 79. Nachkömmlingen haben ihn 52. überlebt.

Ao. 1752. ward er zum Schultheissen des aussern Standes; 1735. zum Mitglied der Regierung; 1748. zum Landvogt der Grafschaft Thurgäu; 1752. zum Amtmann nach Königsfelden erwählt. 42. Jahre durch hat er an der Regierung in den angesehensten und wichtigsten Dicasterien gedienet. Er starb den Tod des Christen den 8. Hornung 1777. im 78. Jahr seines Alters.

Ehemann, so glüklich als Vater, ward er von den Seinen zärtlich verehrt; Als Patriot von seinen Mitbürgern hochgeschäzt; als Menschenfreund von jedermann geliebet. Sein Geist ware heiter und thätig, seine Seele frey und fromm, sein ganzes Wesen Huld und Wolwollen. Er suchte und fand seine Freude an der Wolfahrt seines Hauses, seine Lust in dem Reiz der Freundschaft, seine Ehre in Erfüllung seiner Pflicht. In der Jugend ist er den Wissenschaften obgelegen, im Alter hat er solche genuzet.

Seine Kenntniß war ausgedehnt und allgemein, er lase, schriebe, redte verschiedene alte und neue Sprachen: Die heilige Schrift, sein Handbuch, lase er in den Grundsprachen. . . Den Patriarchen gleich starb er alt und Lebens satt im Land seiner Vätern, seine Söhne begruben ihn, und alle Stände der Bürgerschaft priesen ihn glüklich. Die Tugend hat ihr Licht über alle

Scenen

Scenen seines Lebens, und die Religion ihres über die Schatten seines Todes verbreitet; Gott seinen Segen über den Eingang und Ausgang seines Knechts.

Ihm war es leichte Last, die Pflichten auszuüben,
Die man dem Nächsten schuldig ist;
Die Liebe gegen Gott hieß ihn die Menschen lieben;
Und durch die Liebe siegt der Christ.

Den 8. starb zu Siselen Herr Gabriel von Dießbach, von Bern. Er wurde in das heilige Predigamt erwehlt 1739. Pfarrer zu Kilchberg bey Aarau den 10. April 1741. zu Siselen den 3. Winterm. 1755.

Den 9. starb Herr Johannes Lauffer, von Bern. Er wurde in das heilige Predigamt aufgenommen 1749. Helfer zu Sanen 1750. Er resignierte 1755. zu Dürenroth Pfarrer sint 1767.

Beförderungen.

Den 12. ward von den GnHhrn. der Welschen Zoll-Directoren, auf Resignation des Zoll-Commiss zu Ouchy, Zoll-Commiss nach Ouchy: Herr Leodogarius Carrey, Zoll-Commiss zu Lausanne 1769. Neus 1775. zu Morsee sint 1776.

Nach Morsee: Herr Daniel Zeerleder, Zoll-Commiss zu Lausanne sint 1776.

Nach Lausanne: Herr Pierre Louis Roguin, von Yferdun.

Den 15. wurde von den GnHhrn. Räthen zu einem Pfarrer zu Montet und Cudrefin erwehlt: Herr Isac Bezencon, Examinat 1765. Pfarrer zu Danezi 1775. Helfer zu Milden sint dem 3. Juny 1776.

Helfer nach Milden: Herr David Benjamin Comte, Examinat 1767. Mithelfer zu Lucens 1770. und Mitpfarrer zu Chevroux sint dem 12. Juny 1776.

Zu einem Pfarrer nach Ressudens und Grand Cour: Herr Johann Franz Vincent, Pfarrer zu Montet sint 1764.

Den 24. von den GnHhrn Räthen zu einem Pfarrer nach St. Stephan: Herr Heinrich Schmid, von Aarau. Er wurde in das heilige Predigamt erwehlt 1776 zu Aarau Provisor den 30. Christm. 1765. Helfer daselbst sint dem 10. Heum. 1775.

Von den GnHhrn und Obern Räth und Burger sind folgende Kammern ergänzet worden:

In den Schulrath: Herr alt Obervogt Tscharner von Schenkenberg.

In die Münz-Commißion: Herr Haller, alt Gubernator von Peterlingen.

In die Religions-Commißion erwehlt, Herr alt Salz-Director Freudenreich.

den 25. dito von den HnHrn. Räthen zu einem Pfarrer nach Lignerollet & les Clées: Herr Jean David Bruël, Pfarrer zu Vallorbes sint 1762.

Zu einem Pfarrer nach Vallorbes: Herr Jean Louis Phillippon, Examinat 1768. Helfer zu Romainmôtier sint dem 23. Sept. 1776.

Zu einem Helfer nach Romainmôtier: Herr Franz Ludwig Binets, Examinat 1767.

Witterungs-Beobachtungen im Hornung.

Der 1. dieses fienge sich mit hellem Wetter, Sonnenschein, kalter Luft, und Nordwind an. Am 1. Morgen schön hell Wetter, Westwind; die Kälte vermehrte sich um 6. ein halb Grad; Nachmittags ward das Wetter gelinder, Sonnenblike; auf den Abend Süd-Westwinde; 3. veränderlich Wetter, Schnee, Sonnenblike, starke Westwinde, des Nachts Schnee; 4. schön hell Wetter, kalte Luft, den ganzen Tag Wind von Nordost, zu Nacht Schnee; 5. hell und schön Wetter, mit Sonnenschein, Süd-Westwind, die Luft kalt den ganzen Tag, die Nacht stark gefroren; 6. schön hell Wetter des Morgens, mit Sonnenschein, sehr kalte Luft, Abends trüb Wetter, des Nachts Schnee; 7. Morgens um 2. Uhr, verspürte man einen Erdbeben, aber ohne Schaden, das Wetter trüb den ganzen Tag, gegen Abend klärte sich der Himmel auf, Nordwind, um 10. Uhr sehr kalt; der Thermometer ware 14. Grad unter dem Temperierpunct, und ware sint dem Morgen um ein Grad gefallen; am 8. den ganzen Tag starker Nordwind; am 9. schön hell Wetter, Sonnenschein, gelinde Luft, Nordwind; am 10. schön hell Wetter, kalte Luft und Westwind am Morgen, Nachmittag ward das Wetter milder, es gefrierte auf, aber auf den Abend Nordwind, und bey der Nacht wieder stark zugefroren; am 11. sehr kalte und düstere Luft, den ganzen Tag Nord-Westwind, des Abends hat die Kälte um ein Grad zugenommen; 12. trübes Wetter, mit Schnee und kalter Luft; 13. düsternes Wetter, mit sehr kalter Luft, den ganzen Tag Nordwind, und Schnee des Nachts; 14. schön hell Wetter, mit Sonnenschein, Westwind den ganzen Tag, des Abends kalte Luft, diken Nebel; 15. trübes Wetter und kalte Luft am Morgen, der Wind Südwest, zu Mittag Sonnenschein und schön Wetter den übrigen Tag, des Abends trüb, der Wind Nordwest, mit Schnee des Nachts; am 16. trüb Wetter, mit Schnee, Südwest-Wind, kalte Luft den ganzen Tag, mit Nordwind, der Barometer stuhnde auf 25. Grad, 10. und 1. halbe Linien; am 17. Morgens trüb Wetter, kalte Luft, Nordwest-Wind, Nachmittag schön hell Wetter, mit Sonnenschein, des Abends mit Wolken bedeket; am 18. Morgen trübes Wetter, kalte Luft, Nordwest-Wind, Nachmittag hat es sich gemildert, mit Sonnenschein, hell Wetter, auf den Abend trüb, Luft und gelinder Westwind, zu Nacht Schnee; am 19. Morgens trübes Wetter, starker

starker Wind, hernach Schnee und gelindes Wetter, Nachmittag Sonnenschein, warme Luft, Schmelzen des Schnees, des Abends Wolken, Nebel, trübes Wetter; 20. Morgen trübes Wetter, Schnee, Nordwind, Nachmittag Sonnenschein, Südwest-Wind, des Abends Regen; am 21. Morgen neblicht Wetter, trüb, Regen, Westwind, gelinde Luft, nachmittag Regengüsse, starkes Schneeschmelzen, des Abends Nebel, Regen, Südwest-Wind; 22. Morgens neblicht, Regengüsse, Südwest-Wind, gelinde Luft, zu Mittag Regen, Westwind, Sonnenblik zuweilen, des Abends starke Nebel, hell Wetter, die Winde änderten stark ab; 23. Morgen Regengüsse, starker Westwind und Schneeschmelzen, Mittag Sonnenschein, hell Wetter, gelinde Luft, der Thermometer 14. Grad unter dem Temperier, und der Barometer 26. Zoll, 4 Linien, des Abends helle Luft und schön Wetter; 24. Morgens trüb Wetter und gelinde Luft, Südwest-Wind, mit einigen Sonnenbliken, Nachmittag neblicht, die Winde wechselten sehr ab, des Abends und die ganze Nacht beständig Regen; am 25. Morgen trübes Wetter, der Wind Südwest, Sonnenblike, zu Mittag schön hell Wetter, des Abends dike Nebel und ungesunde Luft, sehr veränderlich Wetter, trüb, starken Wind; 26. Morgen dike Nebel, trübes Wetter, Nordwest-Wind, Nachmittag hell klares Wetter, gelinde Luft, so auch des Abends; 27. Morgen dike Nebel, kalte Luft, Nordwestwind Nachmittag schön hell Wetter des Abends sehr hell und schön; 28. Morgen Sonnenschein und hell, so auch des Nachmittags, zu Abend ungleich, der Wind Nordwest, die Luft kalt.

Merkwürdigkeiten.

Man berichtet von Ehrlenbach im Simmenthal, daß vom 13. bis zum 16. dieses Monats 2. Schuh tief Schnee gefallen, davon die Weg sehr unbrauchbar worden. Gleiches wird auch von Trachselwald berichtet, daß er dort bis 3. und 1. halber Schuh tief gelegen, und die Reisende fast nicht mehr auf der Strasse fortkommen können.

Auch zu Bern ist am 15. und 16. ein Schnee gefallen, der 2. Schuh und 4. Zoll hoch gelegen, und auf der umliegenden Landschaft noch viel stärker; deßwegen am 18. die Couriers oder Bötte auf den Strassen dadurch um ein namhaftes verspäthet worden.

Von Arberg wird vom 20. dieß gemeldet, daß auch daselbst über den bereits gelegenen Schnee in der Nacht vom 18. auf den 19. noch ein so starker gefallen, der an einigen Orten 3. bis 4. Schuh hoch gelegen.

Der Erdbeben ist auch daselbst am 7. dieses Monats, und zu gleicher Zeit und Stund auch zu Ins und Neuenstadt gespührt worden.

Von Aelen wird unter dem 14. gemeldet, daß es unsäglich viel Schnee in den Gebürgen von Gesseney, Rougemont und Rossiniere hätte, sonderlich aber auf den Bergen von Ormond und Leizin, an einigen Orten hätten die Reisende solchen 5. 6. bis 7. Schuh hoch angetroffen; aber durch den

war-

warmen Wind und Regen seye der Schnee, so in denen Thälern gelegen, bald wieder weggegangen.

Auch von Morsee wird von gleichem Dato berichtet, daß auf dem Gebürg Jura nach einmal so tief Schnee lage, als zu Bern; in ganz Pays de Vaud hat es mehr Schnee gelegt, als in vielen Jahren nicht geschehen: Von dem Regen und Sonnenschein aber ist er bald wieder abgegangen, so daß nur keiner mehr in den Weinbergen von la Vaux anzutreffen ist.

Von Aubonne wird unter dem 28. gemeldet, daß es daselbst viel Schnee geleget, und ob er gleich etwas geschmolzen, so wäre doch das Land noch stark damit beleget, welches den Arbeiten in den Weinbergen, so in der Gegend von la Cote bereits im Decemb. angefangen worden, sehr hinderlich wäre.

Von Eclepens wird berichtet, daß es daselbst sehr feucht und ungesunde Witterung seye, dem ungeachtet aber wenig Krankheiten gespüret werden.

Und von Yverdon wird vom 28. berichtet, daß man den ganzen Monat über eine grosse Menge Schnee gehabt, es auch in diesem und vorigen Monat sehr kalt gewesen wäre; zu End des Monats seye das Wetter gelinder worden; auf den Bergen mache es schön heiter, aber um die morastige Gegend der Stadt herum werde man sint einigen Tagen von disen und stinkenden Nebeln fast erstekt. Die Arbeiter in den Weinbergen hätten wegen dem vielen Schnee den ganzen Monat über nichts arbeiten können, so sie wegen den Taglöhnern in grosse Verlegenheit gesezet hätte.

Am 28. machte ein wolhabender Bauersmann, von Liebiweyl: in der Pfarr Köniz unweit Bern, Hochzeit mit einer Weibsperson von etwa 40. Jahren, dabey 170. Personen an der Mahlzeit gewesen. Bey der Copulation in der Kirch und aller Orten, wo sie vorbeypaßieret, waren eine Menge Zuschauer; selbst aus der Stadt Bern ist Volk expreß hinaus spaziert, diese Hochzeit mit anzusehen.

Zu Yverdon sind im Lauf des 1776. Jahrs Kinder getauft worden 73. namlich, Knäblein 40, Töchterlein 33.

Gestorben 53. Personen; Mannspersonen 14. Weibspersonen 18. Kinder 21.

Ehen eingesegnet 6. Paar.

Von Krankheiten.

Die Schlagflüsse waren in diesem Monat sehr gemein, woran, und sonst an andern Krankheiten, viele Leute gestorben: Auch die Kinderblattern haben sich daselbst und dortiger Gegend, auch zu Lindelbank, Faug bey Murten, und andern Orten stark eingerissen; auch gehen die Flußfieber stark aus.

Unglüksfälle.

In der Nacht vom 12. bis auf den 13. ist in dem Grauholz, zwischen Hindelbank und Bern, ein Mann, von Vivis gebürtig; der sich mit dem Pferdhandel abgegeben, tod gefunden worden, gläublich, weil er sich als ein berühmter Läufer zu tod geloffen, indem er des Mittags um 12. Uhr zu Hindelbank sich befunden, des Abends bey Bern gesehen, und des Morgens früh unweit Hindelbank tod gefunden worden.

Von Morsee wird vom 24. berichtet, daß ein Edelmann, aus Savoyen, der auf den Grenzen von Genf eine Mordthat begangen, daselbst gefänglich angehalten, und von dem Magistrat zur ewigen Gefangenschaft verurtheilet worden.

Von Yverdon wird gemeldet vom 28. daß auf dem Markt zu Onnens, in der Vogtey Grandson am 20. ein Mezger, von Grandson, der mit einer schönen deutschen Dienstmagd einen Tanz machen wollen, mit einem deutschen Schreinergesell, der die Magd bey sich gehabt, und mehr Recht, als jener, sie aufzufordern, glaubte, darüber handgemeng worden, worüber, ob man sie gleich aus einander gebracht, sie dennoch einander wiedrum angegriffen, da dann der Schreiner dem Mezger einen Stich mit einem Messer versezet, daran er des andern Tags verstorben: der Schreiner aber ist arretiert, und in die Gefängniß nach Grandson gebracht worden.

* * *

Den 18. da zu Solothurn ein grosser Markt war, fand man bey Gerolfingen, in einem Wald auf den Grenzen des Cantons gegen Bern, ein gesattelt Pferd, und dabey Spuren von Blut und Haar, und von da weg ein Geschleipf bis an die nahe vorbey fliessende Emme; sogleich Merkmale von einer daselbst vorgegangenen Mordthat. Wer aber der Verunglükte, und wer die Thäter gewesen, ist noch unbekannt.

* * *

Folgender Brief ist auf Begehren eines Freundes hier eingetragen worden:

Bern, den 13. Jenner, 1777.

Ein Freund der Menschheit, der, zufrieden Gutes zu thun, durch Verschweigung seines Namens eine öffentliche Dankbarkeit ausweichen will, hat, durch das Ungemach gerührt, welches durch die Unvollkommenheit der Criminal-Gesezen in denen meisten Staaten Europens entstehet, an die oeconomische Societät in hiesiger Stadt einen Preis von 50 neuen Louis d'Ors gelangen lassen, für die diejenige Abhandlung, welche die Societät für die beste erkennen wird, über folgenden Gegenstand:

„ Es soll über die Crimminal-Materien ein vollständiger und ausführli-
„ cher Gesezes-Plan verfasset werden, unter diesem dreyfachen Gesichtspunct:

„ 1. Von denen Verbrechen und denenselben aufzulegenden angemesse-
„ nen Straffen."

„ 2. Von der Natur und der Stärke der Beweisthümer, und der
„ Vermuthungen.."

„ 3. Von der Art, mittelst der Crimminal-Procedur dergestalten dazu
„ zu gelangen, daß die Gelindigkeit des Verhörs und der Straffen mit Ge-
„ wißheit einer schleunigen und exemplarischen Strafe vereiniget werde, und
„ die bürgerliche Gesellschaft die gröste mögliche Sicherheit finde, mit der
„ grösten möglichen Ehrfurcht für die Freyheit und die Menschheit verein-
„ baret."

Ohnerachtet bisdahin die Societät sich mehr mit Physic und dem Aker-
bau beschäfftiget hat; so lieget ihre gleichwol auch die Untersuchung alles Wah-
ren und nuzlichen in allen Arten allzusehr an, als daß sie nicht mit Vernü-
gen die Bekanntmachung eines für alle Nationen so wichtigen, und auf die
Ausbreitung eines neuen Lichtes über einen der wichtigsten Zweigen der Ge-
sezgebung abzwekenden Frage übernehmen sollte. Der Preis wird zu Ende
des Jahrs 1779. zugesprochen werden, und die einzusendenden Stüke müssen
an den Herrn **Doctor Tribolet**, beständigen Secretair von der Societät
franco addreßiert seyn. Man wird solche bis auf den 1. Heumonat 1779.
annehmen. Sie können in lateinischer, französischer, deutscher, italienischer
oder englischer Sprache geschrieben seyn. Der Namen des Verfassers muß
in einem versiegelten Zedul stehen, der die gleiche Devise haben soll, wie die
Schrift, die denselben begleiten wird.

Tribolet, Secretair
von der Societät.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

In dem Hornung haben sich folgende Unglüke ereignet: Als, den .
hat Jungfrau *Catharina Zürcher* Pfründerin in dem Spithal, in dem 7.
Jahr ihres Alters ihr Leben sehr unglüklich beschlossen. Sie hatte wegen der
Kälte in ihrem Schlafzimmerlein einen irrdenen Hafen voller Glüte, auf ei-
nem Stuhl sizende, zwischen ihre Füsse gestellet, und muß also sizend entschla-
fen, und von dem Dampf der Glut, oder auch von dem Rauch der ange-
brannten Röken erstiket seyn; und um halber 1. Uhr in der Nacht fielen Feuer-
funken in das untere Zimmer, weil die Gluth durch den Boden durchgeschla-
gen hatte: Man visitierte sogleich, wo das Feuer herkäme; man fande ge-
dachte Person auf dem Boden liegend; beyde Füsse waren ganz verbrandt
und

und schwarz, und der Ueberrest des Leibs bis unter die Achseln angebrandt, der Hals und Kopf aber, wie bey Erstikten es zu geschehen pflegt, sehr aufgetrieben, die Kleider brannten annoch an dem Leib. Das Feuer, so durch den Fußboden geschlagen, und in das unter solchem gelegene Zimmer gefallen, ist, Gott seye Dank, glüklich gelöscht worden.

Den 7. Morgens ein wenig vor 2. Uhr, wurde ein ziemlich heftigen Erdbeben verspüret, welcher nicht wiegend, sondern auflupfend ware, und vast alle Einwohner wegen der Erschütterung aufwekte, und in ziemlich starken Schreken brachte: Man will an einigen Orten zwey Stösse gewahret haben. Diese Erschütterung wurde in dem ganzen Land verspürt, sonderlich in dem benachbarten Lobl. Canton Unterwalden ob dem Wald; denn zu Sarnen sollen sogar einige Gemählde, und ander Hausrath von der Wand gefallen, und ein paar Kamin zum Theil hinuntergestürzet, auch einige Oefen zerspaltet worden seyn. In gesagtem Hauptfleken Sarnen soll dieser Erdbeben alle Tage frischerdings, bis den 18. zu vermerken gewesen seyn.

* * *

Der Hornung gienge mit schönem, aber sehr kaltem Wetter ein: Den 3. schneiete es ein wenig; den 4. starkes Schneegestöber, mit Wind; am 5. Schnee, Abends Glanz und sehr kalt; so dauerte es bis den 9. da wiederum kalte Nebel sich einstellten. Den 12. schneiete es wiederum, wie auch den 14. den 15. ware es schön glanz; den 16. schneiete es den ganzen Tag; die 2. folgende Tage waren schön; den 19. Morgens Schnee, Abends schön, und also den 20. Den 21. bliese ein warmer Südwestwind; den 23. kame ein starker Sturmwind, mit häufigem Regen von Westen, Nachmittags aber stellte sich die Sonne ein; den 24. zuerst kalt, Nachmittags ware Südwind; den 25. zuerst Regen, hernach und folgenden Tags Nebel, doch vergienge der Schnee stark. Der Monat endige sich mit schönem Wetter.

Nachrichten von Genf.

Daselbst sind vor dieß Jahr zu regierenden Sindics erwehlt worden:

Herr Joh. Ludovicus Saladin, der diese Stelle auch schon 1752. 1756. 1760. 1764. und als erster Sindic 1769. und 1773. bekleidet hat.

Herr Barthelmi Rilliet, und Robert Vincent Vial, die auch schon 1769. und 1773. Sindic gewesen.

Herr Daniel Naville, der jezo zum erstenmal dazu erwehlt worden.

Zum Procureur General: Herr Frideric Guillaume Bonet, alt Sindic.

Am 26. wurde von der Bürgerschaft, zufolg des Bestätigungrechts (Réelection) des kleinen Raths im IV. Artikul des Verglichs von 1768. Kraft des-

 sen

sen sie die Macht haben, jedes Jahr bis 4. Mitglieder des kleinen Raths abzuändern, dieses Gesez in Uebung gebracht, und Herr alt Sindic Jacob Busie, Herr alt Sindic Robert Wilhelm Rilliet, Herr alt Sindic Jean Sarasin, und Herr Sekelmeister Philipert Cramer, mit Beybehaltung ihres Sizes im grossen und Sechsziger Rath, vor dießmal ausgeschlossen; und an ihre Stelle zu Rathsherren erwehlt:

Herr Johann Mallet, alt Auditeur.
Herr August von Candolle, Chatelain zu Perney.
Herr Petrus Jolivet, alt Auditeur.
Herr Josephus des Arts, Procureur General.

Zweytens wurden erwehlt: Zu

Auditeurs:	Herr R. Michael Gallatin.
	" " Jean Louis Claparede.
Tresorier:	" " Bartholme Galiffe Conseiller.
Procureur General:	" " Jean Jaques Dunant.
Secretaire de Justice:	" " (Gerichtschreiber) Ami Lullin.
Chatelain zu Peney:	" " Jean Francois Buttini.
Jussy:	" " Guillaume Antoine de Luc.
Sautier:	" " Jean de la Rive.
Commissaire General:	" " Andre Pictet.

Auch sind aus dem grossen Rath mit Tod oder durch Resignation abgegangen:

Herr Horace Turrettin, erw. 1738.
" " Francois Rocca, Gener. Commissarius, 1746.
" " Caspar Pictet, erw. 1752.
" " Jean Jaques Pallard, erw. 1752.
" " Jean Isaac Boissier, erw. 1756.
" " George Tobie Thelusson, erw. 1764.

Unglükliche Zufähl.

Zu Ufhofen, in der Pfarr Kilchberg im Thurgäu, entstuhnde den 18. durch verwahrlosete Turbenasche ein Brand, so Morgens frühe gegen 5. Uhr ausgebrochen, und innert 2. Stunden 3. Wohnungen, samt 2. schönen Bestallungen in die Asche geleget: Zwo Haushaltungen sind dadurch in grossen Schaden gesezet worden, da sie bey schnell überhand nehmendem Feuer nur das wenigste von ihren Habseligkeiten haben flüchten können: Ja, es hätte wenig gefehlet, so hätte ihr Leben selbst in den Flammen sich endigen müssen, da alles schon brannte, ehe sie erwekt würden: Zum Unglük stuhnde die mittlere Wohnung leer, dahin brache das Feuer aus, und ward von niemand bemerkt, bis es sich auf beyde Seiten mit grosser Gewalt verbreitete.

Ein

Ein Glük ware es dabey, daß alle Dächer so wol mit Schnee belegt waren, und eine vast gänzliche Windstille herrschete, sonsten das Unglük noch weit grösser hätte werden können; Also ist Gottes verschonende Güte auch öfters in den schwersten Heimsuchungen zu merken.

Den 22. ist nicht weit von dem Weiler, See in der Gemeind Mänzigen, im Zugergebiet ein grosses Haus, mit 12. Kammern, und allem Hausrath, so daß der alte Mann und Sohn, durch die Flammen sehr beschädiget, die Flucht nehmen müßten und noch mit Lebensgefahr befreyt worden sind. Der Höchste wende in Gnaden solche Unglüke ab.

Oeconomische Nachrichten.

Abschrift aus dem Landwirthschafts-Kalender, vierten Jahrgangs, auf das Jahr 1773. Stuttg. Pag. 43-45.

Ein patriotischer Bauer und Burger des Dorfs Elikon, im Canton Zürich, schlug 1771. seinen Mitbürgern in einer Gemeindsversammlung folgendes Mittel vor, einen Fruchtvorrath auf die Zeiten des Mangels oder der Theurung zu sammeln; und die Gemeinde bestätigte seinen Vorschlag, der nun wirklich vollzogen ist.

1. Man bricht jährlich wenigstens 8. Jucharte zum Fruchtbau tüchtiges Land von Allmenden (Gemeindsweiden) um, und besäet es mit Frucht. Wann es die Nothwendigkeit oder Abnahme der Fruchtbarkeit erfordert, so bricht man, indem das andere noch Korn trägt, ein anders um, besäet dieß zur Vorbereitung auf den Kornbau im ersten Jahre mit Hafer, im folgenden aber mit Korn (Dünkel). Nie ist eine Lüke, jedes Jahr giebts eine Kornernde.

2. Zur ersten Ansaat giebt jeder Bürger 2. Viertel Dünkel (Korn), in Zukunft nimmt man die Aussaat von dem Ertrag des Feldes.

3. Unter den Bauern geht das Bauen um, so daß ein jeder, oder 2. mit einander, nach und nach jährlich 1. Juchart bauen. Die Vorsteher künden ihm 2. Tag vor jeder Arbeit an, wann sie solle verrichtet werden, tragen auch Aufsicht damit ein jedes Geschäft zu rechter Zeit geschiehet, und wol geakert, geegt und gesäet werde. Bauerlohn zahlt man ihm 5. fl. für 1. Juchart. Wer nicht gut arbeitet, bekommt keinen Lohn.

4. Vor der Ernde verleiht man das Ernden, Dreschen, u. s. w. der Frucht demjenigen von den Bürgern, der von 1. Juchart am meisten wolgepuzte, untadelhafte Frucht zu liefern verspricht. Er muß einen Bürgen stellen, die Frucht zur bestimmten Zeit, und so auch die Saatfrucht zu liefern.

5. Einen Kornboden stellt man auf Gemeindsunkosten in den Stand, ordnet 3. Aufseher über die ganze Anstalt, deren jeder einen Schlüssel hat. Man schüttet von Jahr zu Jahr die Frucht in Spreuren auf, bis, ohne den Hafer darzu zu rechnen, 200. Mütt reine Frucht beysammen ist.

6. Bey wirklichem Fruchtmangel theilt man die Frucht also aus; Steigt der Mütt im Kaufhaus Winterthur nach dem mittlern Schlag auf 8. fl. so theilt man ein Viertheil des Vorraths auf alle Bürger gleich a 4. fl. aus. Steigt er auf 10. fl. so theilt man ein Drittel um den halben Preis; steigt er auf 12. fl. die Helfte um den halben Preis. Bey höhern Preisen überläßt man es dem Gutdünken der Aufseher. Bey Wetterschaden theilt man auch aus, überlegt aber, ob noch grösserer Mangel zu besorgen; wie lang es noch zur Ernde, wie groß der Schaden. z. Ex. ist es ein Drittel, und verbietens keine andern Umstände, so theilt man ein Drittel des Vorraths aus, aber allemal um den halben Preis. Findet man nöthig, den Vorrath zu sparen, so giebt man denen, die noch Frucht bis zur Ernde haben, keine Frucht; sie empfangen aber den Vortheil, den andere an Früchten beziehen, mit Geld. Da der Geldmangel gemeiniglich auch bey solchen Zeiten sich äussert, so mißt man jedesmal die Frucht auf Credit bis nächst Martini aus, doch muß jeder hinlängliche Bürgschaft oder Caution leisten. Wer aber keines von beyden kann, dem giebt man nichts auf Credit, aber allemal die halbe Portion ohne Entgeld.

Den Aufsehern sind Vorschriften gegeben, wie sie sollen lassen die Aeker besäen und arbeiten, die Früchte einziehen, auf dem Kornboden besorgen, wann sie schadhaft werden, wie verkaufen, ausmessen, das Geld einziehen und benuzen.

Wie klug, wie billig, wie patriotisch ist das! Wie viel Ehre verdient der Urheber und die Gemeinde, die einmüthig das genehm hält und vollzieht.

Könnte ich doch allen Bewohnern aller Dörfer und Landstädte, besonders den Vorstehern derselben, solche Einsicht und solche Herzen erwünschen! Wie so leicht ist das fast überall nachzuahmen! Sollte nicht, wo man schon Gemeindsvorräthe hat, dieses Muster zur Vermehrung desselben den übrigen oft den Armen so beschwerlichen Wegen vorgezogen werden können? Sollte nicht jede Gemeinde diesen Weg einschlagen, gewisse Commungüter so jährlich zur Erhaltung ihrer Armen zu bauen, und so dem Betteln, und den daraus entstehenden übeln Folgen sehr gut abzuhelfen? Die gebaute und wider mit Gras nach den beym Pflanzenbau vorgeschlagenen Arten angelegt, würden noch so gut werden, als ein zweymal so grosser Waideplaz zuvor war, mithin auch hierinn der Nuzen sich zeigen.

Diesen Auszug aus dem so beliebten, bey uns aber wenig bekannten Landwirthschafts-Kalender, habe ich hier meinen günstigen Lesern mittheilen wollen, woraus sie sehen, welch billigen Ruhm man auswerths dieser Anstalt giebt, und wie sehr selbe zur Ehre unsers Vaterlandes gereicht, wobey ich noch Gelegenheit habe, anzumerken:

a. Daß

a. Daß gedachte Gemein Elliкon bis dato allbereits einen Vorrath von 126. Mütt Korn und 80. Mütt Haber durch Gottes Segen aufgeschüttet und vorräthig hat.

b. Und denn, daß dieses Exempel, nebst denen von der hiesig Lobl. Naturforschenden Gesellschaft darauf gesezten zwey Preisen, noch verschiedene andere Gemeinden vermögen, fast ähnliche Anstalten zu machen.

* * *

Auszug aus einem Brief eines Landmanns.

Ich habe in der Ao. 1772. von der hiesig Lobl. Naturforschenden Gesellschaft herausgegebnen Anleitung vom Pflug Pag. 45. gelesen, wie Holz zu dauerhaftem Werkzeug präpariert und zugerüstet werde.

Hierdurch aufgemuntert, machte ich folgende Versuche: Vor 2. Jahren, nemlich 1773. liesse ich eine im Durchschnitt anderthalb Schuh dike Buche im Safft, vom Boden auf bis zu den Aestenwann 16. Schuh hoch stehend schellen, und zwar an einem Ort, allwo sonsten dergleichen Holz zu Wagnerholz und Werkzeug gar nichts taugt, weilen es zu schmetterig ist.

Ferner, ein Eichlein 1. Schuh dik, von diesem liesse die Aeste alle weghauen, und vom ganzen Stamm die Rinde wegschellen.

Diese beyden Stük liesse in diesem Zustand noch 2. Jahr stehen; die Buche hat im zweyten Sommer noch Blätter getragen, doch waren sie klein: Im Winter liesse sie umhauen, allein die Buche ware noch nicht dürr, es hätte noch wol ein Jahr Zeit dazu erfordert, oder ich habe anfangs die Aeste sollen weghauen lassen.

Heraus liesse ich Achsen und Fälgen zu Rädern machen; bey dem Aushauen, ungeachtet es noch nicht dürr gewesen, zeigte sich, wie ungemein zähe und hart das Holz geworden, also daß es schwer zu verarbeiten gewesen, mithin der Absicht völlig entsprochen.

Das Eichlein ware oben vollkommen, unten aber nicht völlig dürr; aus diesem liesse nebst anderm einen Pfluggrindel machen, und ich glaube, noch keinen so dauerhaft gehabt zu haben.

Bey der Buche gewahrete, daß aussen ringsum drey 4tels Zoll dik das Holz angestekt, entfärbt und mürb geworden, welcher Verlurst aber, meines Erachtens, nichts oder wenig gegen die Vortheile sagen will.

Vor einem Jahr habe ich wieder 2. Eichlein auf gleiche Weise zugericht, und diesen Frühling werde abermalen mit Eichen und Buchen das gleiche vornehmen, weilen es für meinen Bauren- und Mühlen-Gewerb nüzlich achte.

* * *

Zum

Zum Trost der Menschheit ist endlich ein erwünschtes Mittel wider die, bis hiehin für unheilbar gehaltene, krebsartige Geschwür entdekt worden. Der glükliche Erfinder ist ein berühmter Wundarzt zu London, und solches wird wirklich auch in Paris von dem Wundarzt de Magellon mit glüklichem Erfolg practiciert. Das Mittel selbst ist von einer besondern Erfindung, und bestehet einzig und allein in der Application der fixierten Luft.

Man verfährt damit also: Man nimmt zwo etwas grosse Blattern; verbindet beyde, vermittelst eines in die Mündung derselben gestekten Röhrleins, mit einander fest. den Boden der einten Blatter schneidet man weg, daß sie wie ein hangender offener Ermel erscheint. Hierauf nimt man eine grosse Flasche, und thut in dieselbe etwas Kreide oder weisse Marmorstüke, schüttet etwas Wasser hinein, so viel, daß die Kreide oder Marmor davon bedekt werden. Folgendes schüttet man etwas Vitriolöhl hinzu, worauf eine starke Effervescenz erfolget. Zu diesem End muß mehr als die Helfte der Flasche leer bleiben, damit der durch die Effervescenz hervor gebrachte Schaum Plaz habe, ohne die Blatter zu berühren.

Die Blattern müssen aber vorher etwas lind und souple gemacht werden: Zu diesem End ist es genugsam, wenn dieselben vorher ein paar Minuten ins Wasser gedunkt werden; sie müssen aber hernach auswendig abgetroknet werden, damit sie nicht schlipfricht seyen.

Die unten aufgeschnittene Blater wird während der Effervescenz über die Flasche gehalten, und der Hals derselben mit samt der Blatter mit der Hand wol zusammengedrukt, oder mit Pakfaden verbunden, damit die daher entstehende Luft durch das Röhrlein in die obere Blattern sich sammeln könne.

Seze nun, der Patient habe ein krebsartiges Geschwür an der Brust, und liege im Bette. So bald die obere Blater voll fixierter Luft ist; so wird die untere Blatter, die man von der Flasche hinwegnimmt, wol zusammengedrukt, damit keine fixierte Luft hinaus komme. Hierauf wird das offene untere End der untern Blatter auf das Geschwür, oder vielmehr um dasselbe herum zurecht gelegt, und um die Wunde herum wol schliessend und fest gehalten, damit keine Luft hinaus komme. Ein anderer drukt hierauf sachte an der mit fixierter Luft angefüllten obern Blatter, damit dieselbe durch das Communications-Röhrlein auf die Wunde komme: In kurzer Zeit wird man sehen, daß die fixierte Luft von dem Canzer verschlungen, und sich vermindern wird. Man könnte verschiedene solcher Blattern bey der Hand haben und in der Kehr auf die Flasche applicieren, indem man sich der erstern bedienet. Die Operation dauert wenigstens eine halbe Stunde. Man kann sie wiederholen, so oft man will: Wenigstens 2. Mal des Tags.





Monatliche Nachrichten

einiger

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Merz, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

In diesem Monat ward von der Reformierten Gemeind Pinache und Serres in dem Herzogthum Würtemberg, Amt Maulbrunn, an die Stell es im vorigen Jahr auf die Pfarr Oberwinterthur beförderten Herrn Rudolf Wirzen zu einem Pfarrer erwehlt:

Herr Caspar Zureich, geb. 1744. Exam. 1768.

Den 22. als am Palmabend ward von UGnHHrn. Räth und Burger u einem Ehrengesandten über das Gebirg einhellig erwehlt:

Hr. Zunftmeister und Alt-Schultheiß Hans Heinrich Schinz.

An Mstr. Hans Jakob Schmuzen sel. Stell ward mit 79. Stimmen zu einem Stadtknecht erwehlt: Mstr. Heinrich Lavater, der Schumacher Mstr. Jakob Gutmann, der Buchbinder, hatte 36. Mstr. David Bachoffen 18 Mstr. Jakob Schweizer der Wäber, 9. Stimmen.

Den 25. verstarbe Herr Hans Caspar Hagenbuch, Diakon zu Kilchberg, in einem Alter von 50. Jahren. Er war 1727. gebohren, wurde 1751 examiniert, und den 29. Sept. 1768. zu einem Helfer nach Kilchberg erwehlt er verheurathete sich 1760 mit Jgfr. Cleophea Pfeninger, Herrn Raths-Procurator Hans Jacob sel. Tochter, mit welcher er einige Kinder gezeuget.

An seine Stell ward den 26. von UnGnHHerren des Kleinen Raths, aus dem von den Tit. HHerren Examinatoren gemachten Vorschlag der zweyte zu einem Diacon zu Kilchberg erwehlt:

	hatten	Stimmen
Herr Rudolf Däniker, geb. 1733. Exam. 1757.	18.	17.
• • Antonius Wirz, g. 34, ex. 50. Præc. I. Abb. 64,	20.	24.
• • David Vögeli, geb. 35. ex. 57.	0	
• • Heinrich Kambli, geb. 40. ex. 60.	0	
Junker Caspar Escher, geb. 37. ex. 61.	2	0
Herr Salomon Bürkli, geb. 37. ex. 60.	0	

Samstag den 29. hat die gewöhnliche Fest-Oration gehalten, von Tit. Herrn Professor Felix Nüscheler: De Dierum festorum, quas optimo Sospiteri saaros, esse voluerunt Cœtus christiani, Natura. Fine & verissima eos celebrandi Ratione. Oder: Etwas über die christliche Feste.

* * *

Donnstag den 19. Nachmittag ist ein hiesiger Bürger, der mit seiner Frau, einem Töchterlein und der Magd nach Engstringen hinabfahren wollte sehr unglüklich gewesen, dann der Schiffman, da er durch den so genannten Giessen bey Höng fahren wollte, in den so genannten Schuß gekommen, und so unglüklich aufgefahren, daß das Schiff mit dem vorderen Gransen gesunken, und von der Gewalt des Wassers völlig umgekehrt, und also die Personen mit aller bey sich habenden Waar, an hausräthlichen Sachen, Kleidern Gold und Silber ꝛc. völlig in das Wasser gefallen. Der Herr erwitschte ein Brett vom Schiff mit dem er sich ob dem Wasser erhalten, doch eine ziemliche Streke, nebst der Frau und Magd, so ihm angehangen, fortgeschwommen, bis man ihnen von unten auf zu Hilf gekommen, da noch alle beym Leben erhalten worden, doch befindet sich sintdem die Frau in schwachen und gichterischen Umständen. Von den Mobilien ist zwar einiges wieder aufgefischt worden, vieles aber, besonders viel Gold und Silber, auch baares Gelt, davon eine Listen in unseren Donnstäglichen Nachrichten vom 10. Aprill anzutreffen, wird noch vermisset.

Men

Nachrichten von Bern.

Beförderungen.

Den 6. ward von den GnHerren den Räthen zu einem Pfarrer nach Dürrenroth erwehlt:

Herr Albrecht Faßnacht, exam. 1766.

Zu einem Pfarrer nach Sisellen, Herr Georg Langhans, Zweyter Pfarrer beym Münster. Er ward ins heil. Predigamt aufgenommen 1749. Pfarrer gen Hindelbank 1749. Hilterfingen 1755. Bern drütter Helffer beym Münster 1765. zweyter Helfer 1766. erster Helffer 1766. dritter Pfarrer 1766. zweyter Pfarrer 1772.

Zweyter Pfarrer beym Münster ward Herr Johannes Wittenbach, dritter Pfarrer, exam. 1756.

Zum Dritten Pfarrer beym Münster, Herr Archidiakon Daniel Stapfer, ex. 1752.

Zu einem Archidiakon, Herr Abraham Friederich Ulrich, zweyter Helfer, exam. 1750.

Zum zweyten Helfer, Herr Abraham Rengger, dritter Helfer, ex. 1757.

Zu der vacanten dritten Helfer Stell sind von E. E. Kirchen-Convent den 9. in die Wahl geschlagen worden:

Herr Ludwig Friederich König, Helfer bey der heil. Geists Kirche in Bern.
- - Daniel Ris, Pfarrer zu Erlach.
- - Emanuel Gottlieb von Greyers, Pfarrer zu Steffisburg.
- - Friedrich Gerwer, Pfarrer zu Melchnau.
- - Johannes Wyß, Pfarrer zu Seedorf.
- - Vincenz Ludwig Dachs, Pfarrer zu Baden.
- - Beat Ludwig Mesmer, Pfarrer zu Reutigen, und Dekan E. E. Thuner Claß.
- - Rudolf Nöthiger, Pfarrer zu Ringenberg.
- - Friedrich Dachs, Pfarrer zu Sanen.
- - David Edelstein, Pfarrer zu Rüggisperg.
- - Abraham Steinhäusli, Pfarrer zu Waltersweil.
- - Franz Peter Vissaula, Prediger am Krankenhaus zu Bern.

Den 12. Merz ist diese Wahl von den GnHerren und Oberen Räth und Bürger vermehret worden: Mit

Herr Marx Baumgartner, Pfarrer zu Blumenstein.
- - Heinrich Stähli, Pfarrer zu Untersee.
- - Friedrich Leemann, Pfarrer zu Belp.

Den 14. Merz ist von den Gnädigen Herren den Räthen zu einem Mit-Pfarrer nach Chevroux erwehlt worden;

Herr Ferdinand Algaßis, examiniert 1768. Mit-Pfarrer zu Ba-laigue sint 1775.

Den 17. ward zu einem Helfer gen Arau erwehlt:

Herr Benjamin Eggimann, ins heilige Predigamt aufgenommen 1768. Schulmeister in Thun sint dem 22. Horn. 1768.

Von den Gnädigen Herren und Oberen, Räth und Burgeren ward in die deutsche und welsche Zohlkammer erwehlt worden, Herr Alt-Landvogt Tscharner, von Lausanne.

Den 26. ward von den Gnädigen Herren und Oberen, Räth und Burgern, in die Post-Commißion erwehlt Herr Altstiftschafner Gruner, von Zofingen.

* * *

Witterungs-Beobachtungen im Merz.

Den 1. Morgen ware der Himmel mit Wolken überzogen, der Wind Nord-west und kalte Luft, sodann ein wenig Sonne; Nachmittag und des Abends trüb, der Wind Sudwest, die Luft warm; den 2. Wolken, die Sonne blaß, der Wind den ganzen Tag Sudwest bis auf den Abend, da er von Nordwest geblasen, die Luft feucht, aber sehr gelind; den 3. Morgens trüber Himmel und Regen, der Wind Nordwest, gelinde Luft. Nachmittag zuweilen Sonnenblike, des Abends viel Wolken, Regen und Westwind; den 4. Morgen schön hell Wetter mit Sonnenschein, und gelinde Luft, der Wind Sudwest, auf den Abend trüb und Nordwestwind; 5. Morgens trübe, Sonnenblik, Nordwestwid, Nachmittag hell Wetter und warm, des Abends trüb und Nordwestwind; 6. den ganzen Tag trüb, Regen und Nordwestwind; am 7. Morgens sehr schön Wetter, hernach wolkicht, kalte Luft, Nordwestwind, Nachmittag gleich, auf den Abend wieder klar, aber sehr kalte Luft, der Wind Nordwest, es hat die Nacht über gefrohren; Am 8. Morgen starker Reiffe, aber schön klar Wetter, mit Sonnenschein, Nordwestwind und kalte Luft, und so den ganzen Tag über; 9 Morgen trüb, kalte Luft, starker Nordwest-wind, hernach Sonnenschein, Nachmittag schön und hell Sonnenschein, der Wind Nordwest, des Abends gewölkicht, Regen und warme Luft; Am 10. schön hell Sonnenschein, bis auf den Abend, da der Wind Nordwest und und ein kalter Beiswind worden; 11. wolkicht, Sonnenschein, und Beiß oder Nordwind, hernach Sonnenschein, auf den Abend wolkicht, nnd Nord-wind; 12. Morgens Wolken, Sonnenschein, Nordwind; zu Mittag N

be

4, Sonnenscheein, hernach trüb und Regen, auf den Abend kalter Beis-
ind, und in der Nacht Schnee; am 13. den ganzen Tag über trüb, Schnee
nd Regen, feucht und ungesund Wetter, Nordwind, auch die Nacht über
egen und Schnee; Am 14. Morgen, Schnee, Regen, und kalte Luft,
ordwind, zu Mittag wolkicht, Sonnenblike, schön Wetter, Nordwestwind,
es Abends Westwind sehr stark, gelinde Luft, des Nachts Regen; Am 15.
Morgen wolkicht, dann Sonnenschein, der Wind Sudwest, gelinde Luft,
achmittags Wolken, Regen, dann Sonnenschein, der Wind West, des
bends, trüb Wetter, Nordwestwind und gelinde Luft; Am 16. Morgen,
olkicht, starker Sudwestwind, die Sonne blaß, zu Mittag wolkicht, auf den
bend Plazregen, starker Westwind und Regen die ganze Nacht über; Am
7. Morgen trüb, Regen, gelinde Luft, Sudwestwind, des Abends starker
Westwind, und Regen durch die ganze Nacht; Am 18. fast den ganzen Tag
Sudwestwind, wolkicht, Regen, zuweilen Sonnenblike, auf den Abend hell
nd schön Wetter; Am 19. des Morgens schön heb Wetter, Sonnenschein,
nd sehr gelinde Luft, Sudwestwind, Nachmittag wolkicht, zuweilen Son-
enblike, Sudwestwind, am Abend wechselten die Winde sehr ab, um 10. Uhr
acht gar starker Westwind, darauf des Nachts über öftere Regengüsse, der
hermometer war Nachmittag 4. Grad unter dem temperierten, am 20. Mor-
en trüb, starker Sudwestwind, gelinde Luft, Regen und zuweilen Sonnen-
like, Nachmittag starker Westwind und Wolken, des Abends Regen, West;
ernach starker Sudwestwind und in der Nacht ein heftiger Sturm mit Don-
er und Blizen; Am 21. Morgen starker Westwind, Regen und zu-
eilen Sonnenblike, wolkicht, gelinde Luft, so auch Nachmittags, Abends
m 4. Uhr starker Sudwestwind, die Nacht über Regen; Am 22. schön Wet-
er, Sonnenschein, Wind Sudwest, gelinde Luft, um 2. Nachmittag starker
Westwind, hernach Sonnenschein, klar Wetter; Am 23. Morgen, wolkicht,
Regen zuweilen Sonnenschein, Westwind, kalte Luft, Nachmittag trüb, star-
er Sudwestwind, des Abends schön hell Wetter; Am 24. Morgen sehr schön
Wetter, Sonnenschein, Sudwestwind, doch hatte es einen starken Reiffen,
u Mittag und Abends auch schön hell, des Nachts der Himmel voll Ster-
en, Nordwind; Am 25. Morgen Sudwestwind, schön hell Wetter mit
Sonnenschein, jedoch Reiffen, den ganzen Tag über schön, des Abends West,
Westsud, und Sudostwestwind, die Luft warm; Am 26. den ganzen Tag
chön hell Wetter, Sonnenschein, sehr gelinde Luft, der Wind Sudwest, des
bends Nordwest; Am 27. wieder den ganzen Tag über schön hell Wetter,
elinde und warme Witterung, der Wind Sudwest, des Abends Nord;
Am 28. gleichfahls wieder den ganzen Tag schön hell Wetter, Sonnenschein,
arme und gelinde Luft, Nachts der Himmel voll Sternen, Wind von Nor-
en; Am 29. Morgen Sudwestwind, schön hell Wetter mit Sonnenschein,
Nachmittag Bise, starker Westwind, doch noch Sonnenschein, warm und
ell Wetter; Am 30. Morgen Nordwind, trübes Wetter hernach wieder
chön und hell mit Sonnenschein, gelinde warme Luft, Nachmittag starker
Nordwestwind, wolkicht, die Sonne blaß, die Barometer sind stark gefallen,

des Abends trüb, Westwind, kalte Luft und in der Nacht Schnee; Am 31. Morgens trübes Wetter, Nordwind, kalte Luft und Schnee, zu Mittag wolkicht, trüb starke Bise, oder sehr kalter Nordwind, des Abends auch so und Schnee; womit sich also der Monat geendidet.

* * *

Merkwürdigkeiten.

Zu Neuenburg sind im Lauf vorigen Jahrs getauft worden:
Knäblein, 50. Töchterlein, 44. Summa 94. Kinder.
Hingegen sind gestorben:
Mannspersonen, 29. Weibspersonen, 37. Summa 66.

Von Chateau d'Oesch wird unter dem 11. diß berichtet, daß man sint Sonntag den 9. sehr gelindes Wetter hätte, und der Schnee nach und nach abgienge.

Bey Anlas einer vornehmen Hochzeit zu Bern ward den 12. dises in Weyermanns Haus ausser der Stadt ein prachtiger Ball gehalten, davon hier die Beschreibung mittheile.

Der ganze vordere Theil dieses Gebäudes ware, so wie auch der Hof, und eine Allee im Garten, so vor dem Eintritt in das Haus stehet, illuminiert und stellte selbige Pyramiden und Triumphbögen vor. Zu End dieser Allee bey dem kleinen Wäldlein waren die Wappen der Neuvereblichten auf Papeir gemahlt und mit Lampen umgeben, aufgestecket.

Ob dem Eingang in das Haus stunden mit goldenen Buchstaben diese 2. Worte, Venez Plaisirs. Kurz die ganze Illumination fand wegen dem wohl angebrachten Geut und der Einrichtung Jedemanns Beyfall.

Bald alle vornehmste junge Personen dieser Stadt, beyderley Geschlechts, an der Zahl bey 100, auf das prächtigste bekleidet, tanzten in einem vortreflich aufgerüsteten Saal, der um und um mit Leuchteren und verguldten Spieglen behänget ware. In einem andern Saal ward eine prächte Mahlzeit gehalten, wobey vortreflicher Wein aufgetragen wurde. Der Nachtisch stellte den Tempel der Freundschaft vor. Das dritte Zimmer war zugerüstet um Partien daselbst zu machen. Neben diesem Saal ward in einem Cabinet noch eine Taffel zum speisen zugerüstet.

Das Festin endete sich den 13. Morgens um 6. Uhr, nachdem wacker gedanzet worden, und Jedermann völlig vergnügt geschienen. Nachstehende Specification kan den Glanz dieses Festins noch mehr aufheiteren.

Es befanden sich darbey; Gutschen 53. Stadtpersonen 173. Bediente 123. Gärtner, und andere Arbeitsleuthe, so daran gearbeitet haben

haben 35. Soldaten von der Stadtwacht 24. Zuschauer etlich 1000. Oehlliechter 4524. Kerzenliechter 200. Wachsliechter in den Zimmern 175. Laternen 100. Bächkränz 24. Musicanten für die Herrschaften 10. Musicanten für die Bedienten 4. Musicanten für die Arbeiter 4. Büher, so auf ihrer Music vor der Porten geblasen. 3.

In den Nacht vom 19. zum 20. hatten wir einen heftigen Sturm mit Bliz und Donner und Plazregen begleitet, welchen man auch zu St. Johannis Insul, Erlach, Neuschatel und im Pays de Vaux gespühret hat.

Die Maseren, so im vorigen Monat Jenner in Bern graßierten, continuieren auf der Landschaft, besonders um die Stadt herum, eben so wie die Kinde-blateren zu Lausanne, Morsee und dasiger Gegend, wo sie epidemisch sind, es sterben viel Kinder daran. Zu Granson aber graßieren sie gutartig.

Von Chateaud'Oesch wird unter dem 26. diß berichtet, daß es daselbst gar schönes Wetter, rechte Frühlingstag seyen.

Vom 28. wird von Morsee berichtet: Wir haben recht schöne Frühlingstage, man findet bereits Marillen- Pfersich- und Kirschenblust, und in den Gärten Spargeln. Das Feld ist sehr zierlich, und das Korn vortreflich. Man hat auch schon das Vieh auf die Waiden gelassen.

Vom 29. Merz: Die Frucht zeiget sich hier, und in hiesiger Gegend, sehr schön grün, und in gutem Stand, so wohl als die Wiesen, so vortreflich zugenommen. Der Speyrlingsbaum (Cormiers) ist sint dem 22. im Blust, so auch die St. Johannis- oder Stachelbeeren. Die Bäume haben durchaus Bollen, und die Felder stehen überall schön, so daß man einen guten Jahrgang erwartet.

Von Neuenburg, Cudrefin und aus dem Pays de Vaux wird berichtet, daß die Samenfelder aller Orten vortreflich schön, und die Frucht sehr wohl fortgekommen wäre.

Von Arberg wird unter dem 20. berichtet: Wir haben sint 8 Tagen sehr veränderlich Wetter mit heftigen Winden und Regen, davon die Bergwasser, so wohl als die Aaren stark anlauffen, und man danaben schädliche Austrettungen und Ueberschwemmungen besorget.

* * *

Merk-

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 7. Merz haben die Gnädigen Herren des Täglichen Raths zu einem Caplan auf Greppen ernamset:

Herrn Jost Joseph Antoni Stoker,

für seinen Herrn Bruder Xaveri Stoker seligen, welcher 1749. gebohren, und den 14. Hornung auf gemeldter Caplaney gestorben ist.

* * *

Von Krankheiten.

In diesem Monat giengen hier so wohl als auf dem Land sehr stark die Faul Fieber aus. In der Stadt starben sehr wenige Leuth daran, wohl aber auf dem Land.

* * *

Witterungs-Beobachtungen.

Der Merz hatte den 1. Tag schön Wetter, es folgten warme West-Wind, und trübe Luft. Den 3. Morgens Regen, einige Stunden schön, Abends wiederum Regen, und auf die Berge Schnee. Den 4. und 5. waren schön, und bliese ein warmer Westwind. Den 6. Nebel, Regen. Den 7. Schnee. Den 8. schön, aber kalt. Den 9. Nord-West, kalt dimmer. Den 10. schön. Den 11. neblicht Wetter. Den 12. Abends Regen. Den 13. Schnee. Den 14. Schnee, Nachmittag aber schön. Den 15. Regen. Den 16. Nebel, hernach Sudwest. Den 17. Regen, und Schnee auf den Bergen. Den 18. warmer Westwind, dann und wann Regen. Den 19. obiger Wind, und schön. Den 20. Morgens um 1. Uhr Sturmwind, Sudwest, Donner und Blizen. Es schosse zu drey mahlen zwischen Hildisrieden und Rein. Zu Willisau fiehle Riesel; An einigen Orten leuthete man über Wetter. Hier ware starker Regen. Nachmittag schön, sehr warm, und stürmiger Sudwest. In folgender Mitternacht ware wiederum ein Donnerwetter mit starkem Blizen. Es schosse in dem Kirchgang Hochdorf in eine Eiche. Der stürmisch West veränderte sich Abends in Nordwest. Unten ware es schön, in den Bergen schneyte es. Den 22. wechselte das schöne Wetter mit dem Regen einige mahl ab. Von dem 23. bis 29. ware schön, sehr warm, Sud- und Westwind weheten. Darauf kame Nebel. Den 30. Mittags Sonnenschein. Abends um 4. Uhr war über unsere Stadt und Sudwerths ein ziemliches Donnerwetter mit Blizen und Regen. Den 31. schneyte es wiederum, und endigte also den Monath.

Nachrichten von Ury.

Der Erdbidem, dessen im vorigen Monat gedacht worden, ward auch zu Altdorf den 7. Hornung 45. Minuten nach 1. Uhr heftig verspühret, und hat bey denen, so solchen wahrgenommen, grossen Schreken verursachet, doch aber hat solcher nicht den mindesten Schaden zugefüget, wie man unbegründet in der Nachbarschaft ausgestreuet hat.

* * *

Als ungefähr zu Ende des Monats Hornung allhier der Mittags, oder so genannte Föhne-Wind sich auf die Ebene herab gelassen, sahe damahlen noch alles dem rauhesten und herbesten Winter gleich, dann die Erde war überall mit hohem Schnee bedrohet, die Bäume mit einem eisgrauen Mantel umhüllet, die Dächer mit grossen Eiszapfen umgeben, und zugleich waren die Strassen überall dergestalten mit Eis belegt, daß sie nicht anderst als mit gröster Gefahr und Unsicherheit paßiert werden könnten. Allein ermeldter Föhne-Wind verändere in Zeit von 2. mahl 24. Stunden durch seine stark würkende Anwesenheit die Scene dergestalten, daß innert dieser Zeit dem Eise wie dem Schnee bis hoch in die Berge hinauf der gänzliche Abschied gegeben, oder vielmehr in ein völliges Nichts aufgelöst worden, da es indessen zu Lukern, Schweiz und anderen benachbarten Orten einen neuen fast Ellen hohen Schnee geleget hat. Hierauf erfolgte zwar abwechslende doch meistens trokene und heitere, anbey doch ziemlich warme, Witterung fort bis zu Anfang des Monats Aprill, also zwar, daß nun Jedermann mit freudigem Gemüth so frölich als angenehmen Frühling entgegen sahe. Allein den 4. dieses erfolgte bey eingefallenem kalten Nordwind ein neuer Schnee, und da auf solchen 2. oder 3 heitere Nächte hinter einander erfolgten, so verursachte es, daß nicht allein das besonders in den fetten Matten schon hochgewachsene Gras mehr als um die Helfte verwelket, die theils schon ausgeschlagne, theils zum Ausschlagen bereit gestandene Blüthe der Fruchtbäumen sehr beschädiget, sondern auch denen Nussen für dieses Jahr den völligen Garaus gemachet. Gut ist also daß die Fruchtblüthe in denen angränzenden Orten zu dieser Zeit noch nicht so weit gewesen, daß sie von dieser rauhen Witterung Schaden genommen hat. Wie man hören thut, so macht es jenseits des Gebirgs zwar ziemlich trokene aber kalte Witterung.

Nachrichten aus Unterwalden.

Den 3. Hornung verstarb Herr Franz Xaveri Würsch, gewesner Priester zu Buochs, und Senior der Priester, in einem Alter von 94. Jahren. Er ward 1707. Priester, hielte 1757 seine Jubelmeß, war folglich 70. Jahr Priester, und 20. Jahr Jubilatus.

Den 8. Merz starb in der Pfarr Lungeren ob dem Wald, in einem Alter von 38. Jahren, Herr Franz Antoni Stulz, gewesner Caplan zu Bürglen sint 1766.

* * *

Der Erdbidem am 7. Hornung Morgens um 2. Uhr ward auch Nid dem Wald zu Stanz gespührte, er dauerte bey 2. Secunden lang, gieng aber, Gott Lob! ohne Schaden vorbey.

Stärker aber wurde er Ob dem Wald verspührt, besonders aber zu Sarnen, Saxlen und Kerns, dann einige Oeffen gespalten, und Camine herunter gestürzet sind. Daselbst hat man auch von dieser Zeit an öftere Erdstösse empfunden, welche fast bey 3. Wochen lang angehalten, und zehlte man derselben etwa 60., doch ohne sonderlichen Schaden.

Den 25. Merz ward durch einen Stoß zwischen Kerns und Sarnen auf einer Matten die Erde aufgeworfen, und 2. Bäume umgeschlagen, gegen Saxlen aber eine Grube verursachet, und ein Schotten-Scheurlein fast ganz umgeworffen.

Nachrichten von Basel.

Im Hornung sind alda folgende Veränderungen vorgegangen.

Den 1. ward zu einem Ehegerichtsherrn erwehlt: Herr Meister Johannes Kienzel.

Den 3. an die Lobl. Wald-Commißion: Herr Hieronimus Christ, Alt-Landvogt zu Mönchenstein.

Den 5. an die Lobl. Bau-Commißion:
Herr Rathsherr Samuel Paravicin, und
Herr Martin Bachoffen.

Den 8. vom Kaufhaus-Collegio zu einem Spanner: Vicewachtmeister David.

Auf Absterben Herrn Johann Ludwig Frey, des Raths und Dreyzehnerherrn, der 1723. gebohren, 1750. des Grossen Raths, 1770. Appellations-Rath, den 11. Merz 1771. Rathsherr, und 1773. Dreyzehnerherr worden;

Ward auf Lobl. Zunft zun Kaufleuthen, oder Schlüssel zu einem Rahtsherrn erwehlt:
Herr Director Hieronimus Burkhardt, des Grossen Raths sint 1748.

An dessen Stelle wurde zu einem Sechser erwehlt:
Herr Samuel de Peter Merian.

An

An des neuerwehlten Herrn Rathsherrn Stell ward Director der Kaufmannschaft:
Herr Rudolf de Gedeon Burkhardt.

Den 10. ward zu einem Bannherrn bey St. Peter erwehlt:
Herr Johann Rudolf Merian.

Im Merzen.

Auf Absterben Herrn Franz Bernouilli, des Raths, der 1705. gebohren, 1742. des Grossen Raths, und 1765. Rathsherr worden;

Ward den 3. auf Lobl. Zunft zun Leinwetter und Weber zu einem Rathsherrn erwehlt,
Herr Hieronimus de Peter Gemuseus, des Grossen Raths sint 1766.

An seine Stell ward Sechser,
Herr Hans Georg Fürstenberger.

Gleichen Tags ward zu einem Landvogt gen Farnsburg erwehlt:
Herr Rathsherr Melchior Blech.

Und an dessen Stell ward zu einem Rathsherrn auf Loblicher Zunft zun Mezgeren erwehlt,
Herr Johannes Keller, des Grossen Raths sint 1755.

Den 5. ward Quartierherr in St. Albans Quartier,
Herr Rathsherr Johann Jakob Schardt.

Zu einem Pfleger des Grossen Spithals,
Herr Appellationsrath Johann Rudolf Fatio.

Zu einem Inspector am Waysenhaus,
Herr Balthasar de Benedict Stähelin.

Den 10. an die Wald-Commißion,
Herr Martin Wenk, älter.

Den 12. zu Appellationsräthen,
Herr Rathsherr Nicolaus Däucher, und
Herr Gerichtsherr Johannes Schweighauser.

Den 15. an die Münz-Commißion,
Herr Rathsherr Samuel Paravicin.

In die Werbungs-Kammer,
Herr Peter de Samuel Burkhardt.

Den 17. Verordnete zu den Eyden,
Herr Rathsherr Andreas Weyß.
Herr Meister Joh. Jacob Thurneisen.

Den 19. Weinherr vom Grossen Rath,
Herr Johann Heinrich Keller.

Den

Den 22. an Herrn Friederich Seilers sel. Stell ist zu einem Gerichts-Amtmann der Mehreren Stadt erwehlt worden.

Herr Johann Jacob Herzog, Goldarbeiter.

Den 28. Wachtmeister in St. Albans Quartier,

Herr Bernhard Vest.

Nachrichten von Schaffhausen.

Im Merz verstarbe Herr Johann Jacob Amman, des Raths und Zunftmeister, in einem Alter von 78. Jahren. Er war 1699. gebohren, ward 1732. des Grossen Raths zum Rüden, und 1736. Zunftmeister.

An seine Stelle ward den 19. auf Lobl. Zunft zum Rüden zum Zunftmeister erwehlt:

Herr Seckelmeister Johann Ludwig Peyer.

Nachrichten von St. Gallen.

Auf Absterben Herrn Joh. Bernhard Pfund, der 1720. gebohren, und 1767. Richter von der Gemeinde, und 1766. des Grossen Raths worden, ward zu einem Eilfer auf Lobl. Zunft zun Schmiden erwehlt:

Herr Georg Joachim Zollikoffer, Richter von der Gemeind sint 1776.

Sodann zum Richter:

Herr Georg Leonhard Stähelin, Grenadier-Fehndrich.



Monatliche Nachrichten

einiger

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Aprill, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 20. wurde von Unseren Gnädigen HHerren des Kleinen Raths zu einem Landweibel im Thurgäu mit 40 Stimmen erwehlt: Herr M. Mörikofer, Herr R. Tencher hatte 4. Stimmen.

Hr. Mörikofer ist auch zu Bern von den Gnäd. HHerren des Kleinen Raths einhellig erwählt worden nachdem Hr. Tencher freywillig abgestanden.

Zufolg des Landfriedens von 1712. wird die Landweibelstelle im Thurgäu alternative zu 10. Jahren von einem Evangelischen und dann von einem Catholischen bedienet, doch so, daß selbige gemeiniglich aus der Burgerschaft zu Frauenfeld erwehlt werden, und zwar daß die Evangelischen von den 3. Evangelischen regierenden Ständen, die Catholischen von ihren 5. regierenden Ständen erwehlt werden. Bey der Wahl des Evangelischen wird es so gehalten, daß ein solcher von allen 3. Ständen muß besonders gewehlt werden, so aber einer das Mehr bey den 2. ersten Ständen hat, gebraucht es sich der Wahl des dritten weiter nicht als der Einwilligung.

Nachrichten von Bern.

Todesfälle.

Den 11. Aprill starb Herr Caspar Wenger, von Thun, Pfarrer zu Bargen. Er ward in das heil. Predigamt aufgenommen 1736. Provisor in Thun 1735. Pfarrer nach Blumenstein 1756. Pfarrer nach Bargen, den 2. May 1771.

Den 14. starb zu Venlo, Herr Carl Stürler, Oberst eines Schweizer-Regiments in Diensten Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten der Vereinigten Niederlanden, Herr zu Bümpliz plözlich, nachdem er Tags vorher seine Anstalten mit vieler Gegenwart des Geistes aufgegeben. Er ware gebohren 1718. Mitglied der Regierung 1755. Hauptmann unter dem Regiment Herrn Beat Ludwig Stürler den 6. Augstm. 1756. Major den 18. Merz 1766. Oberst-Lieutenant den 21. Merz 1772. Oberst des Regiments den 7. Herbstm. 1775.

Den 16. verstarb Herr Jean Pierre Daniel Mingard, Pfarrer zu Chavornay sint 1749. Seines Alters 70. Jahr.

Den 25. starb Herr Emanuel Wagner. Er war Insul-Verwalter 1754, und resignierte diesen Posten den 31. May 1775. Seines Alters 75. Jahr.

* * *

Beförderungen.

Die alljährliche Aemterbesazung auf Ostern wurde wie gewohnlich mit Besezung des Sechszehner Raths am Hohen Donnstag angefangen, und darzu erwehlt, ab den Gesellschaften:

Distelzwang, Herr alt-Landvogt von Bonstetten, von Thorgerg.
Pfisteren, „ „ alt-Landvogt von Wattenwyl, von Romainmotier.
„ „ alt-Landvogt Tscharner, von Aubonne.
Schmiden, „ „ alt-Castlan Haßbrett, von Zweysimmen.
„ „ alt-Landvogt Kirchberger, von Bonmont.
Mezgern, „ „ alt-Landvogt Sinner, von Sumiswald.
„ „ alt-Landvogt von Büren, von Sumiswald.
Gerwern, „ „ alt-Kornherr Steiger.
Löwen, „ „ alt-Landvogt Jenner, von Lausannen.
Schuhmachern, „ „ alt-Schultheiß Brunner, von Büren.
Wäberen, „ „ alt-Landvogt Wyß, von Brandis.
Mören, „ „ alt-Landvogt Jenner, von Aubonne.
Kaufleuthen, „ „ alt-Stiftschafner Gruner, von Zofingen.
Zimmerleuthen, „ „ alt-Landvogt Gruber, von Buchsee.
Affen, „ „ alt-Landvogt Hartmann, von Neüs.
Schiffleuthen, „ „ Stukhauptmann Ith.

Am

Am Ostermontag den 31. Merz wohneten die Ehrenglieder des Klein und Grossen Raths gewöhnlicher Maassen dem Gottesdienst in der Hauptkirche bey, und verfügten sich hierauf in der Procesion auf das Rathhaus, wo der am Amt abgehende HHerr-Schultheiß Sinner, mit einer auf den Umstand der Zeit sich schikenden vortreflichen Rede, den Scepter und das Sigel dem in das Amt trettenden HHerrn Schultheiß von Erlach übergab, der hierauf gewohnter Massen auf die Adeliche Gesellschaft zum Distelzwang begleitet wurde.

Dienstag den 1. Aprill wurde zu Besezung der erledigten Hochansehnlichen Sekelmeisterstellen geschritten:

Zu einem Sekelmeister Deutscher Landen wurde mit 77. Stimmen erwehlt,

Herr Johann Bernhard von Muralt, regierender Venner der Gesellschaft zu Gerwern und des Landgerichts Zollikhoffen.

Herr alt-Venner Rudolf Manuel hatte 64. Stimmen.

An des neuerwehlten Stelle wurde zu einem Venner der Gesellschaft zun Gerweren erwehlt:

Herr Rathsherr Nicolaus Friederich Steiger, mit 80. Stimmen.
, , alt-Venner Rudolf Manuel hatte 29.
, , Rathsherr Rudolf Friederich Fischer hatte 1. Und
, , Rathsherr Carolus Stürler 12. Stimmen.

Zu einem Sekelmeister Welscher Landen wurde erwehlt:

Herr Raths- und Zeugherr Bernhard von Diesbach, mit 96. Stimmen.
, , Raths- und Bauherr Johann Rudolf Hakbrett hatte 40. Stimmen.

Donnstag den 3. gienge die Aemter-Besazung in folgender Ordnung vor.

Lenzburg, hatte 14. Prätendenten:
Herr Gabriel Mutach, von Yverdon, Hauptmann. Nr. 10.
Stiftschafner von Bern, 12.
, , Friederich Carol Manuel, Ohmgeltner. 4.
Frienisberg, 13.
, , Major Bernhard Stürler. 4.
Yverdun, 5.
, , Major Carl Fischer, von Aubonne. 1.
Interlaken, 3.
, , Hauptm. Joh. Albrecht Wurstenberger, vo Yvornes 3.
Bipp, 3.
, , Carl Rudolf May, von Perroix. 3.
Bauherr von Burgeren, 22.
, , alt-Landvogt Sigmund von Erlach, von Morsee. 5.
Unterseen, 2.
, , alt-Landvogt Victor Sigmund Sinner, von Sumiswald. 2.

Ohmgeltner in der Stadt, 73.
Herr Land-Major Carl Rudolf Wurstenberger. 48.

Den 4. wurde von den GnHHerren den Räthen zu einem Zeugherrn erwehlt: Herr Rathsherr Carl Stürler.

Zu einem Mit Pfarrer nach Baiaigue, Herr Jakob Louis de Mieville, von Rossens, exam. 1770.

Den 8. wurde von den HHerren des Spithal-Directorium zu einem Chirurgus in Ihr Gnaden grossen Spithal erwehlt Herr Emanuel Forrer.

Den 9. wurden von den GnHHerren Räth und Burger folgende Cammeren ergänzt:

Deutsche Appellations-Cammer,
Herr alt-Landvogt Fischer, von Erlach.
" " Hauptmann Carl Ludwig Stettler.
Welsche Appellations-Cammer.
HHr. Rathsherr von Müllinen.
Herr Hauptmann Abraham Mutach.
" " Professor Fellenberg.
Kriegsrath, Herr Ohmgeltner Wurstenberger.
Roche Salz-Direction, Herr Hptm. Nicol. Anton Kirchberger.
Sanitet-Rath, Herr Hauptmann Victor Effinger.
Stadt-Waysen-Gericht: Herr Hauptmann Carl Emanuel Stürler.

Den 11. sind zu Ehrengesandten auf die Conferenz zu Solothurn ernamset worden:
Herr alt-Deutsch-Sekelmeister David Salomon von Wattenweil.
" " Venner Niclaus Friederich Steiger.
An gleichem Tag sind folgende Cammeren ergänzet worden:
Holländische Commission, HHerr Rathsherr Steiger.
Landsfriedliche Commission, HHerr Rathsherr von Mülinen.
Neuenburgische Commission, HHerr Rathsherr Wyttenbach.
Burger Cammer, Herr Hauptmann Antoni Lombach.
Insul-Directorium, Herr Hauptmann Carl Ryhiner.
Post Commission, Herr Kriegsrathschreiber Müller.

Den 14. in die Reformations-Cammer,
Herr alt-Landvogt von Büren, von Summiswald.
" " alt-Landvogt Stürler, von Wifflisburg.
" " Kriegsrathschreiber Müller.

Den 16. in die deutsch und welsche Zohl-Cammer,
Herr Oberherr Frisching, zu Bremgarten.
Spithal-Directorium, Herr Zeughausbuchhalter Serport.

Den

Den 16. in das Chorgericht,
Herr alt-Venner Thormann, Präsident.
Herr alt-Schulsheiß Otth, von Burgdorf.
- - alt-Landvogt Ougspurger, von Castelen.
In die Freyburgische Commißion.
Herr Alexander Victor Thormann.
In die Deutsch und welsche Holz Cammer.
Herr Dragonerhauptmann Victor von Wattenweil.
In die Landsfriedliche Commißion.
Herr Hauptmann Johann Rudolf Sinner, von Clindi.
Lands Oeconomie Commißion.
Herr Hauptmann Vincenz Frisching.
Herr Hauptmann Beat Jakob Tscharner.
In die Münz Commißion.
Herr alt-Stiftschafner Gruner, von Zofingen.
Neuenburgische Commißion.
Herr Dragonerhauptmann Samuel Ludwig Tscharner.
Solothurnische Commißion.
Herr Daniel Fellenberg.

Den 21. wurde von den Herren Schulräthen zu einem Schulmeister nach Thun bestäthiget worden:
Herr Caspar Koch, exam. 1775. Provisor in Thun im Winterm. 1773.

Den 28. ward vor Räth und Burger in die Bau Commißion erwehlt: Herr alt-Landvogt Fischer, von Erlach.

So auch zu Hauptleuten unter dem Schweizer-Regiment Stürler, in Holländischen Diensten.
Herr Franz Steiger von Schenkenberg, Capitain Lieutenant sint dem 5. Augstmonat 1766.
Herr Franz Ludwig Graviseth von Oetlingen, Capitain Lieutenant sint dem dem 20. Horn. 1767.

* * *

Merkwürdigkeiten.

Den 5. diß schneyte es nicht nur auf den Freyburgischen und Oberländischen Bergen, sondern auch auf dem Leberberg, und auch ein wenig ob der Hochwacht, er ist aber bald wieder weggeschmolzen.

Von Chateaud'Oesch wird vom 5. diß berichtet: Nachdem wir einige schöne Frühlingstage genossen, so hat sich die Kälte gestern am 4. wieder eingestellt, und heut den 5. schneyet es sehr ernstlich, und blaset ein sehr kalter Nordwind.

Von Aigle wird unter dem 6. diß berichtet: Wir haben einen heftigen Beis- oder Nordwind, und ist die Kälte wieder eingetretten. Der Reiffen

thut den Nußbäumen auch übrigen im Bluft stehenden Bäumen und dem Gras grossen Schaden. Es ist wie mitten im Winter nach den vorhergegangenen warmen Sommertagen, gefrohren. Man beförchtet sehr der Weinstok möchte auch Schaden gelitten haben; sint dem 5. halt der Beiswind an, und verheeret die ganze Gegend, wir haben alle Morgen Eis und Reiffen, die Nuß, Kirsch, und andere blühende Bäume haben stark gelitten.

Von Ouchy wird auch vom 9. berichtet: Die Kälte hat sich hier sint dem 1. diß wieder ganz heftig eingestellet, gestern aber auf den Abend hat sich der Frost geleget, und die kalte Luft sich merklich gestillet, die Wiesen haben ein wenig Schaden gelitten.

Von Chateaud'Oesch wird unter dem 10. berichtet: Den 8. Morgens verspührte man hier ein Erdbidem, davon die Gebäude stark erschütteret worden, doch war er nicht so heftig, als derjenige so in der Nacht vom 6. zum 7. Horn. gespühret worden. Gemeiniglich lassen sie sich im Herbst oder Frühling verspühren.

Von Aubonne wird unter dem 11. berichtet: Wir haben einen starken Nachwinter gehabt, und es ist verschiedene Nächte über hart gefrohren, doch sagt man, es habe den Feldfrüchten nicht viel geschadet, und die Bäume hatten noch nicht stark getrufet.

Von Aigle unter dem 14. diß wird gemeldet: Die Reiffen haben an den Nußbäumen und denjenigen Bäumen, so frühes Stein-Obs tragen, grossen Schaden gethan, das Gras und die Kornfelder haben auch gelitten, so wie die Rebschoß, so bereits heraus geschossen, anjezo aber haben wir gelindes und fruchtbares Regenwetter, indessen hat doch der Preis vom Wein abgeschlagen, aber der Fruchtpreis ist noch im alten.

Von Wimmis wird vom 16. berichtet, daß daselbst schönes Frühlings Wetter herrsche und alle Bäume im Bluft stuhnden.

Von Lausanne wird unter dem 18. gemeldet, der Weinstok hätte ungeachtet der lezteren Kälte keinen Schaden gelitten, weil sie noch nicht getrufet hätten, dagegen aber hatten die Nußbäume und andere, so im Bluft gestanden, daselbst, wie in ganz Pays de Vaux, stark gelitten, wie auch die Wiesen und Feldfrüchte ein wenig.

Von Neuenburg wird vom 17. gemeldet, daß zu St Blaise den Winter über 23. Kinder an den Blatern gestorben, und dieselben noch daselbst, wie auch in dem ganzen Fürstenthum, bösartig grassierten. Durchgehends vernihmt man, daß die Frücht im Feld dies Jahr sehr schön stehen, weil der Winter gelinde gewesen, so den Felderen gar wohl bekommen.

Von Vaux marcus in der Herrschaft Granson wird vom 19. berichtet, daß in den Gegenden von Grandson und Yverdun vielen Kinderen die Blatteren eingepropfet wurden, und daß sie dorten sehr gutartig wären.

Den

Am 21. und 22. hat ein warmer Wind geblasen, davon der Schnee auf den Eisbergen geschmolzen, und da es in der Nacht am 23. im Oberland stark geregnet, ist die Aare einige Tag stark angelauffen, auch auf dem Berg Niessen im Simmenthal einiger Schnee gefallen.

Von Yverdon wird unter dem 25. gemeldet, die strenge Kälte, so wir am 6. und 7. dies gehabt, hat nicht so viel Schaden zugefüget, als man wohl vermuthete. Die Nüsse und früh blühende Obsbäume haben etwas Schaden gelitten, aber der Weinstok, wie man zum wenigsten glaubt, nichts. Die Wiesen und Felder sind vortreflich schön, und versprechen eine reiche Erndte. Mittwoch, den 23. abends hatten wir ein starkes Gewitter mit Donner und Blizen; man befürchtet, dieser Jahrgang möchte etwas stürmisch seyn.

Obgleich die Blattern in den benachbarten Dörfern, und selbst um Yverdon herum stark graßieren, so haben sie doch in der Stadt noch niemand angegriffen, aber doch einen solchen Schreken verursachet, daß viele sich entschlossen haben, ihre Kinder auf die Dorfschaften hinauszuschiken, um sie daselbst inocülieren zu lassen, davon man sich glükliche Curen verspricht.

Der Mörder, so in der Gefängnis zu Grandson gefangen gesessen, ist von den Niedern Gerichten verurtheilt worden, daß ihme sollte der Kopf abgeschlagen werden; es hat aber ein Lobl. Magistrat zu Freyburg das Urtheil gemildert, und in eine ewige Bannisierung aus der Eidgnoßschaft verwandelt. Es ist selbiger seiner Profeßion ein Schreiner, und bey Straßburg zu Haus.

Zu End des Monats waren um Bern herum die Felder sehr schön und alle Bäume im Bluft. Zu Chateau-D'œx legte es am 24. und 28. etwas Schnee, mit vielem dünnen Hagel (Riesel,) der Wind ware auch heftig. Aus dem Pays de Vaud wird berichtet, daß der Weinstok vortreflich schön stehe, und man sich desnahen eines reichen Herbsts gewärtigen könne.

Den 27. Aprill hat sich zu Oberbalen, 2 Stund von Bern, eine sehr curiose Geschichte mit 2. Falken zugetragen: Man sahe selbige bey einer Stunde lang sich mit einander in der Luft streiten und schlagen, endlich fielen beyde mit einander zu Boden, und keiner wollte den andern loßlassen, so daß ein Baurenjung herzu geloffen, und selbige zu Tod geschlagen; sie stehen jez wirklich schön aufgepuzt in einem Naturalien-Cabinet.

* * *

Die Saat ist in dieser ganzen Landgegend ungemein schön überwintert, und verspricht eine reiche Erndte. Die Baumsblüthe ist so schön, als sie noch niemals gesehen worden, und läßt eine erfreuliche Hofnung zu einem reichen Segen dieser Art.

In dieser Gegend wird viel Grapp gepflanzet, und dermalen ins Neuenburgische geliefert; verschiedene Pflänzer sind dadurch ins Aufnehmen gerathen. So gar hat einer, obgleich er diese Pflanzung nicht im grossen betreibt, aus diesem Produkt allein ein schönes neues Haus erbauen lassen.

Der

Der Lewat Reps wird nun in hiesigen Gegenden auch angebaut. Ein halber Morgen kan bey 50 Maas Saamen abtragen, und den Winter hindurch und im Frühjahr, wenn die Gärten nichts hervorbringen, können die Blätter zu einer angenehmen Speise dienen, die eben so gut sind, als der beste krause Kohl.

Witterungs-Beobachtungen im Aprill.

Am 1. dieses Monats ware ein starker Nebel um den Fluß und auf der Seite gegen Waberen, des Morgens starker Nordostwind, die Luft sehr kalt, hernach trübes Wetter, des Abends neblicht, den ganzen Tag über trüb und frostig; 2. morgens neblicht kalt, der Wind Nordwest, des Mittags und Abends schön hell Wetter und Sonnenschein; am 3. schön hell Wetter, Sonnenschein, abes kalte Luft, starker Reiffen, Nordwestwind, des Abends Nordwind; am 4. morgen trüb, Schnee, zuweilen Sonnenblike, veränderlich Wetter, des Abends neblicht, Schnee, Nordostwind, sonst stark gefroren, bey allen Brünnen Eis anzutreffen; den 5. morgens Nordwind, Schnee, Sonnenblik, darauf den Tag über hell Wetter, des Abends Nordostwind, die Luft sehr kalt; den 6. morgens trüber Himmel, ein sehr kalter Nordostwind, des Tags über theils viel Gewölk, zuweilen Sonnenblik, trübe und sehr kalte Luft, des Nachts legten sich wie die zwey vorhergehenden Eiszäpfen an die Brünnen, des Abends Nordostwind, Schnee, und ein wenig gelindere Luft; am 7. morgens schön Wetter, Sonnenschein, aber kalte Luft und gefroren, hernach wolkigt, auf den Abend wieder hell und kalt, Nordostwind; 8. morgens auch dieselbe und sehr kalt, schönes helles Wetter und Sonnenschein, hernach wolkigt, den ganzen Tag über schön aber kaltes Wetter; am 9. Morgen hatte es einen starken Reiffen und Eis bey den Brünnen, darauf hell und klar Wetter, Sonnenschein, aber wieder Nordostwind, und den ganzen Tag über sehr kalt; am 10. Morgens gleicher Wind und Witterung, hernach ein wenig gelindere Luft, doch ware der Wind noch den ganzen Tag Nordost, sonsten das Wetter sehr schön; am 11. Morgens gleiche Witterung und Wind, so auch den ganzen Tag über, der Thermometer ware 5. Grad über dem Temperirpunkt, und der Barometer 26. Zoll 6. Unice, die Luft fieng an dünner zu werden, Nordwestwind; am 12. Morgens ebenfalls schönes Wetter, Sonnenschein, Sudostwind, die Luft ein wenig kalt, um 10. Uhr kam Nordwestwind, die ganzen übrigen Tage bis zu Abend angehalten, da die Luft ein wenig gelinder worden, darauf Westwind; am 13. Morgens trübes Wetter, gelinde Luft, Sudostwind, die Sonne blaß, Regen, warm, und so den ganzen Tag bis zu Abend, Nordwind; den 14. Morgens wolkicht, ein wenig Regen, gelinde Luft, zu Mittag und Abends, gleich trüb und regnerisch, Westwind; den 15. Morgens wieder trüb und Regen, Westwind, gelinde Luft, nachmittag Regen, zuweilen Sonnenblike, Nordwestwind, den ganzen Tag trüb Wetter, zu Abend der Himmel mit Wolken bedekt und Nordwind; am 16. Morgens Nebel, Wolken, scharfe Bise, kalte und ungesunde Lüfte, Nordostwind, zu Mittag hell Wetter, Sonnenschein, starker Nordwind, des Abends wolkicht, Nordostwind; am 17. Morgens sehr diker Nebel und kalt, wolkicht, hernach

hernach hell Wetter und Sonnenschein, den ganzen Tag Nordwind; den 18. morgens neblicht, sonst gelind Wetter, der Thermometer stund vorigen Tags 5. Grad unter dem temperierten, und jezo war der Barometer 25. Zohl 11. Lin. die Sonne blaß, stark blasender Westwind, Nachmittag schön hell Wetter, hernach wolkicht und Wind, Regengüsse, des Abends Regen, Westwind; am 19. Morgen neblicht, starker Ostwind, gelinde Luft, Sonnenblik, trüb Wetter und Regen, zu Mittag Wolken, Sonnenschein, veränderlich, ungesund Wetter, sehr trüb, regnicht den ganzen Tag; den 20. Morgens wolkicht kalte Luft, hernach Sonnenschein, zu Mittag Nordwind, so auch des Abends, aber schön hell; am 21. Morgen Wolken, kalte Luft, Sonnen, Nordostwind, zu Mittag und Abends schön hell Wetter, Sonnenschein, Westwind, des Nachts darauf ist es stark gefrohren; 22. Morgen sehr schön und hell Wetter, warmer Sonnenschein, starker Sudwind, Nachmittag wolkicht, starker Westwind, so auch des Abends Sudostwind, gelinde Luft; am 23. Morgen Nebel, Sonnenschein, sehr warme Luft, Sudwestwind, zu Mittag starker Wind, warm, Wolken, Sonnenschein, Westwind, zu Abend starker Wind, von Nord nach Westen mit Donner, Bliz und Regengüssen die Nacht über; den 24. Morgens Wolken, hernach hell Wetter mit Sonnenschein, starker Sudostwind, sehr gelinde Luft, um 1. Uhr Nachmittag ein Sturm mit Hagel und Regen, hernach Sonnenschein, zu Abend Wolken und Regen, um 10. Uhr Nachts wieder schön hell, Wind west nach Nord; 25. Morgen wolkicht, zuweilen Sonnenschein, starker und kalter Nordwind, so auch des Nachmittags veränderlich, am Abend hell und klar, gleicher Wind; den 26. bis 29. hatte es jeden Morgen starke Reiffen, daneben ware es schön Wetter, Sonnenschein, Ostwind, Nordost, Ost und Nordost, kalte Bise, den lezteren Tag oder den 29. hat die Luft sich wieder sehr erhizet; am 30. Morgen, wolkicht, bleiche Sonne, warme Luft, Sudwestwind, um 11. Nordwest wieder gelinder Regen, um 4. Uhr Abends, Wolken, gelinder Ost- und Sud-Wind.

Der Monat ware troken, doch ein wenig feucht, endigte sich mit warmer Luft und neblichtem Wetter. Der Thermometer war ein Grad ob dem temperierten.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 5 Aprill hat das Hochwürdige Stift Münster, nachdem Herr Beat Dangel, Caplan bey St. Affra, diese Caplaney resigniert hat, um eine andere in dem Hoch-Stift zu Costanz in Besiz zunehmen, gedachte Caplaney gegeben dem Herrn Aloysi Zing.

Den 23. verstarbe Herr Hauptmann Rudolf Balthasar, in einem Alter von 83. Jahren. Er ware ein Sohn Tit. Ihro Gnaden Herrn Herrn Schultheissen Jakob Balthasar seligen, und ist Gerichtschreiber, und des Grossen Raths gewesen.

Auch ein grosses Alter hatte Meister Jakob Zürcher sel. allhiesiger Burger, er zehlte namlich 90. Jahr seines Alters, ist aber schon den 4. Merz verstorben.

Von Krankheiten.

Die Faulfieber gehen noch immer aus, doch stirbt niemand daran, als solche Leuth, die schon lang kränklich gewesen. Auf dem Land sollen auch an einigen Orten die Kinderblattern ausgehen.

Witterungs-Beobachtungen.

Die Witterung des Aprillen war im Anfang kalt, neblicht, es schneyte auf allen höheren Hüglen; den 3. Nordwest und schön, den 4. schon wiederum Schnee, dann Regen, Sonnenschein; den 5. Schnee und kalt; den 6. ware es gefrohren, Nordwind, Abends Schnee; den 7. und 8. Nordwind, kalt, gefrohren; den 9. gefrohren, und der Schnee vergienge nur, wo die Sonnen darauf schiene, Nordwind; also den 10. 11. und 12. den 13. Sudwind, trüb, zulezt Regen; den 14. Nordwest, kalter Regen; und also den 15. den 16. kame der Westwind, darauf Regen, und Schnee auf die Berge; und also den 17. den 18. Nebel, hernach schön; den 19. nasser Nebel, darauf stürmischer Nordwest, Regen, Risel, Schnee auf die Berge; den 20. schneyte es in der Stadt. Es folgten schöne Täge, aber des Morgens waren Reiffen: den 23. weheten starke Westwinde, besonders den 24. da in dem Entlibuch in der Nacht sich Donner, Blizen und Risel merken liessen; Den 25. waren die Berge, und Hochwälder voller Schnee, es bliese ein stürmischer Nordwest, so Regen, Risel, und wiederum Schnee auf obbemeldte Ort herbrachte. Folgende Täge waren schön, aber alle Morgen Reiffen; den 30. Morgens Sudwind, Nachmittag Regen.

* * *

Auszug von Briefen, die ein Geistlicher aus Sarnen, im Canton Unterwalden, an einen seiner Freunde geschrieben, betreffend den Erdbeben.

Vom 28. Merz, 1777.

Den 7. Hornung ein wenig vor 2. Uhr Vormittags ware der erste, und gröste Stoß, welcher mit einem grossen Knall, gleich einem Donnerklapf daher gekommen, Jedermann in grossen Schreken gesezet, auch an Gebäuen hin und wieder Schaden gethan habe.

Es fahrte selber fort dieselbe Nacht hindurch, und nächst folgende Täge, jedoch nicht zu stark, als wie das erste mahl.

Um üblern Folgen abzuwenden hat die Hohe Landes-Oberkeit an denen 3. lezten Faßnachttägen alles tanzen, und andere gewohnliche Lustbarkeiten abstellen, und hergegen Andachten und Procesionen anordnen lassen.

An

Sinthar verspührte man sehr oft bald bey Tag, bald bey der Nacht, jez stärkere, jez gelindere Stösse.

An dem Palm-Sonntag, als den 23. Merz hat sich der Erdbeben Nachmittags etwas vor 4. Uhren stark hören lassen, man vermeinte zuerst, es fienge an zu donneren; nachfolgende Tage hat man ihn ein und anders mahl verspühret. Heut Nachts aber, da es eben 7. Wochen von dem ersten vorbey waren, ist er ein Viertel vor ein Uhr gar stark gewesen, und hat dem ersten wenig nachgegeben, einige wolten nur zwey, einige mehrere, Stösse vernommen haben.

Dieserer Stösse hat man von seinem Anfang an bis dahin wohl mehrere als 50. zu Tag und zu Nacht angemerket, und er will sich noch nicht ergeben, ohngeachtet er in einem Berggut, ungefehr eine Stund von hier einen Ausbruch und grosse Erdöfnung gemacht haben solle.

Vom 4. Aprill.

Sint 8. Tagen hat man den Erdbeben nicht mehr gespührt, bis gestern Nachmittag um 3. Uhr, der Stoß ware aber nicht so stark, wie zuerst, da er Oeffen und Camin eingestürzt hatte. Er erschütterte die Häuser stark, und kame zuerst zu anderen Tägen um, wie ein Fieber, bis er nach und nach abgenommen, und dermahlen keine gewüsse Zeit beobachtet. Die Luft schiene dermahlen noch gesteckt, und noch nicht gereiniget. Ein starkes Kopfweh gieng aus, viele schrieben solches dem Erdbeben, viele aber dem heut eingefallenen stürmischen Schnee und Aprillen-Wetter.

Vom 7. Aprill.

Letzten Freytag oder den 4. Aprill Nachmittag ungefehr um 9. Uhr hat sich der Erdbidem wieder verspühren lassen, doch ganz sanft. Den folgenden Tag kame er vast um nemliche Stund wieder: Es sind in einer Stund zwey oder nach anderer Aussage, drey Stösse vermerket worden; sie hatten zwar nicht viel zubedeuten, als denen Leuthen Schreken einzujagen, weil sie nicht wußten, was endlich daraus werden möchte. Man glaubte, das jüngst entstandene und noch anhaltende stürmische Aprillenwetter werde den Erdbeben untertruken, allein man irrete sich, doch wird er hoffentlich uns nicht ganz zu Boden machen wollen.

Vom 11. Aprill.

Von lezterem Schreiben an ist der Erdbeben nur ein einziges mahl noch verspührt worden, und dies geschahe den 8. Aprill Nachmittag um halb 6. Uhr, die Erschütterung ware stark, und zwar eine von den stärkern, so je geschehen sind, doch ohne den mindesten Schaden.

Es muß dieser Herr, so, wie gemeldet, fleißigen Bericht abgestattet, müd worden seyn fehrnern Bericht abzustatten: dann der Bott erzehlte, daß den 25. Aprill Nachmittag zwey Stösse annoch geschehen seyen, und hätten selbe ein solches Sausen gemacht, als ob in der Weite eine Canone oder Stuk wäre losgebrandt worden.

Nachrichten von Basel.

Den 26. Merz ward von den HHerren des Kleinen Raths zu einem Gerichtsherrn der mehreren Stadt erwehlt, Herr alt-Landvogt Sarasin.

Den 30. ward vom Grossen Rath erwehlt, zu Allianz-Herren, Herr Rathsherr Andreas Weiß, und Herr Appellationsrath Benedict Ruder, vom Grossen Rath.

Den 15. Aprill verstarbe Ihro Gnaden Gestreng Frf. Weisheit Herr Isac Hagenbach, Burgermeister dieser Republiq, in einem Alter von 64. Jahren. Er ward gebohren 1713. Gelangte in den Grossen Rath auf Lobl. Zunft zun Kaufleuten 1740. ward Meister 1753. Oberster Zunftmeister den 2. Oct. 1760. und Burgermeister den 5. Aprill 1762. Er hat als solcher als erster Gesandter den Jahrrechnungs-Tagsazungen 1762. 64. 66. 68. 70. 72. 74. und 76. beygewohnet. Sein Leichbegängniß gienge den 18. mit gewohnlichen Ceremonien vor.

Den 17. wurde an dessen Stell von den GnHHerren des Klein und Grossen Raths zu einem Herrn Burgermeister einhellig erwehlt, Tit. Her Alt-Obristzunftmeister Daniel Miz, welcher gebohren 1724. gelangte in den Grossen Rath 1750. ward Rathsherr zun Kaufleuthen 1760. Obervogt zu Klein-Hüningen 1773. Oberster Zunftmeister den 27. Jenner 1777.

An dessen Stell ward zum Oberst Zunftmeister erwehlt:
Tit. HHr. Meister und Geheimer Rath Johannes Ryhiner, geb 1728. Meister sint 1761.

Neben dem gelangten in die Wahl:

Herr Meister Joh. Jacob Thurneisen.
Herr Meister Lucas de Jacob Fäsch.
Herr Rathsherr Emanuel Falkner.
Herr Meister und Dreyerherr Friederich Münch.
Herr Doctor und Rathschreiber Isaac Iselin.

Sodann wurde an gleichem Tag auf Lobl Zunft zu Hausgenossen an des neuerwehlten Herrn Oberst-Zunftmeisters Stell zum Herr Meister einhellig erwehlt, weil alle übrige wahlfähige Herren Sechser es abgebetten:
Herr Johann Georg von der Mühl, des Grossen Raths sint 1761.

Zu einem Sechser ward erwehlt, Herr Peter Fischer.

Den 19. wurde von dem Kleinen Rath an Herrn Obrist-Zunftmeister Ryhiner Stell zu einem Geheimden Rath, oder Dreyzehner-Herrn erwehlt, Herr Meister Marcus Heusler.

An gleichem Tag ward an des neu erwehlten Herrn Obrist-Zunftmeister Stell zu einem Deputierten an Lobl. Postamt erwehlt, Herr Meister Jacob Thurneisen.



Monatliche Nachrichten

einiger

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben.

May, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 5. May wurden zu Ehrengesandten auf die Conferenz nach Solothurn von UGHrn. Räth und Bürger erwehlt:

Ihro Gnaden Herr Burgermeister Hans Conrad Heidegger.
Herr Heinrich Escher, Herr zu Kefikon, Statthalter.

Den 22. verstarbe nach einem kurzen Krankenlager in der Blüthe seines Alters und zu allgemeinem Bedauren der ganzen Stadt, besonders seiner Ehrenfamilien und Gemeinde, Herr Christof Heinrich Heß, Archidiacon und Chorherr der Stift zum Grossen Münster. Dessen Eltern gewesen Herr Christof Heß, gewesener Landschreiber zu Altstätten, der allererst im Jenner dieses Jahrs verstorben, und Frau Catharina Hirzel, die er schon 1743. verlohren. Der selige ward 1738. gebohren, und 1759. in das H. Ministerium aufgenohmen, nach zurükgelegten Reisen auf Universitäten in fremden Ländern, wurde er am 16. May 1763. zum Diacon an die Waysenhauskirche,

und den 6. Aprill 1769. zum Pfarrer derselbigen erwählt. Am 13. May 1775. ward er Archidiacon und Chorherr der Stift zum Grossen Münster, und den 15. dito von UGHerren des Kleinen Raths auch zu einem Pfleger am Lobl. Allmosen-Amt bestellt, worzu noch im Jenner dieses Jahrs die Würde eines Decans des Collegii der Herren Expectanten gekommen. Sein frühzeitiger Tod machte alle Hofnung, so man von des Sel. ausnehmenden Qualitäten schöpfen konnte, zunichte. Er verheyrathete sich im May 1770. mit der höchst-betrübten Frau Wittwe, Frau Susanna Hottinger, Hrn. Joh. Baptista Hottingers sel. Tochter, aus welcher Ehe ein einiges Töchterlein bey Leben.

An des Sel. Stelle ward den 24. von MGHrn. Räth und Bürger aus gemachtem Vorschlag zu einem Archidiacon der erste erwählt.

	hatten Stimmen.	
Herr Joh. Tobler, geb. 32. Exam. 50. Pfr. zu Ermatingen, 54. Helfer beym Frau-Münster, 68.	52	84
Herr Rudolf Freytag, geb. 28. Ex. 48. Helfer bey St. Peter.	21	27
Herr Rudolf Cramer, geb. 43. Ex. 64. Prof. 73. Leutpriester, 27.	10	12
Herr Heinrich Vögeli, geb. 22. Ex. 43. Diac. beym Predigern, 54.	8	
Herr Jakob Christof Nüscheler, geb. 43. Ex. 62. Diac. Turbemthal, 70. Silberschild, 75.	1	
Herr Caspar Geßner, geb. 44. Ex. 66. Diac. zu Genf, 67. Franz. Pfarrer, 72.	0	
Herr Decan Heinr. Escher, geb. 28. Ex. 50. Pfeffikon, 60.	1	
Junker Decan Joh. Escher, geb. 20. Ex. 43. Buch, 52.	1	

Und am 26. an des neuerwählten Hrn. Chorherren Stelle zu einem Diacon zum Frau-Münster der erste.

	hatten Stimmen.		
Herr Hans Jakob Heß, geb. 41. Ex. 60.	25		28
Herr Heinrich Tommann, geb. 38. Ex. 60.	1	16	0
Herr Heinrich Näf, geb. 20. Ex. 45. Pfr. zu Erynau, 47. Humbrechtikon, 56.	0		
Herr Joh. Heß, geb. 35. Ex. 57. Hinweil, 60.	0		
Herr Dietrich Locher, geb. 30. Ex. 51. Oetweil, 58.	1	10	
Herr Joh. Ammann, geb. 29. Ex. 53. Mazingen, 56.	2		2
Herr Heinrich Ulrich, geb. 39. Ex. 60.	1	6	
Herr Conrad Däniker, geb. 26. Ex. 50. Rüschlikon, 53. Oberrieden, 61.	0		

Den 30. Mey wurde von dem Lobl. Magistrat der Stadt Stein am Rhein zum Provisor ihrer lateinischen Schule erwählt, mit 23 Stimmen,

Herr Jacob Wäber, V. D. M. Ex. 1771.

Herr Heinrich Fäsi, V. D. M. Ex. 1775. hatte 14 Stimmen.

Nach-

Nachrichten von Bern.

Beförderungen.

Am 1. Mey wurde von MGHrn. den Räthen zu einem Welsch-Weinschenk erwählt:
Herr Waysenschreiber Emmanuel Friedrich Wyttenbach,
Und zu einem Verwalter des äussern Krankenhauses:
Herr Fürsprech Rudolf Weiß.

Den 5. wurde zu einem Pfarrer nach Bargen erwählt:
Herr Heinr. Völkli. Ex. 1743. Pfr. zu Cappelen bey Arberg, sint 1752.
Und gleichen Tag zu einem Feldprediger in franz. Diensten bestätbet:
Herr Peter Richard von Müllhausen. Ex. 1775.
Den 15. wurde zu einem Inspector der Classe von Grandson erwählt:
HHerr Rathsherr von Müllenen.
Den 16. von den HHrn. Schulräthen zu einem Provisor nach Thun bestätbet:
Herr Heinrich Immer, von Thun. Ex. 1775.

Gleichen Tags, von MGHrn. und Obern Rath und Burger zu Ehren-Gesandten auf die Tagsatzungen nach Frauenfeld und Baden:
Ihro Gnaden Herr alt-Schultheiß Sinner.
Herr Rathsherr von Müllenen.
Den 26. von MGHrn. den Räthen zu einem Pfarrer nach Cappelen bey Arberg: Herr Joh. Jacob Jeger, von Brugg, Ex. 1764. Provisor zu Brugg, 1766. Helfer zu Nidau, sint 1771.
Nemlichen Tags, zu einem Waysenschreiber:
Hr. Joh. Beat Graf, Secretar der Reformationskammer, sint 1765.

Zu welschen Pfarreyen wurden erwählt:
nach Berchier: Herr David Philibert Dind. Ex. 1757. Pfr. gen Nods, 1764. gen Dompnelove, 1771.
" Chavornay: Herr Andre Dutoit. Pfr zu Berchier, sint 1764.
" Dompnelove: Hr. Paul Abraham Remi. Ex. 1765. Pfr. zu Nods, 1771.
" Nods: Herr François Louis Froillard. Ex. 1768. Pfr. zu St. Marie aux Mines.

Witterungs-Beobachtungen.

Der 1. Mey fienge sich mit schönem hellen Wetter, Sonnenschein und warmen Luft an, der Wind Sudwest, um 9. Uhr wurde es mit Wolken überzogen, der Wind Nordwest, zu Mittag Regen, zuweilen Sonnenschein, des Abends wieder hell und klar, also den ganzen Tag veränderlich; am 2. morgens trüb Wetter Sudwestwind, die Sonne schiene blaß, um 11. Uhr kame ein Nordwind, die Luft noch gelind, um 1. Uhr nachmittag starker Westwind, des abends schön hell Wetter, Westwind; am 3. morgens schön hell Wetter, Sonnen-

schein, warme Luft, der Wind Sudost, nachmittag wolkicht, die Sonne blaß, starker Westwind, und Plazregen, so die ganze Nacht über angehalten, der ganze Tag ware kalt und regnicht; am 4. morgens starker Nebel, auf der Hochwacht kalte Luft, trüb Wetter, Nordwestwind, zu Mittag starker Westwind, kalter Regen, so den ganzen übrigen Tag angehalten, der trüb und regnicht ware, mit starkem Westsud und Sudwest; am 5. morgen wolkicht, blasse Sonne, Westwind nach Sudwest, so stark geblasen, kalte Luft, nachmittag desgleichen und Regen, so auch des Abends, den ganzen Tag trüb, feucht und regnicht, mit starkem Westwind, veränderlich Wetter und neblicht; am 6. morgens trüb, kalte Luft, zuweilen Sonnenblike, zu Mittag wieder trüb, des Abends wolkicht, und Westwind, der sich hernach in Sudwest abgeändert, da der Himmel sich ein wenig aufgeklärt, den ganzen Tag ware es veränderlich und regnicht; am 7. morgens trübes Wetter, Sudwestwind, bleiche Sonne, warme Luft, ein wenig Regen, Westwind, nachmittag wolkicht, zuweilen Regen, Sudwestwind, die Luft klärte sich ein wenig auf, den ganzen Tag veränderlich und neblicht, mit Regen, morgens um 11. Uhr ware ein starker Nebel auf der Hochwacht, und abends um 10. Uhr Regen; am 8. morgens schön und hell Wetter, mit Sonnenschein und wenig Wolken, sehr warme Luft, so auch des Abends, zu Nacht schöner Himmel mit Sternen; am 9. morgens starker Nebel und Thau, der Himmel hierauf hell und klar, die Luft sehr warm, Westwind, zu Mittag Wolken, Sonnenschein, West und Nordwestwind, des Abends Wolken und Nebel, es ware die 2 Tag über sehr schön Wetter und eine grosse Hize, die Barometer waren sehr gefallen, und der Thermometer befande sich 8 Grad über dem Temperier-Punct; den 10. morgens Nebel, trübes Wetter, Nordwestwind, um 9. Uhr Westwind und Sud nach Sudwest sehr gelinde Luft, Regen, mittags trüb, Sonnenschein und Regen, des Abends wolkicht, Westwind, den ganzen Tag über veränderlich, unterweilen Regen; am 11. morgens trüb Wetter, Nordwind, blasse Sonne, hernach schön gelinde Luft, aber feucht, zu Mittag wolkicht, Sonnenschein, kalter Biswind, so auch des Abends, Nordwind und trüber Himmel; am 12. morgens trüb, bleiche Sonne, kalte Luft, zu Mittag Wolken, zuweilen Regen, blasse Sonne, des Abends Regen, so die ganze Nacht angehalten; am 13. morgens trüb Wetter, Regen, sehr warme Luft, Nordwestwind, des Mittags wolkicht, blasse Sonne, hernach Regen um 2. Uhr Riesel, des Abends klar, den ganzen Tag veränderlich und sehr kalte Luft, Wind Nordwest; am 14. morgens diker Nebel, Sonnenblike, und sehr kalte Luft, Westwind, nachmittag Sonnenschein, wolkigt, starker Westwind, zu Abend wolkicht, den ganzen Tag ware das Wetter sehr veränderlich, mit kalter Luft und einem ungestümen Wind; am 15. morgens wolkigt Sonnenschein, starker Wind und Riesel, Schnee auf der Hochwacht und den Bergen, der starke Wind blasete von Sudwest nach Nordwest, kalte und regnichte Luft, zu Mittag Wolken und Riesel, hernach hat sich das Wetter aufgeklärt und ist schön worden, mit Sonnenschein, sonst ware es den Tag über sehr veränderlich und kalte Luft mit Sudwestwind, des Abends Nordwind, der Barometer stuhnde bey 25 Zoll 11 Linien, und der Thermometer 2 Grad unter dem Temperierten; am 16.

morgens

morgens starker Nebel auf der Hochwacht, trüb Wetter, kalte Luft, zuweilen Regen und Nordwestwind, zu Mittag Wolken und Regen, Westwind, Sonnenblike, des Abends um 9. Uhr Regen, den ganzen Tag über ware es veränderlich Wetter, sehr kalte Luft und regnicht; am 17. morgens Wolken, bleiche Sonne, Regen, Sud und Sudwestwind, zu Mittag starker Nordwestwind, kalt, um 1 Uhr Regen mit Riesel vermengt, so auch des Abends mit Nordwestwind, den ganzen Tag ware es sehr veränderlich und regnicht, mit starkem Wind; am 18. morgens wolkicht, trübes Wetter, Westwind, um 10. Uhr Regen, zu Mittag wolkicht, Sonnenblike, kalte Luft, des Abends hell und schön, der Wind Nordwest, die Nacht sehr kalt, den ganzen Tag veränderlich, regnicht und kalt; am 19. morgens ware ein sehr starker Reiffen, dabey klar und hell Wetter, Sonnenschein, Sudwest nach Westwind, zu Mittag Nordwind, zugleich ware es schön helles Wetter und warm, mit Sonnenschein, des Abends wolkicht und trüb, der Wind Nordwest, zu Nacht öftere Regengüsse; am 20. morgens wolkicht, hernach schön und klar Wetter, mit Sonnenschein, sehr warme Luft, zu Mittag Nordwind, und sehr schön Wetter, mit Sonnenschein, des Abends schön und warm, Westwind, Regengüsse in der Nacht; am 21. morgens wolkicht, Regen, die Winde änderten sich viel ab, nachmittag Regen, Westwind, Sonnenschein, des Abends Wolken, hernach schön und hell, Nordwestwind, wolkicht, und Regen; am 22. morgens trübes Wetter, Westwind und Regengüsse, wolkicht, zu Mittag gleichfalls, warme Luft, Sonnenschein, der Wind von Nordwest gen West, des Abends Wolken, Regen, und Nordwind; am 23. morgens starker Nebel an dem Fluß, hernach Wolken, Westwind, sehr gelinde Luft, Sonnenschein, schön hell Wetter, zu Mittag und so auch des Abends Nordwest und Nordwind; am 24. morgens starker Nebel, hernach Wolken, blasse Sonne, Nordwind, sehr warme Luft, zu Mittag um 3 und 4 Uhr starkes Donnerwetter und Regengüsse, Nordwestwind, hernach wieder Sonnenschein, und Westwind, des Abends wolkicht, um 10 Uhr schön hell Wetter, den ganzen Tag ware sehr warmes Wetter, der Thermometer 8 Grad über den Temperirten; den 25. morgens Sonnenschein, Wolken und Regengüsse, kalte Luft, starker Westwind, wie auch zu Mittag und des Abends, anhaltender Regen den ganzen Tag über, so St. Urbans Tag ware, ware es sehr veränderlich, trüb, feucht, regnicht, kalt, und sehr ungesund; am 26. morgens trübes Wetter, Sonne blaß, Regen, Sudwest, hernach Nordwestwind, kalte Luft, zu Mittag Sonnenblik, wolkicht, veränderlich Wetter, des Abends Regengüsse, so die ganze Nacht angehalten; am 27. morgens trübes Wetter, Regengüsse, Wind West nach Sud, kalte Luft, nachmittag Sonnenschein, Wolken, veränderlich Wetter, Regen, zu Abend Sonnenschein, Wolken, Regen, der Wind Sudwest; am 28. morgens Nebel, Wolken, Sudwestwind, gelinde Luft, hernach schön hell Wetter, und Sonnenschein, nachmittag Wolken, Sonnenschein, schön und hell Wetter, der Wind Nord und Nordwest, so auch des Abends schön gestirnter Himmel, aber eine kalte Nacht, auf einen sonst schönen Tag; den 29. schön und hell Wetter mit Sonnenschein, starker Wind von Nord und Nordwest, die Luft ein wenig kalt, so auch des Mittags, um 4 Uhr ein wenig Regen und Sonnen-

schein, der Wind Nordwest nach West und des Abends schön gestirnter Himmel; am 30. morgens starker Nebel auf der Hochwacht, hernach Wolken und blasser Sonnenschein Westwind, die Luft sehr gelind, das Wetter schön und hell, Nordwestwind, zu Mittag trüber Himmel und wolkicht, um 3 Uhr Donnerwetter mit Blizen und Regengüssen, um 5 Uhr noch ein stärker Donnerwetter mit Blizen, des Abends Wolken, Nordwestwind, der Wind ware sehr stark, der Regen mit Hagel vermischt; am 31. morgens Wolken, hernach schön hell und warm Wetter, Sudwestwind, Sonnenschein, Mittags das gleiche, Wind Nordwest, um 5 und halb Uhr ein kleiner warmer Regen, des Abends hell und schön Wetter, Sudwestwind, gestirnter Himmel.

Diesen Monat über ware es feucht und regnicht, endigte sich aber mit schönem warmen Wetter, am lezten Tag des Monats abends um 8 Uhr hatte es gegen das Oberland zu ein starkes Gewitter mit Donner und Blizen.

Mehrere Merkwürdigkeiten.

Den 18. Aprill, Freytags nach 11. Uhr verbrann in der Süri Kirchhöri Neuenegg, Amts Laupen, eine ganze grosse Behausung. Die Brunst entstuhnde also: Man hatte 3 Tag nach einander gewaschen, das Eisen so beyde Steine zusammen klemmet, wurde feurig, zündete die von dem Stubenboden anliegenden Trämmel an, wodurch in Zeit 2 Stunden das Haus, die angebaute Scheur, s. v. Schwein- und Geißstall verbrennt worden; 2. Schwein und 2. Geissen, das einzige Vermögen der bey dem Bauer wohnenden alten Frauen sind auch darinn blieben. Die Leute im Haus wußten nichts davon, nachdem sie das Feur unter dem Ofen gelöscht, legten sie sich schlafen, die Nachbauern die Brunst sehend wekten sie, kaum waren sie zum Haus hinaus, so fiele das Dach ein. Der Schaden wird auf 800 fl. gerechnet, und ist nichts errettet worden.

Den 25. Aprill, Freytags nach 11 Uhr, verbrann zu Grenchen, bey Noflen, Kirchhöri Bösingen, Canton Freyburg, eine Behausung, Scheur, und Speicher, samt 2 Schwein, 2 Küh, 1 Kalb, 21 Schaaf. Man weiß nicht, wie die Brunst angegangen, vermuthlich durch Bettler, die in der Scheur übernachtet, indem das Feur zuerst in der Scheur ausbrache. Das Hausdach war schon eingefallen, da die Leute noch schliefen, doch ist iedermann errettet worden. Durch Hülfe der Feuersprizen von Laupen, die ihren Freyburgerischen Nachbauern schon etwelche gute Dienste geleistet, und der von 3 Stunden her aus dem Berngebiet anlangenden Leuten ist das 50 Schritt davon stehende neue Haus kaum errettet, in dem verbrannten aber alles durch die Flammen verzehret worden.

Von Vaux Marcus wird unter dem 3ten May berichtet: Wir hatten gestern einen grossen kalten und sehr diken Nebel, deswegen man befürchten müßte, er möchte den blühenden Bäumen Schaden zugefügt haben. Die Wiesen haben ein schönes Ansehen, und man verhofft, viel Futer zu machen. Die Kindsblattern fangen auch an, in unsern Gegenden zu regieren.

Von

Von Aigle wird vom 4ten dies berichtet: Obgleich die Nächte fast durchgehends kalt sind, so nehmen doch die Gewächse der Erde gewaltig zu; das Vieh durchläufft die Weiden auf der Ebene, auch ist das Gras bey den Dörfern auf den Bergen auch stark angewachsen, das Korn und die Weinreben sind in gutem Stand, bloß die Nuß- und frühzeitige Kirschbäume in der Ebne, die nicht beschirmet und dem Frost zu sehr ausgesezt sind, haben Schaden gelidten, man hat auch bemerket, daß die Nuß- und Kirschbäume auf der Seite gegen Vivis nicht gelitten. Wir haben auch hier häufig Regen, die aber sehr gut sind, sie folgten auf ein vorhergegangnes Bliz- und Donnerwetter.

Man hat zu Thonon die Räuber und ein Kind arrettiert, welche den Hrn. Kalbermatten, Pfarrer in dem Dorf Chuex, in Wallis, bestohlen, und nach St. Mauriz in Wallis gebracht.

Von Aubonne wird vom 6ten gemeldet, daß alle Erdgewächse die beste Hoffnung zeigten, so auch von gleichem dato von Lausanne berichtet wird. Der Weinstok stehet im Payx de Vaud sehr schön, er avancirt stark, und man siehet schon viel Träublein.

Am 10. und 11. schneyte es auf den Bergen im Oberland, auf dem Niesen, und im Freyburgischen. Die stark angeloffene Aare that auch im Oberland grossen Schaden, und nahm viel Erdreich und Holz mit sich fort, man mußte zu Bern die Schliessen an der Matten öffnen, daß das Wasser ablaufen und keinen Schaden zufügen könnte.

In der Nacht vom 12. zum 13. ist viel Schnee auf den Bergen auf den Seiten von Gurniggel und Guggisberg und auch am Leberberg gefallen, welcher die Luft merklich erfrischet, auch auf den Bergen bey Diesbach, bey Thun und zu Uzigen, und 2 Stund von Bern hat es Schnee geleget.

Aus dem Emmenthal wird vom 3ten dies berichtet: Zu Fraubrunnen, Jegistorf, Landshut, Uzistorf, hat das Korn den 29. Aprill zu blühen angefangen, dermalen ist es schon in Aehren, die Kornfelder stehen bis nach Solothurn sehr schön, und die Wiesen haben überflüßig Gras im Emmenthal hat es am 11. und 12. stark geregnet, davon der Fluß sehr stark angewachsen; am 15. hat es wieder auf dem Niessen und andern Bergen im Oberland und Emmenthal Schnee gelegt, welche aber bald wieder abgeschmolzen, wodurch und das viele Regenwetter die Aare abermal stark angewachsen.

Von Erlenbach wurde vom 18ten berichtet, daß selbigen Tages als am heiligen Pfingsttag wieder viel Schnee auf dem Niessen und den oberländischen Bergen gelegt worden, zu Langnau hatte es auch Schnee gegeben, zu Frutigen aber nur stark geregnet, zu Trubschachen, Trub und Eggiwyl lage der Schnee Schuh tief, so daß man am 21. die Kühe ab dem Berg thun müssen.

Den 21. dies ertrank zu Gümminen, Amts Laupen, ein mehr als 70. Jahr alter Mann, da er Nachts heimgehen wollte, er fiel rukwärts über ein Steglein hinunter, so daß der Kopf unter einen Drämmel fiel, und er sich unmöglich mehr aus dem Schlamm loshelfen konnte.

Den

Den 22. dito. ertrank zu Laupen ein 6jähriges Kind, das mit dem fallenden Weh behaftet war. Als es über ein Steglein gehen wollte, kam dasselbe das Weh an, es fiel in das Bächlein, das zu beyden Seiten mit Gerberloh angefüllt war.

Von Yverdon wird unter dem 23. berichtet, daß der May biedahin ganz regnicht und kalt gewesen. Im Pays de Vaud und zu la Cote wäre der Traubenschuß nicht gar groß, auch die Träublein noch wenig angewachsen, deßnahen der Wein aufgeschlagen, doch durfte man, so das Wetter sich ändert, bald wieder Besserung erwarten; in einigen Weinbergen hat der Reiffen etwas Schaden gethan, die Beere sind klein, roth und krank, alle aber noch so wenig angewachsen, daß man davon nichts sagen kan. Die Wiesen, die so oft vom Regen gewässert worden, versprechen viel Futer, und die Felder stehen durchaus schön, aber mit Grund ist zu besorgen, daß dieses Jahr etwas stürmisch seyn werde, denn ob es gleich noch nicht gar heiß gewesen, so haben wir doch schon starke Donnerwetter mit Hagel, der aber klein und mit Regen vermischt gewesen, gehabt, und deßnahen nicht viel Schaden zugefüget.

Die Rothsucht graßiert hier stark, aber gutartig.

Von Schinznacht wurde unter dem 24. diß berichtet, daß der Hagel daselbst auf den Wiesen, Felderen, ja selbs an den Gebäuen einigen Schaden gethan. Gleichen Tags fiel auch Abends um 7. Uhr ein starker Hagel bey Wildegg und Castelen, der den Feldfrüchten viel Schaden gethan, und an den Gebäuden einige Ziegel und Glasscheiben zerschmetteret. Der heftige Sturmwind hat auch noch darzu grossen Schaden angerichtet.

St. Blaisy von gleichem Dato. Die Felder und Matten sind schön, und möchte dem Anschein noch viel Korn und Heu geben, die Reben sind auch schön, man kan aber wegen dem langwierrig anhaltenden Regenwetter noch nicht viel sagen: Der Anschein zu allem ist prächtig, die Obsbäume sind so voll Blust, daß es erstaunlich viel geben könnte, weil ihnen der Nebel keinen Schaden gethan. Es sind diesen Frühling über in dieser Gemeind an den Kinderblattern 34. Kinder gestorben. Zu Neuburg graßieren sie noch.

Eine Viertel nach 6. Uhr hatten wir einen heftigen Sturm, der mit difem Hagel begleitet war, darunter Steine von der Grösse eines kleinen Eyes gewesen, man hat in der wenigen Zeit, so der Tag noch zu visitieren erlaubt hat, bemerkt, daß der Hagel, so etwa 12. Minuten gedauret, die Weinberge, Felder und Wiesen sehr beschädiget, die sonst sehr schön gestanden. Auf den Güteren der Stadt Neufchatel hat er in den Weinbergen noch grösseren Schaden als hier angerichtet.

Bern vom 24. Der Hagel hat einigen Schaden angerichtet im Pays de Vaux auf der Seite von Vivis und Rolle, der meiste aber ist doch in den See gefallen, aber von Solothurn bis nach Herzogenbuchsee waren die gefallne Hagelsteine von Grösse einer Nuß, und haben sehr grossen Schaden zugefüget, so wie auch zu Erlach, Ins, Biel, und über den dortigen See.

Von

Von Grandson wird berichtet, daß auch daselbst den 24. ein starker Hagel gefallen, der auf der Seiten von Champagne und Concise viele Verwüstungen angerichtet, vornehmlich die Wiesen, Felder, Bäume und Weinberg stark beschädiget.

Gleichen Tags hat es auch zu Dürrenroth, Summiswald, Trachselwald, Arwangen, und im ganzen Emmenthal gehaglet, und viel Schaden gethan, welcher sich bis in den Canton Lucern hinein erstreket. Der Sturm, so dabey gewesen, hat im Emmenthal viele Frucht tragende Bäume, ja in den Wäldern grosse Fichtenbäume umgeworfen.

Aus dem Emmenthal wird berichtet: In den hiesigen Gegenden erhub sich den 24. May ein Ungewitter ohngefehr um 1. Uhr Nachmittag, welches mit Hagel, Bliz, und Donner begleitet war, und sehr viel Schaden zufügte, insonderheit an dem Hanf, dem Kraut in den Gärten, und den Fruchtbäumen, die Kornfelder aber, obschon sie auch gelitten, sind doch nicht der Proportion nach verwüstet worden, wie das übrige, so daß man hoffet, noch einen grossen Theil einzuerndten, welches dem schwachen Winde, der dabey blies, zuzuschreiben ist. Hingegen hat sich an einem Ort im Amt Sumiswald um die gleiche Zeit eine unerhörte Begebenheit zugetragen. Ein heftiger Wirbelwind erhobe sich plözlich, riß mit vielem Gewalt und ungeheuren Krachen die grösten Eichbäume mit ihren Wurzeln aus dem Boden, legte einen Tannwald der Erden gleich, erhob ein ganzes Scheurlein mit in die Luft, so daß man erst ein paar Tag darnach in einer gewissen Distanz davon die Balken, Läden und andere Ueberbleibsel von diesem Gebäude fand. Dieser Wirbelwind hat eine Stund im Umkreis eine grausame Verwüstung errichtet, doch weil keine Wohnhäuser zugegen waren, welches als ein grosses Glük anzusehen war, so weiß man nicht, daß ein Mensch sein Leben dabey eingebüsset hat.

Den 24. hat sich zu Wasen, einem Hof, in einem kleinen Thälein, in der Pfarr Sumiswald ein sehr heftiger Orcan geäussert, der die Erde und Rasen auf mehr als 50. Schritt weit, und einige Schuh tief aufgerissen, und Stüke weit davon weggetragen; wie die Anwohner behaupten, sah man einen einsmaligen Rauch, wie von einer Feuersbrunst hoch in die Luft steigen, wobey sich auch in der That Feuer in der Luft gezeiget. Ob das Aufreissen der Erde ohne weiters dem grausamen Sturmwind zuzuschreiben, oder ob unterirrdische Winde, oder gar unterirrdisches Feuer, bey der vorhergegangenen ungemein grossen Hiz und höchst elektrischen Luft, diese seltsame Luftgeschichte veranlaset, oder ob die obere elektrische Luft durch die starke Bewegung der Winde allein die Ursache dieser Entzündung gewesen, wird den Naturforschern aus denen speciellen dabey vorgefallnen Umständen zu beurtheilen überlassen. Sein Gewalt hat sich auf viele Stunden weit erstreft, ganze Waldungen umgerissen, viele Dächer von den Häusern und ganze Scheuren weggerissen und fortgeführt, unter anderem hat es in der Gemeind Erisweil ein ganzes Scheurlein, darinn sich Lebwahr befunden, samt einem sich in demselben be-

fundenen Knaben, von der Stell weggehoben, und solches umgestürzt, so daß der Knab elendiglich ums Leben gekommen: Der Schaden, den derselbe in diesen Gegenden angerichtet, ist sehr beträchtlich.

Auszug eines Briefs von Brugg im Aergäu, dat. 26. May.

Samstag den 24. hatten wir zwischen 8. und 9. Uhren ein förchterliches Hagelwetter, worauf ein lang anhaltender starker Regen, den wir Wolkenbruch nennen, erfolget ist, da so wohl der Hagel, als der heftige Regen, in Weinbergen, Feldern, Gärten, an den Bäumen rc. einen merklichen Schaden verursacht haben. Es waren Hagelsteine wie Baumnüsse und noch grössere, den Schaden kan man noch nicht schäzen, sonderlich in den Reben; man glaubt, der grössere Theil der Traubensamen sey unversehrt geblieben, ich förchte aber, viele Reiser seyen gelähmt, und werden nach und nach absterben. Im Amt Königsfelden, Kastelen, Schenkenberg, soll der Schaden noch grösser als hier seyn. Das Siggenthal im der Grafschaft Baden hat sonderlich viel von der Ueberschwemmung gelitten.

Von Lausannen wird unter gleichem Dato berichtet, daß um 1. Uhr Nachmittag ein Plazregen gefallen sey, und auf dem Weg nach Bärn etwas Hagel darunter, welcher aber keinen Schaden gethan.

Zu Rolle waren 2 Hochgewitter mit dikem Hagel, so wie auch auf der Seite von la Cote und bis gegen Burgund. Das Hagelgewölk hat sich von Champagne in der Vogtey Grandson zum theil hinter das Gebürg auf der Seite von Boudry gezogen, und in der Grafschaft Neuenburg, besonders in den Castellanien Thiele, zu Creßier, Landeron, Erlach, und Neuenstatt ziemlichen Schaden verursachet, so wie auch auf der Seite gegen Lausanne, der starke Wind hat viel frucht-tragende Bäume aus der Wurzel gerissen und umgestürzt, auch das Korn stark geleget.

Am gleichen 24. ist um 3 Uhr nachmittags durch einen unglüklichen Zufall die Pulvermühle nahe bey Thun in die Luft geflogen. Man hat vernohmen, daß dabey ein 5jähriges Knäblein zerschmettert, und einem Arbeiter beyde Bein zerbrochen worden, welcher den 26. hierauf gestorben; ein grosses Glük ware es, daß der übrige Vorrath von 40 Centner unversehrt geblieben. Den Knall hat man sehr deutlich auf der Schanz und dem Kirchhof zu Bern gehöret.

Unter dem 25. wurde von Bilchberg bey Burgdorf berichtet, daß es daselbst und in den umliegenden Gegenden eine Menge Baumfrüchte hätte.

Von Adelboden im Frutigerland wurde zu gleicher Zeit gemeldet, daß es ein Schuh tief Schnee gelegt hätte, wie auch zu Langnau und Eggiwyl, und daß man alles Vieh ab den Bergen wieder auf die Ebne hätte herablassen müssen.

Von Lüzelflüe wird vom 27. berichtet, daß durch das beständige angehaltene Regenwetter die Emmen gar stark ausgeloffen und die daran stossende Wiesen überschwemmt hätte.

Von

Von Lausanne unter dem 27. wurde gemeldt, daß der Hagel daselbst und in la Cote am 24. nicht so viel Schaden zugefüget hätte, als man befürchtete, und daß die Weinreben noch aller Orten schön wären.

Aber von St. Albin in der Grafschaft Neuburg wurde berichtet, daß derselbe dort an den Weinreben viel Schaden angerichtet weil es Steine wie Kugeln gegeben, weniger aber hatte es zu Bevaix, Boudry, Auvernier, und Colombier geschadet.

Am 30. nachmittags um 4. Uhr, ist auch ein Hagelwetter zu Ostermanningen und Mattstetten gewesen, so an den Gärten und Erdfrüchten einigen Schadeu zugefüget.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Es verreiseten den 10. May von hier auf Solothurn um sowol dem Legitimations-Actu Jhro Excellenz Tit. Herrn Herrn Präsidenten de Vergennes, 2c. Königl. Franzöf. neuernamseten Herrn Bottschaftern in die Schweiz, beyzuwohnen, als auch die mit der Kron Frankreich errichtete Bündniß zu beschliessen, die hiesige HHerren Ehrengesandten, als: Tit. Jhro Gnaden Herr Waltert Ludwig Leonti Amrhyn, Amt-Schultheiß und Stadt-Venner, und Tit. Herr Joseph Ludwig Casimir Krus, des täglichen Raths und Kornherr. Hochdieselben hatten zur Begleitschaft bey sich, Herrn Franz Xaveri Leopold Amrhyn, Rathsschreiber, Herrn Joseph Martin Leodegari Amrhyn, Unterzeugherr, Herrn Aloysi Joseph Antoni Pfyffer von Altishoffen, Gerichtschreiber, und Herrn Joseph Antoni Franz Salesi, von Sonnenberg bey Castelen, alle des grossen Raths.

Den 16. erwählten UGHrn. Räth und Hundert zu Ehrengesandten auf Frauenfeld, Tit. Herrn Joseph Jgnati Franz Xaveri Pfyffer, von Heydegg, Spittalherrn, und Tit. Herrn Joseph Ulrich Jgnati von Sonnenberg Herr zu Castelen und Fischbach. Danne wurde als Ehrengesandter über das Gebürg bestäthet, Tit. Herr Johann Baptist Carl Martin Bernard Felix Pfyffer von Altishofen, alle des täglichen Raths.

Den 31. haben UGHrn. die tägliche Räth zu einem Stadt-Tambour gesezt, Hrn. Joseph Schallbretter, Burger und Zoller, anstatt Hrn. Balthasar Schiffmann sel. gewesnen Stadt-Tambours und Küffers in dem Herren-Keller, welcher den 1. May in dem 64sten Jahr seines Alters gestorben.

* * *

Den 13. Mey ware allhier versammelt das uralte hochansehnliche Vier-Waldstädter Capitul welches das ehemals durch den Todfall Hrn. Sextarii Seep sel. Pfarrers zu Root, ledig gewordene Lucerner-Sextariat übergeben dem Herrn Xaveri Schindler, Pfarrer und Rector zu Malters. Hochgedachtes Capitul wurde nach Gewohnheit von 2. Tit. Herren Ehren-Deputirten des allhiesigen Hochwürdigen Stifts, und nachgehends von denen Tit. Herren

Ehren-Deputierten sowol aus dem täglichen als grossen Rath bewillkommet, welche alle alsdann mit hochgedachten Herren Capitularen auf der Zunft bey Schneidern das Mittags-Mahl einnammen.

Den 23. May verstarbe Meister Jacob Guggenbühler, der Schmid, hiesiger Burger, welcher den 2. Aprill 1688. gebohren worden.

* * *

Unglüksfälle.

Den 2. Mey ware ein Donnerwetter zu Münster, ein Donnerstreich in 2. Aerme vertheilt schluge in das Camin des Bleikers Georg Müller, welches zerbrach, und zugleich in seines Nachbars Haus, des Stift-Botts Christof Wohlschlägels, das zu brennen anfienge, aber gleich wieder gelöscht worden. Zu Sursee fiele in nemlicher Zeit ein starker Riesel.

Ein 14jähriger Knab hatte das Unglük, daß, da er mit einem von Ochsen bespannten Wagen über die Rüßbrugk fuhre, der einte Arm des Vorzugs an die Maur des an der Brugk stehenden Hauses anstoßte und zerbrache, derselbe von dem nachdringenden Wagen durch den übrigen Theil des gemeldten Arms an dem Schenkel verlezt und gleichsam angespißt wurde; er ist aber wiederum auf guter Besserung.

Den 4. hat ein gar zu stark geladnes Rohr bey dem Exercieren zu Hochdorf, einem durch dessen gewaltigen Zurükstossen den obern und untern Kiffer verlezt, 8. Zähn ausgeschlagen, und das Fleisch also zerquetscht, daß selbes hat geheftet werden müssen; die Achsel ward auch verlezt.

Den 14. versprange um Mittagzeit die einte Pulverstampfe. Der Pulvermacher sasse unter der Thür, und geschahe ihm doch kein Leid, aussert, daß er das Haar verbrannte; es wurde auch niemand verlezt, ohngeachtet wegen der zu Kriens gehaltenen Musterung, allzeit Leute neben selber hinauf und hinunter giengen.

Den 20. May wurde Michael Nifeler, von Wohlhausen, Knecht bey Heinrich Hermann, Müllern zu Malters, als er zuvor aus der Stadt kommend glüklich durch die aufgeschwollene Emmen mit einem geladnen, und mit 2. schönen Pferden bespannten Wagen durchgefahren, einige Waaren ennert dem Fluß abgeladen, und wiederum zurük auf dessen anders Ufer durch den Fluß fahren wollte, in dem Wasser verunglüket, und weit unten bey Littau an einem Wuhr hangend und zerquetscht todt gefunden. Die noch übrige aufgehebte Waaren sind meistens in das Wasser gestürzet, weil der Wagen selbst umgefallen, und zwey Räder verlohren hatte. Die Pferde rissen sich von ihren Geschirren los, schwammen auf eine Sandbank, wo sie dann sind errettet worden.

Den 24. ware ein starkes Donnerwetter um 1. Uhr Nachmittags zu Lutheren, Willisau, Castelen 2c. Der dabey gefallene Regen that an den Feldfrüchten, an Häusern, Fenstern und Dächern grossen Schaden; an dem

ersten

ersten Ort ware der Wind so gewaltig, daß er nicht nur eine Menge Fruchttragende und andere Bäume aus der Wurzel herausrisse, sondern auch einige Häuser und Scheuern abdekte, ja ein und andere gar niederstürzte. Abends um 8. Uhr ware zu St. Urban ein anders Donnerwetter wegen mitgeführtem Hagel auch sehr schädlich.

Den 29. als an dem Fronleichnamsfest hat ein Schüz zu Engelberg durch das zersprungene Schießgewehr 4. Finger verlohren, welche auf dem Boden lagen; es mußte ihm die Hand abgenommen werden.

* * *

Von Krankheiten.

Die den Maymonat durch ausgegangene Krankheiten waren Gallenfieber, kalte Fieber rc., auch bey einigen fanden sich Halswehe ein. Es starbe aber vast Niemand daran.

Witterungs-Beobachtungen im May.

Die Witterung in diesem Monat ware meistens stürmisch, naß, und kalt. Dann den 1. ware es Maugel, Regen, hernach Abends schön. 2. ein stürmender Südwest brachte Regen, und etwas Schnee auf die Berge. 3. war ein Reiffen, Nachmittags heiß, Abends Regen. Den 4. kalt, schön, Nachmittag Sudwest, Regen, Nachts Schnee, auch auf die kleinere Berge bis in das Eygenthal. 5. abwechselnde heisse Sonnenblike, stürmischer Regen und Risel. 6. frischer Schnee auf die Berge, Sudwestwinde, und meistens Regen, und also noch ein Paar Täge. 9. starker Nebel, hernach Sudwind, schön und heiß. 10. Stürmender Westwind, Regen. 11. Maugel, Abends Regen. 12. Schnee auf allen Bergen, und beständiger Regen. 13. Schnee bis schier auf Kriens hinunter, hernach abwechslende Sonnenschein und Regen. 14. kalt, schön, alsdann Westwind und Regen. 15. Regen, und Schnee auf die Berge, leztlich Sonnenschein. 16. Reiffen, kalt, Abends Regen. 17. Schnee auf die Berge, kalt, Abends Regen. 18. Schnee auf die Berge, sehr kalt, hernach Sonnenschein, leztlich Regen. 19. wiederum Schnee auf die Berge, Reiffen, schön, und blaste ein Sudostwind. 20. ein sehr stürmender zuerst Sudost- hernach Sudwind, also daß kein Marktschiff bis in die Nacht von hier heimfahren konnte, sonsten schiene die Sonnen, aber gar nicht warm. 21. kaltes Regenwetter. 22. Sudwind, regnerisch, hernach schön, Abends Donnerwetter, und starker Regen. 23. Nebel, hernach schön und heiß. 24. schön, Nachmittags Donner gegen Norden, Abends ein Donnerwetter, und Regen. 25. Nebel, alsdann heisse Sonnenstrahlen, Sudwind, Nachmittags beständiger Regen mit etwas Donner vermischt, Abends Nordwest und kalt. 26. es lage der Schnee bis vast in die Ebene hinunter, hernach schön, die ganze Nacht aber Regen. Der Schnee soll zu Uri bis auf Flüelen hinaus so stark gelegen seyn, daß einige Bäume zerrissen worden. 27. wiederum frischer Schnee auf die Berge, und beständiger Re-

gen, die Flüsse lieffen sehr stark an, und schadeten hin und wieder viel. 28. Nordwind, schön aber kaltlechtes Wetter. Den 29. und 30. ware es schön Wetter. Den 31. schön, aber Abends Donnerwetter, es fiele in dem Eygenthal ziemlicher Hagel, ein dort geschehener Wolkenbruch aber füllte die sonst sehr tieffe Bette des grossen Brienbachs und des Rümlings ganz eben mit Wasser an, welches mit starkem Wütten Tannen, Buchen, Eichen rc. Stege rc. mit sich risse.

Dieses stürmischen Wetters ungeachtet stehen die Feldfrüchte meistens sehr wohl. Ungeachtet des vielen Regens, Schnees, kalten Luft rc. hat es doch viel Ungeziefer gegeben, dann wo etwann Nebel sich erzeiget hatten; so sezten selbe an denen Hägen Gebüschen und Bäumen, sonderbar Apfel- und Zwetschgen-Bäumen viele Gewäbe von Würmern an. Beynebens hat das Bluft der Apfelbäumen, da der Sudwind oder Föhn hat zukommen können, viel gelitten, dann das Bluft schlosse sich zu, und wurde in allen ein klein Würmlein gefunden, wann dieses Bluft zeitlich abgerissen wurde, und dieses Würmlein heraus fiele, so wurde der junge kleine Apfel gerettet, und wuchse fort, wann es aber zu lange angestanden, daß dieses Bluft braun, und gleichsam gedorret da stunde, so hat das Würmlein schon in das Mark des kleinen Apfels eingefressen, und dieses fiele hernach ab, weil es kein Wachstum hatte. Man gewahrete, daß auch die Ameisen dergleichen Bluft durchfrassen, und Würmlein herausholten, und in ihre Näster führten. Dis ist eine Observation, so schon einige Jahr ist gemacht worden.

An denen Nägelchen oder Grasblumen, auch an einigen Fruchtfeldern, wo die Nebel gewesen sind, beobachtete man einen weissen Schaum, darinnen auch ein kleines gelblechtes Insect, oder Ungezifer enthalten war, welches, wann es nicht abgenommen wird, zu seinem Wachstum gelangte, und zu verschiedenen Sorten Ungeziffers gestaltet wurde.

Nachrichten von Ury.

Sonntag den 4. als die gewohnliche jährliche Landsgemeind zu Bözlingen an der Gand gehalten worden, stürmte der Föhnwind des Morgens hindurch so stark, daß die über See herkommende Schiff schon bey der Tellen-Capell anländen, und die darauf befindlichen Leuth den Weg zu Fuß über den Axenberg nehmen mußten. Einige auf dem See befindliche Schiff mußten gar wieder zuruk kehren, wo sie hergekommen waren, also daß wenige Leuthe von denen am See gelegenen Gemeinden der Landsgemeind beywohnen konnten, die nichts desto weniger sehr zahlreich gewesen.

An derselbigen wurd vorderst über 2. Begehren der 7. Geschlechter abgerathen, und erkennt, die übrigen 2. Anbringen und Begehren der 7. Geschlechter wurden vor die Nachgemeind verwiesen. Sodann wurden die Saz. und Ordnungen, auch der regierende Herr Landamman Besler, Lands. statthalter, und Landsseckelmeister, nebst Herrn Landschreiber und übrigen Beamteten wieder für ein Jahr bestättet. Hier,

Hierauf wurde an die Stell des im vorigen Jahr verstorbnen Herrn Landweibel Muheims sel. zu einer neuen Wahl geschritten, da sich dann um diese Stell 5. Competenten angemeldet, die im Scheiden in folgender Ordnung auf einander gekommen:

1. Herr Landsvorsprech Franz Joseph Reglin, von Altorf.
2. Herr Johann Michael Ziegler, des Raths von Erstfeld.
3. Herr Joseph Martin Mutter, Adlerwirth zu Flülen.
4. Herr Landsschüzenfehndrich Carl Gysler, von Altorf.
5. Herr Schüzenmeister Joseph Antoni Trösch, von Bürglen.

Weilen aber nach 3mahlig gescheidenem Mehr zwischen dem 2. 3. und 5ten Competenten dennoch der Entscheid hierüber nicht gegeben werden konnte, so mußte zur Abzehlung der Stimmen geschritten werden, da es sich gezeiget, daß Herr Ziegler 705. Herr Mutter 695. und Herr Trösch 676. gehabt, also ersterer zu einem Landweibel erwehlt worden; es haben sich aber wegen eingefallenem starken Regenwetter viele, ohne sich abzehlen zu lassen, von dem Plaz nach Haus begeben.

Sodann wurde weiter mit mehreren Stimmen zu einem Landvogt nach Livinen erwehlt:

Herr Hauptmann Carl Alexander Besler von Wattingen, des Raths, und gewesner Landvogt zu Bollenz und Bellenz, wurde also zum dritten mahl dahin erwehlt, und ist also sint 1771 beständiger Landvogt daselbst gewesen.

Zu Ehrengesandten auf die Tagsazung nach Solothurn u. Frauenfeld:
Herr Carl Alphons Besler von Wattingen, regierender Landamman.
Herr Alt-Landamman und Landsfehndrich Carl Franz Müller.

Auf das Ehnetbirgische Syndicat:
Herr Landsvorsprech Reglin, durch Mehrheit der Stimmen.
Auf den Syndicat nach Bellenz, durch Mehrheit der Stimmen:
Herr Martin Antoni Püntiner, des Raths.

Nach Livinen:
Herr Alt-Landamman und Zeugherr Carl Franz Schmid, einhellig.
Herr Joh. Jost Antoni Dismas Schillig, von Bürglen, durch Mehrheit der Stimmen.

Nachdem schon im Aprill Herr Johannes Schielin, des Raths von Isenthal, der 1699. geboren, und 1747. zu einem Sechser oder in den Landrath erwehlt worden, verstorben, wurde an dessen Stell von der Genossame Isenthal in den Rath erwehlt: Herr Joseph Bysig.

Im May wurde auch von dem zu Lucern versamelten Vier Waldstädter Capitul zu einem Sextario des Urner Capituls erwehlt:
Herr Johann Peter Tanner, Protonot. Apostol. p. t. Vicepräses des Capituls, und Pfarrer zu Erstfeld.

Den 20. May resignierte der neuerwehlte Herr Landweibel Ziegler seine

Sech-

Sechster Stell, worauf von der zu Schattdorf versammelten Genossame in den Landrath erwehlt wurde, Herr Joseph zur Flüe, von Erstfeld.

* * *

Nachdem der sint einigen Tagen stark angehaltene Mittag- oder Föhnwind am 25. aufgehört, so hat es noch am gleichen Abend im ganzen Land eine ungeheure Menge Schnee geleget, daß über die Nacht eine grosse Anzahl fruchtbare Bäum theils zerrissen, theils gar zu Boden gedrukt, und dardurch beträchtlicher Schaden verursachet worden.

Nachrichten aus Unterwalden.

Den 4. Aprill verstarbe zu Stans Herr Hauptmann und Alt-Landamman Felix Leonti Kayser, im 65. Jahr seines Alters. Er war den 12. Nov. 1712. geboren, ware Hauptmann in Königl. Neapolitanischen Diensten, und wurde 1731. zum Landschreiber, 1745. zum Landsstatthalter, und 1749 zum Landamman erwehlt, mit welcher höchsten Würde er hernach auch 1754. 58. 1762. 64. und 1773. wiederum bekleidet worden. In der Zwischenzeit wurde er öfters auf gemein Eidgnößische und andere ordentliche und ausserordentliche Conferenzen als Gesandter abgeordnet. Er hinterläßt einen Sohn und vier Töchteren, davon der Sohn schon sint 1762. das Amt eines Landschreibers zu jedermanns Vergnügen rühmlich bekleidet.

Bey der am 27. Aprill gehaltenen Landsgemeind wurde zu einem regierenden Landamman nid dem Wald erwehlt:
Herr Alt-Landshauptmann und Alt-Landamman Caspar Remigi Keyser.

Landvogt nach Riviera, hernach Bellenz:
Herr Victor Joseph Lurer.
Ehrengesandter nach Bellenz:
Herr Landschreiber Melchior Remigi Würsch.

Nachrichten von Solothurn.

Nachdem Seine Allerchristlichste Majestät den Herrn Präsident von Vergennes zu seinem Ordentlichen Ambassador in der Eydgnoßschaft ernennet hatte, hielt er in dieser Qualität seinen Einzug in dieser Stadt am 5. diß. Des anderen Tags wurde er von Seiten des Magistrats von Ihro Gnaden, dem regierenden Herrn Schultheß Glutz bewillkommet. Morndes verfügte sich der Gesandte in den ausserordentlich versammelten grossen Rath und überreichte sein Beglaubigungsschreiben, worauf er durch eine zahlreiche Deputation nach seinem Hotel zurük begleitet worden, wo er eine Mittagsmahlzeit dem gesamten Stand gegeben, dabey die Gesundheit des Königs und der Königlichen Famillien unter dem Schall der Trompeten und Artillerie angebracht worden.

Das

Das uralte Königliche Collegiat Stift St. Urs und Victor, welches von dem verstorbnen König nach dem Beyspiel der Adelichen Capitel in Frankreich mit einem Creuz beehret worden, stattete dem Gesandten bey diesem Anlas auch einen Besuch in Corpore ab.

Den 11. fanden sich auch zu Solothurn zu seiner Bewillkomming ein folgende Tit. Herren Ehrengesandte Löbl Dreyzehen Cantons und einiger Zugewandten Orten:

Zürich: Ihro Gnaden Herr Johann Conrad Heidegger, Burgermeister.
Herr Johann Heinrich Escher, von Keffikon, Statthalter.
Bern: Herr David Salomon von Wattenwyl, Herr zu Belp, alt deutsch Sekelmeister.
Herr Niclaus Friedrich Steiger, Venner.
Lucern: Ihro Gnaden Herr Waltert Ludwig Leonti Amrhyn, Amt-Schultheiß und Stadt-Venner.
Herr Ludwig Joseph Casimir Krus, des inneren Raths, und Kornherr.
Uri: Herr Carl Alphons Beßler, regierender Landammann.
Herr Joseph Antoni Müller, alt Landamann u. Landsvener.
Herr Carl Franz Schmid, alt-Landammann und Zeugherr.
Schweiz: Herr Joseph Victor Lorenz Hedlinger, reg. Landammann.
Herr General Joseph Nazari Reding von Biberegg, alt-Landammann und Zeugherr.
Unterwalden, ob dem Wald: Herr Franz Leonti Buocher, alt-Landammann und Lands-Hauptmann.
Herr Johann Nicodemus von Flühe, alt-Landammann, Landsvenner und Ritter.
Nid dem Wald: Herr Stanislaus Aloysi Christen, alt-Landammann und Landvogt.
Herr Jacob Franz Stulz, alt-Landammann und Medicinæ Doctor.
Zug: Herr Franz Michael Müller, Statthalter.
Herr Franz Clemens Xaveri Weber, des Raths und Landvogt zu Sargans.
Glarus Evangel. Herr Caspar Schindler, Landammann.
Herr Bartholomäus Marti, alt-Landammann, General.
Cathol. Herr Johann Conrad Bernold, alt-Landammann und dermaliger Statthalter.
Herr Fridolin Joseph Hufer, alt-Landammann.

Basel: Ihro Gnaden Herr Johann Debary, Burgermeister.
Herr Friederich Münch, des Raths und Dreyerherr.
Freyburg: Ihro Gnaden Herr Franz Xaveri Werro, Schultheiß.
Herr Claudius Odet von Orsonnens, des Raths.
Solothurn: Ihro Gnaden Herr Johann Carl Steffan Gluz, regierender Schultheiß.
Herr Urs Victor Schwaller, alt-Schultheiß.
Herr Ludwig Joseph Benedict Urs Tugginer, Stadt-Venner.
Herr Victor Joseph Balthasar Wallier, Sekelmeister.
Herr Urs Victor Bonaventura Erasmus Vogelsang, Gemein-Mann.
Herr Niclaus Ludwig Joseph Carl Felix Schwaller, Jung-Rath, und Obrist der Artillerie.
Schaffhausen: Ihro Gnaden Herr David Meyer, Burgermeister.
Herr Johann Heinrich Keller, Statthalter.
Appenzell innern Rhodens: Herr Johann Conrad Fäßler, reg. Landammann.
Herr Joseph Antoni Broger, Statthalter.
aussern Rhodens: Herr Laurenz Wetter, regierender Landammann.
Herr Johann Jacob Zuberbüeler, Landshauptmann.
Abbt St. Gall. Herr Franz Joseph Müller, Ritter, Landshofmeister.
Stadt St. Gallen. Herr Daniel Hôngger, Burgermeister.
Herr Julius Hieronymus Zollikofer, des Raths und Sekelmeister.
Wallis: Herr Mauriz Antoni Fabian Wegener, Landshptm.
Herr Augustin Gaßner, Landschreiber.
Müllhausen: Herr Josua Hoffer, Stadtschreiber und des Raths.
Herr Johann Heinrich Dollfuß, des Raths und Medicinæ Doctor.
Biel: Herr David Walker, Burgermeister.
Herr David Watt, Venner.

Montag morgens versammelten sich dieselbige, und begaben sich mit ihrem Begleit auf das Rathhaus. Die auf dem grossen Plaz paracierende Burgerschaft präsentierte vor jedem Canton das Gewehr, und auf dem Rathhaus wurden sie von einer Ehren-Deputation empfangen, und nach eingenommenen Pläzen von Ihro Gnaden Herrn Amts-Schultheiß Gluz mit einer feyerlichen Anrede bewillkommet, worauf Ihro Gnaden Herr Burgermeister Heidegger, und nach ihm die übrige ersten Gesandten den gewohnlichen Eydgnößischen Gruß ablegten. Nach geendigter Conferenz verfügten sie sich

sich processionaliter in das Hotel des Herren Ambassadoren, und wurden bey der grossen Pforte von dem Herrn Dollmetscher und Secretair empfangen, Se. Excellenz in Gefolg seiner Edelleuthen empfieng sie oben an der Stiege, führte Ihro Gnaden, Herrn Burgermeister in den Audienz-Saal, wo er sich unter einem Thronhimmel niederliesse, und hierauf durch Herrn Burgermeister bewillkommet worden, dem er hierauf die Danksagung abgestattet. (Beyde Reden haben wir schon dem Publico mitgetheilet.) Hierauf präsentierte der Herr Ambassador mit ausnehmender Höflichkeit jedem Herren Ehren-Gesandten das Creditiv. Nach geendigter Audienz verfügten sie sich in gleicher Ordnung wieder in ihr Quartier: Stellten sich aber Nachmittags um 2. Uhr wieder in dem Hotel des Herrn Ambassadors ein, der sie mit einer kostbahren Mahlzeit beehrte, bey welcher an 4. Tafeln jede von 40. Convert gespiesen, und bey Anbringung der Gesundheiten die Canonen gelöset worden.

* * *

Aufgab der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für die Landleuthe des Zürichgebiets, auf den Maytag 1778.

Die wenigen Preisschriften, welche auf die lezthin ausgeschriebenen Preis-Fragen eingekommen, und da einige noch den eigentlichen Sinn derselben verfehlt, oder die Sache gar nicht verstanden zu haben scheinen, haben die Lobl. Gesellschaft genöthiget, dermahlen nur Vier anstatt Sieben Preisen folgenden Verfasseren zuzukennen, als

Den 1sten von 2. Ducaten, Heinrich Boßhardt, von Rümikon der Pfarr Elsau.
Den 2ten von 1. Ducaten, Salomo Freyhofer, von Veltheim.
Den 3ten von ½. Ducaten, Heinrich Keller, von Untereich, der Pfarr Brütten.
Den 4ten von ½. Ducaten, Heinrich Groß, von Brütten.

Dermahlen legt die Lobl. Gesellschaft ihren Landleuthen Fragen vor, die sie von recht vielen geschikt beantwortet zu werden hoffen kan und wünscht, indeme selbe eine Materie betreffen, an deren jedem gelegen, und worinnen auch alle Landleuthe Erfahrungen gemacht haben.

I.

Was hat man beym einsammeln des Futters, — — es seye daß es grün oder dürr verfüttert werden soll, — — so

wohl in Absicht der Stärke, Wuchs oder Zeitigung der Graas- oder Kräuter-Arten, als in Absicht der Verschiedenheit des Viehes zu beobachten.

II.

Welches sind die nöthigsten und vortheilhaftesten Mittel zu sorgfältiger Aufbewahrung des Dürren Futters, sonderheitlich, wenn es entweders nicht wohl hat können gedörrt werden, oder in so fehrn es vom Regen oder Ueberschwemmungen Schaden gelitten? Und wie können die Klee-Arten, so man nicht grün verfütteren kan, am besten gedörrt, eingesammelt, und auf Heustöke geschlagen werden.

III.

Was hat man endlich beym verfüttern jeder Gattung Futters, in Rüksicht auf die verschiedenen Arten Viehes zubeobachten, und für Sorgfalt (besonders auch bey der Klee-Fütterung) zu gebrauchen, wenn man sowohl für die Gesundheit des Viehes, als den davon zu hoffenden Nuzen, besorgt ist, und überhaubt seiner Wirthschaft dardurch den gröst möglichen Nuzen schaffen will?

Die Antworten müssen mit End Jenners 1778. ohnefehl und franco an Herrn Secretär Brunner eingesandt werden.

Wenn auch Liebhaber von der Landwirthschaft, die weder um diese Preise concurrieren wollen noch können, uns ihre Beobachtungen und Erfahrungen über diese Materie einzusenden beliebten, so würden wir es dankbahrlich erkennen.





Monatliche Nachrichten
einiger
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Brachmonat, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 3. Jun. Nachts starb zu Goldbach an einem Stekfluß Hr. Salomon Ott, des Regiments, im 61sten Jahr seines Alters; dessen Eltern waren Hr. Hs. Conrad Ott, des Regiments und Zunftpfleger zur Safran, und Frau Regula Lavater, von welcher er 1716. gebohren worden. Er wurde den 18. Jul. 1759. Zwölfer, und des grossen Raths auf Lobl. Zunft zur Gerwi. Seine hinterlassene Frau Wittwe ist, Frau Anna Maria Kramer, Hrn. Quartierhptm. Johannes Kramers sel. Tochter, die er im Jun. 1738. geheurathet, von dero er einen einzigen Sohn, Hrn. Hans Conrad Ott, Stettrichter und Landschreiber zu Ebmatingen hinterlassen.

An seine Stelle ward wegen überzähliger Zahl der Herren des Grossen Raths auf Lobl. Zunft zur Gerwi kein Zwölfer erwählt.

Den 18. als am gewohnlichen Wahltag wurden nachfolgende Vogteyen und Aemter wieder besezt:

Landvogt nach Kyburg: Herr Alt-Landvogt Hs. Heinrich Rahn, in untern Frey-Aemtern.
. . . Wädenschweil: Junker Frey-Hauptm. Hs. Conrad Escher.
. . . ins Thurgäu: Jkr. Raths- und Constafelherr Hans Reinhart.
. . . . . Lauis: Jkr. Alt-Landvogt Ludwig Meis, zu Luggarus.
Bauamt: Herr Raths und Constafelherr Johannes Werdmüller.
Gerichtsherr gen Flach: Herr Zunftpfleger Hs. Heinrich Heidegger.

So auch auf Resignation Hrn. Zunftmeister Jacob Christof Ziegler, Obervogt gen Wollishofen und Enge.
Herr Zunftmeister Hs. Conrad Pfenninger.

Zu einem Kernenfasser: Mstr Heinrich Waser, Bek, mit 115 Stimmen. Heinrich Rüzenstorfer, hatte 45. Und Johannes Nägeli, 9.

Den 21. ward auf Resignation Hrn. Stetrichter Hs. Conrad Ott, von UGHrn. des täglichen Raths einhellig zu einem Stetrichter erwählt:
Herr Johannes Füßli, Hauptmann der Artillerie.

Und am 25. von UGHrn. dem neuen Rath,
zu Mittelrichtern: Herr Alt-Amtmann Hs. Jacob Scheuchzer, des Regim.
Herr Zunftpfleger Hs. Jacob Escher, des Regiments.
Herr Daniel Orell.
zu Neurichtern: Herr Hs. Conrad Orell, beym Spiegel.
Herr Zunftschreiber Salomon Wirz.
Herr Landschreiber Rudolf Heß.

Kurze Lebensbeschreibung Herrn David Herrlibergers sel.

Sonntags den 25. May verstarbe in Zürich ein Künstler, der sich um die Welt, und besonders um sein Vaterland in vielen Absichten sehr verdient gemachet hat, und darum auch eine wahre Zierde seiner Vaterstadt ware; nemlich

Herr David Herrliberger.

Er stammte von Künstlern ab; darum konnte er desto besser seinem eigenen Hang zur Kunst folgen. Sein Grosvater, Johannes Herrliberger, Pfarrer zu St. Jakob, ward unseren guten Mathematikern beygezehlt, und ware besonders in der Astronomie wohl erfahren. Sein Vater aber, der auch Johannes hiesse, und ein Mitglied unsers Grossen Raths, auch Amtmann zu Rüti gewesen, ware ein vortreflicher Kunstdrechsler, dessen künstliche Werke in Gold und Silber zum Theil noch in den Händen seiner Kinder sind; aber gewiß aus der Dunkelheit herausgerissen zu werden verdienten. David, der A. 1697. an die Welt kame, machte sich immer viel aus seinen ge-

geschikten Voreltern, — aber er bewarbe sich auch eigene Verdienste. Frühe hatte er Geschmak am Zeichnen, und sein darüber erfreuter Vater bestimmte ihn, seiner eigenen Neigung zufolge, zur **Kupferstecherkunst**. **Melchior Füeßli** und **Jakob Fäsi**, ein Mathematiker, waren seine ersten Lehrer. Durch emsigen Fleiß und Lernensbegierde, ohne welche sich noch keiner auch nur ein wenig über das mittelmäßige emporgeschwungen hat, zeichnete sich **Herrliberger** schon damahls aus. Er kame A. 1719. nach **Augspurg** zu **Daniel Herz** — und in die **Academie**. Dort ward sein Eifer auf das neue angefacht. Er wollte anfangen, den Grabstichel zuführen, fand aber noch nöthig, sich besser in dem Zeichnen zuvervollkomnen. Zu beydem wählte er sich den berühmten **Bernhard Picart** zum Muster — eine Wahl, die seinem Geschmak Ehre macht! Sein Herz ward so voll von **Picart**, daß er A. 1722. zu ihm nach **Amsterdam** hineilte, wo er auch von diesem grossen Mann liebreich aufgenommen, und einer seiner besten Schüler ward. Fünf Jahr blieb er bey demselben, und wandte jede Stund zu seinem Vortheil an. Er wußte sich durch seine Geschiklichkeit und Fleiß die Liebe des berühmten Lehrers so sehr zu erwerben, daß ihn derselbe durch die angebottene Heyrath mit seiner Tochter für immer bey sich zu behalten suchte. Allein die Neigung zu mehreren Reisen, und die Liebe zum Vaterland überwogen bey **Herrlibergern**. Er trennte sich A. 1727. mit warmem Herzen von **Picart**, und empfieng von ihm zum Abschied einige seiner besten Original-Zeichnungen, samt dem großmüthigen Anerbieten, ihme auf den Reisen und in dem entfernten Vaterland immer genug Arbeit zu geben, worvon er auch mehrere Jahre guten Gebrauch machte. Er redte sinthar immer mit Enthusiasmus von **Picart**, dem ihne besuchenden Jüngling empfahl er **Picarts** Werke; sehr viele seiner Arbeiten sind Copien nach **Picart**, und die vorzüglichsten Stüke seiner Kupfersammlung sind von den Händen dieses grossen Meisters. Aus seinen Armen begab er sich nach **London**, wo sich **Heidegger**, sein Mitbürger, der daselbs in grossem Ansehen stand, seiner vorzüglich annahme, und ihm in alle öffentliche und Privatsammlungen von Kunststüken einen freyen Zutritt verschafte. Seine Heimreise machte er durch **Frankreich**, wohin er gleichfalls Aug und Herz allenthalben mitnahm; und endlich kehrte er 1729. wieder in seine Vaterstadt zurük.

Nun wollt' er sich ganz und gar der Kunst widmen, als ihn seine Heyrath mit Jungfer **Cleophea Stumpf**, und die schwächlichen Umstände ihres Herrn Vaters, der damahls Obervogt im **Hegi** ware, in eine ganz andere Lage versezten, und ihn nöthigten, die herrschaftlichen Geschäfte seines Schwiegervaters zu besorgen. Das war freylich wahrer Verlurst für die Kunst! doch wandte er jede übrige Stunde noch mit grosser Sorgfalt für sie an. Dort war's, wo er das berühmte **Picartische Ceremonienwerk** zu copieren anfieng, welches er auch, nachdem er 1737. wieder nach Zürich gekommen, in Zeit von einigen Jahren mit grosser Mühe und Kosten glüklich vollendete, und sich darduch nicht geringen Ruhm erwarbe. Seine Neigung zum Land-

leben brachte ihn aber auf den Entschluß, A. 1749. die Herrschaft Mauer an sich zu kauffen, die ihn eben wieder in gar zu viele der Kunst nachtheilige Geschäfte verwikelte. Doch vergaß er sie daselbst auch nicht. Ein Produkt seines Fleisses nach dem anderen kame zum Vorschein. Besonders widmete er seinen Grabstichel dem Vaterlande. Seine Helvetische Topographie, von der diesmahen schon über 40. Ausgaben am Licht, und noch einige vorräthig sind, sein Helvetischer Ehren-Tempel, und andere kleinere Werke sind lebende Beweise hiervon: Und der weitläuftige Kunstverlag, den er veranstaltete, zeugt von seiner Begierde, der Welt und dem Vaterland auch mit Aufopferung seiner eigenen Ruhe und Vortheils zu nüzen. Indessen hat er sich, nach dem frühen Verlurst seiner ersten Gattin, zum zweyten Mahl verheyrathet, und zwar mit Jungfer Dorothea Ulrich, welche ihm aber auch 1770. wiederum in die Ewigkeit vorhergegangen. Sein Wunsch war immer, einen Sohn zu haben, den er der Kunst widmen, und der seine Arbeiten und seinen Verlag einst fortsezen und benuzen könnte. Die Vorsehung aber schlug ihm seinen Wunsch ab; denn er hinterläßt eine einzige Frau Tochter. — Deren begründten Wünschen er endlich nachgab, da er 1774. die Herrschaft Mauer wieder verkaufte, und im darauf folgenden Früh-Jahr auf Zürich kame — in die Ruhe? — nein! sein Geist war immer zu geschäftig, um ruhen zu können. Er wirkte immer, und dachte -- mitten unter neulich ausgedachten Unternemmungen — wiederum auf neue. Indessen hatten sich mit seinem hohen Alter auch seine Leibs-Beschwerden von Zeit zu Zeit vermehrt. Sein Podagra veränderte sich zulezt in eine Brustkrankheit, die seinem geschäftigen Ruhmvollen Leben ein End machte. Er starbe, als ein überzeugter, fest auf Gott und den Erlöser hoffender Christ, sanft, erbaulich und schön! — Ueber 80. Jahre hatte die Vorsehung sein irrdisches Leben verlängert. —— —

In einer so langen Zeit kan ein Mann viel gutes ausrichten. Herrliberger that's! — Unermüdeter Fleiß und Geschäftigkeit bezeichneten alle seine Tage. Eine einzige gut ausgefallene Unternehmung machte ihm den Verdruß über zehen fehlgeschlagene erträglich. Sein Herz war darbey voll von Religion und Vaterland --- und darum widmete er seine Bemühungen alle vornemlich ihnen. Mit grossem Interesse redte er immer am liebsten von der Kunst, und sein Herz ergoß sich gerne in gute Lehren für junge Künstler. Wenn sie Genie und Fleiß zeigten, so fanden sie gewiß Ermunterung und Hilfe bey ihm; die unfleißigen verachtete er herzlich. --- Ist Herrliberger nicht auf den Gipfel gelanget, auf deme sein Lehrer Picart stand, so war's doch edel, ihme nachzueifern, und nicht selten gelang es ihm, demselben nahe zu kommen. Doch — Herrlibergers Kunst-Character zu bestimmen, ist ein Geschäft für Kenner, denen die Werke dieses Künstlers mehr sagen werden, als eine so kurze Biographie. --- Für den, der kein Kenner ist -- ist schon izt zuviel gesagt! —

Nach=

Nachrichten von Bern.

Witterungs-Beobachtungen.

Am 1. ware ein starker Nebel, des Morgens darauf folgte schön hell Wetter mit Sonnenschein und grosse Hize, Abends um 5 Uhr kam ein Donnerwetter mit starkem Regen, und um 6 und halb Uhr ein Regenbogen, der Wind Nord auf den Abend Nordost.

In der Vogtey Signau, auch zu Zollikhofen und gegen Kisen hat es gehagelt, jedoch nicht grossen Schaden gethan, gegen das Oberland hin aber stark geregnet.

Am 2. ware bey Sudostwind sehr warme Luft, der Barometer stuhnde 10 Grad über dem Temperirten, abends um 6 Uhr kam ein starker Wind mit Plazregen, darauf sich aber der Himmel mit Nordostwind wieder aufgeheitert, man sammelte Heu an der neuen Stalden.

Den gleichen Tag ist von MGHrn. Räth und Burger zu einem Präsidenten in die Korn-Kammer erwählt: Tit. Herr Alt-Welsch-Sekelmeister Daxelhofer.

Und von den GHrn. den Räthen zu einem Professor der Rechten: Herr Ludwig Tscharner.

Von Aigle ward unter dem gleichen dato berichtet: Wir haben in unserer Gegend weder Hagel noch Ungewitter gehabt, sondern schöne Tage sind auf den häufigen Regen gefolget, und jezo nach starker Hize erquiket uns wieder ein angenehmer Regen; Wiesen und Felder wachsen gut, aber die Weinreben zeigen eben keine starke Weinlese an, doch wann die Blüthe wohl gerathet, dürfte es noch genug geben; Nüssen, Kirschen, Zwetschgen und Apfel sind an einigen Orten rar, aber Biren giebt es in diesem District wohl noch.

Am 3. ware den ganzen Tag über schön Wetter, meistens Ost und Nordost. Den 1. bis zum 3. regnete es stark im Oberland, ware aber darzu warm, so daß der Schnee stark geschmolzen, und die Aare sehr angewachsen.

Am 4. ware wieder schön helles Wetter, warme Luft, des Abends um 4 Uhr hat es etwas gedonnert und geblizt, mit ein wenig Regen, darauf Ostwind gefolget, um 3 Uhr ware der Thermometer 3 Grad unter dem Temperirten; im Emmenthal hat es gehagelt.

Am 5. ware wieder schön und warm Wetter, auf den Abend abermal ein Gewitter mit Donner, Bliz, und starkem Regen. Die Früchte sind durchgehends sehr schön, und die Wiesen voll Gras, welche man um die Stadt herum zu mähen angefangen.

Am 6. morgens um acht Uhr Nebel, darauf trübes und dunkles Wetter, Nordwind, und den ganzen Tag über kalte Luft, der Holder fängt an zu blühen.

Am 7. hatte es des morgens starke Nebel, wie im Herbst, hierauf folgte trübes Wetter, Nordwind, und kalte Luft, so den Tag über angehalten.

Gleichen Tags starbe Herr Paul Friderich Mollard, Pfarrer zu Villette und Grandvaux, exam. 1761. Pfarrer nach Etivaz den 26. Augstmonat 1766, Pfarrer zu Villette seit dem 11. May 1775.

Von Bleyenbach wird unter gleichem Dato berichtet, daß man in dortiger Gegend sint dem 31. May beständiges Regenwetter gehabt hätte, und von Nieder-Baden, daß am 6. daselbst ein heftiges Wetter mit Donner, Blizen, und starkem Regen gewesen wäre.

Am 8. morgens starker Nebel, hernach Wolken und Regen, Nordostwind, warme Luft, den Tag über zuweilen Sonnenblik, dann Regen, so auch die Nacht über; von dem vielen Regen auf den Bergen im Oberland ist die Aare sehr hoch und trüb worden.

Am 9. morgens Nebel, den ganzen Tag über trüb, veränderlich und regnicht Wetter.

Gleichen Tags haben UGHrn. die Rähte zu einem Decan in das Burgdorfer-Capitul bestätiget, Herr Cammerer Lupichius Pfarrer zu Lüzelflüh.

Am 10. morgens Nebel, wieder den ganzen Tag über, veränderlich Wetter, öfter Regen, feucht und ungesunde Luft.

Am gleichen Tag hat es in den Bergen à la Chaud de Fond so kalt gemacht, daß am Morgen darauf das Wasser überfroren gewesen seye.

In gleicher Nacht ist auch zu St. Blaise in der Fabrique das Wasser überfroren gewesen, welches was seltsames zu dieser Zeit.

Den 11. morgens ein starker Nebel und kalte Luft, zu Mittag hell, Nordostwind, blasse Sonne, und war der Himmel fast den ganzen Tag mit Wolken bedekt.

Am gleichen Tag wurde von den HHrn. der Reformations-Kammer zu einem Secretarius derselben erwählt: Herr Niclaus Rudolff Saller, Herrn Alt-Guvernator Sallers von Peterlingen, Herr Sohn.

Von Nieder-Baden wurde berichtet, daß es kalt mache und viel regne; zu Königsfelden und Castelen müsse man das Gras und die Früchte abschneiden, so der Hagel im vorigen Monat verderbt hatte, und die Felder frisch ansäen.

Den 12. morgens Nebel, hernach den ganzen Tag über, Nordost und Sudostwind, unbeständig Wetter, und viel Regen.

Von St. Blaise wird vom gleichen Dato gemeldet: Wir haben die vorige Wochen zierlich schön Wetter, auch sehr grosse Hize gehabt, es ist das allerfruchtbarste Wetter, aussert jez ein paar Tag machet es ziemlich kalt, auch förchtet man, daß es vor die Räben zu kalt seye. Das Korn ist sehr prächtig, Heu giebt es unbeschreiblich viel, der lezte Hagel hat den Feldern und Matten keinen grossen Schaden gethan; was die Räben anbetrift, so giebt es noch mehr Trauben, als man gehoffet hat. Mit dem Obs ist es sehr übel ergangen, der Hagel hat alles erschlagen, so daß es gar wenig giebt.

In dem Val de Rus in den Bergen von Neuenburg regieren die Kinderblattern sehr stark und viele Kinder sterben daran.

Den

Den 13. ware wieder den ganzen Tag über unbeständiges Wetter, viel und starke Nebel, wie im Herbst, und Regen, feuchte Luft, kalt und ungesund. Zu Sunzigen bey Münsingen hat die Aare starke Ueberschwemmungen gemacht, so daß man den Dämmen, welche selbige gleich den Wiesen überschwemmt hatte, Luft machen müssen.

Am 14. morgens sehr kalte Luft und Westwind, gegen Mittag heiterte sich der Himmel auf und wurde schön Wetter mit Sonnenschein, des Nachts gestirnter Himmel, aber kalt. Am 15. ware wieder hell Wetter, aber bis zu Mittag etwas kalt, um 3 Uhr ware der Thermometer 9 Grad über dem Temperirten. Den 16. ware es den Tag über schön und warm, nachmittag wendete sich der Sudwestwind nach Sud, nach 6 Uhr kam ein Gewitter mit Donner, Blizen und starkem Regen.

Gleichen Tags ward von UGHrn. den Räthen zu einem Helfer nach Nidau erwählt, Herr Sigmund Pagan, von Nidau, exam. 1770.

Von Thun wird berichtet, daß man im Oberland und zu Gessenay viel Futter machte. Von Aigle, daß das schöne Wetter sich wieder eingestellt habe, und den Erdfrüchten sehr dienlich wäre. Die Weinräben, so rothen Wein geben, versprechen mehr Hoffnung als die weissen. Ja es melden die Berichte gar, daß man daselbst noch kein schlechtes Wetter gehabt, daß man bereits Erdbeeren und Kirschen hätte, welcher es viel, aber wenig Nüsse gäbe.

Den 17. wiederum schön Wetter, des Abends aber ein Wetter und Regen, hierauf Ostwind und kalte Luft.

Von Lausanne wird gemeldet, daß das beständige Regenwetter die Einsammlung des Heues gehindert. Es gabe zwar viel Futter, aber die Witterung machte es schwer einzusammeln. Gestern als den 16. hatten wir nach sehr schönem Wetter einen gar starken Regen.

Am 18. ware abermal sehr veränderlich Wetter, die Winde wechselten so wie Regen und blasse Sonnenblike öfters ab, der Regen hält im Oberland stark an, davon das Futter rar wird.

Obigen Tag ward von UGHrn. und Obern, Räht und Burger, zu einem 3ten Helfer zum Münster und zu Predigern erwählt, Herr Johannes Weiß, exam. 1766. Feldprediger unterm Regiment Tscharner, den 18. Weinmonat 1766. Pfarrer zu Seedorf, seit dem 24. Aprill 1775.

Von Vaumarcus wird berichtet, daß man mit Einsammlung des Futters sehr vergnügt seye, indem sint langer Zeit die Scheunen nie so wohl damit angefüllt gewesen, auch seyen die Früchte schön, und versprechen reiche Erndte; der Hagel am 24. May hatte wenig geschadet.

Am 19. ware ziemlich gelind und schön Wetter, aber Nebel längst den Bergen, jedoch konnte man viel liegendes Futter aufnehmen, von den warmen Winden ist auch der Schnee auf den Höhen und Eisbergen stark geschmolzen, und davon die Aare wieder sehr groß worden.

Am 20. ware morgens ein sehr starker Nebel, aber doch den Tag hindurch schön Wetter, auf den Abend aber starker Ost und Sudostwind.

Obigen

Obigen Dato ward von UGHrn. Räht und Burger zu einem Obmann an das Waysengericht erwählt, Herr Alt-Landvogt von Bonstetten von Morsee.

Den 21. ware trübes Wetter, viel Regen und Wind, wenig Sonnenblik. — Alle Scheunen sind voll Futter, nur konnte es wegen des vielen Regenwetters hier und im ganzen Land nicht gar troken eingesammelt werden.

Den 22. wieder starker Nebel, kalte Luft, öftern Regen, besonders im Oberland, davon das liegende Futter angestekt worden.

Den 23. abermal starke Wind, öftere Regen, feucht kalt und ungesunde Luft. Diesen und folgenden Tag ist auf die Berge im Oberland, im Freyburgischen und selbst auf dem Niessen im Simmenthal und Gurnigel, auch Lenguiberg, Schnee bis auf die Weiden hinab gefallen die Luft ware sehr kalt.

Von Engistein wurde berichtet, daß daselbst so vieles Futter gemacht worden, daß ein alter Landmann bezeuget habe, es hätte bey 48 Jahren nie so viel gegeben. Die Früchte sind auch daselbst und zu Worb schön und dik.

Am 24. neblicht und kalt, wie den vorigen Tag, bey der Nacht Regen, morgens und abends blasete der Biswind stark, Tags vorher hat es zu Münsingen, mit Regen vermischt, gehagelt, doch ohne Schaden, Schnee fiel bis Gerzensee hinab.

Am 25. ware es wieder kalt, um 9 und 11 Uhr starker Riesel mit Regen, wenig Sonne, die Nacht über hell und kalt, diesen Morgen fiel 3 Stund von Thun Schnee, sonst kalter Regen mit Riesel. Am 26. ware ein schöner heller Tag, zwar etwas kalt, aber bequem, das Futter einzuführen; 2 Tag vorher waren die Barometer 26 Zoll 9 Linien, jezo aber fiengen sie an, etwas zu fallen; man hat auch angefangen, Gersten zu schneiden.

Am 27. morgens schön hell aber kalt Wetter, auf den Abend Regen, Nordwind.

Diesen Morgen um 1 Uhr entstande an der Matten in einer Weißgerwer-Walke eine Feuersbrunst, welche die darbey liegende Eisenhammerschmidten, und Seidenfarb ergriffen, das Feur ware sehr förchterlich; da aber alles windstill ware, so ist selbiges durch gute Anstalten, und unverdroßne Hilf glüklich gedämpft worden, auch niemand am Leben, oder sonst übel beschädiget worden, in der daran anstossenden Oelmülle waren allein über 20 Centner Harz, ohne den Vorrath von Oel, daß zum grossen Glük vom Feur nichts ist angegriffen worden.

Gleichen Tags um 2 Uhr nachmittag entstuhnde ein heftiger Wind, der in der Stadt einen Heuwagen umgerissen, und viel Sand ab den Dächern, herunter geworffen.

Gleichen Tag starb Hr. Franz Ludwig Pfander, Engimeister seit 1752. gewesener Ueberreuter.

Den

Den 28. ein sehr schöner Tag, aber etwas kalte Luft. Den 29. hatte es des Morgens ein starken Reiffen, kalte Luft, sonst hell Wetter und Sonnenschein, auf den Abend starker Nordostwind und Nebel.

Von Vaux Marcus wird berichtet, daß man sehr viel Futter mache, doch seye das Wetter sehr veränderlich; die Kinderblattern fahren noch fort, viel Kinder wegzuraffen.

Den 30. ware wieder sehr unbeständig Wetter, wenig Sonne, aber mehr Regen, also endigte sich der Monat fast, wie er die ganze Zeit über gewesen.

Von Aubonne wurde gemeldet, daß man jezo in der Heu-Erndte begriffen seye, die künstlichen Wiesen geben viel Gras, die gemeinen wenig; der Traubenschuß seye nicht gar groß, es gebe viel Biren, aber wenig Äpfel, Kirschen sind auch schon reif, aber auch hier schadet das öftere Regenwetter dem Einsammeln des Heues.

* * *

Den 3. Junii 1777. wurde ein 50jähriges Hochzeitfest gefeyert zwischen Herrn Johann Georg Ernst, geboren im Augstmonat 1694. ward Gewölb-Registrator 1728. des grossen Raths, 1735. Landvogt nach Lauppen, 1745. Castlan nach Frutigen, 1758. mit Frau Johanna Ester Tillier, Tit. Hrn. Venners sel. Tochter, welche in den Stand der heiligen Ehe getretten den 3. Junii 1727. und sich zu Köniz ohnweit Bern copulieren lassen; diese 50jährige Eheleute fuhren des Morgens um 8 Uhr in Begleit ihrer anwesenden Kindern und Kindeskindern in 6 Kutschen nach ermeldtem Köniz, begaben sich daselbst in die Kirche, allwo der einte Sohn eine erbauliche Predigt gehalten über die Worte 1 Tim. cap. 4. vers 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nuz, als die da Verheissung hat, beyde des jezigen und zukünftigen Lebens. Nach geendigter Predigt und genossenem reichlichen Frühestuk bey dortigem Hrn. Pfarrer, fuhren samtliche Carossen wieder zu der alten Eheleuten Behausung, allwo nach empfangenen Complimenten eine schöne Mahlzeit gehalten wurde, die bis an Abend gedauert; bey dieser Mahlzeit wartete auch noch ab eine Magd, die bey der Frauen Eltern, da sie noch ledig ware, schon gedienet.

Die annoch lebende Kinder und Kindeskinder sind:

1. Ester Magdalena, geboren 1728. geheurathet in erster Ehe mit Hrn. Reinhard Battier, von Basel, darvon ein Sohn in Paris ist. In zweyter Ehe mit Hrn. Georg Ludwig Ernst, Landschreiber zu Erlach, darvon eine Tochter.

2. Johann Georg, geboren 1731. Officier in Holländischen Diensten, und Ao. 1770. Officier in der Garde zu Pferd bey dem Gouverneur in Batavia; geheurathet in erster Ehe mit Caroline Philippine Schmid, zu Tiel, darvon 2 Söhne; der ältere ist würklich zu Canton in China, und der jüngere Unter-Lieutenant in der Schweizer-Garde im Haag. In zweyter Ehe

 mit

mit Catharina Magdalena Verbeet, aus dem Cap de Bonne Esperance, copuliert zu Batavia, darvon zwey Töchterlein, deren das ältere auf ermeldtem Cap und das andere zu Kilchlindach bey Bern geboren. Merkwürdig ist, daß diese Frau in 3 Theilen der Welt, als in Asia, Afrika und Europa Kinder geboren, die wirklich zu gedachtem Kilchlindach bey einander.

3. Gabriel Anthoni, geboren 1733. ein Kaufmann in London, geheurathet mit Elisabeth Christian aus der Insul Man, darvon sind in Leben 2 Söhne und 2 Töchtern.

4. Rosina Elisabeth, geboren 1735. geheurathet mit Herrn Emanuel Luz, Verwalter des Krankenhauses in Bern, davon zwey Söhne und zwey Töchtern.

5. Rudolf August, geboren 1738. Architectus. Geheurathet mit Mariana Catharina Wiegsam, darvon sind 2 Töchtern.

6. Beat Ludwig Samuel, geboren 1740. Canditatus und Schweizer-Garde-Prediger in dem Haag, 1763. Ist ledig.

7. Sophia, geboren 1743 geheurathet mit Herrn Friedrich Koßelet, J. U. D. und Fürsprech vor dem höchsten Gewalt in Bern, davon sind ein Sohn und zwey Töchtern.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 24. Junii, als am St. Johann Baptisten Tag, ist zu einem Stadtammann der Gemeind vorgestellt worden, Herr Johann Ulrich Aloysi, Johann Baptist Göldlin, von Tieffenau, Lieut. in königlich-französischen Diensten.

Den 27. dito haben UGHrn. des täglichen Raths der Sommerseite aus Ihren Ehrengliedern zu Raths-Richtern für dieses halbe Jahr hin erwählt, Tit. Herrn Niclaus de Flue, Johann Nepomuc, Johann Baptist Xaveri Dürler, Landvogt zu Münster.

Den 28. dies wurden von UGHerren Räth und Hundert an das Stadt-Gericht gesezt:

Tit. Herrn Xaveri Ulrich Jakob Balthasar, Zwingherr zu Emmen, Präsident.
- - - Conrad Ignati Schumacher.
- - - Jost Bernard Joh. Bapt. Mohr.
Alle des täglichen Rahts.
- - - Johann Bapt. Pfiffer, von Altishoffen, Richter.
- - - Joseph Aurelian Zurgilgen, Kriegsrathschrbr.
- - - Joseph Aurelian, Niclaus de Rupe, Leodegari Ranuti Segesser, von Brunegg.
- - - Ulrich Aloysi, Jos. Ant. Pfiffer, von Altishoffen Gerichtschreiber. Alle des grossen Raths.

Al

An das Stadt-Neune-Gericht aber kamen:

Tit. Ihro Gnaden Herr Joseph Leodegari Antoni Keller, Alt-Schultheiß, und Pannerherr. Präsident.

- Herr Carl Joseph Rudolf Benedict Mohr, Statthalter u. Venner.
- - Carl Joseph Xaveri Pfyffer, Herr zu Altishoffen, Zwingherr zu Buttisholz und Althüren.
- - Alphons. Jos. Joh. Nepom. Dulliker, Spendherr und Obrist-Wachtmeister.

Alle aus dem Täglichen Rath.

- - Joseph Martin Leodegari Amrhyn, Unterzeugherr.
- - Jost. Joseph Antoni Franz Salesi, von Sonnenberg zu Castelen.
- - Franz Xaveri Placi Aloysi Schumacher, Herzoglich-Modenesischer wirklicher Kammerherr, und Ritter vom goldenen Schlüssel.

Alle aus dem grossen Rath.

- - Lorenz Zurgilgen.
- - Joseph Schindler, der Sohn,

Beyde aus der Burgerschaft.

- - Franz Xaveri Schneider, von Wartensee, Staats-Unterschreiber. Secretarius.

Fürspreche vor diesem Tribunal.

Aus dem Täglichen Rath.

- - Joseph Ulrich Ignati von Sonnenberg, Herr zu Castelen, und Fischbach.
- - Xaveri Ulrich Jacob Balthasar, Zwingherr zu Emmen.

Aus dem Grossen Rath.

- - Beat Franz Maria Lang, Phil. & Med. Doct.
- - Joseph Aurelian Zurgilgen, Kriagsrathschreiber.

Ferners sind von Hochgedachten UGHrn. Räth und Hundert zu einem Spittalherrn gesezt worden: Tit. Herr Aloysi Mauriz von Flekenstein, Hauptmann, des Täglichen Raths.

Und zu einem Weinzolls-Sekelmeister: Tit. Herr Jos. Ulrich Ignati von Sonnenberg, Herr zu Castelen und Fischbach, des Täglichen Rahts, und dermaliger Ehrengesandter auf Frauenfeld.

* * *

Die Witterung ware am 1sten Tag schön, Sudwind, heiß; den 2. schön, hernach wolkigt, Sudwind, nachmittags Nordwest, abends um 6 Uhr ware ein starkes mit einigen Strahlen begleitetes Donnerwetter, der darzu gekommne Regen ware gleich einem Wolkenbruch, das Wasser schadete sehr, besonders der Würzbach von Adligenschwyl bis an unsern See, und der Müllibach

zu Ebikon; am 3. wieder schön und Sudwind; am 4. ware durch obigen Wind sehr heisses Wetter, Abends drey an verschiednen Gegenden gestandene Donnerwetter, da der Stral an einigen Orten in Bäume schluge, und selbe zerspaltete, zugleich fiele ein sehr starker Regen, der einige Erdfälle oder Risse verursachte; am 5. schön und heiß, Sudwind, Abends etwas Donner und Regen. In dem Entlibuch schadete das Wetter stark, und zu Eschlismatt schluge der Stral in eine Scheuer, das Dach verbranne, das übrige wurde gerettet; am 6. Regen, hernach Nordwest, und trüb; am 7. trübes Wetter, und doch heiß; den 8. morgens Regen, nachmittags abwechselnde Wolken und Sonnenschein; den 9. fast den ganzen Tag und Nacht durch Regen; den 10. beständiger Regen; den 11. Regen, nachmittags bald wolkigt, bald Sonnenschein; den 12. neblichtes warmes Wetter, und Sudwind, Abends Regen; den 13. beständiger starker Regen; den 14. Regen, nachmittags schön; den 15. Nordwind und schön; den 16. schön bis Nachts, da etwas Donner und Regen einfielen; den 17. schön, Sudwind, abends Donner, starker Regen mit Riesel vermengt, dieser ware von Kriens, durch Sorb, und über den See ziemlich groß, und thate dem Hanf und Gartengewächs viel Schaden, zugleich fielen einige Stralen bey Littau auf einige Bäume; den 18. ware starker Regen, und versäufte an vielen Orten die Erdapfel; den 19. wolkigt, hernach schön; den 20. schön, abends Regen, und gegen Sud Donnerwetter; den 21. Regen, hernach schön, so auch den 22. den 23. Regen; den 24. sahe man Schnee auf den Pilatus- und Riggi-Bergen, einige Stunden schön, und wieder Regen; den 25. frischer und stärkerer Schnee, zugleich schon um halb 4 Uhr morgens etwas Donner und Riesel, nachmittags ware wieder etwas Donner zu hören, Sonnenblike, Regen, Riesel, und frischer Schnee auf dem Pilatus-Berg, samt kalten Nordwestwind; den 26. kalt Wetter, alle Berge waren voller Schnee, lezlich schön; den 27. schön, abends stürmender Westwind, mit Regen begleitet; den 28. schön; den 29. schön und Nordostwind; den 30. endete sich der Monat mit Regen.

* * *

Wiewol so viel Regen in diesem Monat gefallen, so hat man doch an den meisten Orten gutes und vieles Heu gemachet.

Auszug eines Briefs, den ein Geistlicher aus Sarnen im Canton Unterwalden an einen seiner Freunden, den Erdbeben betreffend, geschrieben. Datiert den 9. Brachmonat 1777.

Ich glaubte mit andern, daß der Erdbeben am 25. Aprill den völligen Abschied von uns würde genommen haben, aber nein! Es ist nicht dem also. Von dieser Zeit an wollten zwar einige dasselbe einige mal verspühret haben, weilen ich aber darvon gar nichts vermerkt habe, so habe auch keine Meldung thun wollen. Aber gestern, nemlich den 8. dieses, ohngefehr eine Viertelstund vor 11 Uhr zu Mittag hat sich selbes abermal mit einem gräßlichen Getöß angemeldet, worauf eine gar starke Erderschütterung geschehen, die jedermann in nicht geringen Schreken gesezt hat. Man wäre schon ehedessen, und sonderlich jez gar wohl zufrieden, wenn dieses das lezte mal gewesen.



Monatliche Nachrichten
einiger
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Heumonat, MDCCLXXVII.

Auf der Jahr-Rechnungs-Tagsazung in Frauenfeld haben sich folgende Hochgeachte, ꝛc. ꝛc. Herren Ehren-Gesandten eingefunden:

von Zürich: Herr Johann Heinrich Ott, des Raths und Statthalter.
Herr Joh. Heinrich Orell, Sekelmeister.
Bern: Ihro Gnaden Herr Friedrich Sinner, Schultheiß.
Herr Albrecht von Mülenen, Rathsherr.
Lucern: Herr Franz Xaveri Pfyffer, von Heidegg, des Raths und Spithalherr.
Herr Joseph Ulrich Ignati von Sonnenberg, Herr zu Castelen und Fischbach, des Raths.

Uri:	Herr Carl Alphons Bäsler, von Wattingen, Land-Ammann.
	Herr Carl Franz Müller, alt Land-Ammann und Lands-Fähndrich.
Schweiz:	Herr Joseph Victor Lorenz Zettlinger, Land-Ammann.
	Herr Nazari Reding von Biberegg, General-Lieut. und alt Land-Ammann.
Unterwalden:	Herr Joh. Melchior Bucher, Land-Ammann und alt Landvogt von Sargans.
	Herr Franz Leonti Bucher, alt Land-Ammann und Lands-Hauptmann.
Zug:	Herr Carl Caspar Niclaus Kolin, Ammann und Staabführer.
	Herr Carl Joseph Iten, Hauptmann.
Glarus:	Herr Caspar Schindler, Land-Ammann.
	Herr Joh. Leonhard Bernold, Lands-Statthalter.
Basel:	Ihro Gnaden Herr Joh. Debary, Burgermeister.
	Herr Andreas Burtorf, des Raths.
Freyburg:	Ihro Gnaden Herr Franz Xaveri Romann Werro, Schultheiß.
	Herr Claudius Odet, von Orsonans, des Raths.
Solothurn:	Ihro Gnaden Herr Johann Carl Steffan Gluz, Schultheiß.
	Herr Ludwig Joseph Carl Felix Schwaller, Jung-Rath.
Schaffhausen:	Ihro Gnaden Herr Franz Anselm von Meyenburg, Burgermeister.
	Herr Joh. Heinrich Keller, Statthalter.
Appenzell:	Herr Joh. Conrad Fäßler, Land-Ammann J. R.
	Herr Laurenz Wetter, Land-Ammann. A. R.
Abt St. Gallen:	Herr Franz Joseph Müller, Ritter, des geheimen Raths, und Landshofmeister.
Stadt St. Gall.	Herr Heinrich Schlumpf, Burgermeister.

Witterungs-Beobachtungen und andere Merkwürdigkeiten von Bern.

Den 1. morgens ware das Wetter sehr schön und klar, mit Sonnenschein und Westwind, hernach aber wurde der Himmel mit Wolken überzogen und kam

kam ein Regen, nachmittags neblicht, wieder Regen, Wind West nach Sudwest, den ganzen Tag über regnicht und ein wenig kalt, die Nacht über starker Wind und Regen.

Den gleichen Tag starb Herr Hptm. Carl Manuel von Trachselwald, gebohren 1731. Mitglied der Regierung 1775, seines Alters 46 Jahr.

Den 2. morgens Wolken, Regen, Westwind nach Sudwest, gelinde Luft, zu Mittag Westwind, wolkigt, Sonnenschein, des Abends Wolken und Westwind, den ganzen Tag über veränderlich Wetter. Diesen Tag ist eine Menge Schnee zu Frutigen und dasigen Gegenden auf den Bergen gefallen. Auch verursachten im Frutiger-Thal die Waldwasser starke Ueberschwemmungen. Desgleichen hat auch die Rander im Simmenthal und gegen Wimmis und Zweysimmen Schaden angerichtet.

Den 3. morgens sehr schön und helles Wetter mit Sonnenschein und warmer Luft, Sudwestwind, zu Mittag gleichfalls schön, Nordwestwind und sehr warme Luft. Am gleichen Morgen hatte es einen starken Reiffen zu Frutigen und machte in dieser Gegend sehr kalte Witterung.

Den 4. morgens ware es schön hell und klares Wetter mit Sonnenschein, Sudostwind, zu Mittag wolkigt, Nordwind, um 4 Uhr ein kleiner angenehmer Regen, Nordwestwind, Donner und Bliz, des Abends Ostwind, neblicht, warme Luft.

Von Frutigen wird unter gleichem Dato berichtet, daß man die vorige Wochen zu heuen angefangen hätte, aber daß man dasselbe noch nicht alles habe einführen können.

Den 5. morgens Ostwind, schön und hell Wetter, Sonnenschein, warme Luft, zu Mittag starker Westwind, wolkigt, Sonnenschein, des Abends Wolken, Nordwestwind.

Von Petterlingen wird berichtet, daß es um dortige Gegend herum sehr viel Kirschen gäbe, und dermal das Pfund um 1 Bz. verkauft werde. Daß aber noch viel Futter auf den Wiesen läge.

Auch von Yverdon wird berichtet, daß es in dasigen Gegenden gar viele Kirschen gäbe.

Am 6. morgens Westwind, Wolken, hernach schön, Sonnenschein, gelinde Luft, starker Sudwestwind, zu Mittag und Abends gleich schön, Westwind nach Nordwest.

Von Münsingen wurde berichtet, daß die Kornfelder aller Orten schön wären, und mache man in diesen Gegenden viel Futter, es habe auch viel Pflaumen, Zwetschgen und Birnen, aber wenig Apfel, dermalen mache es zu Einsammlung des Futters gar günstig Wetter.

Den 7. morgens Westwind, Wolken, Sonnenschein, gelinde Luft, zu Mittag Nordwestwind, wolkigt, blasse Sonne, des Abends Wolken, kalte Luft, Westwind.

Die Aare ist durch das Schmelzen des Schnees auf den Gletschern sehr angewachsen.

Obigen Dato ward von UGHrn. den Räthen zu welschen Pfarreyen erwählt, nach Rougemont, Herr Abrah. Beaud, exam. 1765. Nach Villete, Herr Jean Daniel Armond, exam. 1744. Pfarrer nach Ormont-dessus, 1765, Pfarrer zu Rougemont, seit 1766.

Den 8. morgens trübes Wetter, Westwind, starker Regen, hernach Sonnenblike, zu Mittag Wolken, um 4 Uhr Regen, kalte Luft, hernach hatte sich die Luft geläutert, des Abends Wolken, Sudwestwind, es ware den ganzen Tag sehr veränderlich Wetter, des Abends um 10 Uhr Regengüsse, die Nacht durch hat es öfters geregnet, auf den Bergen aber zu Thun, auf dem Gurnigel und den Freyburgischen Bergen, auch auf dem Niessen im Simmenthal bis auf die Weiden hinunter Schnee gelegt, mit sehr kalter Luft. Diese zu einer solchen Jahrszeit so seltene Witterung hat sich auch zu Trubschachen und im Emmenthal ereignet, wo es auf den Bergen ein Schuh hoch Schnee gelegt.

Von Aelen wird berichtet: Wir haben fast beständig Regenwetter, welches in den Weinträublein Würmer verursachet, so ist auch der Traubenblühet nicht schön, und sehr ungleich.

Von Yverdon wurde gemeldet, daß die Heuerndte diese Wochen zu Ende gieng, und hätte man 2 mal mehr Futter in trokenen Wiesen gemacht, als voriges Jahr, man sagt, der Ctr. wäre um 60 Bazen verkauft worden, man müßte es aber selbst abschneiden und einsammeln, und hernach dürr abwägen.

Am 9. morgens hatte es unterweilen geregnet, der Wind ware kalt von Sudwest, nachmittag veränderlich, bedekter Himmel, Regen, hernach Sonnenblik, um 4 Uhr Sudostwind, des Abends kalte Luft, wolkigt, und zu Nacht Regen.

Auf den Bergen hat es geschneyet, und das Wetter ware unbeständig.

Am gleichen Tag wurde von Münsingen berichtet, daß die Aare zu Funzigen und dasigen Gegenden Ueberschwemmungen gemacht, und daß man an Ausbesserung der Dammen nicht arbeiten könne.

Den gleichen dato wird aus dem Aergäu gemeldet, daß das Korn sehr schön und zu reifen anfange. Von Baden aber, daß viel Brand oder Rost in den Früchten sich zeige.

Am 10. morgens hatte es ein diker Nebel auf der Hochwacht, trübes Wetter, zuweilen Regen, Sudwestwind, kalte Luft, Sonnenblik, zu Mittag Nebel, Regengüsse, Sudostwind, um 3 Uhr Nordostwind, der Himmel klärte sich auf und ware den noch übrigen Tag schönes Wetter, die Luft hat sich sehr gemildert, des Abends Wolken, Nordostwind oder Bise, den ganzen Tag veränderlich Wetter mit Sonnenschein und zuweilen Regengüssen.

Obigen Dato ward von UGHrn. den Räthen zu einem Pfarrer nach Seedorf erwählt, Herr Daniel König, exam. 1764. Helfer zu Zofingen, seit

seit dem 13. Weinmt. 1768. Zu einem Engimeister erwählt, Herr Samuel Haller, Standsreuter seit 1757.

Man schreibt von Chateau-d'Oex vom gleichen Dato: Wir haben hier traurige Witterung, Regen, Schnee und ausgetrettene Wasser, man kan das Futter fast nicht einsammeln, und die Lebensmittel steigen von Tag zu Tag im Preis.

Am 11. morgens wolkigt, hernach schön und helles Wetter, mit Sonnenschein, Ostwind, zu Mittag Nordwind, heller Sonnenschein, Bise, des Abends wolkicht, Nordostwind, hernach hell und klar.

Von Aelen wurde berichtet, daß das Regenwetter noch nicht aufgehört hätte, und daß diejenige, so von der kleinen Anzahl schöner Tage profitiert hatten, ihr Heu wol einbringen können; die Weinreben litten etwas von Würmen und Schnegken, und der Blühet wäre nicht im geringsten günstig, doch aber hoffe man, wenn die Wärme sich etwas einstellen wurde, das Uebel nicht so groß seyn werde. Die Austrettung der Flüssen und Bächen hat an vielen Orten Schaden verursachet, und die nahe an der Rohne liegende Wiesen und Felder haben auch gelitten.

Unter gleichem Dato wird von Nieder-Baden gemeldet, daß man fünf 6 Wochen sehr kalte und regnichte Witterung habe, so den Personen, so hier die Bad-Cur gebrauchen, sehr ungünstig seye, indem es diese Zeit über mehr nicht als 3 ganz schöne Tage gegeben.

Am 12. morgens schön und hell Wetter, mit einigen Wolken, Sonnenschein, gelinde Luft, Nordostwind, zu Mittag schön hell Wetter und Sonnenschein, Nordost nach Nord, der Abend hell und klar, Nordostwind, es machte den ganzen Tag schönes und trokenes Wetter mit vielem warmem Sonnenschein.

Das Korn hat sich auf unsern Feldern ein wenig gelegt.

Unter gleichem Dato wird von St. Aubin berichtet, daß das leztere Regenwetter den Reben sehr erspriesslich gewesen, und der leztere Hagel kein Schaden zugefüget hätte.

Den 13. morgens Nebel auf der Hochwacht, sodann schön helles Wetter, Sonnenschein, warme Luft, Wolken, Ostwind, zu Mittag sehr schönes Wetter, warmer Sonnenschein mit einigem Gewölk und Nord- oder Biswind, des Abends schön hell und warmes Wetter, Nordwind, den ganzen Tag über ware es schön und warm, zu Abend hatte es Nebel längst den Bergen hin.

An gleichem Tag starb an einem Stekfluß Herr Wilhelm Hilfer, der Medicin und Chirurgie Doctor. Er ware 1708. im Hannövrischen gebohren. Er ware ein sehr berühmter und erfahrner Mann, und wurde wegen seiner Leutseligkeit, Freundlichkeit, und Gütigkeit gegen die armen sehr bedaurt.

Den 14. morgens Ostwind, sehr schön und hell Wetter mit Sonnenschein, sehr gelinde Luft, zu Mittag schön Sonnenschein mit einigen Wolken, Nordwind des Abends schön hell und warm, Nordostwind, den ganzen Tag ware es sehr schön.

Von Lenzburg wird berichtet, daß der Regen aller Orten die Felder unter Wasser gesezt habe, und daß man auf der Straß von Baden nach Bern niedergelegte Frucht antreffe; anjezo aber seye das Wetter gar schön, und geschikt, die Früchte zur Zeitigung zu bringen.

Von obbemeldtem Dato starb zu Neüs Herr Antoine Benjamin Jayet, Helfer daselbst sint 1751.

Den 15. morgens Ostwind, Wolken, hernach schön hell Wetter, Sonnenschein, sehr warme Luft, nachmittag gleichfalls schön Nordwind, des Abends schön hell und sehr warm, den ganzen Tag über schön warmes Wetter.

Von Milden wurde gleichen Tags berichtet, daß der Graf von Falkenstein, nachdem er den Berg Jorat zu Pferd paßiert, zu Bressant im Wirhshaus abgestiegen, und daselbst eine Person angetroffen (une Repasseuse) die Leinen-Zeug geglättet, diese fragte er, wie viel sie des Tags verdiente, sie antwortete, 3 Bz. Der Kayser nahme ihr Glätteisen in die Hand, und sagte, es ist sehr schwer; er that auch als ob er es wieder zurükschieben wollte, da er unterdessen einen doppelten Louisd'or darunter geschoben. Da aber in diesem Augenblik die Equipagen vorbey paßirten, begab sich der Kayser wieder hinweg, und die Glätterin hatte also die Ehre, den Kayser zu sehen und seine Generosität zu geniessen.

Den 16. morgens sehr hell und warm Wetter, mit Sonnenschein, Ostwind, des Mittags Nordwestwind, sehr schön Wetter, so auch des Abends, Nebel längst den Bergen; die Hundstag nahmen also diesen Tag ihren Anfang mit hellem und schönem Wetter, der Abend ware auch wieder warm und schön.

An gleichem Tag ware der Preis der Lebensmittel zu Morsee:

Der Land-Weizen, das Mäß 17 bis 20 Bazen, 1 Creuzer.
Die Burgunder-Frucht, ...
Der Wein, die Maaß 14 Creuzer.

Am 17. morgens diker Nebel, hernach schön hell Wetter und Sonnenschein, warme Luft, Nordostwind, nachmittag schön hell und warm Wetter, Sonnenschein, Nordwestwind, des Abends Wolken, hernach hell und schön Wetter, Ostwind, diesen Morgen hatte es einen starken Nebel.

Gleichen Tags langte der Kayser zu Bern an, logierte im Falken, und verreiste am 18. hinwiederum.

Den 18. morgens Ostwind, Wolken, hernach schön hell und warmes Wetter, Sonnenschein, nachmittag wieder schön Sonnenschein und warm, Nordwestwind, des Abends hell und klar, Wolken, Nordwestwind, den Tag über ware es sehr warm, des Abends um 7 Uhr ein starker Nebel längst den Bergen.

Am 19. morgens Sudostwind, Wolken, Regen, blasse Sonne, warme Luft, um 11 Uhr überzogner Himmel, Donner, Westwind, Wolken, veränderlich, um 1 Uhr Regen, hernach Sonnenschein, des Abends um 7 Uhr ein

stark

stark Donnerwetter mit Blizen und Plazregen, so die ganze folgende Nacht angehalten, Sudostwind, den ganzen Tag über ware es sehr heiß.

Unter gleichem Dato ward von Grandson berichtet, daß die Feldfrüchte bereits reif wären, und man daselbst sowol als im ganzen Pays de Vaud bald einzuerndten anfangen werde. Der Traubenblühet ist beendigt.

Von St. Aubin wurde berichtet: Daß die Weinreben sehr schön wären, und der Blühet günstig gewesen seye, und wenn auch der Brenner nicht ansezen, und die Witterung ferner günstig bleiben würde, man noch eine gute Weinlese hoffen könne.

Zu Auvernier blüheten die Trauben ungleich, und man sähe viel Beeren.

Am 20. morgens Nebel, wolkigt, ein wenig Regen, blasse Sonne, Ostwind, zu Mittag Wolken, starker Wind von Sudost nach Sudwest, sehr warme Luft, um 2 Uhr starker Westwind, Sonnenschein, und schönes Wetter den ganzen Abend, um 4 Uhr Donner, des Abends Wolken und Nebel, Sud nach Sudwest, und Regen die folgende Nacht über, fast den ganzen Tag ware es schön und hell Wetter, Sonnenschein und grosse Hize mit starkem Wind, des Abends starker Nebel längst den Bergen bis auf die Hochwacht, des Abends um 8 Uhr Donner, Bliz und starker Regen.

Von Weissenburg wird von gleichem Tag berichtet, daß man im ganzen Simmenthal viel Futter gemacht hätte; die Frucht zwar hätte durch den häufigen Regen und Wind etwas gelidten und sich stark geleget.

Den 21. morgens Nebel, blasser Sonnenschein, Sudostwind, neblichtes Wetter, Regen, gelinde Luft, zu Mittag Westwind, Nebel, Sonnenschein, um 4 Uhr Regen, und 5 halb und 7 Uhr Plazregen, um halb 9 Uhr Donner und Bliz mit starkem Regen, der die Nacht über angehalten, Nordwestwind.

Das Hochgewitter, so um halb 9 Uhr entstanden, schlug zu Moosseedorf in eine Thauner-Hütten, darin 2 Haushaltungen gewohnt, ein, und brandte solche ab.

Am 22. morgens Sudwestwind, Wolken, hernach schön und hell mit Sonnenschein, warme Luft, nachmittag Nordwestwind, hell und klar Wetter, Sonnenschein, starke Hize, Nordwest nach Nord, Nebel längst den Bergen.

Das Korn ist sehr schön, dik und in grosser Quantität, wohl gewachsen, und sehr ertraglich, wie dann nach der Meinung alter und erfahrner Landwirthen in 50 Jahren keine so häufige Frucht gesehen worden, man sagt auch, daß die Garben ein Drittheil mehr ausgeben, als vorigen Jahrs. Am gleichen Tag ist auch die Roken-Erndte um die Stadt herum und zu Münsingen angegangen.

Am 23. morgens Nordostwind, wolkichter Himmel, Regen, blasse Sonnenschein, sehr gelinde Luft, nachmittag Nordwestwind, Wolken, schön Wetter, Sonnenschein, abends um 6 Uhr ereignete sich ein starkes Wetter mit Donner, Blizen und Plazregen begleitet und einem starken ungestümen Wind von Sudost nach West und Sudwest, er währte etwa 3. Viertelstund, hernach

klärte

klärte sich das Wetter wieder auf und der Wind änderte sich von Sudost nach Ost, Wolken, um 10 Uhr kam wieder ein starkes Gewitter mit Donner, Blizen und starkem Regen, so die Nacht über angehalten, der Barometer stuhnd auf 26 Zoll 3 Linien.

Von Vaux-Marcus wurde berichtet, daß es in den Weinreben gar schön stuhnde und man einen reichen Herbst verhoffe.

Am gleichen Tag abends um 6 Uhr hatten wir ein starkes Ungewitter mit einem heftigen Wind, welcher einige Bäume aus den Wurzeln gerissen, einiger Orten fiel auch ein Hagel auf der Seiten gegen Lucern, Aergäu, auch etwas zu Münsingen.

Am 24. morgens Westwind, Wolken, blasser Sonnenschein, sehr gelinde Luft, zu Mittag West nach Sudwest, Wolken, Sonnenschein, um 3 Uhr ein Schlagregen etwa eine Viertelstund lang, hernach schön und hell Wetter, Sonnenschein, des Abends schön klar und hell, frische Luft, Sudwestwind, den ganzen Tag ware unveränderliches Wetter und starker Wind.

Die Schlagflüsse sind nun in Bern sehr gemein, und viele Personen erfahren die traurigen Würkungen davon, einige, daß sie dadurch plözlich hingerissen werden, andere, mit denen es sich etwas länger verziehet, und die meisten, daß sie darüber in einen schwächlichen Zustand gesezt werden.

Am 25. morgens schön Wetter, Sonnenschein, mit einigen Wolken, starker Wind von West nach Sudwest, zu Mittag gleichfalls schön mit Sonnenschein und starkem Wind, des Abends Wolken, schön und warm Wetter, West nach Sudwest.

Die Frucht-Zehenden sind dieses Jahr sehr viel höher gegangen, als vorigen Jahres. Um Belp und dasigen Gegend hat es eine so erstaunliche Menge von Futter gegeben, dergleichen man sich nicht zu erinnern weiß. Die Früchte sind auch sehr schön und versprechen eine reiche Erndte.

Am 26. morgens Sudost nach Ost, wolkichter Himmel, blasse Sonnenschein, Schlagregen, gelinde Luft, zu Mittag Wolken und Regen, Nordostwind nach Nord, des Abends Wolken, Nord nach Nordost, trüber Himmel, beständiger Regen, den ganzen Tag ware es veränderlich und regnicht Wetter, auch die folgende Nacht über, und kalte Luft.

Den gleichen Tag starb Herr Theobald David Robert, exam. 1741. Pfarrer zu Blonay 1759. Pfarrer zu Corsier seit 1773.

Am 27. morgens Nordwestwind, trübes Wetter, Schlagregen, kalte und feuchte Luft, zu Mittag Westwind, Wolken, und starker Regen, der den übrigen Tag hindurch angehalten, des Abends Nordwestwind, kalte Luft, trübes Wetter, Nebel und Regen, der Barometer ist 3 Linien gestiegen.

Gleichen Tags wurde von Signau berichtet, daß es in dasigen Gegenden so stark geregnet hätte, wie auch im Emmenthal, daß die Waldwasser, Bäche und die Emmen so stark angelaufen, daß sie das auf den Wiesen liegende Futter mit sich fortgeführt, auch viel Steine auf die Felder gelegt und Bäume aus

den

den Wurzeln gerissen, und ist auch ein Schlipf Erdreich auf den Weg hinab gefahren, der dadurch so unter Wasser gesezt worden, daß die von Langnau zurükkommende Personen solchen mit grosser Noth wegen dem grossen sich darüber gesammelten Wasser paßieren konnten; die Leute aus dem Dorf Signau sind ihnen mit Stangen zu Hilf gekommen, um den Fuhrleuten zu helfen, daß sie ihren Weg weiter fortsezen könnten. Alle Obshändler, so heute in die Stadt gekommen, sagten aus, daß in dem Emmen und Sibenthal die Weg durch die Regen, so vom 26. in der Nacht bis zum 28. angehalten, (dann es regnete Sonntag den 27. ohne Aufhören) unbrauchbar geworden wären, und schwerlich zu paßieren seyen.

Nemlichen Tags wurde aus dem Emmenthal selbst berichtet, daß die Wasser aus ihren Ufern getretten wären, und starke Ueberschwemmungen angerichtet hätten, daß die zu Markt gehende Leute die Weg mit grosser Mühe hätten paßieren müssen, so gar, daß, da sie morgens von Haus abgegangen, erst nachmittag um 3 Uhr in der Stadt angelangt wären.

Den 28. morgens trübes Wetter und Regen, Ostwind, hernach Sonnenschein, kalte Luft, zu Mittag Wolken und Sonnenschein, Nordwest, den ganzen Tag über machte es schön Wetter, des Abends Wolken, kalte Luft, Nord- und Nordost, das Wetter hell und klar.

Gestern und heut ist die Aare stark angelaufen und trüb worden, als eine Folge des häufigen Regens im Oberland.

Gleichen Tags wurde von Büren berichtet, daß von dem häufig gefallnen Regen die Aare so stark angewachsen, daß sie Ueberschwemmungen verursachet, und das Wasser auf die Felder ausgetretten wäre, wo es viel Frucht weggeschwemmt und viel Schaden verursachet habe.

Aus der Waat sowol als den deutschen Landen vernahme man, daß die Zehenden dieses Jahrs sehr hoch gegangen, und es viel Stroh gäbe.

Den gleichen Tag ist von MGHrn. den Rähten zu einem Pfarrer nach St. Marie aux Mines erwählt worden, Hr. Beat Ferdinand Testu, ex. 1770.

Den 29. morgens Wolken, Sonnenschein, Ostwind, kalte Luft, zu Mittag Wolken, Nordwind, Sonnenschein, um 4 Uhr Nordwestwind, mildere Luft, des Abends trübes Wetter und starker Regen, der ein guter Theil der Nacht angehalten, mit starkem Nordwestwind, gelinde Luft, den ganzen Tag machte es veränderlich Wetter, und des Abends um 8 und 10 Uhr Plazregen.

Den obigen Dato wird aus dem Emmenthal berichtet, daß gestern und heut an eint und andern Orten grosse Ueberschwemmung gewesen, die vielen Schaden verursachet haben. Zu Kilchberg bey Burgdorf hatte man die gröste Mühe, die Brüke zu erhalten. Man glaubte nicht, daß mehr ein Mittel seye, sie zu erretten, es wurde gestürmt, um die Leute herbey zu loken, um Hand anzulegen, und das viele Holz, welches das Wasser herbeyführte, und sich unter der Brüke stekte, wegzuschaffen; und ist, Gott Lob, durch viele Mühe noch gerettet worden.

Den 30. morgens machte es sehr schön und hell Wetter mit Sonnenschein, warme Luft, Sudost, zu Mittag gleichfalls Sonnenschein, Wolken, starker Wind von West nach Sudwest, des Abends Sudwestwind, gelinde Luft, mit einigen Wolken, den ganzen Tag über wehete der Wind stark, und die Luft ware gelind.

Von Cotter wurde unter gleichem Dato berichtet, daß die Weinreben sehr weit zurük und die Beeren klein wären.

Am 31. morgens schön und hell Wetter, Sonnenschein und einige Wolken, warme Luft, Sudostwind, zu Mittag sehr schön Sonnenschein, Nordostwind, um 4 Uhr Sud nach Sudwest, schön Sonnenschein und grosse Hize, des Abends trüb, Sudwest, von 8 Uhr bis nach Mitternacht Ungewitter mit Donner, Bliz und Plazregen, am Morgen hatte es ein starker Nebel, und auf den Abend ein starker Sturm, mit Regengüssen.

Obigen Dato ward von MGHrn. den Räthen zu einem Helfer nach Zofingen erwählt, Herr Franz Bäurlein von Brugg, exam. 1766. Und zu einem Standsreuter, Meister Anthoni von Rüti, der Hufschmidt.

Gleichen Tags um 8 Uhr abends entstuhnde ein starkes Ungewitter mit vielem Donner, Blizen und starken Regengüssen, so bis nach Mitternacht angehalten, und in den Gegenden dieser Stadt viel Schaden verursachet hat; die angelauffenen Wasser haben verschiedenen Particular-Personen viel Holz, auch Indienen-Stük mit fortgeschwemmt, andere aber verderbt und zerrissen, auch eine Tuch-Walke in der Nachbarschaft ruinirt, auch hat der Stral an verschiedenen Orten im Canton Freyburg, und über Wahleren in der Vogtey Schwarzenburg eingeschlagen, und einiger Orten angezündet; man befürchtet auch, traurige Bericht von andern Orten her von diesem Ungewitter zu vernehmen.

Es hat auch dieses Gewitter im Oberland sich gezeiget, und sind von dem dabey gefallnen starken Regen die Flüsse und Bäche sehr angewachsen, und aus ihren Ufern getretten, und durch Ueberschwemmungen viel Schaden angerichtet. Diese Ueberschwemmungen haben auch insonderheit in der Herrschaft Wangen, 1 und halb Stund von Bern, auf der Seite von Freyburg, sowol als zu Bümpliz, Solligen und im Sulgenbach geschadet. Die Bäche dieser Orten sind ausgetretten, und haben die daran stossende Felder und Wiesen überschwemmt, auch ist das Wasser in die Häuser und Keller eingedrungen, und hat viel Stein-Brüken, Mauerwerk, Holzwerk, Tisch, Stühle, mit sich gebracht, in den Häusern, Mühlenen und Fabriquen, sonderheitlich den im Sulgenbach, viel Verderben und Schaden angerichtet, und überdas die Strassen unbrauchbar gemacht.

Dieses nemliche Hochgewitter liesse sich auch gleiche Nacht zu Gurnigel und den benachbarten Gegenden mit Furcht, Schreken und Schaden hören.

Dieser lezte Tag des Monats ware sehr schön und heiß, hat sich aber mit dem obbemeldtem heftigen Ungewitter, dem starken Regen und Brunsten, die hin und wieder grossen Schaden angerichtet, geendigt.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 9. Heumonat haben UGHrn. die Täglichen Räthe, anstatt Herrn Chorherrn Erspectanten auf Münster, und Caplanen zu Littau, Herrn Franz Coraggione d'Orello sel. welcher 1747. gebohren, und den 19. verwichnen Monats gestorben ist, zu einem Caplan ernamset:

Herrn Christoph Nölli, Vicari zu Hochdorf.

Zu einem Chorherrn Erspectanten aber erwählten Hochdieselben den 19. dito: Herrn Joseph Leodegari Aloysi Franz Xaveri Ignati Johann Baptist Pfyffer, von Heydegg.

Den 4. dies ist auch wiederum eine ziemlich alte Person gestorben, nemlich, Frau Maria Elisabeth Salter, Hrn. Georg Urban, Stein-Werkmeisters sel. Ehefrau, in dem 84. Jahr ihres Alters.

* * *

Die Witterung dieses Monats ware gar ungestüm. Den 1. Tag ware es wolkicht, dann Regen. Den 2. starker Westwind und warmer gewaltiger Regen, nachmittag unter obigem Wind bald wolkicht bald Sonnenschein; dieser Wind zerschmelzte Schnee und Eis oder Firn auf denen Gebürgen; der Aa-Fluß zu Engelberg wuchse so sehr an, daß er zu Stans überloffe, und durch den Flekken hinunter loffe. Den 3. und 4. ware es schön, doch am leztern Tag auf die Nacht Regen, der Sudwestwind gienge stark. Den 5. und 6. morgens schön, nachmittags wolkicht, abends Regen. Am 7. schiene theils die Sonne, theils verdekten selbe die Wolken, theils fiele aus diesen Regen. Am 8. Nordwest machte kalt, Regen und Sonnenschein wechselten ab. Am 9. ware der Pilatus-Berg (hiemit auch die höhern) mit Schnee bedekt, kalt, und bald Nord, bald Nordwestwind. Am 10. allzeit Regen. Am 11. Regen, wolkicht, hernach sahe man die Sonne, abends Regen. Am 12. wolkicht, hernach schön. Am 13. obenher Sudwind, unter selbem Nordwest. Am 14. gleich obigem, mittags weniger Regen, alsdann schön, doch wolkicht. Am 15. wolkicht, abends schön. Am 16. schön, starker Nordwind. Am 17. schön, sehr heiß, oben Sudwind, abends hin und wieder Donnerwetter, da es zu Sarnen, Kerns, 2c. in Unterwalden ziemlicher Hagel gefallen seyn solle. Zu Küßnacht fiele starker Riesel, wie auch zu Arth. Am 18. sehr heiß. Am 19. gleichfalls, nachmittag sahe man nach vorgegangenem Donnerwetter Riesel auf dem Pilatus-Berg. Am 20. und 21. sehr dünstig, und Regen um die Berg herum. Am 22. abwechselnde Regen und Sonnenschein. Am 23. Sudwind, immer sehr warm, nachmittag um 3. Uhr ein Donnerwetter, etwas Hagel zu Sorw, um 6 Uhr noch ein Wetter, da zu Tagmersellen, Altishoffen, 2c. ein Hagel fiele. Nachts um 11 Uhr ein heftiger Sturm aus Westen, Plazregen, Wetterleuchten, etwas Donner. Am 24. kühler Luft, schön, doch wolkicht. Am 25. und 26. wie zuvor, abends am lezten Tag etwas Regen.

Am 27. Nordwind, kalt, hernach starker Regen, die Bäche lauften stark an. Am 28. Schnee auf dem Pilatus-Berg, kaltlecht, etwas Regen, leztlich schön. Am 29. ware auf denen Mösern und Anhöhen ein Reiffen zu sehen, hernach abwechselnde Sonnenschein, und Wolken, abends Regen. Am 30. schön, bald Sonnenschein, bald Wolken. Am 31. schön, und sehr heiß, nachmittags um 4 Uhr, hernach um 6 Uhr, und danne mitternachts Donnerwetter. Zu Willisau, Castelen rc. fiele sehr schädlicher Hagel, also daß 46 grosse Höfe, alle Kornfelder sehr gelidten hatten. Dann der Sudwind widerstunde dem Westwind, und Nordwestwind sehr lang, bis er nachgabe, dahero derley Unglük zu erfolgen pflegen.

Den 2ten dies soll zu Sarnen wiederum ein Erdbeben gewahrt worden seyn.

Nachrichten von Ury.

Ueber die Seite 71. dieser Nachrichten angeführte Besazungen auf die Landsgemeind am 4. May ist noch beyzufügen: daß zu einem Landvogt ins Rheinthal erwählt worden:

Herr Carl Alphons Beßler, von Wattingen, dermalen regierender Landammann.

Das XV. geschworne Landgericht ward für dies Jahr mit folgenden Herren besezt:

Tit. Herr Landammann Carl Alphons Besler von Wattingen, Präsident.

Richtere aus den Genossamen:

Altorf:	Herr Franz Florian Arnold.
Bürglen:	Herr Hans Caspar Pflanzer, älter.
Silenen:	Herr Franciscus Zberg.
Unter-Schächen:	Herr Johann Florian Gisler.
• • • •	Herr Johann Joseph Arnold.
Spiringen:	Herr Antoni Arnold.
• • •	Herr Hans Caspar Brükher.
Schattdorf:	Herr Johann Maria Herger.
Erstfelden:	Herr Joseph Heinrich Zurfluo.
Aettinghausen:	Herr Johann Joseph Ditlin.
• • • •	Herr Joseph Leonti Niclaus Rämi.
Issenthal:	Herr Johann Joseph Antoni Infanger.
Sälisberg:	Herr Jacob Trutmann.
Flielen:	Herr Johann Joseph Imhof.
Gerichtschreiber:	Herr Hptm. Carl Antoni Epp, von Rudenz.
Großweibel:	Herr Johann Michel Ziegler.

Nach-

Nachrichten aus Unterwalden.

Den 2. dies verstarbe zu Buchs Herr Joseph Matthias Akermann, Pfarrer daselbst, in einem Alter von 50 Jahren, geboren 1726. ward Caplan daselbst 1751. und Pfarrer den 31. May 1776.

An seine Stelle ward am 6. von dortiger Kirchgemeind zu einem Pfarrer erwählt:

Herr Franz Antoni Niederberger, Caplan sint 1776.

Und zum Caplan:

Herr Franz Xaveri Wirz, Caplan zu Wysenberg sint 1768.

An dessen Stelle wurde am 15. von dortigen Herren Curatoren (welche sind, Herr Pfarrer zu Stans und 4 Männer aus dem Ort) hinwieder erwählt:

Herr Franz Antoni Fluri.

Am 19. hat es in einigen Gegenden des Lands stark gehagelt, und Steine in der Grösse einer Nůß gegeben. Doch ist kein beträchtlicher Schaden daraus entstanden.

Nachrichten von Glarus.

Es ist wiederum allhier in unserm Land eine Landsgemeind, Montags den 28. dies, zu Schwanden von Seiten der Evangelischen gehalten worden. Das Hauptgeschäft, welches der vorzüglichste und wichtigste Gegenstand ware, ist gewesen das Französische Bundsgeschäft. Es ist auch von unsern weisesten Staatsmännern mit vieler Beredsamkeit, Einsicht und Gründlichkeit erwiesen worden, wie dieser Bund wichtig, und sowol für gesamte Eidgenoßschaft, als auch besonders für unser Vaterland vortheilhaft seye. Dardurch sind unsere Landleute solchergestalt beleuchtet und überzeugt worden, auch diejenigen, so noch vorher mit Vorurtheilen eingenommen gewesen, daß man selbigen ohne einigen Widerspruch ganz einmüthig genehmiget und gut geheissen. Hernach sind verschiedene Aemter besezt worden.

Zu einem Ehrengesandten gen Solothurn wurde erwählt:
Herr Landshauptm. Tschudi.

Zu einem Hauptmann gen Wey:
Herr Richter Jost Tschudi.

Zu einem 9er Richter:
Herr Schifmeister Blumer.

Und zu einem Gesandten ins Gaster:
Herr Rathsherr Blumer.

Es ist auch die Landsgemeind sehr friedlich angehebt, und auch beendigt worden.

Nachrichten aus Wallis.

Vor einiger Zeit ist in der Alp St. Bartholomäo, im Zehenden Sitten, ein grosses Stuk Flue von einem Berg herunter gefallen, welches bey 60 Stuk Rindvieh verschüttet, und dasige Gegenden zu einem Steinhaufen gemachet.

Wegen der guten Witterung ist die Frucht wohl gerathen, und schlägt ab, auch die Weinreben stehen gut, doch dörfte die Qualität desselbigen nicht so stark werden als andere Jahr, weil man alle Wochen 1 oder 2 mal Regen hat, so sonst in diesen Gegenden um diese Jahrszeit sehr selten ist.

Reisen des Herrn Grafen von Falkenstein durch die Schweiz.

Genf, vom 15. Heumonat.

Den 13. dieses Abends um 5. Uhr ist der Herr Graf von Falkenstein hier angekommen, und um von der Menge desto weniger beunruhiget zu werden, hat dieser Prinz ausser der Stadt das Quartier genohmen. Er ist durch Fernex gegangen, wo Er aber den Nestor des Französischen Parnassus nicht gesehen. Er hat hier weder von dem Hochw. Magistrat noch von dem Franz. Residenten einen Besuch angenohmen. Den 14. dieses kame Er in die Stadt, vor und hinter Ihme eine Kutsche. Die Seinige, welche die zweyte war, ist die einfacheste von den dreyen. In derselben sahe man Se. Kayserl. Majestät in einem Kleid und Weste vom zimmet-farbnen Tuch, schwarzen Bein-Kleidern, alles ohne Galonen, Stiefeln 2c. und 3 Herren von Dero Gefolge waren eben so bescheiden gekleidet. Sie haben eines unserer Schiffen, (Brigantius) in Augenschein genohmen, das Naturalien-Cabinet des Herrn Professor Saussuee und hierauf auch die schöne Sammlung von Gemahlden aller Arten des Herrn Liotard gesehen, der die Ehre hatte, Ihro eine seiner Töchtern zu präsentirn, welche die Kayserin Königin Maria Theresia zur Taufe gehoben hatte. Der Herr Graf erhobe sich von dannen auf die Bibliothek, stets von einer Menge Menschen umgeben, deren Er kaum ausweichen können. Bey dem Herrn von Saussure sahe Er Dames von Genf, die Er auf das allerhöflichste gegrüsset. Man lude Ihne zu einer Tanz-Partie ein, aber der Herr Graf antwortete: „Er seye kein grosser Tänzer, und da sein Aufenthalt so kurz wäre, so wollte Er sich kein Bedauren bereiten.“ Herr Weslow, ein Russe, der sich hier niedergelassen, und ehmal Resident Peter des Grossen bey Kayser Carl VI. gewesen, gienge in Sr. Maj. Quartier, und schikte einen seiner Bedienten mit einem Brief, solchen dem Herrn Grafen von Colloredo einzuhändigen, um ihne zu bitten, ihme Gelegenheit zu verschaffen, den Herrn Grafen von Falkenstein zu sehen. Der Bediente übergabe

gabe den Brief, und nennete den, vom wem er herkomme. Der, so ihne abgenommen, lase solchen und gienge zu dem Hrn. Weslow. Nach einer viertelstündigen Unterredung haltet dieser, der immer glaubt, mit dem Grafen von Colloredo zu sprechen, neuerdingen an, diesen Prinz zu sehen. Ich bin's, antworteten ihme Se. Maj. auf die allergnädigste Art, und zogen sich hierauf zurük, nachdeme Sie ihme 1000 Zeichen der Freundschaft gegeben. Der Herr Graf ist in der Nacht vom Montag auf den Dienstag von hier wieder verreiset, und Er hat in der Frühe durch Copet und Nion gehen sollen. Es gibt wenig Monarchen, die, wie Joseph II. die Grösse mit dem Einfachen zu verbinden, und alle Herzen zu gewinnen wissen.

Bern, vom 18. Heumonat.

Der Herr Graf von Falkenstein ist gestern Morgens, ohngefehr um 10. Uhr, hier angekommen. Er hat das Quartier im Falken genohmen, und gegen 6. Uhr Abends besahe dieser Prinz das Zeughaus, in deme Er sich bey 2. Stunden aufgehalten. Er empfienge auf das allergnädigste einige Herrn des Staats, welche die Ehre gehabt, mit Ihme sich zu unterhalten. Der Herr Graf erhobe sich hierauf dem Er bey nahe eine ganze Stunde zugebracht, und ihme die allergnädigsten Sachen gesaget hat. Er ist diesen Morgen naher Basel verreißt, nachdeme Er in der Statt und auf den Spa;iergängen einige Touren gemachet. Man ist auch hier, wie allenthalben, unerschöpflich über dessen erhabene Qualitäten.

Basel, vom 19. Heumonat.

Heut Vormittags um 9. Uhr hatten wir das Glük, den Herrn Grafen von Falkenstein in höchstem Wohlseyn in unserer Statt ankommen zu sehen. Sie stiegen in hiesigem Gasthof zu den 3. Königen ab, besahen sogleich die Holbeinischen Gemählde auf der hiesigen Bibliothe; hierauf die Seiden-Band-Fabrike in dem schönen Sarasinischen Hauß, und beehrten alsdann mit Dero hohen Gegenwart die Wohnung des hiesigen Kupferstecher, Herrn von Mechel, dem Sie über seine Arbeiten und Cabinet Dero Wohlgefallen in den gnädigsten Ausdrüken bezeugten, und hierauf diesem Künstler die besondere Ehre zu erweisen geruheten, sich während der ganzen Zeit Ihres Aufenthalts in unserer Statt mit ihm zu unterhalten. Nachdem Sie im Gasthof, worinn Sie abgestiegen waren, die Mittags-Mahlzeit einaenohmen hatten, so reißten der Herr Graf Nachmittags um 2. Uhr, von allgemeiner Bewunderung begleitet, wieder von hier ab.

Schaffhausen, vom 29. Heumonat.

Von dem vielen Schönen, und Bewunderungswerthen, das während der Reise des Herrn Grafen von Falkenstein diese und andere offentliche Blätter von der Leutseligkeit, Wißbegierde und dem liebreichen Wesen dieses erlauchten Reisenden verkündet, ist man auch hier durch eigene Erfahrung,

zu

zu allgemeinen Entzüken, überzeuget worden. Se. Maj. sind Samstags den 26. dieses, ohngefehr um 12. Uhr hier eingetroffen. Ehe Sie aber in die Statt einfuhren, erhoben sich Höchst-Dieselbe nach einem eine viertel Stunde von dannen gelegenen Landgut, wo der Rheinfall am deutlichsten und bequemsten gesehen werden kan. Da beliebten Se. Maj. auszusteigen, und den Fall des Wassers in genauen Augenschein zu nehmen. Sie besahen alle Zimmer des Hauses, begegneten jedermann auf das allerleutseligste, und grüsseten die in einem besondern Zimmer versammelten Dames auf das allerhöflichste. Herr von Meche!, den Se. Maj schon in Basel gekennet, ware auch hier zugegen und ward von Höchst-Deroselben immer mit vorzüglicher Achtung angesehen. Nachdeme der Monarch ohngefehr eine viertel Stunde in diesem Hause sich aufgehalten, liesse Er sich's gefallen, zu Fuß den Rebberg hinunter zu gehen bis an das Ufer des Rheins. Allernächst an dem Schlößlein Wörth stunde ein Schiff oder vilmehr 2. zusamen gebundene sogenannte Weidlings bereit. Se. Maj. von 3. oder 4. Herren, begleitet, bestiegen dieselbe, und fuhren, nur 100. Schritte ohngefehr unter dem Wasserfall, auf die Seite des Cantons Zürich hinüber, um allda auch das Fürchterliche und Rauschende desselben, unter dem Schloß Lauffen, so nahe als immer möglich, zu sehen und zu hören. Dieses war ein merkwürdiger Anblik für vielleicht einige 1000. am Ufer und an den umliegenden Hügeln versammlete Zuschauer, in denen die Theilnehmung an der Erhaltung eines so theuren Lebens, auch da wo wirklich keine Gefahr war, Besorgniß derselben und den heissesten Wunsch erweckte, daß diese kurze Hin- und Herfahrt glüklich von statten gehen möge. Glüklich sind auch Se. Maj. wieder zuruk gekommen. Am Ufer disseits fanden Sie Dero Reise-Wagen, den Sie nebst dem Herrn Grafen von Colloredo wieder bestiegen und so, von dem Ufer an eine gute Streke in demselben aufrecht stehend, um jedermann das Vergnügen zu verschaffen, Sie deutlich zu sehen, nach der Statt und durch dieselbe bis zur Rhein-Brügke fuhren. Se. Maj. stiegen da abermahl aus, betrachteten dieses künstliche Werk von einer Seite zur andern mit vieler Aufmerksamkeit, und da inzwischen die Pferde gewechselt worden, haben Sie, ohne sich aufzuhalten, und nachdeme Sie die Menge der Umstehenden nochmahl liebreich gegrüsset, Dero Reise unter 1000. Segens-Wünschen weiter naher Constanz fortgesezet.

Man vernimmt eben jezo, daß Se. Maj. den 27. Constanz wieder verlassen, und den Weg über Mörspurg naher Bregenz genohmen haben.





Monatliche Nachrichten

einiger

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Augstmonat, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 12. verstarbe Herr alt Zunftpfleger Matthias Nüscheler, des Regiments, in einem Alter von 61. Jahren. Er ware ein Sohn Weyland Herrn Felix Nüschelers sel. des Raths, Statthalter und gewesener Obmann gemeiner Stadt Klöstern, und Frau Elisabetha Zureich, welche ihn 1716. zur Welt erbohren. Er ward Hauptmann im Regensperger-Quartier 15. Dec. 1743. des grossen Raths 27. Febr. 1751. ware auch einige Jahr Pfleger Lobl. Zunft zur Waag. Er verheurathete sich im Jul. 1738. mit der nochlebenden Frau Wittwen, Frau Anna Dorothea Ziegler, Herrn Rathsherrn Leonhard Zieglers sel. Tochter, aus welcher Ehe 2. Herren Söhne und zwey Frau Töchteren bey Leben.

An seine Stelle ward gleichen Tags von den den HHrn. Vorgesezten Lobl. Zunft zur Waag einhellig zu einem XIIer erwehlt:

Herr Hauptmann Hs. Heinrich Bosweiler, ernamset von Herrn Director Martin Usteri.

Den 16. ward an Meister Caspar Näfen sel. des Säkträgers sint 1732. Stelle von MGnHhrn. Räth und Burger zu einem Säkträger erwehlt: Dessen Sohn, Johannes Näf, der Schuhmacher, mit 60. Stimmen. Buchbinder Jakob Gutmann hatte 40. Andreas Meyer 19. und Freyhauptmann Melchior Freudweiler, der Seiler, 18. Stimmen.

* * *

Den 22. ist zu Hedingen ein 2. jähriges Töchterlein von einem Müller solchergestalt verkarret worden, daß sein Köpflein in 2. Theil an dem Körper hangen geblieben.

Nachrichten von Bern.

Den 28. Heumt. starb Herr Joh. Ludwig Grivel, examin. 1749. Pfarrer zu St. Livres und Yens sint 1765.

Am 1. Augstm. des Morgens machte es sehr wolkigt Wetter; zu Mittag schön und hell; Abends Donner und Regen.

Aus Yverdun wird berichtet, daß am 6. und 7. des vorigen Monats Morgens der Thermometer 3. Grad unter dem Temperierten und der Barometer sehr hoch gestanden; daß es auf den Bergen viel Schnee gehabt hätte, und das Futter, so man zu dieser Zeit gemachet, etwas von der Kälte gelitten hätte, und daß indessen alle Anzeigen zu einer reichen Erndte vorhanden wären, welches den preis der Früchten fallen machen wurde. Am 13. wäre der Barometer auf 26. Zoll, 10. Linien, und der Thermometer nachmittags auf 15. Grad gestanden. Ueberhaubt wären die Räben zu dieser Zeit wenig angewachsen und die Beeren sehr ungleich, doch hoffete man Weins genug dieses Jahr zu machen.

Die Kinderblattern gaßieren zu Yverdun allgemein, es sind aber von den damit behaftet gewesenen und noch behafteten nur 3. Kinder gestorben. Die schlechte Sorge, die man tragt, die Communication der Kinder zu verhindern, und der besondere Lust, den die Eltern bezeugen, daß sie die Blattern bekommen möchten, veranlasset, daß die Krankheit epidemisch worden: Da es indessen bestätiget, daß man vermittelst gewisser Vorsorgmittel sich davon gänzlich verwahren kan, indem es keine Krankheit ist, die ein Mensch, wie sich der gemeine Mann einbildet, nothwendig haben muß, sondern daß es eine von denjenigen Krankheiten ist, die man gänzlich vertilgen, und das menschliche Geschlecht davon befreyen könnte.

Vom

Vom gleichen Dato wird gemeldet, daß zu Münsingen ein mit Regen und Hagel vermischtes Ungewitter gewesen, so aber keinen Schaden verursachet hätte.

Am 2. Morgens bedekten Himmel, blasser Sonnenschein, Regen, Südwestwind nach Ost, zu Mittag Nord nach Nordwest, Wolken und Regen, auf den Abend Sonnenschein, Südost, Wolken, hernach schön hell Wetter, gestirnten Himmel.

Auch wird von Yverdun folgendes geschrieben: Der Bauersman sagt, daß der gegenwärtige Ueberfluß ihne nicht reich machen werde. Er siehet zum voraus, daß der Preis der Früchten fallen wird, er aber folglich am Preis verlieret, was er sonst an der Quantität gewinnt. Sie haben in dieser Absicht recht: aber heißt das nicht reich genug seyn, wenn man Brods genug und viel Futter hat? Das Geld, deßwegen sie sich beschwehren, daß sie das vorige Jahr anwenden müssen, um sich das eint und andere anzuschaffen, erspahren sie es iezo gegenwärtiges Jahr nicht, und das ist ja ein wahrer Reichthum für sie.

Am 3. Morgens Südostwind, hell Wetter und schön Sonnenschein, hernach Wolken; zu Mittag Nordwind, sehr schön und klar Wetter, oder kalten Bisen, um 2. Ost und Südost, Regen, Wolken, Sonnenschein, des Abends schön hell, Ostwind, die Barometer sind gestiegen.

Von Yverdun wurde berichtet: Ihr wüsset es allbereits, daß alle Gebirge des Jura, einige mehr, andere weniger, von einem starken Hagelwetter, das zu Ende des Jun. gefallen, gelitten haben, welches diese fruchtbaren Weiden so verderbet, daß sie sich mit grosser Noth wieder erholen können: da annoch die kalte und regnerichte Witterung im Jul. dazu gekommen, welches dann nicht wenig beytragen wird, daß die Käse ab diesen Bergen aufschlagen werden, wie sie dann kürzlich um 22. Livr. der Centner verkauft worden: und da sie nach Amerika aufgekauft werden, wird dieses noch eine neue Ursach ihres Aufschlags seyn.

Am 4. Morgens Südostwind; es hatte einen starken Nebel auf der Hochwacht, hernach Wolken, Sonnenschein, schön hell, zu Mittag Nord nach Nordost, schönen Sonnenschein: den Abend schön hell, Bise ein wenig kalt und Nordost, starke Nebel längst den Bergen.

Man schreibt von Aubonne vom 4. dieses Monats: Man ist hier und in dieser Gegend in völliger Erndte, die sehr ergiebig ist; es ware so veränderlich Wetter, daß man nicht wußte, wie man das Einsammlen anstellen sollte, anjezo aber ist es sehr schön: Man sagt eben nicht, daß es viel Trauben hätte; was es aber hat, gedeihet bisdahin gar wohl.

Am 5. Morgens Nordostwind, sehr hell und klar, mit Sonnenschein und gelinder Luft, zu Mittag sehr schönen Sonnenschein, hell; um 3. Uhr Nord-

Nordwest nach West, sehr schön und warm; des Abends gleichfalls sehr helle und schön, Wolken, Ostwind.

Den 4. und 5. hat man die Früchte sehr gut eingebracht, weil die Witterung diese 2. Tag über gar vortreflich gewesen; die Körner geben dieses Jahrs gar gut aus, und man macht aller Orten reiche Erndten, welche den Preis des Getreids beträchtlich fallen machen werden.

Am 6. Morgens Ostwind, schön und hell, mit Sonnenschein und einigem Gewölke, sehr warme Luft, um 2. Uhr Nachmittags Nordwest, sehr hell und Sonnenschein, warm; des Abends wieder hell und klar, Nordwind: Den ganzen Tag ware es warm.

Man schreibt von Bessenay, daß daselbst in der Nacht vom 31. Jul. auf den 1. Aug. ein starkes Ungewitter gewesen, da der Strahl ein Häuslein angezündet und in Aschen verkehret, dabey auch eine Frau unglüklicher Weise ums Leben gekommen.

Am 7. Morgens schön und hell, mit Sonnenschein und warmer Luft, Nordwind; zu Mittag schön und hell Sonnenschein; des Abends schön, mit einigem Gewölke, Nordwind: Den ganzen Tag über ware es schön, und ein schönes Abendthau, längst den Bergen Nebel. Man hat auch heut viel Frucht eingebracht.

Am 8. Morgens um 7. Uhr hatte es ein starker Nebel auf der Seiten von Waberen und des Bentiger-Hübels, und längst den Bergen, hernach schön, hell und warm, Sonnenschein, Ostwind; zu Mittag gleichfalls schön und warm, Nordwind, des Abends gleichfalls schön hell und klar, Nordostwind.

Von Aelen wird unter gleichem Dato berichtet: Hier fangen wir auch an des schönen Wetters zu geniessen, welches in unsern Gegenden so wohl den Räben, als der bäldigst beendigten Erndte sehr ersprießlich ist. Die Räben belangend, so wachsen sie stark an. Es ist wahr, es ist ein wenig späth; die häufigen Regen haben ihnen einigen Schaden gethan; und nach der Beschaffenheit der Trauben zu urtheilen, dürfte man die helfte weniger Wein machen als vorigen Jahrs.

Wir haben am 31. kein grosses Wasser gehabt, wol aber am 27. vorhero, da der ungestüme Bach Yvorne grossen Schaden zugefüget, da, indem er durch die Haupstrasse gelaufen, dessen Gemeinschaft dadurch verhindert worden, und man einen grossen Umweg machen mußte, sich von Yvorne nach Aelen zu begeben, aber durch die angewandten Bemühungen ist der Schaden bald wider hergestellt worden, überdieses aber haben die Wasser hier keinen Schaden angerichtet.

Am 9 Morgens Ostwind, sehr schön und hell, mit Sonnenschein, hernach hatte es einen starken Nebel auf der Hochwacht; zu Mittag sehr schön und

und warm, Nordwind, um 4. und ein halb Uhr Wolken, Donnern und blizen, und ein schöner Regenbogen, starker Sudwind, der sich in Südwest und West abgeändert, und Regengüsse; des Abends wolkigt, Südostwind.

Von Vivis wird berichtet, daß man daselbst in lezterer Jahrmeß, am 29. Jul. ein Duzend Dieben arrettiert hätte: Man sagt, sie häten eingestanden, wie ihre Bande, so aus etwa 60. Man bestuhnde, im Canton Freyburg herumstreiche; viel Personen wären auf dem Weg von hier nach Chatell und Bulle geplündert worden.

Am 10. Morgens Ost nach Südost, schön und hell, mit Sonnenschein, sehr warme Luft, Wolken; zu Mittag Nordost, schönen Sonnenschein, mit Wolken und grosser Hize; um 3. Uhr ware der Thermometer 12. Grad unter dem Temperirten; den Abend hell und ein schönes Thau, Ost nach Nord-Ost: Den ganzen Tag über ware es schön troken und warm.

Man schreibt von Auvernier vom gleichen Tag, daß die Räben dasiger Gegend sehr schön und viel angewachsen wären; die anhaltende schöne Tage und grosse Hize, nebst dem Segen des Himmels hätten diese Wunder der Vorsehung gewürket, die man nicht genug bewundern, und dem Geber dieser Gutthaten davor danken kan.

Den 11. Morgens Nordostwind, wolkigt, jedoch heiß, hernach schön, hell, Sonnenschein; zu Mittag sehr heisse Luft, dabey sehr schön, mit Sonnenschein, Nordost; des Abends gleichfalls schön und warm, Nordwest nach Ost; um 7. Uhr hatte es starke Nebel längst dem Leberberg.

Von Hallwail wird vom gleichen Dato berichtet, daß in denen Gegenden im Aergäu, wo der Hagel am 24. May gefallen, diejenige Früchte, so man auf dem Feld stehen gelassen, und die nicht abgemeyet, aber doch zu Boden geworfen worden, auf das neue Aehren hervorgebracht, und ein sehr reiche fast gedoppelte Erndte ausgegeben hätten, so daß es diejenige Landleute gereuet, welche ihre Frucht abmeyen lassen; man hat noch überdas in dieser Landschaft eine reiche und schöne Erndte gehabt, und ware das Uebel lang nicht so groß, als man es anfänglich beschrieben und vermuthet hatte.

Am 12. Morgens Südostwind, sehr hell und warm, Sonnenschein; zu Mittag gleichfalls schönen Sonnenschein, warme Luft, Nordwind, um 1. Uhr Nordwest, und um 3. Uhr ware es drey Grad heisser als gestern, der Thermometer stuhnde 4. Grad ob dem Temperirten, und heut 14. Grad; der Abend ware auch schön, hell und warm, hernach neblicht, Bliz von Hize, Nordwestwind.

Von St. Blaise wird geschriebrn: Unsere Räben stehen gar schön, und der langwierige Regen ist nun reichlich ersezet worden durch eine anhaltende Wärme, die mit demjenigen Monat angefangen, davon der Weinstok gänzlich so wol in Ansehung der Qualität als Quantität abhanget. Kein lebendiger Mensch weiß sich jemal zu erinnern, so viel Korn gesehen zu haben, als dieß Jahr,

wäre der Hagel nicht gewesen, so hätte man wol die Helfte mehr Garben, als vorige Jahrs, aber leichte, gemacht; dasjenige, was zu befürchten gewesen wäre, ist, daß dieses Korn, welches zu End des Meyens, wenigstens der größte Theil, so dicht gestanden, und so ausserordentlich fett gewesen, wäre zu Boden gelegt worden; folglich hätte man alsdenn nur schlechtes Stroh und keine Körner bekommen.

An vielen Orten hat man die Helfte mehr Futter gemacht, als im vorigen Jahr.

Das Grummet oder Emd stehet sehr schön, und man verhofft auch eine Quantität zu machen.

Man ware fast verzagt wegen den Morrästen in der Landvogtey St. Johannis-Insul, so man hier die Wiesen zwischen der Thiele nennet, wegen dem häufigen Regenwetter, und befürchtete deßnahen Ueberschwemmungen, aber die Hize troknet diese Wasser nach und nach auf, und das ist vor uns ein grosser Vortheil, wenn man nicht wegen dem Wasser verhindert wird, das Futter einzusammeln.

Die kleinen Sommerfrüchte stehen sehr schön, sowol als Gersten, Haber, auch Hanf und Flachs.

Am 13. Morgens Ostwind, sehr schön und hell, Sonnenschein, sehr heisse Luft; zu Mittag Nordost, sehr schön, Sonnenschein und warm; auch des Abends schön hell und warm, Nebel, Nord nach Nordost.

Von Frutigen wird von gleichem Dato berichtet, daß am 31. Jul. eine starke Ueberschwemmung gewesen, die viel Sand und Steine mitgeführt, und grossen Schaden auf den Feldern und Wiesen verursachet hätte.

Am 14. Morgens Ost nach Sudost, sehr schön und Sonnenschein, sehr warme Luft; zu Mittag hell und warm, Nordwind; des Abends sehr hell und schön, Nord nach Nordost; es hatte längst den Bergen viel Dämpfe.

Man hat hier angefangen die Früchte auszudröschen von **Vaux Marcus** wird berichtet, daß man daselbst eben so viel Emd bekommen thäte, als man Heu gemachet hat.

Am 15. Morgens Ostwind, Nebel, sehr schön und warm, Sonnenschein; zu Mittag Nordwest, sehr schön und hell, Sonnenschein; um 3. Uhr ware die Hize so groß, daß der Thermometer 15. Grad über dem Temperierten gestanden; des Abends sehr hell und schön, Nordwest nach Nord.

Man hat in den Gegenden dieser Stadt und an der neuen Stalden das Emd abgeschnitten.

Am 16. Morgens Südost nach Ost, schön, hell und klar, Sonnenschein, sehr gelinde Luft; zu Mittag Nordwest, sehr hell und schönen Sonnenschein; des Abends gleichfalls schön und hell, Nordwest, dike Nebel längst den Bergen: Den ganzen Tag über ware eine grosse Hize. Von

Von Lausanne wird vom gleichen Dato berichtet, daß das schöne Wetter und die grosse Hize, so es diesen Monat gemachet, die Beschaffenheit der Erdfrüchten ganz abgeändert, und sie gänzlich verbessert haben; sowol das Korn, so zu seiner rechten Reiffe gelanget, und das man schön troken einsammeln kan, und auch sehr reichlich ausgiebet, als auch der Weinstok, da sich die Trauben sehr schön zeigen, und die Beeren, so sie zeigen sehr groß und viel sind, so daß man allenthalben verhoffet, noch eine schöne Weinlese im ganzen Pays de Vaud und dem Fürstenthum Neuburg zu machen.

Am 17. Morgens starker Nebel auf dem Land, Nordost, Wolken, hernach Sonnenschein hell und warm; zu Mittag Wolken und sehr warme Luft des Abends schön, mit einigen Wolken, Nordost nach Nord.

Das sehr warme Wetter dauert noch immer fort, und ist der Haber-Ernd und dem Erdboden sehr günstig; man hat um die Stadt herum gedroschen, und giebet die Frucht mehr als ein Mäß aus.

Am 18. Morgens sehr schön und hell, Sonnenschein, hernach ward der Himmel mit Wolken bedekt, Nord nach Nordost, Nebel am Morgen; zu Mittag Wolken, Nord nach Nordost, Sonnenschein, hell und schön, mit sehr heisser Luft; des Abends hell und schön, Nordost, kalter Bise und gestirnter Himmel.

* * *

Von MGnHhrn. Schul und Kirchenräthen sind folgende Herren Theologanten zu dem Heil. Predigtamt erwehlt, und nachwerths nach Gewohnheit den 21. dito feyerlich eingesegnet worden:

1. Herr Johannes Imhof, von Arau.
2. Herr Gabriel Leemann, von Bern.
3. Herr Friederich Reutimeyer, von Bern.
4. Herr Samuel Küpfer, von Bern.
5. Herr Heinrich Dyßlin, von Burgdorf.
6. Herr Abraham Sprünglin, von Bern und Zofingen.
7. Herr Samuel Frey, von Brugg.
8. Herr Carolus von Grafenried, von Bern.
9. Herr Gabriel Waßmer, von Aarau.
10. Herr Alex. Sam. Gruner, von Bern.
11. Herr Sigmund Weiß, von Bern.
12. Herr Philipp Sutermeister, von Zofingen.
13. Herr Friederich Studer, von Thun.
14. Herr Jakob Feer, von Brugg.
15. Herr François George Crette, von Neuenstatt.
16. Herr Louis Picard, von Lustriac.
17. Herr François Aimé Testuz, von Chexbres.
18. Herr Jean Philippe Ribot, von Lucens.
19. Herr Benjamin Dumont, von Motier & Combremont.

Am

Am 19. Morgens Nordwind, erst mit Wolken bedekt, hernach schön heller Himmel und viel Sonnenschein; zu Mittag schön Sonnenschein, warme Luft, Nordwind; des Abends Nebel, hell und schön, ein wenig kalte Luft Nordwind: Den ganzen Tag über ware es schön troken und warm.

Man schreibt von Genf, daß man daselbst sint 3. Wochen ohne Aufhören und Regen eine sehr heisse und trokne Witterung hätte.

Am 20. Morgens Nordost, kühle Luft, hell und schön Sonnenschein, mit einigen Wolken; zu Mittag Nordwest nach West, Wolken, hernach hell und schönen Sonnenschein, sehr warme Luft; des Abends Nebel, Nordost, hell und schön.

Das verschiedene Tag angehaltene schöne Wetter ist der Einsammlung der Sommerfrüchten und des Emdes, die sehr reichlich sind, sehr günstig, man machet viel Garben, und sie geben bis auf ein Mäß ein und Quart auf eine Garbe aus.

Am 21. Morgens Ostwind, hell, schöner Sonnenschein, Wolken, gelinde Luft; zu Mittag Nordost, schön, hell und Sonnenschein, sehr warme Luft; des Abends sehr schön, Nebel längst den Bergen hin, Nordwest.

Von Vevay wird geschrieben, daß die Weinräben sehr schön wären, und die Beeren dermalen würklich so groß und weit avanciert wären, als des vorigen Jahrs im Herbst selbst.

Am 22. Morgens Sudwestwind, hell, schöner Sonnenschein, mit einigem Gewölke, gelinde Luft, um 10. Uhr bedekter Himmel, gelinder Regen, zu Mittag Regen, der Wind stark von West nach Nordwest, hernach wieder Sonnenschein, um 4. Uhr wolkicht, Sud und Sudwest nach West; der Abend schön hell, gestirnten Himmel, Sudwest nach West, kalte Luft, veränderlich.

Man schreibt von Auterive, daß das schöne Wetter, so nun sint 3. Wochen angehalten, den Zustand des Weinstoks gar sehr verbessert habe, und sie dermalen beträchtlich angewachsen wären, so daß man verhoffe noch einen anehnlichen Herbst zu machen, indem der Hagel am 24. May auch nicht so viel Schaden zugefügt hätte.

Am 23. Morgens schön, klar und Sonnenschein, mit einigem Gewölke, frische Luft, Nordostwind; zu Mittag und den ganzen Tag über gleichfalls Nordwind oder Bize; des Abends schön und hell, Nordost gestirnter Himmel.

Den obigen Dato wurden von den GnHhrn. Räthen zu welschen Pfarreyen erwehlt:

Nach Corsier: Herr Albrecht Corboz, examin. 1749. Helfer zu Vevay sint 1759.

Helfer nach Vevay: Herr David Salomon Hurtault, examin. 1763. Helfer nach Lausanne 1766. Ortmont dessus seit 1768.

Nach

Nach Ormont dessus: Herr Jean François Butin, examin. 1767. Mitpfarrer zu Balaigues 1769. und Mitpfarrer nach Colombier & St. Saphorin 1775.

Nach St. Livres & Yens: Herr Jean Henri Mousson, exam. 1767.

Helfer nach Neuws & Bonmont: Herr Louïs-Champel, Pfarrer zu St. Cergues sint 1776.

Pfarrer nach St. Cergues: Herr André François Boizot, exam. 1768.

Gleichen Tags brache zu Bold, bey dem Dorf Bollingen, des Morgens um 2. Uhr ein Feuer aus in einem Haus, da viel Hanf und Brennwaaren im Ofen gewesen, und verzehrte dasselbige, nebst einer mit neuer Frucht und Futter beträchtlich angefüllten Scheuer, in wenig Stunden, dabey auch einiges Vieh mit verbrennt, die Funken wurden durch den Wind bis an die Wägmühle, so nur ein wenig vom Dorf ablieget, getragen.

Am 24. Morgens starker Nordost und sehr schön, hell und Sonnenschein; zu Mittag gleichfalls sehr schön und grosse Hize, Nordwest; des Abends schön hell und gestirnter Himmel. Es hatte des Morgens um 6. Uhr ein starker Nebel längst den Bergen, am Fluß und auf der Hochwacht; des Abends auch Nebel, sehr warme Luft, Nord nach Nordost.

Am gleichen Tag vernahme man von Kilchlindach, daß man in dasigen Gegenden mit Einsammlung des Emds beschäfftiget wäre.

Auch wird von Worb berichtet, daß man daselbst vieles Emd mache, und das Korn dieses Jahr gar wol ausgebe.

Am 25. Morgens um 6. Uhr ein starker Nebel am Fluß, und blaßte der Ostwind, der Himmel sonst schön hell und Sonnenschein, auch angenehme Luft; Nachmittag Nordwest nach West, Wolken, Sonnenschein, sehr heiß, auf den Abend Wolken und grosse Hize, hell und klar, Nordwind oder Bize.

Man schreibt von Chateau d'Oesch: Wir haben hier eine ausserordentliche Hize, und am 22. hat es ein oder 2. Stunden geregnet; wir haben weder Donner noch Sturmwetter gehabt. Zu Oron und Corsier ware es auch sehr heiß.

Am 26. Morgens Ostwind, diker Nebel, Wolken angenehme Luft, hernach schöner Sonnenschein; zu Mittag klar und schön Sonnenschein, starke warme Luft, mit einigem Gewölke, Nordost; des Abends hell und klar, gestirnter Himmel, Nordostwind.

Von Yverdun wird berichtet, daß die Weinreben sehr avanciert seyen und viel Beeren haben, daß man Kämme (Trappes) anträffe, die eine Menschenhand an Länge übertreffen, und daß man hoffe sehr guten Wein und in grosser Quantität zu machen.

Am 27. Morgens um 5. Uhr hatte es ein starker diker Nebel, hernach aber ware es schön hell und warm, Nordwind; so auch des Abends schön

hell, gestirnter Himmel, Nordwest, das Barometer stuhnde auf 26. Zoll, 8. und 1. halben Linien. Den ganzen Tag ware es sehr troken und eine starke Hize.

Lezthin haben Diebe bey der Nacht in ein Haus in Ober-Ormond eingebrochen, welches von einer einzigen Person bewohnet ware, welche sie ermordet, und die kostbarsten Geräth mit sich genommen.

Man vernimmt von Bex, daß daselbst am 23. dieß verstorben: Herr Abraham Samuel Beausire, Pfarrer daselbst sint 1764. er ward exam. 1747.

Von Grandcourt wird berichtet, daß die Kinderblattern in dasigen Gegenden stark graßieren und tödlich wären.

Am 28. Morgens um 6. Uhr ein starker diker Nebel am Fluß, hernach schöner Sonnenschein, warme Luft, Nordostwind, Wolken, zu Mittag gleichfalls Wolken, Sonnenschein, Nord nach Nordwest, wolkige, bedekter Himmel, der sich hernach aufgeheitert und schön Wetter worden, mit Sonnenschein und grosser Hize den ganzen Tag, auch des Abends hell und klar, gestirnter Himmel, Blizen, Nordwind, sehr warme Luft.

Von Aelen wird berichtet, daß die ausserordentliche und anhaltende Hize anfange den Erdfrüchten schädlich zu werden, daß die Embd-Einsammlung vorbey, die Trauben zu harten beginnen, und daß man allgemein nach dem Regen seufze.

Am 29. Morgens Ostwind, Nebel und starkes Thau, hernach schön und hell, mit einigem Gewölke, Sonnenschein, sehr warme Luft; zu Mittag Wolken, Sonnenschein, um 2. Uhr bedekter Himmel, ein wenig sanfte Regen, Sudwest nach West und Nordwest, sehr warme Luft, Donnern; des Abends Wolken, Sudwest nach West ein wenig stark.

Hier und in der ganzen Gegend auf der Landschaft erdauret man eine sehr grosse Tröckne, welche aller Art Gewächsen sehr nachtheilig ist, und man deßnahen einen erfrischenden Regen herzlich wünschet.

Am 30. Morgens Nebel, Ostwind, wolkigt, gelinde Luft, Sonnenblike, zu Mittag trüb, Westwind, hernach hat sich der Himmel wieder aufgeklärt, ward schön hell, mit Sonnenschein und einigem Gewölke; des Abends starker Westwind, Wolken und trüb.

Die Stekflüsse sind hier sehr häufig, als auch die Bauch und Gliederschmerzen: Zu Aelen graßieren Gall- und hizige Fieber; auch die rothe Ruhr graßiert zum Theil in der Stadt, und der umliegenden Gegend.

Am 31. morgens Wolken, Sonnenschein starker Wind von Südost, Sud Sudwest nach West, und ein starker Wirbelwind, zu Mittag Wolken, schöner Sonnenschein, Sudwest nach 3. Uhr; es ware so heiß, daß der Thermometer 13. Grad über dem Temperierten stuhnde, sehr wolkigt, des Abends Sudwest nach West, trüb, sehr gelinde und warme Luft: Den ganzen Tag über ware es schön und warm.

Diesen

Diesen Monat über ware es sehr troken, mit grosser Hize, doch starke Morgenthäuer, und fast niemal einigen Regen. Eben deßwegen auch das Erderich sehr dürstet, und man sehnlich nach einem solchen verlanget.

An gleichem Tag (den 31.) vernimmt man, daß der Wind so hefftig gewesen, daß er hinter der Hochwache sehr viel Obs ab den Bäumen hinunter gewehet.

Auch wird von St. Aubin berichtet, daß die Weintrauben anfangen hart werden; daß aber doch, wenn die Räben im künftigen Monat mit Regen untermischtes warmes Wetter bekämen, man hoffen könnte, noch eine gute Weinlese zu machen.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Da der Bundschwur zu Solothurn vorgienge, so wurden den 25. Augstm. nachmittags bis abends auf die 100. Freudenschüsse aus 2. vier und zwanzigpfündigen, aus 2. 12. pfündigen, und aus 4. sechspfündigen Stuken auf dem Gütsch losgebrennt.

* * *

Den 4ten Augstm. in Gefolg einer unter dem Dato 26. Dec. 1776. feyerlich ausgefertigter Bulle, welche auf das höchste Vorwort unserer Souverainen Landesobrigkeit durch Ihro Excellenz, Tit. Apostolischen Herrn Nuntium, gemäß seiner gegen allhiesigen Sttaat tragenden sonderbaren Neigung, von Ihro jezt regierenden Päbstlichen Heiligkeit, Pio VI. erhalten worden, sind die Hochwürdige, Hoch und Wohlgeborne Herren Chor- und Capitul-Herren der uraltadelichen, und von Wichardo, Herzogen aus Schwaben, circa annum 695. gestifteten, und nachhero mit mehr andern Freyheiten, schon von Altem her von dem Apostplischen Stuhl begabten allhiesigen Collegiat Stift bey St. Leodegari und Mauriz im Hof, das erste Mal mit einem prächtig goldenen an einem Himmelblauen mit weiß eingefaßten Band hängenden Brust-Ehrenzeichen oder Kreuz, öffentlich erschenen. Den 15ten darauf, als an dem hohen Fest Mariä Himmelfahrt, haben Ihro Hochwürden Gnaden, Tit. hiesiger Herr Probst, gemäß dem auch durch obgedachte Bulla erhaltenen ewigen Privilegio, in allhiesiger Stiftkirchen bey Ausübung der gottesdienstlichen Verrichtungen, die Inful das erste Mal feyerlich getragen.

Den nemlichen 4ten Augstm. hat auf Hochoberkeitliche Genehmhaltung Herr Peter During, Pfarrherr zu Horw, diese Pfarrey vertauschet mit Herrn Jakob Herzog, Pfarrherr zu Klotwyl.

* * *

Witterungs-Beobachtungen im Augstmonat.

Den 1. ware es schön, bis abends ein Donnerwetter um 5 Uhr, und eines um 7 Uhr die schöne Ruhe störten; die ganze Nacht Regen. 2. Zuerst Regen, hernach veränderlich. 3. wolkigt, dann Regen, abends schön. 4. Nebel, starker Nordwind, nachmals Sudwind und schön. 5. und 6. wolkigt, hernach schön und heiß. 7. Sehr heiter und schön, aber heiß; morgens Sud, abends Nordwind. 8. schön, heiß. 9. wie gestern, abends 2 Donnerwetter, deren eines sudwerths, das andere nordwerths unsrer Stadt vorbeyfuhren. 10. und 11. wolkigt und trüb, nachmittag sehr heisse Sonnenblike, obenher Sud, unten Nordwind. 12. sehr heiß, abends wolkigt, in der Nacht Donnerwetter gegen Ury und Engelberg. 13. sehr heiß, Westwind, hernach bis abends Nordwind, und leztlich Donnerwetter gegen Norden. 14. 15. und 16. schön und heiß. 17. wolkigt, Sudwestwind, abends Sudwind und wolkigt. 18. nezender Nebel, abwechselnde Wolken und Sonnenschein. 19. neblicht und kalt, nachmittags schön und heiß. 20. morgens um 2. Uhr Donner, nach 5. Uhr nachmals Donner und Regen, wolkigt, hernach heisse Sonnen, abends wieder Donner und starker Regen. 21. neblicht, heiß und schön. 22. wolkigt, stürmender Sudwind, abends westwind und Regen. 23. wolkigt, hernach schön. 24. sehr helles Wetter, morgens und abends kalt, zwüschen solchen heiß. 25. 26. und 27. Sudwind, schön, sehr heiß. 28. neblicht schön heiß, abends Wolken. 29. wolkigt, heisse Sonnen, Donnerwetter, und nachmals Regen den ganzen Nachmittag. 30. Regen, Sonnen und schön. 31. schön, nachmittags stürmender Sudwestwind, abends Regen.

Unglüksfälle.

Den 1. abends um 5. Uhr haglete es ziemlich stark und mit Schaden zu Sorw und Bürgenberg, das Wetter fienge in dem Truobschachen an, und gienge über das ganze Entlibuch hin, da 2 Tannen vom Strahl verbrannt, und zu Ennet-Ilvis eine Scheuer angezündt, die aber durch schleunige Hilf gerettet worden.

Den 13. dito erschosse der Strahl 2. Ochsen auf dem Fürstlichen Murischen Lusthof, dem Sorben, den Knaben, so selbe geführt, truge man sinnlos, doch noch lebend hinweg.

Den 29. dito hagelte es ziemlich zu Buchrein und Dierikon, und der Strahl schluge in ein an der Hochstras gegen Ebikon nicht weit von der Stadt gelegnen Garten, und dort gelegenes Gartenstüblein; der vorbeygehende Lehemann, Lunzi Meyer, truge unter dem linken Arm eine Wald-Sagen, da der Strahl von dem gemeldten Stüblein absprange, und die Handheben der Sagen hinter dem Mann ergriffe und zersplitterte; der Mann fiele sinnlos nieder auf das Gesicht und linke Seithen; das Gesicht wurde von der Sagen etwas verlezet: Man truge ihn als todt heim, doch durch eine zeitlich

zeitlich vorgenommene Aderlässe bekame er bald wiederum die Bewegung des linken Fusses; und nun ist er wieder, Gott Lob, ganz gut. Wäre der Strahl vorher dem Mann in das vordere Heffte oder Handhebe der Sagen hinunter gefahren, so wurde selber wohl erstekei worden seyn.

Den 13. als man mit Stuken nach der Scheiben schosse, und das Jäger-Corps auch hinaus gienge, welches mit ihren Stuken die Constabler in ihrer Verschanzung anzugreifen im Begriff ware, wurde diese militarische Freude unterbrochen durch folgendes Unglük. Es ladte Joseph Meyer ein Stük in gedachter Verschanzung, die Ladung traffe Feuer in selbem an, und das Stük gienge los, da diesem guten Mann die rechte Hand also zerschmettert wurde, daß sie annoch selbe Nacht hatte abgenommen werden müssen, samt einem Finger der linken Hand; das rechte Aug verlore er auch: Der Ladstok und Wüscher wurden zerschmettert, und der lezte (weil das Stük hoch gerichtet ware) floge über alles zusehende Volk, ohne Schaden, hinaus.

Den 30. morgens um halb vier Uhr, entstuhnde eine halbe Stund von hier eine Feuersbrunst, durch welche des Sigristen Haus auf dem Rüßbühl, sonst bey St. Philippo Nerio genannt, samt einem Scheurlein verbranne, das Dach des Vorzeichen der Kirche kame auch schon in Brand; die unermüdete Sorgfalt des zusammengelauffenen Volkes errettete die Kirchen, besonders weil damals der Sudwind gienge, so die Flamme obwärts derselben führte: Es wurde vast nichts aus dem verbrannten Hause gerettet.

Aus Lion hatte man Bericht erhalten, daß den 9. dieses in der Rhone Melk Rudolf Sefftliger, seiner Profeßion ein Uhrenmacher-Lehrjung, da er nebst anderen Gespanen badete, ertrunken seye: Er ware ein Sohn von 18. Jahren seines Alters, des Herrn Obervogten Ignati Sefftligers sel. welcher den 6. Nov. 1774. zu Münster unglüklicher Weis in seinem Zimmer erschossen worden. Siehe diese Nachrichten von obgemeldem Dato.

* * *

Aus Sarnen in Obwalden fiele die Zeitung ein, daß den 5ten dieses das Erdbeben sich wiederum um 7. Uhr abends, mit starken, und denen zuerst geschehenen fast gleichen Stössen und Getöß, sich geäussert hätte: In der nemlichen Nacht um 1. Uhr, und den 14. dieses wiederum Nachts um 1 Uhr, verspürte man selbes gleichfalls, aber nur gering.

Nachrichten von Solothurn.

Beschreibung der Festivität, welche bey Anlaß der Erneuerung des Bundes zwischen der Hohen Kron Frankreich und der Löbl. Eydgnoßschaft zu Solothurn vorbeygegangen.

Als den 24. Augstm. Morgens um 7. Uhr das Corps der Artillerie auf dem Rampart ihre Kanonen losgebrennt hatte, so wurde dardurch der Anfang

fang dieser Festivitäten gemacht, und sahe man den ganzen Tag hindurch Canton für Canton ihren Eintritt machen, darauf bey einbrechender Nacht die Canonen nochmals losgebrannt wurden.

Den 25. dito waren, um den Bund mit der Hohen Kron Frankreich zu berichtigen und zu beschwören, zu Solothurn von der Lobl. Eydgnoßschaft versammelt, folgende Tit. Hochgeachte und Hochgeehrteste Herren Herren Ehrengesandte.

von Zürich:	Herr Joh. Heinrich Escher von Keffikon, des Raths und Statthalter.
	Herr Joh. Heinrich Orell, des täglichen und geheimen Raths.
Bern:	Herr David Salomon von Wattenwyl, Herr zu Belp, Sekelmeister in deutschen Landen.
	Herr Niclaus Friederich Steiger, Venner.
Lucern:	Ihr Gnaden Herr Waltert Ludwig Leonti Amrhyn. Amts-Schultheiß und Stadt Venner.
	Herr Joseph Ludwig Casimir Krus, des täglichen Raths und Kornherr.
	Herr Carl Martin Keller, Stadtschreiber.
Ury:	Herr Carl Alphons Besler, regierender Landammann.
	Herr Joseph Antoni Müller, Landammann und Lands-Venner.
	Herr Carl Franz Schmid, alt Landamm. und Zeugherr.
Schweiz:	Herr Joseph Victor Lorenz Hedlinger, regierender Landammann.
	Herr General Joseph Nazari Reding, von Biberegg, alt Landammann und Zeugherr.
Unterwalden: ob dem Wald.	Herr Franz Leonti Buocher, alt Landammann und Landshauptmann.
	Herr Joh. Nicodemus von Flühe, alt Landammann, Landsvenner und Ritter.
Unterwalden: nid dem Wald.	Herr Stanislaus Aloysi Christen, alt Landammann und Landvogt.
	Herr Jakob Franz Stulz alt Landammann und Med. D.
Zug:	Herr Franz Michael Müller, Statthalter und Stabführer.
	Herr Joh. Jakob an der Matt, alt Landammann.
	Herr Oswald Clemens Bachmann, des Raths,
Glarus: evangelisch.	Herr Caspar Schindler, Landammann.
	Herr General Barthólome Marti, alt Landammann.

Glarus:

Glarus, catholisch:	Herr Joh. Leonard Bernold, alt Landammann und dermaliger Statthalter.
	Herr Fridolin Joseph Suser, alt Landammann und Ritter.
Basel:	Ihr Gnaden Herr Johann Debary, Bürgermeister.
	Herr Friederich Münch, des Raths und Dreyerherr.
Freyburg:	Ihr Gnaden Herr Franz Xaveri Werro, Schultheiß.
	Herr Claudius Odet von Orsonnens, des Raths.
Solothurn.	Ihr Gnaden Herr Urs Victor Schwaller, Amts-Schultheiß.
	Ihr Gnaden Herr Joh. Carl Steffan Gluz, alt Schultheiß.
	Herr Ludwig Joseph Benedict Urs Tugginer, Stadt-Venner.
	Herr Victor Joseph Balthasar Wallier, Sekelmeister.
	Herr Urs Victor Bonaventura Erasmus Vogelsang, Gemein Mann.
	Herr Niclaus Ludwig Joseph Carl Felix Schwaller, Jung Rath und Obrist der Artillerie.
Schaffhausen:	Ihr Gnaden Herr Anselm Franz von Meyenburg, Bürgermeister.
	Herr Joh. Heinrich Keller, Statthalter.
Appenzell, inner Rhoden:	Herr Joh. Conrad Fäßler, regierender Landammann.
	Herr Joseph Antoni Broger, Statthalter.
Appenzell, ausser Rhoden:	Herr Laurenz Wetter, regierender Landammann.
	Herr Joh. Jakob Zuberbühler. Landshauptmann.
Abbt St. Gallen:	Herr Franz Joseph Müller, von Fridberg, Landshofmeister und Ritter.
Stadt St. Gallen:	Herr Daniel Högger, Burgermeister.
	Herr Julius Hieronimus Zolikofer, des Raths und Sekelmeister.
Wallis:	Herr Mariz Antoni Fabian Wagner, Landshauptm.
	Herr Augustin Gasner, Landschreiber.
Müllhausen:	Herr Josua Hoffer, Staatsschreiber.
	Herr Joh. Heinrich Dollfuß, des Raths, Med. D.
Biel.	Herr David Walker, Bürgermeister.
	Herr Jakob Sigismund Wilderment, Staatsschreiber.

Gleichen Tags wurden, wie Tags vorher, die Canonen wiederum losgebrennt, darauf verfügten sich um 8. Uhr alle Herren Ehrengesandte derer lobl. Cantonen auf alldortiges Rathhaus, allwo nach alter Uebung der Eidgenößische Gruß abgestattet, und darauf die alldortige Canzley zu Ihro Excellenz dem Herrn Ambassadoren abgeschikt wurde, um die Audienz bey Hochdemselben anzufragen, welche sogleich gestattet worden.

Nach

Nach abgestatteter mündlicher Relation der Canzley gienge der Zug der Tit. Herren Ehrengesandten aus dem Rathhaus an nach dem Hof. Voraus giengen die sogenannte Hofjunkern von jedem Lobl. Canton, welchen alle Tit. Herren Ehrengesandte nach ihrem Rang folgten. Bey dem Eintritt in den Hof wurden die Hochgedachten Herren Ehrengesandte von 2. Secretaires bewillkommet: Zwey stuhnden in der Mitte des Hofs, Tit. Msr. de Vergennes le Fils aber, und Msr. Piccamille unter der Porten des Pallasts: Seine Excellenz Tit. Herr Ambassadeur und President de Vergennes stuhnde oben an der Stiegen, welcher die Hochgedachten Herren Ehren-Gesandte in das Zimmer, wo das Bewillkommungs-Compliment geschehen sollte, hineinführte, und jeden der Herren Ehren-Gesandten bey der Hand nahme, und ihne embraßierte.

Darauf stellten sich die Hochgedachte Herren Ehrengesandte in diesem Zimmer gegen einander über, und machten zwey Reihen, welche unten mit denen lezten beschlossen wurden: Die andere Herren von dem Gefolge nahmen Plaz wo sie konnten. Seine Excellenz Tit. Herr Ambassadeur stuhnde (und sasse nicht unter einem Thronhimmel, wie irrig in gegenwärtigen Nachrichten vom Monat May, Pag. 77. angeführt worden) zwüschen den Tit. Herren Ehren Gesandten der Lobl. Standen Zürich und Bern. Hochselber hatte auf seiner Rechten seinen Dolmetsch Msr. Michlé, zu der Linken aber den Secretaire d'Ambassade Msr. Piccamille; hinter ihme aber stuhnden alle anwesende Französische Herren Officiers, samt allem seinem übrigen Hofstaat.

Es erfolgte darauf folgende Anrede, welche der Tit. erste Herr Ehren-Gesandte des Lobl. Vororts Zürich, Herr Statthalter Escher in deutscher Sprach an Seine Excellenz den Herrn Ambassadeuren hielte, und welche sogleich von dem Herrn Dolmetscher Michlé in das Französische übersezet worden:

Hochwohlgebohrner, Gnädiger Herr!

Der heutige Tag, an welchem besonders man sich der tugendhaftesten, der grösten und besten Königen Frankreichs erinnert, und für Ihro Majestät den izo glorwürdigst Regierenden König unzahlbare Segenswünsche ausgiesset, ist auch bestimmet, die zwischen Ihro Allerchristlichsten Majestät und den vereinigten Staaten der Eydgnoßschaft errichtete Schuzbündniß durch die Auswechslung der Ratificationen beyder Souverainen, und durch die in Dero Namen von Euer Excellenz und uns zu leistende allerfeyerlichste Gelübde, auf das kräftigste zu zu befestnen.

Wir können Uns kein grösseres und edleres Vernügen denken, als dasjenige ist, welches Hochdieselben und Wir durch die Vollziehung der

Befeh

Befehlen Unserer Hoheiten izo empfinden müssen, da Wir eine Verbindung schliessen werden, die so sicher die Wohlfahrt beyder Nationen bewürken wird; Indeme sich selbige auf die vollkommneste Kenntniß der Angelegenheiten beyder Staaten, und auf das möglichste Gleichgewicht der sich gegenseitig zugestandenen Vortheilen und der dargegen übernohmenen Obligenheiten gründet; worbey das merkwürdigste ist, daß jedem der Höchst- und Hohen Verbündeten wegen der Lage Ihrer Staaten, und vielen andern besondern Umständen und Betrachtungen, die Erfüllung seiner Bundespflichten sehr leicht, und hingegen dasjenige, so Ihme zugesagt ist, überaus wichtig wird, also daß selbsten jeden Theils eigenes Beste die genaue Beobachtung der auf sich genommenen Bedingen gewiß machen wird; dessen alles dann, in so weit es von der Vorsicht und den Kräften der Menschen abhanget, Sicherheit Wohlstand und Glükseligkeit die nothwendige Folgen seyn müssen.

Was aber den Schluß dieser Bündnuß Unseren Frey-Staaten, die sich schon sint mehrern Jahrhunderten die Beybehaltung ihrer Freyheit und des Friedens zur vornehmsten Staats Maxime, und zum Ziel Ihrer Wünschen gemachet haben, insbesonder höchst erfreulich machet, ist, daß sie diese bige, so sich ihrerseits wesentlich auf die bemeldte Absichten beziehet, mit einem Monarchen haben schliessen können, der schon bey dem Antritt seiner glorreichen Regierung die Landesväterliche Erklärung gethan hat, daß Er durch die möglichste Unterhaltung des Friedens, Sein Volk auf den höchsten Stafel des Glüks zu bringen, Sich bestreben werde; den auch die glänzendeste Hoffnung des größten Erfolges, von diesem erhabenen Grundsaze nicht abweichen zu machen, vermögend sind; Der weißt, daß keine Art von Ruhm mit demjenigen in Vergleichung kömmt, welchen die Beherrschere grosser Reichen Sich erwerben, wenn Sie der Welt den Frieden schenken, und daß auch von der spätesten Nachkommenschaft das Lobe des Friedfertigen unendlich weit über dasjenige des Eroberers wird erhoben werden.

Alle diese Betrachtungen, vereiniget mit Unserer Erkanntlichkeit, tiefesten Erforcht, und der Sorge für Unser eigenes Wohlergehen, erweken in Uns und Unserer ganzen Nation die aufrichtigste und lebhafteste Wünsche für die fernere höchst-beglükte Regierung, und gesegneteste Erhaltung Ihro Majestät des Königs, für die vollkommenste und ununterbrochene Glükseligkeit Ihro Majestät der Königin und des ganzen Königlichen Hauses.

Billich aber sollen wir auch dem grossen Staatsminister, der diesen Bund mit so unvergleichlicher Einsicht und Billichkeit entworfen und eingeleitet hat, und Euer Excellenz die Denselben durch Ihre viele Bemühung Sorgfalt und ausnehmende Klugheit, glüklich zu Stande gebracht haben, den geziemenden Dank erstatten. Unsere Gnädige

Herren

Herren und Obere werden Denselben durch Ihre Hochachtung und Bereitwilligkeit zu allen Gefälligkeiten bescheinen, Wir aber durch Unsern Respekt und Ergebenheit.

Diese Rede wurde von Seiner Excellenz dem Herrn Ambassadoren in französischer Sprach beantwortet, wie folgende Uebersezung lautet:

Großmächtige Herren!

Euere Herzen, einstimmig mit dem ganzen Frankreich, haben endlich unsere Wünsche erfüllt; und am Fuß der Altäre durch den heiligsten Eidschwur Bande festgeknüpft, die beyden Nationen theur und angenehm sind.

Welcher Tag, Großmächtige Herren, ist bequemer, den Glanz und Eindruk davon noch zu erhöhen, als der, an welchem Erd und Himmel sich vereinbaren, das Fest eines Monarchen zu begehen, dessen frühzeitige und von ganz Europa verehrte Tugenden Euch in Bewunderung hingerissen, und Euer Zutrauen befestigt haben.

Sein edles von Wohlthätigkeit glühendes Herz entdekte, daß bey Euerer Lage die Quelle euers Glüks in der gegenseitigen und herzlichen Eintracht Eurer Staaten mit einander bestehe: Sein erlauchter thätiger Staats-Rath hat die Mittel hierzu genähert und erleichtert. Auch wird Euer Beyfall dem Brüderpaar, welches glüklich hierzu mitgeholfen, der angenehmste Ersaz und Lohn der eifervollen Zuneigung seyn, womit ich mich befleisse, Großmächtige Herren, das reine und standhafte Gelübd der Ergebenheit gegen Eure Erlauchten Staaten zu erneuern, gestüzt auf einen Tractat, dessen Gegenstand endlich Euere und meine Arbeit auf die schmeichelhafteste Art ehrt und bekrönt.

Von diesem Zimmer begaben sich alsdann beyde Hohe Contrahierende Theile in ein anderes Zimmer, allwo die Bunds-Instrumente zur Auswechslung gegen einander confrontiert wurden, um zu sehen, ob dieselbe gleichlautend wären.

Als dieseres seine Richtigkeit hatte, so gienge der Zug nach der Stiftskirchen von S. S. Urs und Victor an. Die Bediente Seiner Excellenz Tit. Herrn Ambassadeurs giengen voraus, diesen folgten dessen Kammerdiener: Nach solchen kamen die Herren Hofjunkern derer Lobl. Cantonen, und auf diese der Hof Seiner Excellenten des Tit. Herrn Ambassadeurs, Hoch-welcher zwüschen beyden Tit. Herren Ehren-Gesandten des Lobl. Vororths Zürich nachfolgte: Uebrige Tit. Herren Ehren-Gesandte derer Lobl. Cantonen kamen zufolg ihres Rangs nach. Von dem Pallast Seiner Excellenten bis an die Kirchen paradierte auf beyden Seiten der Gassen die Garnison, mit 2. fliegenden Fahnen, und klingendem Spiel.

Als der Zug bey der Kirchen angelanget, so wurden Seine Excellenz Tit. Herr Ambassadeur und alle Herren Ehren-Gesandte derer Lobl. Eydgnößischen Ständen, von Tit. Herrn Probsten samt zweyen Herrn Chor-

herren

Herren in denen Kirchenparamenten empfangen, und von selbem das Weyhwasser denen, so es annahmen, präsentieret

In der Mitte der Kirchen vor dem Gitter stuhnde der mit rothem Sammet und goldgestiften Tapeten bedekte Kniestuhl, samt einem Sessel, zu welchen sich Seine Excellenz begabe: Die Lobl. Cantons aber verfügten sich zu beyden Seiten in die zu diesem End ausgerüstete Stühle.

Worauf die Messe angienge, nach deren Endigung sich Tit. Herr Probst in dem Pluvial zu einem in dem Chor innert dem Gitter stehenden kleinen Tischlein, auf welchem das Evangelium und die Instrumente der Bündnuß lagen, verfügte, und das Evangelienbuch in die Hand nahme, Mſr. Picæmille aber hielte das Bündniß-Instrument. worauf alle Tit. Herren Ehren-Gesandte derer Lobl. Eidgnößischen Ständen die Hände auf das Evangelium und Bündnuß-Instrument legten, und einen solenen Eyd ablegten, welches gleichfalls von Seiner Excellenz dem Herrn Ambassadoren vollbracht worden: Darauf wurde das Te Deum unter schöner Music abgesungen.

Nach dessen Endigung begleitete Tit. Herr Probst und die zwey Herren Chorherren Seine Excellenz Tit. Herrn Ambassadoren sowol, als auch die Tit. Herren Ehren-Gesandte wiederum bis zu der Porten der Kirchen hinaus. Seine Excellenz giengen in Begleitung seines Hofes nach seinem Pallast heim: Nach dessen Entfernung giengen die Andere von der Kirchen auf das Rathhaus, um einige Geschäffte annoch zu berichtigen.

Von Anfang des Zugs aus dem Hof in die Kirchen, bis zu Endigung dessen aus der Kirchen, und währendem Actu des Bundschwurs, wurde beständig aus Stuken geschossen.

Um halber 1. Uhr versammelten sich alle Tit. Herren Ehren-Gesandte und Dero Gefolge in dem Palast seiner Excellenz, allwo an 5. Tischen gespiesen wurde, an welchen wohl 450. Personen sassen. An dem ersten Tisch sasse in der Mitten Seine Excellenz Herr Ambassadeur; zu seiner Rechten nahmen Plaz die Herren Ehren-Gesandte von Lobl. Canton Zürich, zur Linken aber die Herren Ehren-Gesandte von Lobl. Canton Bern; und also nach ihrem Rang die übrige Herren Ehren-Gesandte der Lobl. Eidgnoßschaft, und zwar nach Anweisung derer auf dem Tisch gestellt gewesnen Pyramiden.

Es folgten unter Losbrennung des groben Geschüzes die Gesundheiten Seiner Majestät des Königs Ludwigs des XVI, Ihro Majestät der Königin, des Königlichen Hauses, der gesamten Lobl. Ständen, und endlich Seiner Excellenz des Tit. Herrn Ambassadoren.

Nach geendigter Tafel gienge man in das Königliche Zimmer, und nahme alldorten den Caffee. Diesem folgte ein grosses und öffentliches Spiel, welches bis halber 9. Uhr abends währte. Nach solchem hat die Madame de Vergennes das Feuerwerk angezündet, welches anderthalb Stund dauerte: Und also gienge der erste Tag vorbey.

Der 26. Tag eröffnete sich wiederum mit Losbrennung der Canonen. Um 9. Uhr versammelten sich die samtliche Hohe Stände auf dem Rathhaus, von da Hoch selbe die Canzley nach Hof abschikten, um zu vernehmen, wann es Seiner Excellenz beliebig seyn wurde, Hochdenselben abzuholen und auf das Rathhaus begleiten zulassen.

Als Seine Excellenz sogleich zugesagt hatte, so wurden die Zweyten Tit. Herren Ehren-Gesandte jeder Lobl. Ständen deputiert, sämentlich nach ihrem Rang mit ihrer ganzen Ehrenbegleitschaft, sich an Hof zu verfügen, allwo Selbe, wie gestrigen Tags, empfangen wurden. Seine Excellenz wurde darauf von Hochgedachten Herren Ehren-

Deputierten auf das Rathhaus begleitet, allda Hochderselbe an die ganze Hohe Versammlung bey allerseits bedekten Häuptern, folgende kurze Anrede hielte; nach deren Endigung und Beantwortung durch Herrn Statthalter Escher wurden Seine Excellenz, als wie abgeholt, wiederum nach Hof begleitet wurden:

Großmächtige Herren!

Nichts mangelt mehr zu unserm allgemeinen Vergnügen: oder giebt es ein reineres und ächteres für bürgerliche Herzen, als das innere Zeugniß von einem dem Vaterlande geleisteten Dienst?

Alles, Großmächtige Herren, alles vereinigt sich in diesem Augenblik, einen Bund zu feyern, welcher durch Verknüpfung der angenehmsten Bande, weil sie zugleich Bürge und Lohn des gegenseitigen Zutrauens zwischen zwo beständig freundschaftlichen Nationen sind, ihr verschiedenes Interesse zu einem einzigen zu machen scheint.

Das Zujauchzen Eurer Völker erhöhet noch, wann es möglich ist, den Glanz der majestätischen Feyrlichkeit, womit die engeste Vereinigung zwischen Frankreich und der ganzen Schweiz mit heiliger Pracht fest geknüpft wird.

Ich habe die Ehre, den König vorzustellen, und Seine Gesinnungen Euch zu offenbaren: Da soll ich Euch versichern, Großmächtige Herren, daß seine Zufriedenheit gleich groß ist, wie die Wolgewogenheit und schäzbare Zuneigung, welche Euern hohen Republiken zu erweisen, Seine Majestät keinen Anlaß nie vorbey gehen ließ.

Seine edle, grosse Seele kan nunmehr ihren Trieben einen freyern Lauf lassen: wie gerne wird Er die Mittel, Euch nüzlich zu seyn, vervielfältigen; gegen Staaten, die sich seit drey Jahrhunderten um seine Crone so verdient gemacht haben.

Glüklich ist — Erlaubet mir in diesem Zeitpunkt diese Ergiessung des vollen Herzens! Glüklich ist der öffentliche Minister, der im Schoos einer freundschaftlichen Nation die reine Freude schmeken kan, ihrem Glüke mitgeholfen haben.

Das, Großmächtige Heren, ist der Vortheil, den ich in der Mitte Eurer erlauchten Versammlung ungestört geniesse.

Bis auf jezt konnte ich Euer Zutrauen nur durch die Bemühungen meines Eifers gewinnen; heut aber erndte ich davon die Früchte ein; und der glükliche Erfolg, Großmächtige Heren, den wir nun feyrlich begehen, ist die edelste Belohnung unserer Arbeiten und Sorgen, die auf den Ruhm zwoer Nationen wirksam gerichtet waren, welche die Natur und der Nuzen, durch Vaterlands Liebe erleuchtet, zu allen Zeiten vereinigen wird.

Es wurde diesen Tag wiederum offne Tafel bey Hof gehalten, an welcher aber nicht so viele Personen, als wie am ersten Tag, erschienen sind. Den Nachmittag wurde gespielet, und bey anbrechender Nacht hörte man, wie alle Abend geschehen, die Canonen losbrennen. Darauf die Illumination, wie sie gedrukt zu sehen ist, angienge; um 11. Uhr hielte man ein grosses Nachtessen für die Dames, welche von vielen Orten auf diese Festivität anhero gekommen waren; und . Uhr eröfnete seine Excellenz der Tit. Herr Ambassadeur den Ball, welcher bis in den Morgen hinein daurte.

Den 27. verreisete ein Lobl. Canton nach dem ander; und also wurde allen diesen Lustbarkeiten ein Ende gemacht.



Monatliche Nachrichten
einiger
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Herbstmonat, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 4. Herbstm. morgens früh um 6 Uhr erlitte hiesiger Staat einen grossen Verlurst durch den tödtlichen Hinscheid Tit. Herrn Johann Heinrich Eschers, des Raths, Gerichtsherrn zu Kefiken und Isliken, Statthalter vorderster Pfleger am Allmosenamt, gewesner Oberst in Königlich Französischen auch der General Staaten der vereinigten Niederlande Dienste, und Landvogt der Land Grafschaft Thurgäu.

Der sel. verstorbne war der älteste Sohn von Weiland Tit. Herrn Heinrich Escher, des Raths, Gerichtsherrn zu Kefiken und Isliken, Statthalter und vorderster Pfleger am Allmosenamt, und Frau Barbara Werdmüller, von welchen er den 6. May 1713. an diese Welt geboren worden. Nach

zurukgelegten schönen Studiis und Reisen wurde er erst 1737. Rittmeister, hernach auf Joh. Rat. 1741. Neu Richter, und den 15. Merz 1746 Zwölfer auf Lobl. Zunft zur Meisen, und des Grossen Raths, auch den 6. Jun. gleichen Jahrs an Herrn Rathsherrn Hans Heinrich Hirzels Stell, der Unpäßlichkeit halber die ihm aufgetragene Landvogtey des Thurgäus nicht antretten können, zu einem **Landvogt in das Thurgäu** bestellt.

Doch seine grosse Neigung zum Militär-Wesen bewoge ihn nach einige Zeit in fremden Kriegsdiensten sich darin zu perfectiomeren, ehe er sich gänzlich den Staatsgeschäften des Vaterlands wiedmete. Dißnahen er, als die Bedienung der Vogtey zu Ende gegangen, 1748. bey dem in Diensten der Herren General-Staaten der Vereinigten Niederlanden neu errichteten Regiment Büde eine Compagnie mit Obrist Titul und Rang übernahme jedoch da wegen des noch in gleichem Jahr zu Aachen getroffenen Friedensschlusses das Regiment in 2. Jahren 1750. wieder abgedanket worden, kam er aber nur auf kurze Zeit wieder nach Haus, dann nachdem 1752. das Regiment Lochmann in Königl. Französischen Diensten errichtet worden, bekam er dabey die Stelle eines Obrist-Lieutenants, auch mit Obrist-Titul und Rang. Er hatte auch den Feldzügen 1757. und 3. folgenden Jahren am Rhein, in Westphalen und Hessen beygewohnet, hatte auch in der Schlacht bey Crevelt den 23. Jun 1758. eine Blessur erhalten. Der König conferierte ihm auch den neu gestifteten Orden du Merite Militaire 1759. Den 11. Nov. 1760. ward er auf Lobl. Zunft zur Meisen zu einem Zunftmeister erwehlt, und resignierte hierauf die Kriegsbedienungen völlig.

Kaum ware Er in seiner Vaterstadt angelangt; als Ihm schon den 3. Jen. 1761. die hohe Würde eines Statthalters ertheilet wurde, dabey Ihm auch zugleich die vorderste Pflegerstell an Lobl. Almosenamt aufgetragen worden, mit was Ruhm und Dexteritet Er solche besonders bey den entstandenen theuren Zeiten bekleidet ist jederman bekannt. Die trefliche innere und äussere Einrichtung des zur Zierde der Stadt unter seiner Veranstaltung neuerbauten Waysenhauses wird das beste Monumentum seines Angedenkens, so lang Zürich stehet, Gott geb, bis an das Ende der Zeiten vorstellen.

Da Er sich nunmehr dem Staat völlig gewidmet, so wurde Ihm auch schon 1762 eine Ober-Inspector-Stelle über einige Quartier ertheilet; da Er dann auch zur Einrichtung und Einführung des neuen Militär-Reglements grosse Bemühung angewendet. Ueber das wurde Er in wichtigen Standesgeschäften auf Gesandtschaften mit Ruhm und Beyfall gebraucht. Dreymal hatte Er die Stell eines 2ten Gesandten auf den Gemein-Eydgnößischen Jahrrechnungs-Tagsazungen, 1763, 69, 74 bekleidet. Er wurde auch 1766. zu Beylegung der Burgerlichen Streitigkeiten zu Genf als erster Gesandter dahin abgefertiget, und da gleichwohl die hohe Vermittlung der Kron Frankreich und beyder Lobl. Ständen Zürich und Bärn hierüber fruchtlos abgeloffen

sen, mußte Er doch deswegen noch 2. mal 1767. nach Solothurn abreisen. Da auch das Französische Bundsgeschäft in Bewegung kame, wohnete Er allen sowohl von Lobl. Evangelischen, als gemein Eydgnößischen deswegen abgehaltenen Conferenzen als zweyter Gesandter bey, als zu Arau 1775. und 76. zu Baden 1776. und zu Solothurn im May 1777. Endlich hatte Er noch die Ehre als Vorderster Gesandter dem Bundsschwuhr zu Solothurn den 25. Augst dieses Jahrs beyzuwohnen, davon im vorigen Monat umständliche Nachricht ertheilt worden: Allein das ware der lezte solenne Actus seines Lebens, Er sollte zwar noch der zu Anfang dieses Monats gehaltenen Gemein-Eydgnößischen Tagsazung zu Baden als Erster Gesandter beywohnen, aber die Ihn auf der Reise dahin überfallene Krankheit sezte Ihm so heftig zu, daß man Ihn nach Haus bringen mußte, wo selbige so über Hand genommen, daß Er wie obgemeldt den 4. Früh Morgens zum grösten Leidwesen seiner Hohen Ehren-Familien; des ganzen Staats, besonders der Armen und Waysen seinen Geist aufgegeben, nachdem Er sein Alter auf 64. Jahr gebracht. Sonntags den 7. ward sein entseelter Cörper mit einem ausserordentlich grossen Leichenbegleit in der Kirch bey St. Peter beygesezet.

Donstags den 4. ward an des sel. Herrn Statthalters Stell, auf Lobl. Zunft zur **Meisen** zu einer neuen **Zunftmeister-Wahl** geschritten, und nachfolgende Herren darzu ernamset:

Von Hrn. Beståter Freudweiler:	Hr. Quartierhptm. Hs. Heinrich Meyer.
	Hr. Major Hs. Conrad Bürgkli.
	Hr. Professor Balthasar Bullinger.
	Hr. **Landschreiber Hs. Jakob Keller**, der auch einhellig erwehlt worden, nachdem es die übrige ernamsete Herren alle nach den Sazungen ausgeschlagen oder sich entschuldigt.
Von Hrn. Bürgkli im Tieffen-Hof:	Hr. Johannes Escher im Berg.
Von Herrn Hauptmann Escher im Wollenhof:	Hr. Hs. Conrad Escher im Seidenhof.
	Hr. Zunft-Sekelmeister Rudolf Füßli.
Von Hrn. Heinrich Escher:	Hr. Caspar Escher auf der groß. Hofstatt.
Von Hrn. Ott zum Schwerdt:	Hr. Hs. Conrad Frieß, Goldarbeiter.
Von Hrn. Inspector Simler:	Hr. Amtm. Matthiae Landolt zu Embrach.

Gleichen Tags Abends um 9. Uhr gesegnete dieses zeitliche Leben in einem Alter von 77. Jahren Tit. Herr Joh. Ulrich Lochmann, des Regiments, Maréchal de Camp und Oberster eines Schweizer-Regiments in Königl. Französischen Diensten, wie auch Comthur des Ritter-Ordens du Merite Militaire, und gewesner Rathsherr von freyer Wahl, Stadthauptmann und Landvogt der Herrschaft Wädenschweil.

Seine Eltern waren: Herr Joh. Heinrich Lochmann, des Regiments, Quartierhauptmann und gewesner Landvogt der Herrschaften Greiffensee und

Sargans, und Frau Juditha Erni, von welcher 28. Jan. 1700. an diese Welt gebohren worden. Das Beyspiel seiner Voreltern und gar vieler seiner Geschlechtsverwandten bewoge ihn, sich dem Militair-Stand vorzüglich zu wiedmen, zu dem Er bereits im 16. Jahr seines Alters in der Republik Venedig in Kriegsdienste getretten, und zwarn als Fähnrich unter dem Schweizer-Regiment Stokar von Nüforn, und Compagnie seines Vettern, Herrn Oberst-Lieutenant Hs. Conrad Lochmanns vom Elas. Er wohnte auch dem Feldzug in gleichem und in folgenden Jahren bey, da 1717. die Belagerung vor Antivari vorgefallen. 1718. ward er Lieutenant in gleichen Diensten unter dem Regiment Müller von Näfels, wurde auch in der Belagerung von Dulcigno gefährlich bleßiert. Als aber nach dem Passarovizischen Friedensschluß das Regiment abgedanket wurde, so trate er 1719. in Königl. Spanische Dienste, unter das Regiment des Oberst Franc. Ludovic. Major von Morsee, als Capitain-Lieutenant bey der Compagnie seines ältern Bruders, Herrn Hs. Jakob Lochmanns. Er wohnte auch in solcher Qualität 1719. und 1720. den Feldzügen in Sicilien bey; nachdem aber die Protestantische Officier dieses Regiments, so nunmehro der Baron von Niederröst von Schweiz erhalten 1721. abgedanket worden, kame Er wieder nach Haus, und wiedmete sich nunmehro auch den Staatsgeschäften, wurde 8. Nov. 1731. auf Lobl. Zunft zum Rämbel als Zwölfer in den grossen Rath erwehlt, und am 15. Jun. 1735. erhielte er die Landvogtey Wädenschweil; ward auch 1742. Quartierhauptmann des Wädenschweiler-Quartiers, und 1743. Oberster über den ersten Auszug bey dem gemein Eydgnößischen Defensional-Wesen; in welcher Qualität er bey Anrükung der Französisch- und Kaiserl. Bayerischen Trouppen, und derselben Besezung der Waldstätten und Vorder-Oestreichischen Landen im Sept. 1744. als Commendant mit 3. Compagnien nach Stein am Rhein abgehen mußte, die aber, nachdem die Gefahr vorbey, und da nach Kaiser Caroli VII. ableben die Franzosen sich wieder zurükgezogen, im Febr. 1745. wieder zurükgekommen. 1746. den 5. Dec. ward er zum Rathsherrn von der Freyen Wahl, und noch gleichen Tags zum Stadthauptmann und Obervogt nach Höngg erwehlt, auch ihme 3. Mart. 1750. die Stelle eines Ehrengesandten in die Ennertbürgischen Vogteyen auf 3. Jahr aufgetragen.

Doch: ehe noch diese zu End gegangen, wurde von Lobl. Stand ein Regiment zu Fuß auf 12. Jahr in Königl. Französische Dienste verwilligt und errichtet, er auch hierüber durch ein Königl. Brevet vom 17. Febr. 1752. zum Oberst bestellet, worauf er am 20. Mart. die Kleine Rathsstelle und die davon abhangende Aemter resignierte. Als hernach der Krieg zwischen Preussen und Oesterreich auf das neue angegangen, und auch Frankreich darein verwikelt worden, und zu dem Ende 1757. eine starke Armee über Rhein in die Preußische und Braunschweigische Lande abgeschikt wurde, geriethe er darüber in ziemliche Verdrüßlichkeiten, mußte sich aber doch hernach, gleich andern Schweizer-Regimentern, gefallen lassen, gegen Preussen und dessen hohen

Allirte

Allirte aller Orten zu agieren; wie er dann auch dem Treffen bey Crevelt den 23. Jun. 1758. beygewohnet, dabey Er nicht nur mit seinem Regiment viel Ehre eingelegt, auch einen zweymaligen Angriff der Hanoverischen Armee tapfer ausgehalten, dabey aber auch ziemlich viel Volk eingebüßt, und selbst an einem Arm stark verwundet worden; da Er sich müßte nach Cölln bringen lassen, von welcher Blessure Er hernach öftere starke Incommoditäten erdulden mußte: Der König ernennte Ihn hierüber den 23. Jul. zum Brigadier, und ertheilte ihme auch 1759. den vor die Protestantische in seinen Diensten stehende Officiers neugestifteten Orden pour les Merites Militaires, wovon er auch im Dec. 1770. zum Comthur ernennt worden. Er wohnte 1760. wiederum dem Feldzug in Hessen bey, hatte aber das Unglük am 31. Julii in der Action bey Warburg, als das Corps de Reserve der Französischen Armee, unter dem Commando des General Lieutenant du Muy von dem Erbprinz von Braunschweig und Hannöverischen General von Spörken angegriffen und geschlagen worden, nach tapferer Gegenwehr, in Kriegsgefangenschaft zu gerathen. Der König erklärte ihn hierauf am 20. Febr. 1761. zum Marechal de Camp. 1764. wurde die Capitulation seines Regiments wieder auf 12. Jahr erneuert, und auf den Fuß des Berner und anderer in Königl. Diensten stehenden Regimentern eingerichtet. Er besuchte auch, ungeachtet seiner beschwehrlichen Blessuren, dasselbige noch öfters in seinen Garnisonsplätzen und bey denen Revüen; meistens aber hielte er sich doch im Land auf, wo er, von den Folgen seiner Blessuren, am 4. Sept. Todes verblichen.

Er hatte sich zwar 3. mal vermählet, aber keine Kinder hinterlassen: 1. 1725. mit Jungfer Elisabetha Lochmann, Herrn Obrist Lochmanns sel. zu Küßnacht, Tochter; sie starb 1728. 2. im Mart. 1730. mit Jungfer Regula Escher, Herrn Raths und Pannerherrn Johannes Eschers, im Schönenhof, Tochter, starb den 2. Jul. 1755. Und 3. im Jan. 1764. mit Frau Susanna von Muralt, Herrn Hs. Conrad von Muralt sel. M. D. Tochter, und Herrn Statthalter Diethelm Hirzels sel. Wittwe.

An seine Stelle wurde am . von den Herren Vorgesezten Lobl. Zunft zum Kämbel einhellig zu einem Zwölfer erwehlt:

Herr Friederich Ludwig Heß, Obrist und Hauptmann unter dem Holländischen Schweizergarde-Regiment.

Den 6. ward von MnGnHhrn. Räth und Bürger zu einem Statthalter, auf Namung Junker Landvogt Ludwig Meisen, erwehlt;

Herr Zunftmeister und alt Schultheiß Hs. Heinrich Schinz, mit 28. St.

Herr Zunftmeister und Bergherr Scheuchzer hatte, auf Namsung Junker alt Landvogt und Schultheiß Schwerzenbachs, 16. Stimmen.

Herr Zunft und alt Kornmeister Felix Nüscheler hatte, auf Namsung Junker Statthalter Schwerzenbachs, 21. Stimmen.

Herr Zunftmeister Hs. Conrad Ott hatte, auf Namsung Herrn alt Zunftmeister und Quartierhauptmann Wohnlichs, 6. Stimmen.

So wurde auch der neuerwehlte Herr Statthalter Schinz am 16. von MnGnHhrn. Räth und Bürger zum vordersten Pfleger am Allmosen-Amt erwehlt.

Am 23. wurde von UnGnHhrn. Räth und Burgern zu einem Gericht-schreiber auf 12. Jahr einhellig erwehlt:

Herr Hs. Jakob Irrminger.

An des neuerwehlten Herrn Zunftmeister Kellers Stelle, wurde zu einem Landschreiber des Keller-Amts von denen dißmaligen HHerren Obervögten, Tit. Herrn Seckelmeister Hs. Heinrich Orell und Herrn Rathsherrn Salomon Hirzel bestellt;

Herr Daniel Orell.

Und von Junker Gerichtsherrn Heinrich Steiner zu Utikon zu einem Landschreiber der Herrschaft Utikon und Ringlikon:

Herr Spithalschreiber Wilhelm Hofmeister.

Am 30. wurde auf Resignation Herrn alt Landvogt und Zunftmeister Nägeins, auf Lobl. Zunft zur Schneidern, einhellig, auf Namsung Herrn Amtmann Hs. Georg Hirzels, zum Zwölfer erwehlt:

Dessen Sohn, Herr Land- und Umgeltschreiber Hs. Jakob Nägeli.

* * *

Von Ihro Königl. Majestät von Frankreich wurde das vacante Regiment Lochmann wiederum aufgetragen:

An Herrn Johannes von Muralt, Maréchal de Camp. und würklicher Oberst-Lieutenant desselbigen.

Zum Oberst-Lieutenant wurde ernennt: Junker Brigadier Heinrich Escher; und die erledigte Compagnie erhielte Herr Capitain-Lieutenant Heinrich Waser.

Nachrichten von Bern.

In der Gegend von Landshut sind im vorigen Monat zwey Phänomenon gesehen worden, die mit einander confundiert worden, aber von einander zu unterscheiden sind.

Mittwochen den 10. Herbstm. des Morgens um 4. Uhr bey noch finsterer Nacht sah man eine starke Entzündung in der Luft, die in Gestalt einer Feuer-Kugel von Osten gegen Westen ziemlich langsam fortlief, und einige Minuten lang einen so hellen Schein von sich gab, daß die Luft ganz davon erleuchtet war, endlich aber mit einem obgleich nicht allzustarken Knall zerplazte. Da in dieser frühen Morgenstunde die meisten Menschen noch tief im

im Schlaf vergraben lagen, so ist diese Luftgeschicht auch von wenigen, dennoch aber von hiesiger Gegend an, bis tief in das Emmenthal, gesehen worden.

Tags darauf als Donnerstag, an unserem allgemeinen Bettag, des Abends zwischen 3. und 4. Uhr, hörte man, wie zuverläßige Nachrichten belehren, von dem untersten Aergäu an bis ins oberste Emmenthal, gläublich auch noch weiter, einen einsmaligen sehr heftigen Knall, wie einen mächtigen und nahen Donnerknall, der durch die Thäler hindurch mit einem 5. bis 6. mal wiederholten, und nach und nach abnehmenden heftigen Geprassel sich fortsezte. Der Himmel war dabey hell, ohne Wolken, und die Hize sehr groß. Leute auf den hohen Bergen im Emmenthal, die eben damals ihre Augen nach dem Himmel gerichtet hatten, sahen zugleich ein helles Feuer in der Luft, welches sich horizontal von Osten nach Westen erstrekte. Da aber diese Luftgeschichte sich bey hellem Tage zugetragen, so ist dieses Feuer auch von wenigen, und nur denen gesehen, die sich auf Anhöhen befunden, und ihre Augen nach dieser Himmelsgegend gerichtet habea. Dieses Phänomen ist gleichfalls von dem untersten Aergäu das ganze Emmenthal und Oberland hinauf, und gläublich noch weiter, ja wie Reisende bezeugen, von Straßburg an, gesehen worden.

Da bey der grossen Trökne, und dem Mangel der Ausdünstungen aus der Erde die Luft bey der grossen Hiz sich nicht durch ordentliche Ungewitter reinigen können, so ist sich über dergleichen Luftentzündungen nicht zuverwunderen.

Die hiesige Gegend lidte von der grossen Trökne so viel, oder vielleicht mehr als andere. Sieben Wochen lang ein einziger Staubregen, der kaum einen halben Tag anhielt. Alle Erdfrüchte, Rüben, gelbe Rüben sind dahin. Baumfrüchte sieht man wenig, ausser Birren: wenig Emd, welches zwar durch die Menge des gemachten Heus ersezt wird. Die Ernd hat viele Garben, die Garben aber wenig Getreid geliefert, weil wegen der Hize viele Gäsen keinen Kernen, auch der Brand ziemlich über Hand genommen hatte.

Oeconomische Landwirthschaftliche und Witterungs-Beobachtungen vom Herbstmonat.

Dieser Monat fieng sich den 1. an mit schönem hellem trokenem Wetter, heiteren Sonnenschein, wenig Gewölk und Nordwind.

Den 2. hatte es an verschiedenen Orten auf der Landschaft starken Reifen, und ware sehr kalt, daneben aber schön heiter Wetter, Sonnenschein doch einiges Gewölk; des Abends gestirnter Himmel, der sich aber um 10. Uhr bey starkem Westwind bedekte.

Den gleichen Tag starb Herr David Sprüngli, von Zofingen, erwehlt des Heil. Predigamt 1749. Untersfeen, Interlaken und Hasli Landshelfer den Mai 1751. Diemtigen den 31. May 1750. Pfarrer zu Röthenbach sint dem 16. Herbstm. 1773.

Den

Den 3. regnicht und kalt Wetter den ganzen Tag über, auf den Bergen im Emmenthal und Simmenthal, auf dem Stokhorn bis nach Blumenstein, und bis auf den Gurnigel fiel mehr oder weniger Schnee.

Den 4. ware es den ganzen Tag über ziemlich schön, längst den Bergen vom Oberland Nebel.

Von Eclepens wurde berichtet, daß es Dienstag den 2. auf den Bergen geschneyet, und auf der Ebne ein starker Reiffen gehabt, dabey es Eis gegeben, und recht kalt gewesen.

Am 5. den ganzen Tag über veränderlich Wetter. Man sagt daß die Früchte dis Jahr nicht allzu stark in Samen schiessen, und es viel Stroh gebe. Ein gleiches wird von Eclepens berichtet.

Am 6. kalte Luft, sonst hell Wetter und Sonnenschein, aber starker Nordwind. Die Trökne fahret fort so groß zu seyn, daß die Trauben klein und ungleich bleiben.

Am 7. den ganzen Tag über schön und grosse Hize, Nordwind, des Morgens fiel ein starkes Thau, so den Erdgewächsen sehr nuzlich gewesen.

Die an diesem Tag in dem Grossen Münster zu Bern zu Gunsten der Brandbeschädigten an der Matten gesammelte Collect hat 367. Cr. 6. Bz. 3. ein halben kr. ausgeworfen.

Am 8. den ganzen Tag über schön hell, warm, Nordwestwind.

Von Wimmis wird berichtet daß am 3. diß im ganzen Simmenthal ein starker Wind geblasen, der viel Ziegel ab den Dächern des Schlosses herunter gejagt hätte.

Am 9. hatte es einen starken Nebel um den Fluß, und bey Waberen, hernach aber schön hell Wetter mit Sonnenschein.

Die Ruhr grassiert zu Liß in der Vogtey Arberg, und ist sehr bösartig, so daß viel Leuth daran sterben.

Am 10. den ganzen Tag sehr schön Wetter, Westwind. Von Aubonne wird berichtet, daß die eingesammelten Frücht mittelmäßig ausgeben, es gebe wohl Birren, aber aller Orten wenig Äpfel.

Den 11. Morgens hatte es einen starken dichten Nebel am Fluß und auf dem Land, dabey kalte Luft, aber auch ein starkes Thau, hernach wurde das Wetter schön, Sonnenschein, warme Luft. Gleichen Tags, des Abends ungefehrd um 4. Uhr verspührte man, an verschiedenen Orten auf dem Land, ein Geräusch in der Luft als wie von starken Schüssen, man konnte aber bis jezo noch nicht daran kommen, was es eigentlich gewesen, man redte verschiedenlich darvon, weil es verschiedene Leuth und an verschiedenen Orten gehört haben.

Am 12. starke Nebel, besonders längst den Bergen, und Thau, hernach schön helles und warmes Wetter.

Von Luttry wurde berichtet, daß die Trauben reiffen, aber klein und ungleich wären überhaupt hätten die Weinräben eines Regens gar nöthig, da im Gegentheil auf der Seiten von La Cote sie sehr schön wären, und man ienen reichen Herbst auch recht gute Qualität hoffet.

Am

Am 13. Nebel und Thau, hernach schön hell Wetter und Sonnenschein, erst kalten Beiswind; nachmittags ein heftiger Wirbelwind.

Von Aigle wird vom 12. berichtet, daß man auch des Abends zwischen 10. und 11. Uhr 3. starke Spizbuben arretiert hätte, welche einem Glarner-Kaufmann 480. und einen halben Louis mit Gewalt abgenommen. Er hatte mit ihnen zu Monibrevaire bey Lausanne gespielet, da sie ihn auch meisterlich betrogen hatten. Man sagt, diese zwey Spizbuben seyen 2. von Lyon und einer von Freyburg: dieser nenne sich Perret von Montet, und die andern, Comtet und Fiot. Sie waren alle 3. wol bewafnet, und truge jeder 18. bis 20. Schüß bey sich. Dermalen sizen sie in der Gefängniß zu Aelen.

Am 14. morgens ware ein starker Nebel und kalte Luft, hernach hat es sich aufgeheitert; doch ware es den ganzen Tag über sehr kalt.

Von Aubonne wurde vom 13. berichtet: Wir haben eine erstaunliche Tröckne, und darzu ein scharfer Nordwestwind, der alles Gras wegfrisset, und und die Trauben an ihrer Zeitigung hindert.

Gleichen Tags hat man die ersten reiffen Trauben, weisse und rothe, aus dem pays de Vaud und von Vully, in die Stadt Bern gebracht.

Den 15. erst Nebel, hernach hell Wetter und Sonnenschein, aber immer kalte Luft und Nordwind.

Die Weinberg im Neuenburgischen sind sehr schön, und man verhoffet noch eine starke Weinlese und guten Wein zu machen.

Den 16. Nebel, hernach schön hell Wetter und warme Luft.

Man vernimt, daß das Vieh auf den Bergen, wegen der grossen Tröckne, fast kein Futter mehr findet, deßnahen auch wenig Milch giebet, welches zum Theil den Aufschlag des Butter und Käses veranlasset; dann der Erdboden 4. bis 5. Zoll tief aufgetroknet ist.

Den 17. Nebel, hernach hell und klar Wetter, erst kalt, aber zu Mittag sehr warm.

Von Aigle wird berichtet, daß die Tröckne in diesen Gegenden und der ganzen Waat so groß seye, daß alles verbrenne, und man nicht zu Aker fahren könne; die Weinräben litten viel, und die Trauben bleiben klein.

Den 18. starke Nebel, hernach schön hell und warm Wetter.

In den Gegenden dieser Hauptstadt, und durchgehends in dem deutschen Land, hältet die grosse Tröckne noch immer an: Die kalte Bise, so ohne Aufhören blaset, verursachet grossen Schaden; die Erde spaltet sich auf, und alles verbrennet: die Gärten und Wiesen leiden sehr viel, und die Gartengewächse troknen gänzlich auf; man kan weder zu Aker fahren, noch säen: Jedermann wünschet sehnlich nach einem Regen. Die Wein schlagen in der Waat beträchtlich auf, sowol als andere Lebensmittel; denn auch die Sümpfe austroknen, und die Brunnquellen versiegen.

Am 19. Nebel längst den Bergen, sowol als in der Stadt und auf der Hochwacht, hernach schön, hell und warm Wetter.

Von den verschiedenen Gegenden des Landes fällt der Bericht, daß Dienstags den 11. gegen 4. Uhr nachmittags ein starkes Erdbeben verspührt worden, sonderheitlch bemerkte man selbiges zu Arburg, Brugg und dasiger Gegend: Zu Langnau hat man eine feurige Kugel in der Luft, und ein starker Knall, gleich einem Donnerschlag, observieret, darüber man verschiedentlich raisonnieret.

Man sagt, daß ein gewaltiger Ausbruch (Explosion) in der Luft geschehen seye, welche dieses starke Geräusch veranlasset, so in die Berg Thäler und Wälder ein starker Wiederhall gemachet.

Am 20. starker Nebel, hernach schön und helles Wetter, warme Luft Nordwestwind.

Von Yverdun wurde berichtet, daß Sonntags den 14. eine starke Brunst zu Vuarrens gewesen, wo das Haus des Herrn Castellanen daselbst, nebst seinen Scheuern, wie auch die der Herren Conin abgebrannt wären. Sie waren mit Futter und Früchten angefüllet. Das Feuer, so in der Scheuer ausgebrochen, hat das Emdo angezündet.

Die Kinderblattern graßieren stark zu Yverdun, und machen unter den Kindern des gemeinen Volks eine grosse Niederlag; bereits sind 36. begraben worden.

Den 21. starker Nebel, hernach schön und warm Wetter.

Von Yverdun wird berichtet: Wir sind immerhin mit Landläufern und Landläuferinnen geplaget, auch giebt es viele Räuber hin und wieder, in den Städten der Waat sind von selbigen Kramläden geplündert worden.

Den 22. Nebel, zuweilen gelinder Regen, des Nachts Plazregen.

Man berichtet von dem kleinen See, daß die Weinräben daselbst sehr schön wären, und voll stühnden, so daß man sich einen reichen Herbst verspräche.

Den 23. starker Nebel, hernach warm und Sonnenschein, Nordostwind.

Man hat in den Gegenden dieser Hauptstadt angefangen die Felder umzuakern, der Erdboden aber ist sehr trokenn.

Von Siselen vernimmt man, daß die Ruhr daselbst und in den umliegenden Gegenden stark graßiere und bösartig wäre.

Am 24 starke Nebel, warme Luft; auf den Abend und zu Nacht Regen.

Von Yverdun wird folgendes berichtet: Man siehet nun klar, wie sich die Sachen wenden; man hat viel Heu, aber wegen der Tröke gar wenig Emdo gemachet, weilen diese von Anfang des Augstmonats an bis jezt ausgehalten. Die Ernde ware dem Anschein nach schön, und man hat ein

grösser

össere Anzahl Garben, als gewohnlich, eingesammelt, aber jezo, da man
r das Säen ausdroschet, so geben sie nicht so viel Körner aus, so daß die-
nigen, so den Zehenden so hoch hinaufgetrieben haben, sich betrogen fanden.
Was die Weinräben anbelanaet, so hätten zwar selbige erst stark getrieben,
er die kalte Regen, so bis in August angehalten, und hernach die darauf
folgte grosse Hize, sind denselben schädlich gewesen; die Trauben haben von
m Regen stark getrieben, aber die grosse Hize hat sie in ihrem Wachsthum
hindert; sie sind eingeschrumpfen, ungleich und klein. Der Wein in der
Vaat und la Cote schlagt auf. Was die Früchte anbelangt, so hat es we-
g Kirschen gegeben, keine Pflaumen, fast keine Äpfel, aber Birren in gros-
Menge.

Am 25, starker Nebel, bis Abends schön und warm Wetter; dann ein
nig Regen, mit Donner und Blizen.

Den gleichen Tag ist von den GnHhrn. den Räthen zu einem Pfarrer
ch Röthenbach erwehlt: Herr Johannes Sprüngli, ins Heil. Predig-
mt aufgenommen 1747. Pfarrer zu Saßli im Weißland sint dem 4. Jen-
r 1753.

Den 26. starker Nebel um den Fluß und gegen Waberen, sodann schön
d warmes Wetter.

Von St. Blaise wird berichtet, daß daselbst so wol als zu Neuburg viel
sartige Fieber graßieren.

Den 27. Nebel, hernach schön hell und warm Wetter.

Man berichtet von Aigle vom 22. daß der Regen, so vor einigen Ta-
n gefallen, in dasigen Gegenden dem Weinstok sehr viel geholfen habe.

Am 28. starker Nebel, hernach schön warm, Westwind.

Von Lausanne wird vom 24. berichtet, daß der leztere Regen den Wein-
ben sehr wohl bekommen wäre, wie auch den übrigen Erdfrüchten, so
ß man verhoffe, noch eine gute Weinlese, sonderheitlich a la Cote zu ma-
en, auch daß der Wein dieses Jahrs von guter Qualität seyn würde.

Am 29. diker Nebel am Fluß und auf den Seiten von Waberen, her-
ch schön und heiß Wetter, auf den Abend Donner und Blizen.

Den gleichen Tag sind von den GnHhrn. den Räthen zu Welschen Pfar-
yen erwehlt worden:

Nach Bez, Herr Jean Francois Bournet, examinat. 1760. Pfarrer zu Chateau d'Oex sint dem 11. Nov. 1776.

Nach Chateau d'Oex: Herr Daniel Vulliamoz, examin. 1767. Sous Diacre à Lausanne sint 1768.

Von Peterlingen wird berichtet, daß man daselbst im pays de Vaud
s nach Nyon mit Umakern und Säen beschäfftiget wäre.

Am 30. diker Nebel, hernach aber schön, hell und warm Wetter, Nordwestwind.

Den ganzen Monat über ware es, gleich dem vorigen, sehr troken, und der Nordwind hat fast beständig die Oberherrschaft geführet.

Von Yverdun wurde vom 26. gemeldet, daß es daselbst vom Sonntag dem 21. bis Donstag den 25. sehr viel geregnet, welches den Feldfrüchten sehr zuträglich gewesen wäre.

Die Kinderblattern raumten in diesen Gegenden unter den Kindern noch sehr stark, da man bereits bey 60. Kinder zehle, welche an dieser wahrhaftig epidemischen Krankheit verstorben wären.

Von verschiedenen Gegenden wird gemeldet, daß, wo man angesäet habe, die Früchte sehr schön stuhnden, und daß sie bereits etwa ein Zoll aus der Erde hervorgewachsen wären, welches eine günstige reiche Erndte vor das folgende Jahr verspricht.

Die Ruhr lasset sich auch zu Bern spühren, sonderlich unter den Gens de Galeres (Züchtlingen) deren bereits viel verstorben; so wie es auch um die Stadt herum viel Kranke giebt.

Von Interlakken wird berichtet, daß es dieß Jahr daselbst eine grosse Menge an Früchten gegeben, die sehr schön seyen, sonderheitlich die Pflaumen und Birren, von denen die Bäume gepfropfet voll gestanden.

Beförderungen zu Lausanne.

Bey der auf Micheli vorgenommenen alljährlichen Regiments-Besatzung wurden erwehlt:

An das Lobl. Gericht: Msr. Auguste des Combes.
Lieutenant nach Ecublans: - Jean Gabriel, Secretan.
Curial nach Ecublans: - Fridric Bergier.

In den LX. Rath:
Vom Burg-Panner: Msr. Isaac Louis Grand.
- Jean Louis Vullyamoz.
Vom Panner la Cité: - Fridric Besson, Susticie.
Vom Panner Aupont: - Jean George Samuel Dessel, Justicier.
- Fridr. Louis Scipion Aubouin.
Vom S. Laurent Panner: - Joh. Philippe Curtat.

In den Rath der 200.
Vom Burg Panner: Msr. Profess. Jean Samuel Francois.
- Samuel Remy.
- Jean Etienne Elie Courtat
Panner de la Cité: - Abraham Fridr. Louis Juste Gaulis.
Aupont: - Paul Ferdinand Prevost.
- Jean Jaques Damas.

Merk-

Panner S. Laurent: Mſr. Jean Jaques Gabriel Damas.
- Louis Samuel Benjamin Vullyamoz.
- Louis Samuel Miliquet.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 12. wurden von den GnHhrn. Räth und Hundert wiederum die Vogteyen besezet:

Ennetbürgische: Meyenthal:

Tit. Herr Alphons Joseph Aloysi Joh. Bapt Pfyffer von Seydegg, Lieutenant in Königl. Französischem Schweizergarde-Regiment, und des grossen Raths.

Vogteyen des täglichen Raths:

Willisau wurde, weil sie 4. Jahr dauert, confirmieret, als Tit. Herr Joh. Bapt. Peter Mauriz Leod. von Flekenstein.

Rottenburg: Tit. Herr Carl Jos. Rudolph Benedict Mohr, Statthalter und Venner.

Entlibuch: Tit. Herr Jos. Ignati Franz Xaveri Pfyffer von Seydegg.

Rußwyl: Tit. Herr Jos. Irene Amrhyn, Statthalter.

Münster: Tit. Herr Jost Jos. Bernard Sartmann.

Vogteyen des grossen Raths;

Wikon: Schloßvogt wurde nach Gewohnheit bestätet, als: Tit. Herr Carl Martin Dürler

Sempach: Seevogt fehrners bestätet: Tit. Herr Coelestin Joh. Nepomuk Pfyffer von Altishofen.

Büron, Triengen, und Winikon: Tit. Herr Johann Jost Mahler.

Sabspurg: Tit. Herr Jos. Johann Bapst. Ignat. Xaveri Leodegari von Flekenstein.

Malters und Littau: Tit. Herr Johann Christoph Xaveri Meyer von Schauensee, Verwalter zu Seydegg.

Weggis: Tit, Herr Franz Xaveri Lorenz Castoreo, Statthalter am Stadt-Gericht.

Kriens, Sorw und Langenhang: Tit. Herr Franz Xaveri Placi Aloysi Schumacher, Herzoglich Modenesischer Kammerherr und Ritter vom goldenen Schlüssel.

Knutwyl: Tit. Herr Conrad Leonti Jost Xaveri Pfyffer von Wyer.

Ebikon: Tit. Herr Jos. Aegidi Ignati Antoni Lucas Balthasar, Zwingherr zu Sempach.

* * *

Den 13. Sept. haben die GnHhrn. die täglichen Räthe zu einem Stadtschreiber auf Willisau ernamset: Tit. Herr Ulrich Aloysi Jos. Antoni Pfyffer von Altishofen, dermaliger allhiesiger Gerichtschreiber.

* * *

Die

Die Witterung in diesem Monat ware überhaupt schön und sehr troken, also daß man fast nicht akern und säen könnte, das Herbstgras wuchse nicht, und auf denen Weiden und Hügeln verdorrete selbiges gar. Uebrigens war der 1. Herbstm. wolkigt, nachmittags schön. 2 ein Reiffen, kalt, Nachmittags Südwestwind. 3. stürmte es den ganzen Tag, besonders gegen 4. Uhr nachmittags aus Nordwest; es regnete sehr stark, und um gemeldte 4te Stund nachmittags legte es auf einmal einen starken Schnee auf alle Berge, also daß der Pilatus ganz, die Riggi aber halb voll Schnee zu sehen ware; in dem Eigenthal ware der Schnee ein Schuh tief. 4. kalt, bald Wolken, bald Sonnenschein. 5. Reiffen, wolkigt, regnerisch; der Schnee verlohre sich auch nach und nach von denen Bergen. 6. und 7. kalt am Morgen, nachmittags sehr warm. 8. und 9. Nebel, Morgen Sudwind, Mittag Nordwind, doch heisse Sonnen. 10. schön, abends Wolken und Westwind. 11. 12. 13. schön, heiß, abends Wolken und Sudwestwind. 14. Nordwestwind, schön, wolkigt. 15. und 16. Reiffen in Mösern, mittags sehr heiß, abends kalten Nordostwind. 17. 18. und 19. wie gemeldt. 20. schön, hernach wolkigt, aber der Nordwind verjagte alle Hoffnung des verlangten Regens. 21. schön, abends Donner und Regen gegen Süden in denen Bergen, der Nordwind triebe alle Wolken von uns dorthin. 22. schön, Nachmittags wolkigt, und fielen einige Regentropfen; Nachts ein kleiner Regen. 23. schön untertags sehr heisse Sonnenblike, wie in Mitte des Augstmonats, abends wolkigt. 24. neblich den ganzen Tag, abends ein kleiner Regen, der aber vast nichts benezte. 25. neblicht, hernach Sonnen, wolkigt. 26. Nebel, schön, heiß. 27. 28. und 29. Nebel, schön, heiß, morgens Glanz, West und Sudwestwind, mittags wolkigt, Nordwind, so selbe wiederum zurük triebe; abends Glanz. 30. endete sich der Monat mit nur zu schönem Wetter, ohne Hoffnung, den so sehr verlangten Regen zu erhalten.

* * *

Den 11. hat man zu Altishofen und dortiger Gegend, wie auch in dem Land Entlibuch, ein verwunderliches Meteorum oder Luftzeichen wahrgenommen: Namlich, gegen 4. Uhr, nachmittags, hörte man einen sehr starken Knall, als ob eine von denen gröster Canonen wäre losgebrennt worden: Nicht lang hernach wurden noch zwey dergleichen, gleich auf einander folgende Knälle, wie von kleinern Kanonen, gehöret: Es wurde ein sehr starkes und einige Minuten dauerndes Geräusch in dem erstern Orth in den Wäldern verspühret, als ob ein sehr heftiger Wind, oder ein stark rauschendes wildes Wasser vorhanden wäre; die Blätter so gar fielen von den Bäumen, die am Morgen dürr auf dem Boden gefunden worden. Es muß dieses Luftzeichen sehr hoch gewesen seyn, massen beyde benamsete Oerter ziemlich weit von einander liegen, und doch zu nemlicher Zeit mit gleicher Stärke gehört worden: Einige wollen so gar an ersterem Orth eine enzündete Figur, so sich gegen Willisau erstrekte, gesehen und einem feurigen Drachen verglichen haben.

Den

Den 19. verspürte man hier etwas nach 7. Uhr ein Erdbeben, in der kleinen Stadt mehrer als in der grossen. Ein anderer Stoß ware nach 8. Uhr abends wiederum vernommen worden Um nemliche Stund, von 8. bis 9. Uhren wurden 4. dererley Erdstösse zu Sarnen und Kerns wiederum vermerket, von denen der erste sehr stark ware, doch keinen Schaden, Gott sey gedanket, verursachte.

Unglüksfälle.

Den 3ten nachmittags um 4. Uhr herum, ware unser sogenannte Pfister-Nauen in gröster Gefahr, samt Leuth und Waaren unterzugehen. Er befande sich zwüschen dem Wirthshaus bey der Treib, und dem Wyggenstein, an denen Gränzen der Lobl. Ständen Ury und Unterwalden, nicht fehrn vom Land, die verschiedene Sturmwinde trieben die Wellen in das Schiff mit größtem Gewalt hinein, also daß die Leute fast bis an den halben Leib im Wasser stuhnden, und dieses so gar mit Brändten ausschöpfen müßten. Zugleich gienge eine Rise vom Berg hinunter; ein grosser Buchbaum wurde zwar mitgerissen, der zu allem Glük an verschiedenen Gesträuchen und Bäumen steken bliebe; Erden aber und Steine rolleten in das Schiff hinein. Die beängstigten Leute machten ein Gelübde zu Gott uud unser lieben Frauen nach Einsiedeln, wann sie gerettet wurden, wallfahrten zu gehen, welches sie auch nach überstandner gefahr, und zu Flühlen abgesezten Waaren sogleich sammethaft vollzogen: Es waren ohngefehr 280. Ballen von Strümpfen, seidenes Zeug, ꝛc. darinnen, deren die unterste wegen dem Wasser viel leiden mußten. Die heraufschiffende Urner hatten sich auf der andern Seiten des Sees, zu Sisikon, hinter ein Schiffwuhr oder Wery mit grosser Noth in Sicherheit begeben können. Zu Brunen wurde an dem Gestad der Nauen zerschlagen.

Nachrichten von Ury.

Die Witterung dieses Sommers ware auch in hiesigen Landen sehr verschieden. Der ganze Monat Juni ware fast durchaus regnerisch und kalt, es schneyte noch verschiedene Mal auf den Bergen, so daß wenig Heu eingesammelt werden könnte, darauf nicht viel oder wenig Regen gefallen wärre.

Der Monat Julius ware gleichfalls naß und regnerisch, aber anbey sehr hizig: Dann schon bey Anfang desselbigen am 2. bey einem, mit einem Sudwestwind begleiteten Regen einige Bäche sehr angelaufen, besonders der Romert zu Aetinghausen, und der Palanskber, aus dem Gilbenthal, welche gewaltsame Anbrüche genommen, und einige nambafte Oerter übel verheeret haben; auch der Schächen ware schon auf dem Sprung, eine schrekenvolle Schaubühne verzustellen, wenn nicht noch zu rechter Zeit der angestossene Föhnwind die ihm hierzu erforderliche Wehrung des Regens hintertrieben, und ihn daran verhindert hätte.

In

In der Nacht vom 1. auf den 2. Augstm. ware man wegen einem stark eingefallenen Regen, sowol wegen der stark angewachsenen Reuß, als dem Schächen, in grossen Sorgen; doch ist dermal noch, Gott Lob! alles ohne Schaden abgelaufen. Aber am 9. auf den Abend, hat sich ein bey anderthalb Stund lang angehaltener Wolkenbruch über die Pfarrgemeind Unterschächen dergestalt ergossen, daß die deßnahen über die massen angelaufene Bäche und Waldwasser, nebst denen mit sich geführten Erdbrüchen und einer unzahlbaren Menge verschiedener Materie, die überall mit sich fortgespüelet, viel der schönsten Matten, und darunter auch die sogenante Hölle begriffen wäre, in völligen Grauß und Wüstenen vewandelt haben: Wie man sagt, sollen ganz kleine Bächlein in ihrem Lauf so grosse Gruben aufgeworfen haben, daß ein zu Pferd sitzender Mann kaum auf die Ebne hinaus kommen können könne. Uebrigens ware dieser Monat sehr hitzig und troken, und zum Einsammeln sehr günstig.

Unglüklicher Zufall im Thurgäu.

Montags den 11. Augstm. Abends um 8. Uhr, eräugnete sich eine traurige Geschichte beym Schloß Altenklingen: Es wurde im Schloß-Keller eine Fuhr (34. Eymer) Wein geladen; Nachher wollten 4. Mann, namlich, der erste ware ein Müller Rubber, von Eberschweilen, der Pfarr Bischoffzell (Tochtermann des Müllers zu Altenklingen,) der diesen Wein führen wollte: samt seinem Knecht; der 3te ware der Hausmann im Schloß, und der 4te des Bauern Knecht: Diese 4. Mann wollten den geladnen Waagen über die Brükke hinaus führen oder schalten; (wie es vorher vielmal geschehen) dieser Lastwaagen nahme unglüklicher Weise ein für sie schlimmen Rank, zerschmetterte das Geländer an der Brükke, und schläuderte diese 4. Männer, ohngefehr 2. Hofwerk hoch, in den Graben mit hinunter: Der erste wurde so übel verwundet, daß er nicht mehr eine Stunde gelebt, sonder unter grossen Schmerzen, aber doch bey gutem Verstand selig verschieden; der 2te, als sein Knecht, ware so glüklich, daß er Tags hernach mit diesem Fuder Wein (von welchem kein halber Eymer verloren giengs,) auf Bischoffzell gefahren: Der 3te, als der arme Hausmann, der eine arme Wittwe und 4. kleine Kinder hinterließ, hat auch das unglükliche Schiksal, wo den ersten, betroffen, ausgenommen, daß er noch grosse Schmerzen ausgestanden Er ward am Kopf, an der Brust und an einem Bein verwundet.





Monatliche Nachrichten

einiger

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Weinmonat und Wintermonat. MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 7. starb nach einer kurzen Krankheit, Herr Heinrich Fäsi, Pfarrer zu Lindau. Dessen Aeltern waren: Herr Haubtmann Hs. Jakob Fäsi, und Frau Magdalena Wirth, von welcher er 1728. an die Welt geboren worden. Er ward examinirt 1752. Pfarrer gen Seebach 17. Maj. 1758. und gen Lindau 16. Jun. 1770. Er verheurathete sich im Jun. 1769. mit Jungfer Anna Magdalena Landolt, Herrn Hs. Caspar Landolten sel. des grossen Raths und Salzhaus-Buchhalters Tochter, aus welcher Ehe nur ein Töchterlein bey Leben.

An seine Stelle ward den 8. auf gemachten Vorschlag der HHerren Examinatoren, von UnGnHhrn des Kleinen Raths der siebende zu einem Pfarrer erwehlt:

Herr Ludwig Keller, n. 36. examin. 60. Uitikon, 73.	2.	7.	
Herr Melchior Balber, n. 36. examin. 59.	1.		
Herr Christof Denzler, n. 28. exam. 52. Kyburg, 68.	5.		12.
Herr Jakob Schinz, n. 37. exam. 54. Sirnach 60.	2.	7.	
Herr Heinrich Ulrich, älter, n. 38. exam. 60.	2.	7.	0.
Herr Martin Weiß, n. 25. exam. 48. Sax. 53.	1.		
Herr Rudolf Däniker, n. 33. exam. 57.	8.		15.
Herr Dietrich Locher, n. 30. exam. 51. Detweil, 58.	0.		

Den 4. Nov. als dem gewohnten halbjährigen Synodo der HHerren Geistlichen, haben in allen 4. Pfarrkirchen geprediget:

Beym Groß-Münster: Herr Pfarrer Rudolf Abegg, von Bonstetten.
St. Peter: Herr Vicarius Jakob Steinfels, von Knonau.
Frau-Münster: Herr Pfarrer Ludwig Keller, von Uitikon.
Predigern: Herr Pfarrer Caspar Tobler, von Stallikon.

Auch ward auf Resignation Herrn Ludwig Manzen, Pfarrers zu Elg, sint 1766. Decani Eines Wohlehrwürdigen Elger-Capitels zu einem Decano, auf die Namsung Tit. Herrn Archidiakon Toblers, einhellig erwehlt: Herr Jakob Wirz, Pfarrer zu Wilberg und Cammerarius.

Neben welchem von dem Ehrwürdigen Capitul in Vorschlag gebracht worden:

Herr David Wieser, Pfarrer zu Wiesendangen und Notarius.
Herr Heinrich Waser, Pfarrer zu Wyla und Senior.

* * *

Den 15. Nov. verstarb nach einem langen und schmerzhaften Krankenlager Herr Hs. Heinrich Hirzel, des grossen Raths, gewesner Obervogt zu Steinegg und Spithalpfleger, in einem Alter von 75. Jahren. Seine Eltern waren: Herr Hs. Conrad Hirzel, des Regiments und Landvogt zu Greifensee, und Frau Anna Barbara Wolf, Herrn Pfarrer und Chorherr Melchior Wolfen sel. zum Predigern, Tochter, von welcher er 1702. zur W[illegible] geboren worden. Er ware vom 15. Nov. 1724. bis 1757. Hauptmann [illegible] Greiffenseer-Quartier, ward mittlerweile auch 6. Jul. 1734. Zwölfer a[uf] Lobl. Zunft zum Kameel, im Oct. gleichen Jahrs Obervogt gen Steinegg auf 16. Jahr. 1752. bis 1761. Zunftpfleger, 26. Jun. 1754. Spithalpfleger welche leztere Stelle er auch in lezterem Frühjahr wieder resigniert. Aus [sei]ner mit Jungfer Hirzlin, Herrn Landschreiber Johannes Hirzels sel.
Reg[...]

Regensperg, Tochter, gehabten Ehe, sind noch 3. verheurathete Töchter beyleben.

An seine Stelle ward von den HHerren Vorgesezten Lobl. Zunft zum Kameel zu einem Zwölfer einhellig, auf die Namsung Junker Schultheiß und alt Landvogt Schwerzenbachs, einhellig erwehlt:

Herr Zunftschreiber David Bürgkli, der Buchdruker.

An dessen Stelle wurde von samtlicher Lobl. Zunft zum Kameel zu einem Zunftschreiber, auf Namsung Herrn Handwerk-Sekelmeister Dänikers, des Glasers, erwehlt:

Herr Hs. Ulrich Hofmeister, Herrn Zunft- und Spithalmeisters Sohn, mit 40. Stimmen.

Herr Salomon Zureich, Herrn Adjutants Sohn, hatte 28. Stimmen, auf Namsung Tit. Herrn Rathsherrn Kellers.

Herr Martin Schultheß, Herrn Quartierhaubtmanns Sohn, in der Limmatburg, hatte 18. Stimmen, ware genamset von Herrn Fäsi, jünger, Buchbinder.

Den 27. wurde von einer Hochlobl. Adelichen Gesellschaft zum Rüden zu einer Stubenfrauen mit 25. Stimmen erwehlt.

Frau Anna Catharina Ammann, Heinrich Werdmüllers, des Kaminfegers, Hausfrau, der auch kurz hernach von samtlich Lobl. Constafel zu einem Constafeldiener einhellig erwehlt worden.

Jungfer Kellerin, Herrn Pfarrers sel. Tochter, von Wangen, hatte 5. Stimmen.

Andere Nachrichten.

Den 6. Oct. veranstaltete Herr Zunft- und alt Kornmeister Nüscheler, als Ober-Inspector der See-Miliz, eine Lustfahrt auf einem neu renovierten Kriegsschiff, welches mit 50. Matrosen und einigen Canonen besezet ware, auf dem See. Die Matrosen erschienen hiebey in ihrer neuen Uniform, mit dunkelblau, mit himmelblau gefütterten Röken, und runden Hüten, mit breiten himmelblauen Bändern. Bey ihrer Zurükkunf, so Abends gegen 6. Uhr geschehen, wurden sie mit einigen Canonen ab dem Schänzlein im Wasser salutiert, denen Sie hin und wieder geantwortet. Die ungemeine Anzahl Schiffe, so aus der Stadt entgegengefahren, machte den Einzug sehr ansehnlich.

Den 15. wurde dieses Schiff wiederum mit gleichem Gepräng auf das Wasser gelassen, um die HHrn. Ehrengesandte von Zürich und Bern, (welche leztere auch am 29. Sept. darinnen hinaufgefahren) so zu Rapperschweil einige Bürgerliche Unruhen beygelegt hatten, abzuholen.

Auf dem Schiff befanden sich, nebst den Frau Gemahlinen der Hhrn. Ehrengesandten, noch einige Herren des kleinen Raths, nebst den Musikanten von der Feldmusik des Stadt-Quartiers. Bey der Einfahrt, so bey angehender Nacht geschehen, liessen sich wiederum die Canonen ab dem Schänzlein und dem Schiff waker hören.

Unglükliche Zufähl.

Den 10. Sept. ist aus einem von Richtenschweil abgefahrnen Pilger-Schiff, unfehrn Wädenschweil, ein junger Ehemann, dem das Ruder zerbrochen, als er solches auffangen wollen, in das Wasser gefallen, und ertrunken: Seine dabey gewesene Frau, die er erst vor wenig Wochen geheurathet, ware darüber fast untröstbar.

Den 6. Oct. hatte der Müller von Wangen in der March das Unglük, bey dem Absahren von Meilen in der Nacht das Schiff zu verfehlen, in das Wasser zu fallen, und zu ertrinken.

Den 18. Oct. Nachts, sind in Wylen, einem grossen Baurenhof in der Pfarr Bauma, durch ein unversehens ausgebrochenes Feuer, in kurzer Zeit zwey grosse Baurenhäuser und Scheuren, mit aller darinn befindlichen Fahrnuß abgebrandt; die Bewohnere konnten sich mit Noth retten, und betraf das Unglük fünf Haushaltungen.

Nachrichten von Bern.

Den 1. Weinm. Morgen Nebel, besonders stark längst den Bergen hernach hell Wetter, mit Sonnenschein, die Luft angenehm und warm, di Wind differieren stark.

Den 2. Morgens Westwind, sehr wolkigt, blasser Sonnenblik, warm Luft, hernach starker Ostwind gegen Mittag, und den übrigen Tag Regen der sehr wohl gethan, und die Erde etwa auf ein Fuß tief angefeuchtet.

Den 3. Morgens trüb, Regen, kalte Luft, der Regen und Nebel hielten den Tag über an, die Luft frostig, feucht und ungesund. Diesen und vorigen Tags ist bis weit auf die Freyburger-Gebürg hinauf, so gar bis au die Waiden Schnee gefallen; deßgleichen auch auf den Bergen im Emmenthal und Oberland.

Den 7. Morgens Nebel, hernach schön Wetter, warme Luft, Sonnenschein, auf den Abend Nordwind, kalt gestirnter Himmel; den Tag übe ware es sehr warm und günstig zum Abreissen der Trauben.

Von St. Aubin wird gemeldet: Daß der Regen, so diese Tag übe gefallen und noch fortdauert, Ursach seye, daß man früher einherbsten werde

al

ls man glaubte, und daß vermuthlich auf das spåtheste in 1. Tagen der
Herbst angehen würde.

Am 5. Morgens starker Nebel, hernach schön und warmes Wetter, Ost-
wind nach Südost, gelinde Luft, gestirnter Himmel.

Von St. Aubin wird gemeldet: Die Trauben, so vor dem Regen-
wetter noch nicht reiff waren, wachsen noch ein wenig, die aber, so bereits
eiff waren, nehmen nicht viel mehr zu: Man hoffet in der Qualität etwas
rsezet zu sehen, was der Quantität abgehen möchte; denn es ist aller An-
schein darzu, daß der Wein sehr gut werde.

Am 6. Morgens Ostwind, starker diker Nebel, hernach schön warm Wet-
er, gelinde und warme Luft; das Wetter hielt den ganzen Tag also an;
uf den Abend Nordwind.

Daß Regenwetter ist allen Erdgewächsen sehr beförderlich gewesen, und
at sie erquiket und wiederhergestellet, der Saamen, den man sint wenig Ta-
en ausgestreuet, kommt in den Gegenden der Stadt häufig hervor.

Am 7. Morgens Nebel, hernach schön helles Wetter, Sonnenschein,
Südostwind, gelinde Luft, gegen Abend überzogner Himmel, Ostwind, sanf-
er Regen und Nebel, warme Luft.

Von Rougemont wird berichtet, daß daselbst und zu Gessenay die Le-
ensmittel sehr theur wären; Kühfleisch werde das Pfund 2. Bazen, Schaaf-
nd Kalbfleisch 10. kr. der Butter 4. Bazen, 2. kr. und die Käse durchge-
ends bey dem Centner 34. Livres verkauft.

Am 8. Sudwind, starker Nebel auf der Hochwacht, hernach gelind
Wetter, hell und klar, vortrefliches Herbstwetter.

Von Aigle wird berichtet: Wir haben vortrefliche Regen gehabt, wel-
he, so zu reden, die ganze Natur erquiket und wiederhergestellt haben. Die
rauben vornehmlich verspühren dieses kräftig; man wümmelt diese Woche
u Montreux; aller Orten fehlet die Quantität man verhoffet aber gute Qua-
ität; der Preis wird theur seyn. Die Baumfrüchte haben fast durchgehends
efehlet, ausgenommen die Birren; die Äpfel werden, besonders die Renet-
es, das Mäß 1 m 16. Bazen verkauft.

Am 9. Morgens Nebel, sehr kalte Luft, Nordostwind; um den Mit-
ag milden Sonnenschein und warm.

Noch wird von Aigle berichtet: An vielen Orten graßieren die Dys-
enterien, starke Husten hizige und kalte Fieber, aber diese Krankheiten sind
icht tödtlich, und die meisten, so daran gestorben, waren Kinder.

Am 10. Morgens ein starker dichter Nebel in der Stadt und an dem
Fluß, um 10. Uhr klärte sich das Wetter auf, die Luft ware aber kalt Nord-

ostwind; zu Mittag wurde es hell und warm, gelinde Luft; um 10. Uhr Abends wieder starker Nebel auf der Seite von Waberen.

Den 11. Morgens starker dichter Nebel, hernach aber schön helles Wetter, Ostwind, zu Mittag schön warm und hell; des Abends wiederum Nebel und kalt, Nordwind.

Den 12. Morgens Ostwind, Nebel, kalte Luft, hernach gegen Mittag hell Wetter, Sonnenschein, sehr warm, starker Wind von Nord nach Nordost; zu Abends um 6. Uhr ein wenig Regen, dann wieder schön.

Den 13. Morgens starke Nebel und Ostwind, kalte Luft, hernach hell und schön, um den Mittag aber trüb, Regen, doch gelinde und warme Luft, und so auch die Nacht über.

Man fangt an dem kleinen See an zu herbsten.

Am 14. Morgens trüb Wetter, Regen, Nordostwind, um den Mittag Nordwind, zuweilen Sonnenblik, des Abends wolkigt, in der Nacht Regen.

Den 15. Morgens Ostwind, neblicht, zuweilen Regen: zu Mittag schön hell Wetter, Sonnenschein, gelinde Luft; zu Nacht Bliz und Regen, der Wind Nordost nach Ost.

Diesen Tag ist auch die erste Heerd Vieh, so ab den Bergen gekommen, durch die Stadt paßeret.

Den 16. des Morgens Nebel, Wolken, etwas Sonnenschein, gelinde Luft; nachmittag aber ein starker Westwind und Regengüsse, dann wieder Sonnenschein und warme Luft, des Nachts Regen.

Von den GnHhrn. den Räthen wurde zu einem Pfarrer nach Haßl[illegible] im Weißland erwehlt; Herr Andreas Ammann, examiniert 1772.

Den 17. Morgens Ostwind, Nebel, erst etwas Sonnenschein, hernac[h] Regenwetter, gelinde Luft, hernach aber fast immer Regen und starke[r] Nordwind.

Von St. Aubin wurde berichtet, daß man in dasiger Gegend ein Dri[tt]theil weniger einherbste als vorigen Jahrs.

Den 18. Morgens trüb Wetter, Regen, kalte, feuchte und ungesun[de] Luft, Ostwind; und so continuierte es den ganzen Tag, und auch d[ie] Nacht über.

Von Ligerz wird berichtet: Wir haben fast den ganzen Tag Rege[n] dem ungeachtet fahret man fort einzuherbsten, und verhoffet vielen Wein [in] diesen Gegenden zu machen.

D[en]

Den 19. Morgens trüb, Regen, Ostwind, gelinde Luft; Nachmittags düstern kalt, Regen, Nebel, auf den Abend Beißwind und sehr kalt.

Den 20. Morgens starker Nord oder Beißwind, sehr kalt und viel Wolken den ganzen Tag über.

Heut hat man zu Dully angefangen einherbsten, man machet viel Wein.

Von Ligerz wird gemeldet, daß in dasigen Gegenden die rothe Ruhr stark graßiere, und einige Personen daran gestorben wären. Der neue Wein werde die Maaß um 12. bis 14. Kreuzer verkauft, welches vor jezo sehr theuer ist.

Den 21. Morgens wieder sehr starker Beißwind, hernach gegen Mittag Sonnenschein und hell, troken, aber sehr kalt; die Kälte ist den Tag über um 1. halben Grad gestiegen.

Von Aelen wird berichtet: Heut hat man hier angefangen einzuherbsten, der Wein wird von guter Qualität seyn, aber man machet die Hälfte weniger als vorigen Jahrs; danahen ist auch der Preiß sehr hoch, und ein ordinairi Fuder (Char) um 36. Franken verkauft worden.

Wir hatten sint 10. Tagen fast continuierliches Regenwetter, welches den Trauben eine Fäulniß verursachet hat. Die Fieber haben dieses Jahr in diesen Gegenden stark graßieret, so wie die Dyssenterie, daran in diesem Gouvernement viele Leut gestorben; jezo aber höret sie auf.

Aus der Wegmühlen bey Bollingen wird gemeldet, daß es Eis auf den Gartengewächsen gehabt, obschon sie bedeket waren. Ueberhaupt ware es hier wie anderswo diesen Tag überaus kalt.

Den 22. Morgens Nebel, starker Beißwind, und sehr kalt den ganzen Tag über; Ueber Nacht hat es an den Bäumen Eis angelegt, und sonst einen starken Reiffen, der Thermometer stuhnde des Morgens um 8. Uhr bey dem Gefrorren-Punct.

Auf der Straß von Fraubrunnen nach Bern hatte es Reiffen und Eis auf den Wegen und Wassergräblein.

Am 23. Sudwestwind, die Luft ein wenig milder, erst wolkigt, hernach gegen Mittag Sonnenschein, schön hell, temperierte Luft, Nordostwind.

Von den En. Hrn. Räthen wurde zu einem Pfarrer nach Melchnauw erwehlt: Herr Daniel Funk, von Nidau, examin. 1768. Helfer zu Sanen und Obern Simmenthal sint den 19. Herbstm. 1768.

Von Erlach wird gemeldet: Wir haben sint dem 19. einen strengen Beißwind, und sehr schlechtes Wetter zum einherbsten; man macht in hiesigen Gegenden sehr wenig Wein, aber er wird gut.

Von

Von Rohrbach wird gemeldet, daß Dienstags den 21. ein starker Reiffen gewesen, auch hätte es in dem Mühlebach daselbst stark Eis angesezt, noch wüsse man sich nicht zu erinnern, so früh im Herbst eine so strenge Kälte gehabt zu haben.

Aus der Grafschaft Neuenburg wird vom 22. gemeldet: Wir haben im ganzen Land die traurigste Weinlese von der Welt; die ganze vorige Woche über hat es fast continuierlich geregnet, und in der Nacht vom 19. auf den 20. hat sich ein heftiger Nord- oder Beißwind eingefunden, der zwar das Regenwetter vertrieben, aber sint 3. Tagen eine so heftige Kälte verursachet, daß ungeachtet des Feuers, so man in allen Weinbergen angezündet, es noch gefrieret, so daß die Weinlesere mit Noth ihre Arbeit verrichten können.

Am 24. Morgens waren starke Nebel bey Waberen, Nordwestwind, kalte Luft, hernach schön und hell, gegen die Nacht Nordwind und Regen.

Von der la Cote wird gemeldet, daß man daselbst einen guten Herbst mache, und rechne man 3. Fuder auf ein (Pose) und hoffe eben so viel Wein zu machen, als 1774.

Den 25. hatte es von 5. und 6. Uhr, Morgens, stark geregnet, hernach Nebel, der Wind Ost nach Sudost, die Luft gelind, das Wetter hell und warm den ganzen Tag über; des Abends Nordwestwind.

Den 26. Morgens Ostwind, starker und dichter Nebel in der Stadt und auf dem Land, hernach aber schön hell, Sonnenschein und warm den ganzen Tag über.

Zu Yverdon wird das Mäß Renetten-Apfel um 20. Batzen verkauft.

Am 27. Morgens Nebel, Sudost, gelinde Luft, schön, bis auf den Abend, da ein starker Ostwind etwas Regen gebracht; sonst ware warme Luft den ganzen Tag über.

Die Saamen sind aller Orten vortreflich schön grün und dicht. Die Blätter an den Bäumen fallen gut ab, welches ein gutes Prognosticon vor ein künftiges gutes Jahr für die Baumfrüchte seyn solle.

Den 68. Morgens Ost nach Sudost, trüb, Regen; gegen Mittag Ostwind, hell, Sonnenschein, auf den Abend und die Nacht wieder Regen.

In der Nacht vom 27. auf den 28. hat es in den Bergen im Simmenthal und Oberland geschneyet, und in den Thälern stark geregnet.

Den 29. Morgens starker Nebel, Ostwind nach Sudost, gelinde Luft, viel Wolken, zuweilen Sonnenschein; auf den Abend Nordwind, Nebel, Regen; wie auch die Nacht hindurch.

Von

Von Alexandria in Piemont wurde berichtet, daß daselbst am 20sten verstorben: Herr Georg Ernest Crouzat von Milden, der 1775. exam. und am 9. May gleichen Jahrs Feldprediger bey dem Regiment Tscharner, in Königl. Sardinischen Diensten worden.

Am 30. Morgens Ostwind, starker Nebel am Fluß, hernach Sonnenschein, gelindes Wetter, warme Luft; des Abends Nordwind, Nebel und Wolken.

Bis Morgens um halb 11. Uhr ware ein starker Nebel auf dem Land um die Stadt herum, hernach den ganzen Tag recht schön und warm.

Aus verschiedenen Gegenden der Waat wird vom 30. gemeldet, daß man um einen vierten Theil mehr eingeherbstet als man vermuthet, und scheinen die Räbleut über diese Weinlese sehr zufrieden zu seyn.

Am 31. Morgens Ostwind, neblicht und trüb, warme Luft, zuweilen Sonnenblik; den ganzen Tag trüb und warm.

Von Arberg wird berichtet, daß auf einem daselbst gehaltenen Schiessend der Zeiger, aller Wahrnung ungeachtet, sich zu weit gewaget, daß eine Kugel ihne getroffen, und auf der Stelle getödet: Sie gienge an beyden Seiten durch den Kopf.

Der neue Wein wird in der Grafschaft Neuburg die Maaß vor 13. kr. und der Butter das Pfund um 5. und einen halben Batzen verkauft.

Nachrichten vom Wintermonat.

Den 1. dieses Monats Morgens wolkigt und trüb, mit Nordwind, bleicher Sonnenschein, warme Luft: Nachmittag trüb und warm, auf den Abend Westwind, Regen und sehr warme Luft.

Von Vallaires wird berichtet, daß man daselbst die Maaß Most, unter der Trotte, um 14. kr. verkauft habe.

Den 2. Vormittags, grosser dichter Nebel, Nord-Ostnord, kalte Luft, Gewölk und Sonnenschein; Nachmittag gemäßigter Luft, schön und hell Wetter, Gewölk, Sonnenschein. Auf den Abend Nordwind, schön und hell Wetter, hernach wolkigt und trüb, warme Luft, und die Nacht hindurch starker Regen.

Von Aubonne wird unterm 1. dieß folgendes berichtet: Wir hatten sowohl hier, als in der Nähe herum diese ganze Woche hindurch Regen gehabt, wordurch die Weinlese verspätet worden. Man macht in diesen Gegenden viel Wein.

Den 3. Vormittags Südostwind, starke und sehr dichte Nebel, hernach schön und hell Wetter, Sonnenschein, Gewölke und sehr warme Luft. Nachmittag schön Sonnenschein, hell und warm, Ostwind. Abends Nebel, Nordwind, schön, hell und warm Wetter, der Himmel ware voll Sternen: Von 7. bis 9. Uhr hatten wir einen Nordschein.

Wir haben zwo Folgen vom Nordschein zu erwarten: einmal zeigen sie eine künftige Kälte an; demnach häufigen Schnee; und zwar folgt auf die Nordscheine gemeiniglich ein häufiger Schnee nach 60. Tagen, oder zween Monaten, vom Tag des Nordscheins an gerechnet: Wir werden also muthmaßlich gegen dem Ende des Christmonats, oder mit Anfang Jenners Schnee haben.

Den 4. Vormittags Nordostwind, dichte Nebel und starker Reiffen, kalte Luft, hernach schön und hell Wetter, Sonnenschein. Nachmittag schön Sonnenschein, hell und warm; Abends den Bergen nach Nebel, schön und hell Wetter, Nordwind.

In denen um die Stadt herum liegenden Gegenden sahe man an einigen Orten Erdbeer-Blüte, auch ware die Witterung für diese Jahrzeit sehr warm.

Den 5. Vormittags Nordostwind, starke und sehr dichte Nebel, Reiffen, hernach schön und hell Wetter, Sonnenschein. Zu Mittag schön Sonnenschein, hell und warm; Abends gleichfalls hell und schön, warme Luft, Nordwind. Morgens und Abends bedekte ein starker Nebel das ganze Land.

Von Cully vernimmt man, daß man in der Waat einen Drittheil mehr Wein gemachet, als man verhoffet.

Den 6. Vormittags Nebel, Nordostwind, schön hell Wetter, Sonnenschein, warme Luft. Nachmittags Sonnenschein, Gewölk warme Luft: Abends starke dichte Nebel, Gewölk, hernach schön und hell, warme Luft.

Von St Aubin hat man Nachricht, daß von dem 1. dieses Monats an in der ganzen Grafschaft Neufchatel sehr dichte Nebel gewesen, auch daß das Holz an den Weinstöken sehr gesund ist, so daß man sich auf das folgende Jahr eine reiche Weinlese versprechen kan.

Den 7. Vormittags Nordostwind, starke dichte Nebel und kalt, hernach schön Sonnenschein und hell: Nachmittags schön Sonnenschein, hell und warm, auch wolkigt: Abends Nordwind, Gewölk, trüb, und von 10. Uhr an starker Regen, welcher die ganze Nacht hindurch angehalten hat.

Die Wege von Neufchatel bis gen Bern sind sehr schlimm, der leztere Regen hat sie unbrauchbar gemachet.

Den 8. Vormittags Nebel, Gewölk und Nordwind, hernach schön und hell Wetter, Sonnenschein: Nachmittags Nordostwind, schön, hell und warm Wetter,

Wetter Sonnenschein: Abends Gewölk, starker Westwind, und die ganze Nacht Schnee und Regen.

Von Aubonne wird berichtet, daß der Herbst überhaupt besser ausgefallen, als man erwartet: Der Wein wird sehr gut, und daher leicht Käuffer finden.

Den 9. Vormittags Südwestwind, kalt, trüb Wetter, Schnee und Regen; hernach hell Wetter und schön Sonnenschein, Gewölk: Nachmittags Gewölk, Sonnenschein, starker West-Südwestwind, kalt, trüb und Regen: Auf den Abend trüb, kalter Luft, Westwind, Schnee und Regen die Nacht hindurch.

In der Nacht vom 8. auf den 9. fiele Schnee auf die Berge, und des Morgens um 7. Uhr schneyte es auch in der Stadt.

Von Lausanne wird vom 7. berichtet, daß den 3. dieses Monats zu Martigni im untern Walliser-Land eine Brunst gewesen, wordurch etliche Häuser eingeäschert worden.

Den 10. Vormittags West-Südwestwind, trüb und kalt Wetter, Schnee und Regen, feuchte und ungesunde Luft, blasser Sonnenschein: Nachmittags wolkigt, trüb, Regen und Schnee, Nordwestwind: Abends gleichfalls kalte und feuchte Witterung, trüb, hernach schön und hell Wetter. Den ganzen Tag über ware das Wetter veränderlich, und sehr kalter Luft.

Gleichen Tags verstarbe Herr Daniel Strauß, von Lenzburg. Er ward ins H. Predigtamt aufgenommen 1743. Pfarrer gen Leerau den 5. Dec. 1746. gen Leuthweil den 19. April 1773.

Den 11. Vormittags Ostwind, schön und hell Wetter, Sonnenschein, kalter Luft und Gewölk: Nachmittags Gewölk und Sonnenschein: Abends schön und hell, Nordostwind, sehr kalter Luft, gestirnter Himmel. Den ganzen Tag ware troken und kalt Wetter.

Laut zween Briefen, datiert: Im Haag, den 4. und 16. Wintermonat 1777. verstarbe daselbst den 26. Weinmonat: Herr Mäußli, Obrist bey der Artillerie und General-Inspector der Stükgiesserey, in Diensten der Herren General-Staaten von Holland. Der Innhalt des erstern Briefs ist folgender: Herr Obrist Mäußli endigte sein Leben durch einen sanften und geschwinden Tod: Als er namlich den 25. Weinm. Abends um 11. Uhr, von einem Besuch, welchen er dem Herrn Jorck gemachet, nach Haus gekommen, bekame er alsobald einen Schlagfluß, an welchem er folgenden Tages, den 26. zu allgemeiner Betrübtniß gestorben, nachdem er sich vorher bey jedermann in grosse Achtung gesezet hatte. Sein Leichenbegängniß ward mit möglichstem Pomp gehalten. Erstlich wurden 3. Canonen, aus welchen 3. Salve [illegible] worden, voraus geführet, hierauf marschierten 50. Grenadiers,

diers, und nach ihnen 130. Füsiliers, welche ebenfalls ein dreymaliges Salve gegeben: Hernach folgte der Leichnam, welcher von 12. Sergeans getragen wurde, demselben folgten 8. Obriste mit dem Leichentuch; und nach ihnen die Musikanten. Darauf erschiene der Herzog von Braunschweig, begleitet von dem Regiments-Stab und einer Menge Generalen; auf diese folgten die Artilleristen, die Minirer, die Gardes du Corps, die Dragoner, die Gardes zu Pferd, die Holländischen und Schweizer-Gardes, samt einer grossen Menge fremder Officiers: Den Beschluß machte ein Detachement von Unter-Officiers und Soldaten, welche aus einem jeden hier in Garnison liegenden Regiment gezogen wurden. Niemal hat man eine so grosse Menge Volks beysammen gesehen; es ware gleichsam ein Zusammenfluß von ganz Holland. Sein Neveu, von Delft, besorgete das Leichenbegängniß, welches erst an dem siebenden Tag nach seinem Tod gehalten wurde. Ihm zu Ehren sind folgende Verse gemacht worden:

Nôtre Maüsli n'est plus! Ah! la Parque cruelle
Vient de trancher trop bot le fil de ses beaux Jours
A nos justes regrets donnons un libre Cours
l'Etat fait par sa Mort une perte réelle.
Pleurés Enfans de Mars, un Militaire illustre
Estimè par ses Moeurs, cheri pour ses Talens
Elevè par Merite aux Grades eminens
Servant la Republique en son neufvieme Lustre
Le Savant eperdu deqlore son Mecéne,
l'Artiste un Protecteur eclairè, genereux,
Le vrai Sage un Ami solide & vertueux,
Et le Pauvre indigent un apui dans sa peine,
Berne, au Sein de la quelle il a puisè sa vie,
Pleure un Concitoyen, gloire de son Canton,
Dont on verra briller la reputation,
au Temple de Memoire en dépit de l'Envie.

Der Brief vom 16. Wintermonat ist folgenden Innhalts:

Der Staat verlohre den 26. Weinmonat einen Officier, welcher wegen seinen vortreflichen Wissenschaften in der Kriegskunst und mathematischen Kenntnissen die Bewunderung aller derjenigen verdient hat, welche die Ehre hatten ihne zu kennen, und im Stande waren, seine grossen Verdienste zu beurtheilen: Dieser ist Herr Mäusli, Bürger des Bernerischen Freystaats, Obrist bey der Artillerie, in Diensten Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten, 2c.

Den 12. Vormittags Ostwind, starker Frost und Reiff, hernach schön und hell Wetter Sonnenschein, sehr scharfe und kalte Luft: Nachmittags Nordostwind, sehr schön und hell Wetter, Sonnenschein, scharfe kalte Luft:

Abends

Abends Nebel, kalte Luft, schön und hell Wetter, Nordwind. In der Nacht vom 11. auf den 12. hatte es Eis in den Brunnen, und machte sehr kalt; Morgens darauf ware ein sehr grosser dichter Nebel.

Aus dem Burgund und Lioner-Gebiet wird berichtet, daß man daselbst mehr Wein gemachet, als man verhoffet, und daß er sehr gut werde. Die Witterung ware zwar bis in den Herbstmonat so ungünstig, daß man alle Ursach hatte, zu befürchten, der Wein möchte nicht so gut ausfallen; sint dieser Zeit aber fiengen die Trauben zusehens an zu reiffen, der Herbst brache schnell ein, die Gährung erfolgte mit einer ausserordentlichen Heftigkeit, und der Wein ward so gut und lieblich, daß er dem von 1762. nichts nachgiebt.

Den 13. vormittags starker dichter Nebel, Nordostwind, Reiff und Eis; hernach schön und hell Wetter, Sonnenschein und kalte Luft. Nachmittags wolkigt, schön Sonnenschein und hell: Abends Nordwind, sehr dichter und kalter Nebel; hernach hell und schön.

Von Gessenay wird folgendes berichtet: Wir hatten Montags den 10. sehr ungestühmes Wetter, und bekamen einen Schuh tief Schnee; aber sint gestern, dem 11. besserte sich das Wetter wieder, und der Schnee gieng weg.

Den 13. dito ist von den GnHhrn. den Räthen zu einem Helfer nach Sanen erwehlt worden: Herr Gottlieb Lautenburger, examiniert 1772.

In der Nacht vom 12. auf den 13. gefrorre es sehr hart.

Den 14. vormittags sehr dichter Nebel, kalter Luft, Nordostwind, Reiff, hernach schön und hell Wetter, Sonnenschein. Nachmittags schön und hell, Sonnenschein: Abends um 4. Uhr Nebel, Sonnenschein, und die übrige Zeit hell und schön, sehr kalter Luft, Nordwind. Es hatte auch diesen Morgen Eis in den Brunnen.

Den 15. vormittags Nordostwind, sehr dichter und kalter Nebel, starker Reiff; hernach Gewölk, Sonnenschein: Nachmittags Nordwind, hernach schön Sonnenschein, hell, gelinde Luft: Abends Gewölk, schön hell, kalte Luft, Nebel.

Den 16. vormittags Nebel, kalte Luft, Ost-Nordost, düstern und trüb Wetter, scharfer Beißwind: Nachmittags trüb, kalter Beißwind, Nordost: Abends trüb, Nordwind, sehr scharfe und kalte Luft. Den ganzen Tag über ware es sehr kalt und düster Wetter, begleitet mit einem scharfen Beißwind.

Von Yverdon wird unterm 15. berichtet, daß das Pfund Butter daselbst 5. Batzen gegolten, und etliche Tage ein sehr kalter Beißwind geherrschet.

Den 17. vormittags Nordostwind, Nebel in der Nähe von Waberen; hernach schön und hell Wetter, Sonnenschein, kalte Luft. Nachmittags schön Sonnenschein, gemäßigte Luft: Abends hell und schön, kalte Luft.

Den 18. vormittags Ostwind, wolkigt und trüb: Nachmittags wolkigt, gelinde Luft: Abends Gewölk, trüb, gelinde Luft.

Den 19. vormittags trüb Wetter, Ostwind, gelinde Luft: Nachmittags starker Südostwind, trüb Wetter, sanfte Luft; hernach schön Wetter, hell, Sonnenschein: Abends Gewölk, Ostwind: gelinde Luft: Den ganzen Tag machte es trüb Wetter, und wehete eine gelinde Luft: in der Nacht aber regnete es.

Den 20. vormittags Westwind trüb Wetter, gelinde Luft, Sonnenschein: Nachmittags wolkigt, trüb und gelinde, etwas wenig Regen; hernach Sonnenschein: Abends Gewölk, gelinde Luft, starker Westwind und Regen.

Den 21. vormittags, Westwind, wolkicht und trüb, Nebel, kalte Luft, hernach Regen, nachmittags trüb Wetter und kalte Luft: Abends starker Westwind, düster und trüb Wetter, starker Regen, welcher die ganze Nacht gewährt.

Den 20. und 21. fiele Schnee auf die Höhen und Gebürge im Oberland und Freyburger-Gebiet.

Den 22. vormittags Nordwestwind, trüb und regenhaft Wetter, gelinde Luft; nachmittags Nordwestwind, Gewölk, trüb, regenhaft, gelinde Luft, Sonnenscheiu; abends Westwind, Gewölk, trüb und gelinde.

Von Aigle wird unterm 21. dieß berichtet: Wir hatten hier einige Tage Regen, und auf den Höhen Schnee: Die Weinhändler kommen noch nicht zum Vorschein: Man sezet den Preis auf 120. 130. bis 140. Francs: In der Waat sind alle Victualien immer sehr theuer.

Den 23. vormittags, Nebel, Südwestwind, trüb Wetter, Regen, kalte Luft, nachmittags Westwind, kalte Luft, trüb, feucht, ungesund, und regenhaft Wetter. Abends von 6 Uhr regnete und schneyte es die ganze Nacht.

In der Nacht vom 22. auf den 23. regnete es gleichfahls sehr stark.

Von Yverdon wird unterm 21. dieses berichtet, daß vom 26 Herbstmonat, bis Wintermonat, daselbst 70. Kinder, unter welchen 12. Töchtergeu waren, an den Poken gestorben.

Den 24 vormittags, Westwind, Schnee und Regen, hernach schön Sonnenschein, hell, Gewölk, kalte Luft, nachmittags Gewölk, kalte Luft, trüb und veränderlich, Sonnenschein, Schnee: Abends wolkicht, trüb, kalte Luft die ganze Nacht Schnee und Regen.

In der Nacht vom 23. auf den 24. fiele Schnee auf die Berge, und machte den ganzen Tag sehr kalt.

Ueberall in dem Païs de Vaud gehen die Kühe noch auf ihren Weyden, und in den Gärten siehet es noch schön grün aus.

Den

Den 25. vormittags, Südostwind, kalte Luft, wolkicht, Schnee und Regen, hernach schön Sonnenschein: Nachmittags Gewölk, bleicher Sonnenschein, Westwind, gelinde Luft: Abends Gewölk, gelinde Luft, West Südwestwind, hell und schön Wetter, gestirnter Himmel.

In der Nacht vom 24. auf den 25. hatte es sowol auf den Bergen, als in der Stadt Schnee geleget.

Von Vaumarcus wird unterm 22. folgendes geschrieben: Ohngeachtet es allen Anschein zu Regenwetter hatte, so hatten wir doch einen schönen Herbst, und könnte man die Arbeiten in den Weinbergen ungehindert fortsezen, und die nöthigen Ausbesserungen in denselben vornehmen.

Den 26. vormittags Südostwind, hell und schön Wetter, schön Sonnenschein, rauhe und kalte Luft, nachmittags Ostwind, schön und hell Sonnenschein, abends Nordostwind, schön und hell, kalte Luft, gestirnter Himmel.

In der Nacht vom 25. auf den 26. gefrore es sehr hart, und bliese ein kalter Beißwind.

Von Aigle wird unter gleichem Dato vom 26. berichtet: Sint gestern hatten wir hier Schnee. Der Preis der zu verkauffenden Weinen soll den 1. zu Grandson bestimmt worden seyn; man glaubt, daß die Maaß zwischen 12. und 13. Krz. zu stehen kommen werde. Die Weinlese ist hier so ergiebig gewesen, als immer an einem Ort in der Nachbarschaft.

Den 27. vormittags starker Reiff Nebel, kalte Luft, Südostwind, schön hell, Sonnenschein, nachmittags schön Wetter, hell, Sonnenschein, kalte Luft, abends sehr schön und hell, gestirnter Himmel, kalte Luft.

Von Morges wird unterm 26. berichtet, daß man zu Mallessert und den herumliegenden Orten 3 Fuder Wein in der Juchart gemacht. Zu Murten nicht mehr, als Ao. 1776. welcher aber sehr gut worden. Die Saat im Feld ist überall sehr schön und grün, und läßt ein gutes Jahr hoffen.

Den 28 vormittags, sehr starker Reiff, und kalte Luft, Nebel auf der Seite von Waberen, Südostwind, Gewölk; hernach schön und hell, Sonnenschein, nachmitags Gewölk, Sonnenschein, und starker Wind, kalte rauhe Luft, von 3 Uhr an Westwind, wolkicht und trüb, von 5 Uhr an häuffiger Regen, gelinde Luft, hernach sanfter Regen.

Von Wimmis wird unterm 27. berichtet, daß man in diesen Gegenden und in dem ganzen Simmenthal so viel Kirschen gemachet, daß davon 10. bis 12. Fuder Kirschenwasser gebrannt worden.

Den 29. vormittags Ostwind, starker Nebel in der Stadt und auf der Landschaft, kalte Luft, Gewölk, schön Wetter, hell und Sonnenschein, nachmittags schön Sonnenschein, hell, Nordostwind, frische Luft, Abends hell und schön Wetter, Nordwind, gestirnter Himmel.

Preis

Preis der Lebensmittel zu Lausanne:

Weizen 18 Bz. 2 Kr. bis 21 Bz.
Alter Wein, die Maaß 9 bis 10 Kr.
Neuer Wein, . . . 10 bis 12 Kr.

Den 30. vormittags Südostwind, wolficht, trüb und kalt; hernach schön hell, Sonnenschein, gelinde Luft, nachmittags Gewölk, Sonnenschein, sanfte Luft, Südwestwind, veränderlich Regen, Abends Westwind, Regen die ganze Nacht hindurch, und sehr gelinde Luft.

Dieser Monat endigte sich mit starkem Regen, und sehr gelinder Luft, der Barometer stieg bis auf 26. Zoll, 4. Linien.

Der Nordwind war in diesem Monat Meister, es hatte auch viele Reiffen und Nebel, aber wenig Schnee. Die 2. ersten Tage des Monats waren feucht und regenhaft, vom 3ten bis 6ten ware schön und troken Wetter, vom 7den bis 10den regenhaft, vom 11ten bis 18den troken und schön, vom 19den bis 25ten regenhaft, der 26ste und 27ste schön und troken, der 28 regenhaft, der 29ste schön, und der 30ste regenhaft. Der troknen und nassen Tagen waren ohngefehr gleich viel, doch hatten jene den Vorzug, der Monat hatte in seinem Anfang und Ende Regen.

Von Aigle wird unterm 30. berichtet, daß die Witterung ohngeachtet der Jahrszeit, sehr gelind gewesen, und daß es einige Tage stark geregnet, welches die Wege sehr schlimm gemachet. In unseren Gegenden, wie auch in dem ganzen Simmenthal hatten wir einen Theil des Sommers starke Regen, und ungestühme Wind. Der Preis eines Fuder Weins ward auf 136. Francs gesezet.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

UGHerren die tägliche Räthe sezten den 13. Octob. auf die in dem vordern Monat ledig wordene Gerichtschreiberey, Hrn. Joseph Martin Leodegari Amrhyn, des grossen Raths und Unterzeugherrn.

Weilen den 25. Herbstm. gestorben Herr Peter Zürcher, geb. 1735. Caplan zu Neukirch, so haben Hochgedachte UGHerren des täglichen Raths diese Caplaney den 25. Octobr. anvertrauet dem Hrn. Aurelian Zurgilgen, Chorherrn Exspectanten auf Münster.

Den 6. Weinm. starbe Herr Jakob Fux, Pfarrherr zu Kriens; er ward geboren 1707. und ware seither 1739. Pfarrherr daselbsten. Zu seinem Nachfolger auf diese Pfrund haben UGHrrn. des täglichen Raths vorgemeldten 25. Weinm. ernennet, Hrn. Friedrich Gilli, gewesenen Vicari zu Escholzmatt in dem Entlibuch.

Wit

Witterungs-Beobachtungen im Weinmonat.

Den 1. morgens ware Nebel, hernach schön, abends wolkicht; den 2. Sudwestwind, wolkigt, heisse Sonnenblike, Westwind, abends geringer Regen; am 3. den ganzen Tag ein sanfter Regen; den 4. sahe man Schnee auf den höhern Bergen, kalter Nebel, Sonnenschein; den 5. neblicht, nachmittag heisse Sonnen; am 6. Nebel, hernach schön; den 7. Nebel, Sonnen, nachmittag überzogen, abends gelinder Regen; den 8. wolkicht, hernach etwas Sonnenschein; den 9. sehr kalter Nebel, nachmittags wohl warme Sonnen; den 10. und 11. wie den 9ten; am 12. neblicht und wolkicht; den 13. wolkicht, hernach Sonnen, abends sanfter Regen; den 14. wolkicht, alsdann heisser Sonnenschein, Nachts etwas Regen; den 15. wolkicht, hernach schön; am 16. Nebel, wolken, und abwechselnde Sonnen; am 17. neblicht, abends sanfter Regen; am 18. wolken, leichter Regen, so die Nacht durch stärker ware; den 19. Regen, nachmittags kalter Regen, und doch aller dieser Regen beförderte die schon eine lange Zeit hindurch auf der Landschaft ausgetroknete Brunnen gar nichts; den 20. sahe man Schnee auf allen Bergen, und ware sehr kalt wegen dem Nordostwind, neblichtes Wetter; den 21. ein beissender Nordwind verursachte einen starken Reiffen, nachmittags schön; am 22. ware es sehr kalt, stark gefroren, ja hin und her sahe man Eiszapfen an den Dächern, Nebel, welcher in den Hochwäldern an den Tannen gefrore, und den sogenannten Bicht, als ob alles voll Schnee wäre, vorstellte; den 23. kalt, neblicht, hernach Sonne; am 24. Nebel, warm und schön, die vorgegangne Kälte, und wiederum warme Sonnen verbrüheten gleichsam das Laub, besonders der Apfelbäumen, als ob eine nahe Brunst es versengt hätte; den 25. etwas Regen, warme Sonnen folgte; den 26. Nebel, wiederum warme Sonnen; den 27. Sudwind, warm und wolkigt; den 28. Westwind, Regen, hernach trübes Wetter; den 29. Nebel, wolkicht, trüb; den 30. Nebel, Sonnenschein, nachmittag stürmender Sudwind. Dieser Sturmwind beschädigte viele Dächer der Häuser zu Winkel in unserm Land, und in Unterwalden risse er viele grosse Bäume zu Boden, auf welchen ein ebenfalls starker Westwind folgte; den 31. warmer starker Westwind, neblicht. Der Schnee kame wiederum von den nähern Bergen hinweg, und man konnte das Vieh wiederum in die Matten und Wiesen herauslassen.

Diese Zeit durch waren sehr wenig Krankne anzutreffen.

Witterung vom Wintermonat.

Den 1. ware es neblichtes Wetter mit einem Westwind begleitet; den 2. folgte ein Sudwind; den 3. ware den ganzen Tag durch ein kalter Nebel, wie auch den 4ten; den 5. obiger Nebel, nachmittag eine Zitlang Sonnenschein, abends wiederum ein starker Nebel; den 6. wie gestern, in mittelmässigem

stigen Anhöhen ware der schönste warme Sonnenschein, und Sudwind, unten Nebel und Nordwind; den 7. Nebel, in der Nacht aber folgte Regen; den 8. morgens annoch Regen, nachmittag Sonnen, herentgegen sahe man die Berge und Hochwälder mit Schnee bedekt, der auch kalte Luft machte; den 9. stürmender Westwind und starker Regen, so den Tag durch abwechselten, zugleich aber mit Rissel begleitet waren; es fiele zugleich Schnee in die Hochwälder hinunter; den 10. Nordwest, Schnee in allen Anhöhen, hernach Westwind und Regen; den 11. neblicht, nachmittags schön; den 12. Reiffen, gefroren, Nebel, hernach schön, und kalter Nordwind; den 13. kalter Nebel den ganzen Tag; den 14. wie gestern, nachmittag etwas Sonnen, hernach wieder Nebel; den 15. wie gestern; deu 16. stiegen die Nebel in die Höhe, es wurde trüb Wetter und kalt; am 17. Nebel, hernach schön, und Sudwind; am 18. neblicht und regnerisch; den 19. wie gestern; am 20. Westwind, Regen, darvon der Schnee auf den Hochwäldern schmulzte, stürmischer Sudwest, abends mit Regen; den 21. fiele der Schnee bis auf die Ebne, durch einen stürmenden Westwind und Regen vergienge er gleich wieder bis in die Hochwälder; am 22. wie gestern; am 23. dito; am 24. Schnee auf allen Anhöhen, stürmender West- und Nordwestwind, so den Schnee wieder in die Ebene legten; am 25. fiele der Schnee durchweg, doch gienge er nachmittag wegen dem Sudwind wieder ziemlich hinauf hinweg; am 26. schöner aber kalter Tag; am 27. stark gefroren, und Nebel; am 28. Nebel, nachmittags schön, abends Regen; am 29. schön; am 30. gefroren, neblicht, abends Sudwest und Regen.

Unglükliche Zufäll.

Mitternachts zwischen dem 5ten und 6ten Novembr. verbranne dem Jost Burre, in der Pfarr Malters zu Saßle-Egg, eine Scheur.

Den 21. nachmittags um 3 Uhr, verbranne zu Gettnau, in der Grafschaft Willisau, ein Haus und Scheur, welche dem Eustachi Stauffer zugehörten, und der mit seinem Hausvolk zu dieser Stunde im Feld arbeitete. Eine alte Frau ware allein zu Haus, die heraus lieffe, und die Nachbauren trieben das s. v. Vieh aus dem Stall; übrigens giengen zugleich in dem Feur auf 1300 Korn- und 100 Gersten-Garben, 51 Klafter Heu, 10 Klafter Holz, aller Hausrath, und alles Bauren- und Werkgeschirr, welches alles laut Schazung, einen Schaden von 3000 fl. ertragte. In der Scheur entstunde die Brunst, wie, ist unbekannt.

Den 27. morgens um halb 1 Uhr verbranne ein ganz neues Haus in 3 Haushaltungen bestehend zu Seengen, ohnweit Hallwyl, unter Esch im Lobl. Canton Bern gelegen; unsere Feurläuffer, weil sie dorthin giengen, verloren die Brunst auf dem Weg; herentgegen kehrten sie zurük, um einer in unserm Gebiet, um 3 Uhr darauf entstandener Feursbrunst zu Udligenschwyl zu be-

gegnen,

..gnen, allwo dem gewesten Kaufmann Rigert sein Haus und Scheurlein in Flammen stunden. Drey nahe darbey stehende, und nur ungefehr 30 Schritt darvon entfernte Häuser blieben unversehrt, weil das Feur ohne Wind grad absich gienge, jedennoch aussert etwas Gelds verbranne aller Hausrath, und Geissen in dem Scheurlein.

Ohngeachtet des Regenwetters und Schnees, wie vorgedacht worden, wolten noch die Brünnen, noch die Bäche, so schon lang ausgetroknet waren, nicht zurükkehren; die Frucht stehet ungemein schön im Feld; Gott gebe ferners seinen Segen dazu.

Nachrichten von Ury.

Hier ist den ganzen Herbst hindurch eine solche Trökne gewesen, die nicht allein viele grasreiche Weiden gutentheils versenget, sondern auch an einigen Orten die Wasserquillen dergestalten verseigen wurden, daß der Landmann in solchen Gegenden gezwungen war, das für sein Vieh nöthige Wasser auf seinen Schultern herbey zu schaffen; allein da aber am Ende des Monats Octob. der einige Tag hindurch angehaltene Fönewind, welcher auch dieses mal mit Umwerffung der Fruchtbäumen, Zerreissung derer Aester, Verzehrung der Dächern 2c. besonders in der Pfarrgemeind Schadtorf nicht wenig Schaden zugefügt, wiederum aufgehört, hat er so gewaltige Regen nach sich gezogen, die nicht allein die verstopften Wasserquellen wiederum eröfnet, sondern auch die verwelkten und halb gedörrten Weiden um ein grosses erfrischet haben. Auch in der Graffschaft Bellenz ist, wie man hören thut, in diesem Herbst verschiedene ungestüme Witterung gewesen; schon anfangs des Monats Septembr. hatte ein Orcan oder heftiger Sturmwind nur allein in dem Comun Cumin über 200 grosse Kästenen-Bäum mit ihren Wurzeln aus der Erden gerissen hingestürzt, woraus genugsam abzunehmen, was für Schaden überhaupt er in der ganzen Graffschaft und umliegenden Gegenden verursacht haben wird. Hierauf hatte sie von einer lang anhaltenden Trökne viel auszustehen, allein in den ersten Tagen des Novembr. fielen so gewaltige Plazregen, die den Dragonat gewaltig machten anlauffen, also zwar, daß er sowol der Stadt als einigen Partikularen beträchtlichen Schaden zugefügt haben solle.

Weinrechnungen dieses Jahrs.

Nach durch Gottes Segen ansehnlichem eingesammelten Herbstsegen ist dabey fast allerdings gleiche Witterung, wie in dem Berner-Journal angemerkt ist vorgefallen; auch da es mit der Quantität und Qualität des neuen Weins fast gleiche Bewandtnis auch in unserm Canton gehabt, wurden die Weinrechnungen darnach eingerichtet und gestellt:

Zürich: der Eimer 12 Pf. Winterthur: der Saum 11 fl.
Eglisau: der Saum 10 fl.

Zu

Zu Schaffhausen ward am 8. Nov. die Weinrechnung und Fruchtschlag gemacht, wie folgt:

Wein, der Saum	.	.	.	9 fl.	
Kernen, das Viertel	.	.	.	1 .	30 kr.
Roggen, . .	.	.	.	1 .	
Gersten, . .	.	.	.	1 .	
Haber, . .	.	.	.		36 .

Basel, Wein- und Fruchtschlag:

	Pf.	ß.	dn.
Disseits dem Sausenhart	11	10	.
Jenseits dem Sausenhart	11	9	6
Mönchenstein, Muttenz, .	11	8	6
Korn, ein Vierzel . .	6	10	.
Haber, ein Vierzel . .	6	5	.
Roggen, der Sak . .	6	.	.

Weinlauf dieses Jahrs von St. Gallen:

Stadt-Lauf,	weissen Pf.	rothen Pf.
Altstetten, .	34.	48.
Martbach u. Rebsten	37.	50.
Ballgach, .	39.	53.
Bernang	42.	58.
St. Margaretha,	36.	56.
Thall . .	.	56.

Rheinthaler-Lauf,	weissen Pf.	roth. Pf.
Altstetten, . .	31.	45
Martbach u. Rebsten	34.	47
Ballgach, . .	36.	50
Bernang	40.	56
St. Margaretha,	32.	56
Thall . .	.	56



Monatliche Nachrichten

einiger

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Christmonat, MDCCLXXVII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 4. ward von UnGnHhrn. Räth und Bürger an Junker Rathsherr Rheinhardten, als erwehlten Landvogts ins Thurgäu, Stelle, zu einem Stadthauptmann einhellig erwehlt:

Herr Rathsherr Hs. Caspar Keller.

Am 6. ward von UnGnHhrn. des Kleinen Raths an des verstorbenen Meister Hs. Caspar Rieders sel. sint 1745. Hochwächter auf dem Rennweger-Thor, Stell, erwehlt: Meister Hs. Caspar Lochmann, der Nadler, mit 31. Stimmen. Schneider Klauser hatte 6. Stimmen, und Schuhmacher Herrliberger 3. Stimmen.

Am 10. als an dem gewohnlichen Wahltag, wurden nachfolgende Ehren-Aemter und Commißionen wieder besezet:

Obmann gemeiner Stadt Klöster: Herr Rathsherr Hs. Conrad Orell.
Amtmann im Hinder-Rüti Amt: Herr Zunftpfleger Abraham Rahn.
Winterthur: Junker Hauptm. Hs. Caspar Weiß.
Cappel: Herr Amtmann Caspar Lavater, wieder bestätet.
Rüti: Herr Hs. Conrad Geßner.
Cappeler-Hof: Herr Registrator Salomon Wolf, mit 100. Stimmen.
Herr Operator und Gesellschafts-Sekelmeister Johannes Abegg hatte 73. Stimmen.

In die Rechenstuben: HHerr Statthalter Hs. Heinrich Schinz.
Herr Rittmeister Leonhard Geßner.
Herr Doctor Hs. Georg Locher,
Herr Hs. Jakob Scheuchzer, alt Amtmann von Embrach.

An das Ehegericht: HHerr Statthalter Hs. Heinrich Ott,
Junker Archidiacon Hs. Jakob Escher,
Herr Diacon Heinrich Vögeli, zum Predigern,
Herr Professor Heinrich Füßli,
Herr Pfleger Johannes Schneider,
Herr Zunftpfleger und Assessor Hs. Conrad Lochmann, mit 112. Stimmen.
neben ihme hatte Herr alt Landvogt Hs. Jakob Escher zu Sax 23. Stimmen.

Den 11. ward gleichfalls von UnGnHhrn. Räth und Bürgern zu einem Waagmeister in die kleine Ankenwaag erwehlt:

Herr Hauptmann Hs Conrad Schmuz, der Goldschmied. mit 84. Stimm
Herr Operator Hs. Ulrich Zwingli hatte 66. und Hr. Hauptm. Hs. Caspa Keller der Küffer, 16. Stimmen.

Sodann an Meister Adrian Wunderlis sel. sint 1768. Stadtläufer Stelle, zum Stadtläufer:

Meister Hs. Jakob Michel, mit 137. Stimmen.
Meister Heinrich Peter; der Pfister, hatte 33. Stimmen.

Den 20. ward von UnGnHhrn des Kleinen Raths zu einem Registra tor erwehlt: Junker Constafelschreiber Hs. Heinrich Grebel mit 22. Sti
Herr Reformationsschreiber Hs. Jakob Lavater hatte 12. Sti

De

Den 23. verstarbe Herr Hs. Heinrich Waser, Diacon zu Winterthur. Dessen Eltern waren: Herr Hs. Caspar Waser, Pfarrer zu Veltheim, und Frau Anna Barbara Goßweiler. Er ware 1713. geboren, 1733. examiniert, und 4. Jul. 1746, zum Diacon nach Winterthur erwehlt. Im October ea. heurathete er Jungfer Jungfer Anna Maria Wolf, Herrn Hs. Jakob Wolfen sel. Pfarrers zu Regensperg, Tochter, von der er verschiedene Kinder hinterlassen.

An dessen Stelle wurde, auf gemachten Vorschlag der HHerren Examinatoren, der Zweyte erwehlt:

Junker Heinrich Escher, geb. 38. Ex. 59. Güttingen, 64.	11.		15.
Herr Heinrich Thommann, geb. 38. Ex. 60.	15.		21.
Herr Heinrich Ulrich, jünger, geb. 39. Ex. 60.	1.		
Herr David Vögeli, geb. 35. Ex. 57.	3.	18.	
Herr Melchior Balber, geb. 36. Ex. 59.	3.	25.	2.
Herr David Nüscheler, geb. 40. Ex. 61.	0.		
Herr Heinrich Kambli, geb. 40. Ex. 60.	1.		
Herr Heinrich Ulrich älter, geb. 38. Ex. 60.	1.		

Den 29. wurde von UnGnHhrn. den Neuen Räthen an das Freylobl. Stadtgericht wiederum erwehlt: Zu

Mittel-Richtern: Junker Registrator Heinrich Grebel.
Junker Hartmann von Breiten-Landenberg.
Herr Daniel Weber.

Zu Neu-Richtern: Junker Hs. Ulrich Escher.
Herr Leonhard Hirzel.
Junker Hs. Conrad Meis.

Den 31. resignierte wegen Alters-Beschwehrden Herr Zunftmeister und Pfleger Hs. Caspar Ulrich, seine Zunftmeister-Stelle, wobey ihme die grosse Rath- und Pfleger-Stelle an der Spannweid annoch von UnGnHhrn. Räth und Bürgern beybehalten wurde.

An seine Stelle ward selbigen Tags auf Lobl. Zunft zur Gerwe zu einem Zunftmeister, auf die Namsung HHerrn Obmann und Rathsherrn Orellen, einhellig erwehlt: Des resignierten Herr Sohn:

Herr Hs. Caspar Ulrich, Stabhalter am Lobl. Stadtgericht und Seeschreiber.

Welcher auch den 3. Jenner 1778. von UnGnHhrn. des Kleinen Raths bestätet worden.

Im diesem 1777. Jahr sind in allen 4. Pfarrkirchen der Stadt gestorben, Kinder getauft und Ehen eingesegnet worden.

In allen 4. Pfarrkirchen der Stadt sind gestorben 566. Personen: Als

Beym Groß-Münster	79.	Beym Predigern	82.
Kreuz	68.	Fluntern	17.
Frau-Münster	17.	Ober und Unterstraß	25.
St. Peter	161.	Spithal	117.

In allen 4. Pfarrkirchen sind getauft worden 384. Kinder:

Nemlich Knäblein 206. Und Töchterlein 178.

Beym Groß-Münster	141.	Nemlich Knäblein 72.	Töchterlein 69.
Frau-Münster	19.	6.	13.
St. Peter	117.	63.	54.
Predigern	107.	65.	42.

Mehr gestorben als geboren 182. Personen.

In allen 4. Pfarrkirchen sind 468. Ehen theils verkündet, theils eingesegnet worden:

Beym Groß-Münster	207.	Bey St. Peter	230.
Davon aus der Gemeind 46.		Davon aus der Gemeind 27.	
Frau-Münster	1.	Predigern	30.

Nachrichten von Bern.

Am 1. Morgens ware trübes, jedoch gelindes, feuchtes und regnichtes Wetter, Sudostwind, viel Wolken, Sonnenblik; zu Mittag Westwind, Wolken, blasse Sonne; und so auch des Abends feucht und Regen; ansonst für diese Jahrszeit sehr gelind.

Den 2. Morgens Nordwestwind, Nebel, gelinde Luft, viel Wolken, trüber Himmel; so auch des Mittags und Abends. Den ganzen Tag feucht und ungesund Wetter.

Den 3. Morgens Nebel, gelinde Luft; hernach gegen Mittag und auf den Abend schön und hell, auch noch ziemlich gelind; um 7. Uhr wurde ein Nordschein gewahret.

Am gleichen Tag ist von den Gn. Hrn. und Obern in die Waysenhaus Direction erwehlt worden: Herr alt Landvogt Sinner von Buchsee.

De

Den 4. Sudostwind, kalte Luft, um den Mittag etwas Sonnenschein und gelinde Luft; auf den Abend aber gar starker Westwind.

Den gleichen Tag ist von den GnHhrn. den Räthen zu einem Pfarrer nach Leuthwyl erwehlt worden: Herr Emanuel Sprüngli, ins H. Predigtamt aufgenommen 1752. Pfarrer zu Neuenegg sint 1757.

Den 5. Morgens Westwind, trüber Himmel, hierauf Regen, und auf den Höhenen Schnee; so auch den ganzen Tag über angehalten; das Wetter feucht und frostig.

Den 6. Sudwind, kalte Luft, des Morgens gefrorren, sodann trüb Wetter und Schnee, so nebst starkem Beißwind die übrige Zeit des Tags und zu Nacht angehalten.

Die Kinder-Blattern fangen in Bern an zu graßieren, und sind böser Art: Auch sind schon einige Kinder daran gestorben.

Den 7. Ostwind, neblicht, kalt und Schnee. Zu Mittag heiterte es zwar auf, blieb aber kalt, Beißwind; auf den Abend wieder Schnee.

Von Thun wurde berichtet, daß es am 5. dieses ein so ungestümer Wind auf dem See gehabt hätte, daß die Post aus dem Oberland nicht eher, als Morgens um 9. Uhr, und am 6. zu Bern erst 3. Viertel nach 2. Uhr angelangt wäre. Im Oberland giebt es schon viel Schnee.

Den 8. Sudwestwind, kalt und gefrorren, des Morgens. Den ganzen Tag über und des Nachts schön hell, aber kalt.

Die Nacht vom 7. auf den 8. ware sehr kalt, und des Morgens stark gefrorren; es hatte viel Eis in den Brunnenbettern. Die Kälte ist um 4. Grad gestiegen.

Den 8. starb auch Herr Friedrich Achilles Ginner, ins H. Predigtamt erwehlt 1775. Ober Bibliothecarius sint dem 24. May 1770. seines Alters 25. Jahr.

Den 9. Morgens Westwind, aber sehr stark gefrorren und sehr kalte Luft; um den Mittag schön hell; auf den Abend Wolken, Nebel, und die Nacht durch Schnee.

Von Aubonne wird vom 6. berichtet: Wir haben vor diese Jahrszeit noch sehr schön Wetter; es hat hier noch wenige Reiffen gehabt. Man sagt, daß der Saamen schön seye; jezo ist er sint wenigen Tagen mit Schnee bedeket.

Den 10. Westwind, kalte Luft; um den Mittag Schnee, hernach Nordwest; dann Beißwind; bald Sonnenblik, dann trüb. Zu Nacht hell, gestirnter Himmel, aber kalt.

Am 11. hat die Kälte die vorige Nacht über, bis des Morgens um 4. Grad zugenommen. Der Thermometer stuhnde um 9. Uhr auf 5. Grad unter dem gefroren Puncten. Westwind, sehr kalte Luft, stark gefroren mit Eis. Gegen Mittag schön hell Wetter, aber kalter Beißwind; so auch des Abends und die Nacht über.

Am 12. Morgens sehr kalt, gefrorren, viel Eis, Nord nach Nordost. Die Kälte ist sint gestern um 2. Grad gestiegen. Der Thermometer stuhnde Morgens um 8. Uhr 7. Grad unter dem gefriere Puncten. Den Tag über hell, aber sehr kalt, und so auch die Nacht.

An gleichem Tag verstarb Herr Albrecht Haller, Herr zu Goumöens le Jouz, geboren den 16. October 1708. Bibliothecarius 1735. Mitglied der Regierung 1745. Rathhaus-Amtmann 1753. Salz-Director zu Roche 1758. seines Alters 69. Jahr.

Wir werden in künftigem Monat von diesem verdienstvollen Mann mehrere Nachrichten anführen.

Den 13. starker und dichter Nebel, Reiffen und Duft (Givre) an den Bäumen, sehr kalte Luft, der Wind Ost nach Nordost, hernach hell Wetter, mit Sonnenschein, aber den ganzen Tag über sehr kalt und rauhe Luft.

Am 14. Morgens Duft und Nebel sehr kalt, stark gefroren, Ostwind; gegen Mittag und auf den Abend hell, etwas gelinder; des Abends Nebel, aber noch ziemlich kalt.

Von Yverdun wird berichtet, daß zu Clindi die Kinderblattern noch stark regieren und bösartig wären. Der Barometer hat eine erstaunliche Veränderung erlitten; da er lange auf 26. Zoll, 10. Linien gestanden, ist er einsmals auf 27. Zoll, 2. Linien gekommen. Der Thermometer ware 4. Grad unter dem gefrier Puncten.

Von Münsingen wird vom 13. gemeldet, daß daselbst die Kinderblattern zu grassieren anfangen.

Am 15. Morgen Nord nach Nordwest, starker dichter Nebel, kalte Luft und Duft; um den Mittag trübes düsternes Wetter, kalte Bise; auf den Abend, so wie den ganzen Tag neblicht und kalt.

Den gleichen Tag ist von GnHhrn. den Räthen zu einem Commißion-Schreiber erwehlt: Herr Gottlieb Sigmund Forrer, ältester Canzley-Substitut; und zu einem Canzley-Substitut erwehlt: Herr Franz Ludwig Lerber, Herrn Landvogt Lerbers von Trachselwald Herr Sohn.

Am 16. Morgens starker und dichter Nebel, sehr kalter Beißwind, trübes Wetter; auf den Abend Schnee, die Luft etwas gelinder. Die Kälte hatte um 4. Grad abgenommen.

Von

Von Aarau wird vom 15. berichtet, daß es im ganzen Aergäu, besonders in der Stadt Aarau, vielen Schnee hätte, davon die Früchte des Feldes gar wohl bedeket seyen.

Am 17. Morgens Nordwest, trübes Wetter, kalte Luft, neblicht und Schnee, so den ganzen Tag über angehalten. Auf den Abend sehr kalt und starke Bise.

Von Thun wird vom 16. berichtet, daß zu Sigriswyl bösartige Fieber und Colic regieren, und es seyen etliche Personen von diesen Krankheiten gestorben, wie auch zu Stäffisburg.

Den 18. Morgens Nebel, Westwind, trüb Wetter, Schnee, kalte Luft; zu Mittag etwas Sonnenschein, Nordwestwind, trüb und zuweilen Schnee.

Die rothe Ruhr, so sich in der Hauptstadt und den umliegenden Gegenden bereits sint dem Heumonat verspühren lassen, fährt noch immer fort, doch scheinet sie ihrem Ende zu nahen.

Den 19. trübes Wetter, Schnee, kalte Luft und Bise, den ganzen Tag über.

Von Frutigen wird gemeldet, daß Samstags den 6. vier Männer aus der Gemeind verunglüket worden; Denn da ein heftiger Wind gestürmet, und es sehr stark geschneyet, auch dabey sehr kalt gewesen, so sind sie im Schnee erfrorren angetroffen worden. Einer davon hiesse Johannes Brugger, von Frutigen, Lieutenant daselbst.

Die Kälte hat sint gestern um 1. Grad zugenommen; es hatte den ganzen Tag über Nebel.

Den 20. Nebel, trüber Himmel, Schnee, starke Bise; so hat es den ganzen Tag angehalten.

Die Kälte ware auf gleichem Grad, wie am 19. der Thermometer 3. Grad unter dem gefrorren Puncten.

Den 21. Morgens Westwind, trübes Wetter, Schnee, kalte Luft; zu Mittag etwas Sonnenschein, aber kalt; auf den Abend wieder trüb, und die Nacht hindurch Schuee. Der Barometer ist um eine Linie gefallen.

Den 22. der Wind am Morgen starker Sudwest nach West, neblicht, trüb und Schneewetter, das auch den ganzen Tag angehalten, die Luft etwas gelinder; zu Abend Westwind.

Am 23. Morgens Sudwestwind, hernach Wolken; dann schön, hell und vor diese Jahrszeit ziemlich gelindes Wetter; auf den Abend auch hell, aber kalt. und hat die Kälte um 4. Grad zugenommen.

Man

Man meldet von St. Gallen unter obigem Dato, daß die Pest, so in hiesiger Nachbarschaft seyn solle, Gott Lob! ohne Grund, und nur ein blinder Lermen aus einem Judendorf aus Schwaben, zu Vellheim, hergekommen, in welchem ein paar alte abgelebte Juden von einem bösartigen hizigen Fieber gestorben seyn sollen.

Man meldet von Lausanne vom 22. dieß, daß Herr Henry Ferdinand Mellet, exam. 1775. zum Sous Diacre daselbst seye erwehlt worden.

Am 24. Morgens Sudwestwind, Nebel, starker Reiffen, kalt, hernach Schnee, so fast den ganzen Abend bis in die Nacht angehalten.

Von Genf wird berichtet, daß man alle Vorsicht wegen der Pest daselbst nähme, auch ein mit deutschen Waaren beladenes Schiff, bey dem Eingang des Hafens der Stadt Quarantaine halten müsse: Auch werde alle Abend das Thor gegen die Schweiz um eine Stund früher, dann die übrigen, beschlossen.

Indessen vernahmen wir heut näher von Bern, daß es gar nicht die Pest gewesen, so in dem Dorf Vellheim in Schwaben graßiert hätte, sondern, Gott Lob! nur eine allgemeine Krankheit gewesen wäre.

Am 25. Westwind, etwas hell Wetter, kalte Luft; auf den Abend etwas gelinder; doch den ganzen Tag sehr gemäßiget.

Von Lausanne wird berichtet, daß es vor jezo auf dem Jurat 3. Schuh tief Schnee hätte, und die Botten mit Noth die Strasse paßieren könnten.
Die Barometer stuhnden auf 25. Zoll und 25. Zoll, 11. Linien.

Die Krankheiten, so sint dem Herbst hier in Bern und den umliegenden Dörfern graßiert haben, sind die rothe Ruhr, und bösartige hizige Fieber gewesen, daran viele Personen gestorben. In diesem Monat haben besonders die Kinderblattern graßiert; aber sie sind gutartig, und die Kinder kommen gut davon.

Den 26. Morgens Westwind, neblicht Wetter, Schnee; gegen Mittag hell, Sonnenschein, gelinde Luft; aber auf den Abend Sudostwind, etwas Schnee. Nachmittags um 2. Uhr webete ein starker Westwind.

Diesen Tag wurde auch von einem Hochlobl. Sanität-Rath allhier, auf von verschiedenen Orten her erhaltene sichere Bericht, daß die vorgebliche Contagion zu Vellheim in Schwaben nichts anders, als eine gemeine Krankheit gewesen, vor die Wiederherstellung der Ruhe im Publico vor gut erkennt, alles ausgegangene Verbott, wegen Einfuhr der Güter und Durchpaßierung der Personen wiederum aufzuheben, und freyen Paß völlig wieder herzustellen.

Den 27. Morgens kalte Luft, hell Wetter, Südwestwind bis auf den Abend, da der Nordwind überhand genommen. In der Nacht vorher

d

der Thermometer um 4. Grad gefallen, und des Abends blasete ein ungestümer Wind.

Von Bex wird berichtet, daß man daselbst sint 15. Tagen, oder dem 11. dieß, eine strenge Kälte hätte.

Von Zofingen wird geschrieben, das man daselbst am 23. des Morgens um 4. Uhr ein starkes Erdbeben verspührt hätte, welches man auch zu gleicher Zeit zu Bern, St. Gallen, Brugg, Hallweil, und anderer Orten im Aergäu verspührt habe.

Gleichen Tags, Nachmittags um 3. Uhr, ist ein Rennschlitten zwischen den Porten zu Bern umgestürzet, davon 2. Kinder bleßirt worden, die man in das Hospithal gebracht.

Von Vaux-Marcus wird gemeldet, daß daselbst die ganze Wochen über schlechtes Wetter, mit Schnee, und sehr kalt gewesen wäre.

Den 28. Morgens trüb, Schnee; nachmittags etwas aufgeheitert, aber kälter als des Morgens. Der Thermometer stuhnde des Abends 3. Grad unter dem gefrorren Puncten.

Den 29. Morgens Westwind, trüb Wetter, kalte Luft, so den ganzen Tag über also angehalten; in der Nacht Schnee.

Den gleichen Tag ist von den GnHhrn. den Räthen zu einem Pfarrer nach Neuenegg erwehlt: Herr Niclaus Wiegsam, ins H. Predigtamt aufgenommen 1763.

Am 30. Morgens der Wind West nach Sudwest; eine sehr empfindliche Kälte; hernach wolkigt bis gegen den Abend, da sich der Himmel aufgeheitert, aber ein sehr kalter Beißwind gewehet. Die Kälte hatte sich um 4. Grad vermehret. Des Abends um 10. Uhr ware der Thermometer 3. Grad unter dem gefrier Puncten, und der Barometer stuhnde auf 25. Zoll, 10. Linien. Diese sind sint dem 25. sehr herunter gefallen, woraus man eine starke Veänderung der Luft, und viel Schnee in wenig Tagen vermuthete.

Den 31. Morgens Nordwind, Wolken und Nebel, kalte Luft; so auch den ganzen Tag, bis auf den Abend, da Regen und Schnee, auch ein starker Nordwestwind eingefallen. Um 11. Uhr Abends, regnete es gar stark. Und so endigte sich das Jahr.

Von Aelen wird vom 30. berichtet: Daß die Erde sint dem Eintritt des Winters mit Schnee stark bedeket, und es ernstlich kalt wäre.

Von St. Aubin vom 31. heißt es: Wir haben hier viel Schnee, und eine strenge Kälte, welches aber vor die Früchte der Erde sehr gut ist.

Am 31. verstarbe zu Lausanne: Mſr. Albert Noè Dind, Sous-Diacon daselbst. Er ward exam. 1775. und Unter-Diacon 1776.

Von Lausanne wird auch berichtet, daß daselbst am 30. und 31. auf der Seite gegen Rolle und der Straß von Genf ein so starker Schnee gefallen wäre, daß der Postillon selbigen mit grosser Mühe hätte paßieren können; und daß der Postillon von Lausanne ihme auf der Straß nach Morges entgegen gehen müssen. Auf dem Jurat hat es auch viel Schnee, auf der Seiten von Montprevaire, so daß die Landkutsche nach Genf mit Noth durchpaßieren konnte. Heut ist der Postillon von Lausanne durch die Menge Schnee lange abgehalten worden, seinen Weg fortzusezen.

Von Genf wurde vom 31. berichtet: Wir waren hier einiger massen bestürzet über die Bericht von der in Schwaben graßierenden Krankheit, aber die sint einigen Tagen erhaltenen Berichte haben verursachet, daß man alle dem Commercio schädliche Hindernissen wieder aufgehebt. Es waren Schiff aus der Schweiz auf dem See, die 15. Tag vor dem Hafen liegen bleiben müssen, welches die Kaufleuth, so Waaren darauf liegen gehabt, sehr beschwehrte.

Von Nieder-Baden wird gemeldet, daß am 28. daselbst ein grosser Schnee gefallen.

In dem Lauf des 1777sten Jahrs sind in hiesigem Münster getauft worden:

Burger-Kinder.	82.	Knäblein,	47.	Töchterlein,	35.
Ausburger-Kinder.	298.	Knäblein,	138.	Mägdlein,	160.
Sum. Summarum.	380.				

Hingegen sind verstorben:

Burger.	97.	
Mannspersonen,	33.	Darunter 4. Ehrenglieder des grossen Raths.
Weibspersonen,	64.	
Ausburger.	239.	Mannspersonen, 113 Weibspersonen, 12[illegible]
Sum. Summarum.	336.	

* * *

Auf die schon vor verschiedenen Jahren von der Oeconomischen Gesellschaft, auf Befehl der hohen Venner-Kammer, ausgeschriebene Preisfrage: Wie die Flüsse und Waldwasser in Schranken zu behalten und die Anwohner vor Ueberschwemmungen gesichert werden können, welche im Jahr 1773. wiederum frisch ausgeschrieben worden, ist von geda[...]

ter Lobl. Gesellschaft, gleichwie auch von Hochgedachter Kammer der Preis zuerkennt worden, der Schrift, mit dem Motto:

—— —— —— Omnis adæsos

Illabens ne rodat aquis mordacibus agros.

Vannierius.

Der Verfasser derselben ist Herr G. D Gruner, Mitglied der Kayserlichen Academie der Naturforscher, dermalen Landschreiber zu Landshut und Fraubrunnen. Dieses ist der 5te Preis, den derselbe erhalten hat.

Für das Jahr 1779. hat gedachte Lobl. Gesellschaft folgende Preisen ausgeschrieben:

1. Ein Preis von 20. Ducaten derjenigen Abhandlung, welche den besten Plan einer Frauenzimmer Schule enthalten wurde, für Töchter von 6. bis 14. Jahren; dieser Plan müßte vornehmlich auf die Bedürfnisse und den Horizont hiesiger Hauptstadt eingerichtet seyn; und unter anderm auch zur Absicht haben, die Abendschulen, wo man gewöhnlich die Kinder von 4. bis 8. Uhr hinzusenden pflegt, zu verbessern. Man erwartet von dem Verfasser, daß er die dienlichsten Hilfsmittel anzeigen werde, um die jungen Frauenzimmer ihrer wahren Bestimmung gemäß zu bilden. Die mit glüklichem Erfolg in Zürich angelegte, und in den Ephemeriden der Menschheit angezeigte Frauenzimmer-Schule wird ihm, wegen Verschiedenheit der Umstände, nicht zum Modell, wohl aber als Hilfsmittel dienen können.

2. 20. Ducaten auf die beste chymische Zergliederung eines schweizerischen Mineral-Wassers, nebst Bezeigung ihrer Heils-Kräfte, und der Art sie zu gebrauchen.

3. 20. Ducaten auf die vortheilhaftesten Anstalten die Strassen zu erhalten und auszubessern.

Die Wettschriften müssen an Herrn Doctor Tribolet vor End des Merzens, 1779. abgesendet werden.

* * *

Von dem am 28. October im Haag verstorbenen Herrn Artillerie-Oberst und General-Inspector der Stükgiesserey Mäusli, davon schon etwas in vorigen Monat, Pag. 163. angemerket worden, verdienet noch weiter angeführet zu werden: Daß er schon 1727. als Cadét bey dem Artillerie-Corps in Holländische Dienste getretten, 17 . ward er Lieutenant bey diesem Corps, 1731. Capitain-Lieutenant, und 1747. Hauptmann einer Compagnie, und 1749. Oberst-Commendant der Artillerie und General-Inspector der Stükgiessereyen in Holland. Er hat den Feldzügen 1743. und 1744.

auch 1746. beygewohnet. Da er aber bey der Belagerung vor Mons zum Kriegsgefangenen gemacht worden. Nach dem Frieden 1748. machte er sich die Müsse, so ihm solcher verstattete, wohl zu Nuz, und er beschäfftigte sich mit einem grossen Werk, so in alle Theile der Artillerie-Wissenschaft einschluge. Es ware aber dieses Unternehmen gar nicht über seine Kräfte, und nach dem Geständniß der Gelehrten, denen er es communiciert hatte, sowohl als der Artillerie-Verständigen, machen seine Memoires de l'Artillerie daß vollständigste Werk aus, so bisher über diese Materie erschienen. Man trift darinnen zugleich an eine grosse Gelehrsamkeit, Annehmlichkeit des Vortrags, und Vollkommenheit der Umständen: Die Kupferstiche und Risse, so dabey vorkommen, sind von der besten Art. Das Werk selbst ist noch nicht gedrukt. Herr Mäusli verbande mit so vielen Wissenschaften eine grosse Simplicität der Sitten, und eine sehr ächte Bescheidenheit. Er schiene immer über das Ansehen und die Achtung, die man ihme bezeigte, sehr bestürzet. Mit einem Wort: Er wußte sich Hochachtung und Zuneigung von allen, die ihn gekennt, und mit ihme Umgang gepflogen, zu erwerben; darum er auch von jedermann bedauert worden.

* * *

Von Solothurn wird berichtet, daß am 5. dieß der neue Königlich Französische Bottschaffter Vicomte von Polignac glüklich daselbst über Basel eingetroffen, woselbst, wie auch hier, er mit allen seinem hohen Character zukommenden Ehrenbezeugungen, empfangen worden.

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Den 27. dieß, als an St. Johann Evangelisten Tag, ist von den GnHhrn. Räth und Hundert zu einem Amts-Schultheissen erwehlt worden:

Ihro Gnaden Herr Joseph Leodegari Antoni Keller, alt Schultheiß und Pannerherr.

Für dieses halbe Jahr hindurch ist zu einem Stadt-Ammann vorgetragen worden: Herr Jost Xaveri Schuhmacher.

Den 29. dito haben die GnHhrn. die täglichen Räthe der Winterseiten zu einem Raths-Richter aus dero Mittlen ernamset: Den Tit. Herrn Xaveri Ulrich Jakob Balthasar, Zwingherrn zu Emmen.

Den 31. dito wurde 1stens das Stadt-Gericht besezet; daran kamen aus dem täglichen Rath:

Tit. Herr Johann Martin Schneider, Herr zu Wartensee, Präsident.
„ „ Jost Heinrich Ranuti Segesser, von Brunegg.
„ „ Franz Placi Antoni Cälestin Schumacher, Obersinner.

Au

Aus dem grossen Rath:

Tit. Herr Franz Xaveri Lorenz Castoreo, Statthalter des Gerichts und Landvogt.
- - Alphons Joseph Aloysi Joh. Baptist Pfyffer von Heydegg, Landvogt.
- - Franz Ludwig Joseph Aloysi Balthasar, Capit. Lieuten. in Königl. Sardinischen Diensten.
- - Joh. Baptist Pfyffer von Altishofen, des Gerichts und Hauptmann.
- - Joseph Martin Leodegari Amrhyn, Gerichtschreiber und Unterzeugherr.

2tens das Neune Gericht, an welches gesezet worden:

Tit. Ihro Gnaden Herr Herr Waltert Ludwig Leonti Amrhyn alt Schultheiß und Stadt-Venner. Präsident.
- Herr Joseph Irene Amrhyn, Statthalter und Landvogt.
- - Joseph Xaveri Thüring Schwizer, Gerichtsherr zu Buonahs.
- - Jost Jos. Bernard Hartmann, Landvogt.

Alle des täglichen Raths.

- - Joh. Jost Mahler, Landvogt.
- - Joseph Aegidi Ignati Antoni Lucas Balthasar, Zwingherr zu Sempach. Obervogt.
- - Joseph Xaveri Stephan Salesi Gilli, Unter-Sinner.

Alle des grossen Raths.

- - Jost Joseph Pfyffer von Altishofen.
- - Fideli Schuffelbühl.

Beyde aus der Burgerschaft.

Vorsprecbe aus dem dem täglichen Rath an diesem Tribunal seynd:

Tit. Herr Jost Heinrich Ranuti Segesser von Brunegg.
- - Franz Placi Antoni Cälestin Schuhmacher, Ober-Sinner.

Vorsprecbe vom grossen Raht seynd:

- - Joseph Cälestin Ignati Xaveri Aloysi Joh. Baptist Mohr, Kauffhausmeister.
- - Conrad Leonti Jost Xaveri Pfyffer von Wyer, Landvogt.
- - Franz Xaveri Schneider von Wartensee, Staats-Unterschreiber; dieses Gerichts Schreiber.

* * *

Den 3. dieß Abends um halb 10. Uhr, erschiene über hiesige Stadt und umliegende Landschaft eine so ungemein starke Röthe, welche oft wie aufsteigende Feuerflammen sich erzeigte; also, daß sehr viele Leute in Schreken geriethen, vermeinende, ihr eigen Haus möchte im Brand stehen.

Den 20. dito wurde ein starkes Erdbeben, in der Stadt sowohl, als auf einigen Orten vor der Stadt, absonderlich auf der Seithen der kleinern Stadt, verspühret; welches auch um nemliche Zeit zu Sarnen im Unterwalden auf gleiche Weise vermerket worden.

Witterungs-Beobachtungen in diesem Monat.

Den 1. gienge der Sudwestwind, und machte den ehmaligen Schnee bis in die Hochwälder hinauf vergehen. 2. Sudwind wolkigt. 3. Zuerst abwechselnde Sonnenblike und Wolken, Nachmittags ein starker Sudwestwind. 4. Ware kalt, gefrorren, Nebel, Nachmittags Sonnenschein. 5. Sudwestwind, Regen, abends Nordwest, und es schneiete. 6. sehr kalt, nachmittags etwas Sonnenschein. 7. und 8. hart gefrorren, und schön Wetter. 9 Anfangs wie gestern, abends aber Sudwind und etwas Schnee. 10. Wie gestern. 11. Nordwind, sehr kalt und neblicht, mit Bichten. 12. 13. 14. und 15. neblichtes Wetter, Bicht an Stauden und Bäumen, sehr kalt. 16. Nebel, obenaus Schnee, unten grimmig kalter Nordwind, abends Sudwind, das Bicht fiele ab, Nachts schneiete es wenig. 17. schneiete es allezeit ein wenig. 18. obiges. 19. zuerst sehr kalt, hernach gelinder. 20. 21. und 22. mittelmäßig kalt, abends allezeit wenig Schnee. 23. Sonnenschein, Sudwind. 24. sehr kaltes neblichtes Wetter, abends wärmer und ziemlich Schnee. 25. Sudwind, Sonnenschein. 26. dito, Nachts kleiner Schnee. 27. Sudwind, abends überzogener Himmel und kalt. 28. wenig Schnee, abends mehrerer Schnee. 29. kalt, wiederum etwas Schnee. 30. neblicht, Sonnenschein, abends glanzer Himmel. 31. kalt, endlich überzogen, und mittelmäßiger Luft, Sudwind.

Nachrichten von Schweiz.

Im Lauf dieses Jahrs sind daselbst von den Landräthen mit Tod oder sonst abgegangen:

I. Herr Joseph Joachim Wäber, alt Statthalter und Salzdirector, in einem Alter von 76. Jahren. Er ware 1701. geboren, erst Kirchen- und Kastenvogt, auch Sibner im Arter-Viertel, Salzdirector 1769. und Statthalter 1773.

II. Herr Leonhard Abegg, des Raths, geb. 1697. Sibner des Steinen-Viertels sint 1738.

III. Herr

III. Herr Joseph Beeler, geb. 1708. des Raths 1752.
IV. Herr Jakob Antoni Bettschart, geb. 1720. des Raths 1755.

Dagegen sind von Beförderungen anzumerken:

Regierender Landammann: Herr Joh. Joseph Victor Laurenz Sedlinger, geb. 1732. der 1769. diese Stelle auch schon bekleidete.
Amts-Statthalter: Herr Joh. Balthasar Dedling, bisheriger Lands-Sekelmeister.
Lands-Sekelmeister: Herr Joh. Rudolf Waltert Bellmund, von Rikenbach, geb. 1747.
Sibner des Steiner-Viertels: Herr Joh. Leonhard Abegg, geb. 1744.
Rathsherr: Herr Joseph Leonhard Mettler, geb. 1734.

An das Neunt geschworen Landgericht:
Vom Steinen-Viertel: Herr Mauriz Ingly.
Neuen-Viertel: Herr Melchior Frischherz, Kastenvogt.
Lands-Vorsprechere: Herr Joseph Ludwig Abegg.
Herr Peter Degen.

An das Sibend geschwohrne Landgericht:
Neuen-Viertel: Herr Joseph Dominicus Jüz.
Muttenthal Viertel: Herr Joseph Zeno Ewerder, Kastenvogt.

Quartier-Major: Herr Ludwig Ehrler, gewes. Hauptm. in Spanien.
Quartier-Hauptmann im Schweizer-Quartier: Herr Joseph Franz ab Yberg, gewesener Capitain-Lieutenant in Spanien.

Nachrichten von Basel.

Wir müssen hier kürzlich nachhohlen, was sint dem May vor wichtige Abänderungen vorgegangen.

Den 6. May wurde von Lobl. Universität vor dieses Jahr zum Rector Magnific. derselben erwehlt:

Herr Jakob Christoph Bek, S. Th. D. und Professor des Alten Testaments.

Auf gleichen Tag zu einem Oberst-Meister Lobl. Gesellschaft zum Räbhaus in der mindern Stadt, auf Resignation Herrn Nicol. Bulacher:
Herr Abraham Eglin.

Und zum Mittmeister: Herr Lucas Pak.

So auch zu einem Pfarrer nach Gelterkinden;
Herr Ss. Jakob Fäsch, ex. 1775.

Auf

Auf Absterben Herrn Lucas Imhof, des grossen Raths sint 1770. Sechser auf Lobl. Zunft zu Schiffleuthen:
Herr Heinrich Schart.

Den 3. Inspector des Waysenhauses: Herr Rathsherr Andreas Burtorf.
11. Spöttherr am Fünfer-Gericht: Herr Rathsherr Emanuel Wohnlich.
An die Münz-Commißion: Herr Rathsherr Emanuel Falkner.
10. Rheinzoller: Meister Leonhard Landerer.
17. Marktherr: Herr Rathsher Johannes Basler.
22. Assessor im Farnspurger-Capitel: Herr M. Christoph Burkhardt. Pfarrer zu Rotenflüeh.
31. Waysenherr: Hr. Meister Lucas David.

Den 4. Junius Zoller unter dem Riechemer-Thor: Meister Emanuel Schneider.
15. Auf Resignation Herrn Joh. Jakob Erlachers, Mitmeister zur Hären: Mitmeister: Herr Rudolf Biermann.

Den 1. Julius An die Stadt-Policey-Kammer:
Herr Nicolaus Harscher, Meister.
Herr Rathsherr Reinhard Wagner.
Ehegerichts-Herr: Herr Jakob Friedrich Meyrok, Pfarrer zu St. Alban.
Fünfermeister: Meister Rudolf Stähelin, Steinmez.
Stadtgericht der mehrern Stadt: Herr Emanuel Falkner, Vorsteher.
Herr Meister Andreas Burkhardt.
Herr Bernhard Sarasin, alt Landvogt zu Münchenstein.
der mindern Stadt: Herr Rathsherr Joh. Jakob Freyburger.
Herr Rathsherr Lucas Düring.
Herr Joh. Jakob Thurneisen.

Zu Reformations-Herren:

Am 2. Herr Meister Andreas Burkhardt, J. V. L.
5. Herr Dreyerherr Friedrich Münch.
Herr Rathsherr Benedict Mitz.
9. Herr Rathsherr Johannes Dietschin.
eod. An das Fünfer-Gericht: Herr Meister Leonhard Alt.
Ehegerichts-Herr: Herr Emanuel Rychiner, des grossen Raths
19. Rathsbott: Johannes Imhof.
23. An das Fünfer-Gericht: Herr Rathsherr Emanuel Falkner.
30. Anschlager auf St. Alban-Thor: Jakob Christ.

Den

Den 22. Sept. Auf Absterben Herrn Rudolf Baslers, Kürsner, des grossen Raths sint 1753. ward zu einem Sechser auf Lobl. Zunft zur Schneidern und Kürsnern, von lezterer erwelt: Herr Daniel Ramsperger.

Am 31. Oct. wurden in das H. Predigtamt aufgenommen:
Herr Simon Eglinger, Herrn Pfarrers Sohn.
Herr Friedrich Ludwig Inzeler, aus Cöthen.
Herr Jakob Sörler, aus Appenzell Ausserroden.

Am 11. Nov. ward an Herrn Joh. Jakob Wettsteins sel. Stelle zu einem Kauffhaus-Knecht erwehlt: Herr Wernhard Mieg der Chirurgus.

* * *

Schon im August verstarbe: Herr Joh. Rudolf Zwinger, Med. Doct. Practicæ, Professor, in einem Alter von 84. Jahren. Er ware ein Sohn des berühmten Theodor Zwingers, Med. Doct. Professor und Stadt-Physicus, auch vieler Fürsten und Herren Leib- und Hof-Medicus, der den 16. Mart. 1724. dieses Zeitliche gesegnet.

Dieser Sohn, der 1692. geboren worden, ward 1707. Magister Philosophiæ, und 1710. Medicinæ Doctor, und handelte seine in Druk ausgegangene Inaugural-Disputation de Usu & Functionibus cerebri, Indeque dependente Inclinationem & Ingeniorum Diversitate. Er that im folgenden Jahre eine Reise nach Lausanne und Genf und ward schon 1712. Professor Logices, hernach 1721. Anatomiæ & Botanices, und bey seines Vaters Ableben auch 1724. Medicinæ Practicæ. Das Rectorat hat er auch 1729. 1740. und 1752. versehen; und ist inmittelst auch 1720. von dem Margrafen von Baden-Durlach zum Landphysico der Herrschaft Röthelen ernennt, und 1724. unter die Mitglieder der Kayserlichen Academ. Naturæ Curiosorum, unter dem Namen Avicenne II. aufgenommen worden. Seine in Druk ausgegangene Schriften sind meistentheils Dissertationen oder Observationen, so den Observationibus Physico-Medicis der Acad. Natur. Curios. einverleibt worden, und die man in Herrn Leuen Lexicon, Tom. 20. Pag. 575. nachschlagen kan. Ausert dem hat er 1748. zu Basel eine Ausgaab von Hippocratis Opusculis aphoristicis, veranstaltet, und denselben ein Speculum hippocraticum de Notis & præsagiis morborum beygefüget, welch lezters auch 1760. zu Florenz in Octav. gedrukt worden.

An seine Stelle ward den 21. Nov. zu einem Professor Medicinæ & Practicæ erwehlt:

Herr Achilles Mieg, Philosoph. & Medicinæ Doctor.

Neben welchem im Ternario waren: Herr Daniel Bernouilli, M. D. Johann Filius, und Herr Claudius Passavant, M. D.

In dem zurukgelegten 1777. Jahr ist die Anzahl der Gebornen, Verstorbnen und Verehlichten Personen in der Stadt:

Anzahl der Gebornen:

Burger. 183. Söhnl. 98. Töchterl. 85. Hintersf. 158. Söhnl. 72. Töchterl. 86.

Anzahl der Verstorbenen:

Burger in beyden Städten und auf dem Lande 230. Hintersässe 146.

Anzahl der neugetrauten Ehen aus der Stadt 47. Paar.

Auf der Landschaft:

Getauft 754. Söhnlein 372. Töchterlein 382. Gestorben 219. Ehen 215.

Nachrichten von Schaffhausen.

Den 8. April verstarbe Herr Leonhard im Thurn, Vogtherr zu Buesingen, Obherr und des kleinen Raths, in einem Alter von 77. Jahren. Sein Vater, Georg Joachim, Vogtherr zu Buesingen, ware des grossen Raths. Der verstorbene Obherr ward 1700. geboren, gelangte 1730. in den grossen Rath, ward 1755. Vogtrichter, und 1758. Obher auf der Gesellschaft zur Herrenstuben.

An dessen Stelle wurde erwellt zu einem Obherrn:

Junker Vogtrichter Bernhardin im Thurn.

Vogtrichter; Junker Rathsherr Nicolaus Alexander Jeremias Peyer im Hof.

Rathsherr: Junker Georg Friedrich im Thurn von Gyrsperg.

Den 22. April wurden durch das Loos folgende Aemter vergeben.

Landvogt gen Mendrys:	Junker Lucas Peyer.
Spithalmeister	Herr Urtheilsprecher Johann Bäschlin.
Kernamtmann:	Herr Bernardin Bucher.
Immi-Einzieher:	Herr Rudolf Huber.
Hof-Knecht:	Jeremias Meyer.

Im May ward an Herrn Schiffmeister und Oberpfleger Martin Maurers sel. Stell, zu einem Schiffmeister des obern Wassers erwehlt:

Herr Joh. Heinrich Oechslin.

Am 20. wurde an Herrn Eh- und Stadtgericht-Schreibers Joh. Ludwig im Thurn Stelle, zu einem Urtheilsprecher auf Lobl. Zunft zur Herrenstuben vom Rath erwehlt:

Junker David Stoker von Neunforen.

Den

Den 14. Jul. verstarbe Herr Joh. Conrad Leu, Diaconus im Münster, in einem Alter von 68. Jahren. Er ward erst Pfarrer zu Unter-Hallau 1747. Frühprediger im Münster 1767. Diaconus bey St Johann 1770.

An dessen Stelle ward erwehlt zum Diacon bey St. Johann: Herr Johann Georg Schwarz, Frühprediger im Münster.

Frühprediger im Münster, Herr Caspar von Waldkirch, Pfarrer zu Ober-Hallau.

Pfarrer zu Ober-Hallau: Herr Joh. Martin Köchlin, S. Min. Candid.

Den 24. Oct. verstarbe plözlich an einem Schlagfluß Herr Joh. Caspar Mezger, Med. Doct. und Zunftmeister, in einem Alter von 57. Jahren. Er erhielte den medicinischen Doctor-Gradum zu Leiden 1742. und hatte seine Inaugural-Disputation de Somni Natura & Causis. Er versahe erst die Stelle eines Stadt-Physici zu Stein am Rhein, und ward 1755. zum Rathsherrn auf Lobl. Zunft zun Beken erwehlt. 1759. wurde er Vogtrichter, und 1762. Zunftmeister. Er ware unverheurathet, ein gelehrter, allgemein beliebter Herr, deßnahen bey seinem Absterben sehr bedauret.

An seine Stelle ward auf Lobl. Zunft zun Beken am 25. erwehlt zu einem Zunftmeister:

Herr Vogtrichter Hs. Conrad Speisegger.
Vogtrichter: Herr Rathsherr Benedict Maurer.
Rathsherr: Herr Urtheilsprecher Joh. Conrad Sigerist.

Und am 2. Nov. zum
Urtheilsprecher: Herr Georg Ludwig Lämmlin.

Den 20. Dec. verstarbe Junker Hs. Conrad Rink von Wildenburg, Sekelmeister und Rathsherr, in einem Alter von 60. Jahren. Er ward 1717. geboren, wurde 1743. Urtheilsprecher auf der adelichen Gesellschaft zur Herrenstuben, 1750. Rathsherr, und 4. April 1761. Sekelmeister.

An seine Stelle ward von beyden Wohlweisen Räthen, am 21. zu einem Sekelmeister erwehlt:

Junker Stadtschreiber Hs. Caspar Stoker von Neunforn, der auch gleichen Tags zum Rathsherrn auf Lobl. Gesellschaft zur Herrenstuben erwehlt wurde.

Zum Stadtschreiber: Junker Vogtrichter Diethegen von Ziegleren.

An dessen Stelle den 22. auf Lobl. Gesellschaft zur Kaufleuthen-Stuben erwehlt zum

Vogtrichter: Junker Rathsherr Joh. Jakob Peyer.
Rathsherr: Junker Ehrengesandter und Freyhauptmann Joh. Jakob Ziegler.

In dem zurükgelegten 1777sten Jahr sind in der Stadt verstorben und begraben worden, von Verburgerten 122. Personen, nemlich 29. Mannspersonen, davon die älteste 88. Jahre erreichet, 46. Weibspersonen, unter welchen die älteste 80. Jahre hatte, Knäblein 27. Töchterlein 20. Von Fremden und Beysässen überhaupt 23. Personen, davon sind auf der Steig begraben worden 20. Personen, nemlich 1. Mannsperson, 7. Weibspersonen, 4. Knäblein und 8. Töchterlein; im Lazareth 3. Knäblein; ein fremder Schuster Gesell, ein Knecht und ein Burgers-Knab kamen im Rhein um. Hingegen sind Kinder getauft worden, wie folgt: Burgers-Kinder 128. nemlich 63. Knäblein, 65. Töchterlein; Kinder von Fremden und Beysässen 48. Knäblein 29. Töchterlein 19. Ehen sind copuliert worden überhapt 31. darunter sind 28. Verburgerte und 3. Fremde Paar.

Nachrichten aus dem Canton Appenzell.

Ausser Roden.

Urnäschen abgegangen: Herr Adrian Frener, geboren 1697. des Raths 1747.
Erwehlt: Herr Hs. Conrad Frener, geb. 1755.

Hundwyl abgegangen: Herr Daniel Engler, geb. 1732. Hauptm. sint 1772.
Herr Jakob Müller, geb. 1700. erw. 1747
Herr Johannes Knöpfel, g. 1700. erw. 1754

Neuerwehlte: Hauptmann Herr Ulrich Meyer, Quartier Hauptmann, geb. 1732.
Herr Johannes Knopfel, geb. 1730.
Herr Johannes Meyer, geb. 1740.
Herr Joh. Conrad Müller, geb. 1744.

Waldstatt abgegangen: Herr Johannes Schläpfer, g. 1722. erw. 175
Erwehlt: Herr Johannes Signer, geb. 1745.

Schönengrund abgegangen: Herr Joh. Conrad Alder, geb. 1740. Hauptmann 1774.
Erwehlt: Hauptmann: Herr Hs. Conrad Renner geboren 1748.
Herr Joh. Jakob Preysig, Copeyschreibe geboren 1753.

Teuffen abgegangen: Herr Rudolf Weiß, geb. 1706. erw. 1776.
Erwehlt: Herr Hs. Ulrich Spieß, geb. 1753.

Troge

Trogen abgegangen: Herr Friedrich Schäfer, geb. 1702. erw. 1746.
Vacat.

Heiden abgegangen: Herr Jakob Herzig, geb. 1712. erw. 1743.
Herr Hermann Tobler, geb. 1505. erw. 1750.
Erwehlt: Herr Joh. Conrad Graf, Quartierhauptmann, geb. 1739.
Herr Johannes Graf, alt Hauptmann, geboren 1744.

* * *

Von Trogen wurde gemeldet: Daß den 20. Dec. Styl. Nov. daselbst sowohl als im ganzen Canton Appenzell, und den umliegenden Orten, ein heftiges Erdbeben verspührt worden, dergleichen bey Mansgedenken wenig gewesen: Jedoch verursachete er keinen Schaden. Da aber die Erschütterung in der Nacht eingetroffen, da die meisten Leute noch im Schlaf waren, so hat er bey diesen wenig, bey den andern aber, so ihn verspühret, desto mehr Schreken verursachet.

Inner Roden.

Bey dasiger Catholischen Geistlichkeit sind mit Tod abgegangen:

I. Herr Antoni Josephus Buechler, Pfarrer zu Appenzell, des Lobl. Catholischen Land-Capituls Deputat, in einem Alter von 58. Jahren. Er ward 1719. geboren, ward Priester 1744. Pfarrer zu Appenzell 1760. Deputat 1762.

II. Herr Joh. Nepomucenus Georg Neugster, Pfarrer auf Oberegg, ware geboren 1727. wurde Caplan zu Appenzell 1759. Pfarrer zu Oberegg 1761.

Hingegen wurden erwehlt: Zum

Pfarrer nach Appenzell: Herr Joh. Nicolaus Mauritius Mösler, geb. 1738. 2. Caplan allda sint 1770.

2ter Caplan allda: Herr Joh. Baptista Schwendt, geb. 1742. Capellan Curat. in der Schwendi sint 1768.

Pfarrer auf Oberegg: Herr Joseph Antoni Hürler, geb. 1730. Capellan Curatus in Schlatt sint 1768.

Capell. Curat. in Schlatt: Herr Franz Xaverius Spek, Frühmesser in Haslen sint 1776.

Deputatus des St. Galler Capituls: Herr Franz Xaveri Kölbener, Pfarrer zu Haslen sint 1760.

Nachrichten von St. Gallen.

Im April ward auf Resignation Herrn Theophilus Halders, des grossen Raths sint 1760. zu einem XI. auf Lobl. Zunft zur Schneidern erwehlt: Herr Capitain-Lieutenant Georg Leonhard Merz.

Und an dessen Stelle zum Richter von der Gemeind:
Herr Johannes Schlatter.

Auf Absterben Herrn Antoni de Christian Steinmann, geb. 1727. des grossen Raths sint 1772. ward auf Lobl. Zunft zun Mezgern zum XI. erwehlt: Herr Michael de Gabriel Altherr.

Auf Absterben Junker Heinrich Gonzenbach, Obervogt der Herrschaft Altenklingen, ward von der Familie Zollikofer von Altenklingen, als Besizern derselben, dazu ernennt:
Junker David Antoni Zollikofer von Altenklingen.

An Leonhard Wegmans sel. Stell ward erwehlt zu einem
Unter-Stadtdiener: Peter Schlumpf, der Stadtläufer.
Stadtläufer: Hs. Ulrich Hochreutiner.

Im Jun. verstarbe Herr Rathsherr Othmar Glinz, in einem Alter von 66. Jahren. Er ware 1711. geboren, ward des grossen Raths 1764. Zunftmeister 1768. Turben-Herr ea. Rathsherr 1771.

An seine Stelle ward Rathsherr: Herr Zunftmeister Bernhard Wild.
Zunftmeister zur Schmieden-Zunft: Herr Hs. Ulrich Rheiner.
XIer: Herr Georg Leonhard Stähelin.
Richter von der Gemeind: Herr Joh. Ulrich Merz.

Nachdem auch Junker Rathsherr, Quartierhauptmann und Stokamts-Vierer, Daniel Wild, geb. 1691. Rathsherr sint 1753. seine Ehrenstelle resigniert hatte, warde an seine Stelle erwehlt:

Steurherr: Herr Rathsherr Johannes Girtanner.
Rathsherr und Lehentrager der Hofgüther: Herr Zunfmeister und Presten-Verwalter Joh. Joachim Bernet.
Hauptmann des 3. Quartiers: Herr Zunftmeister, Linsenbühl-Pfieger und Stallherr, Hans Glinz.
Zunftmeister auf der Weberen-Zunft: Herr Caspar Bernet.
Richter von Eilfern: Hrre Friedrich Billweiler.
XIer: Herr Othmar Wetter.
Richter von der Gemeind: Herr Caspar Glinz.
Roh Leinwand Schauer: Herr Caspar Bittweiler.
Zuschauer: Herr Georg Weniger.

Im

Im Junio verstarbe Herr Jakob Steinmann, Zunftmeister, in einem Alter von 77. Jahren. Er ward 1700. geboren, des grossen Raths auf der Mezgern-Zunft 1748. Zunftmeister 1760. Stokamts-Verwalter 1771.

An seine Stelle wurden erwehlt:
Obmann zur Feur-Schau: Herr Zunftmeister Rheiner.
Bindhaus-Allmosenaustheiler und Stokamts-Vierer: Herr Zunftmeister Pancraz Ziegler.

Zugebner zum Bindhaus-Allmosen: Herr Zunftmeister Georg Wartmann.

Zunftmeister zur Mezgern: Herr Michael de Michael Altherr.
XIer: Herr Johannes Scheitlin, Mezger und Zürichbott.

Auf Resignation Junker Caspar Fels, geb. 1718. Statthalter am Lobl. Stadtgericht sint 1760. ward zum Gerichts-Statthalter erwehlt:
Junker Paulus de Daniel Schlumpf.

Und am 11. zum Stadtdiener und Einnehmer des Viehzolls: Daniel Trinkler der Bek.

Im Julio ward zu einem Markvorsteher von dem Kaufmännischen Directorio erwehlt: Herr Daniel Källin, XIer.

Und auf Absterben Hern Leonhard Glinz, geb. 1699. Richter von der Gemeind sint 1752. zum Richter ab Lobl. Schmieden-Zunft:
Herr Daniel Wild, Chirurgus.

Im August verstarbe Herr Jakob de Ulrich Wetter, Statthalter und des grossen Raths. Er ward 1712. geboren, XIer zur Wäbern 1764. und Statthalter 1775.

An seine Stelle ward erwehlt zum Statthalter der Wäbern-Zunft:
Herr Joh. Jakob Kirchofer XIer.
XIer: Herr Caspar Glinz.
Richter von der Gemeind: Herr Caspar Bernet, Fabricant.

Im Sept. verstarbe Herr Pfarrer Joh. Caspar Rietmann, gewesener Französischer Prediger, im 60. Jahr seines Alters. Er ware 1717. geboren, ward 1739. in das H. Ministerium aufgenommen, wurde 1765. Französischer Prediger, welche Stelle er aber 1775. wieder quitiert.

An seine Stelle ward Informator bey der Französischen Schule:
Herr Peter Stähelin, Französischer Pfarrer.

Am 3. Dec. wurde in das Heil. Ministerium aufgenommen:
Herr Christof Wägelin, Herrn Pfarrers Sohn.

Auf Resignation Herrn David Ehrenzellers, des grossen Raths und Statthalter der Schneider-Zunft, wurden an seine Stellen erwehlt:

Statthalter zur Schneider-Zunft: Herr Sebastian Fehr, XI.
XIer: Herr Joh. Ulrich Stähelin.
Richter von der Gemeind: Herr Joh. Ulrich Merz.
Zuchtmeister: Herr Peter Rheiner, Fabricant.
Salzfactor: Herr Joh. Georg Dürler, Buchbinder.

Auf Resignation Herr Abraham Zollikofer von Altenklingen, des grossen Raths sint 1760.
XIer Lobl. Schumacher-Zunft: Herr Martin Scheidtlin.

Verzeichniß der Gebornen, Gestorbnen und eingesegneten Ehen des abgeloffenen 1777sten Jahrs.

In allem geboren 210. Knäblein 197. Töchterlein 103.
In allem gestorben 199. Männer 50. Weiber 59. Knäbl. 47. Töchterl. 41.

Sind also mehr geboren als gestorben 11.

Ehen sind eingesegnet worden 49.

Unglüklicher Zufall aus dem Obern Thurgäu.

In der Nacht zwischen dem 13. und 14. Christmonat, entstuhnde in dem kleinen Dorf Mohren, der Evangelischen Pfarr Schönholzersweilen, ein Brand, wodurch eine gedoppelte Behausung in kurzer Zeit in die Asche gelegt, und die Besizere derselben, in 7. Personen bestehend, in die äusserste Armuth gesezt wurden, da sie, mit Verlurst ihres ganzen Hausgeräths, kaumerlich ihr Leben retten könnten. Man behauptet, das Unglük seye durch einen Schuß, den ein Jäger aus einem dem Haus angebauten Schopf, der mit Flachsaglen und Stroh angefüllt ware, auf einen Hasen gethan habe, angerichtet worden.



Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Jenner 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 1 Rudolf Hottinger, von Hirslanden,
Ester Kienast, — Ester.
♂ 7 Herr Johannes Meister, Kleinbek,
Frau Anna Magdalena Schultheß, — Hs. Conrad.
☿ 8 Herr Paravicini Schultheß,
Frau Regula Bürgkli, — Anna Margaretha.
— 15 Hs. Conrad Gaßmann, von Bülach, seßhaft zu Hirslanden,
Ursula Kienast, — Hs. Jakob.
♂ 21 Jakob Sennhauser, von Hirslanden,
Margaretha Furrer, — Hs. Caspar.
♃ 23 Johannes Bader, von Gelsperg der Pfarr Kloten,
Verena Schmid, von Eglisau, — Verena.
☉ 26 Herr Felix Stoker,
Frau Anna Catharina Ott, — Felix.
☿ 29 Junker Landvogt Ludwig Weiß,
Frau Regula Weiß, — Paulus.

Bey St. Peter.

☿ 8 Herr Professor Heinrich Füeßli, des Regiments,
Frau Maria Barbara Schultheß, — Hs. Rudolf.
♃ 9 Meister Andreas Freudweiler,
Frau Anna Catharina Michel, — Ester.
☿ 15 Caspar Hottinger, von Wiedikon,
Anna Maria Meyer, — Ester.
♃ 16 Fähndrich Daniel Siber, in Enge,
Elisabetha Wakerling, — Hs. Conrad.
♄ 18 Johannes Stauber, von Hegnau, wohnhaft in Enge,
Anna Beerli, — Regula.
♂ 21 Herr David Brennwald, Nadler,
Frau Anna Barbara Koller, — Hs. Conrad.
☿ 22 Herr Georg Friedrich Schmoll, von Ludwigsburg,
Frau Anna Lavater, — Elisabetha Barbara.
☉ 26 Herr Hs. Jakob Schinz, Wirth beym Storchen,
Frau Maria Elisabetha Holzhalb, — Anna Barbara.

Beym Frau-Münster.

29 Herr Caspar Keller, Pfister,
Frau Elisabetha Pfister, — Anna Barbara.
— Herr Carl Ludwig Dubois, von Roll,
Frau Anna Elisabetha Koller, — Anna Elisabetha.

Beym Predigern.

♄ 4 Salomon Leupold, ab der Unternstraß,
Barbara Kunz, Hs. Heinrich.
☉ 5 Herr Joh. Jakob Pestaluz, beym Trauben im Neumarkt,
Frau Dorothea Römer, Matthias.
— Johannes Schenkel, ab dem Zürichberg von Fluntern,
Elisabetha Meyer, Johannes.
☉ 12 Salomon Nözli, ab der Unternstraß,
Elisabetha Müller, Salomon.
♄ 18 Herr Capitain Hs. Jakob Pfister, Kupferschmied,
Frau Jakobea Seebach, Hs. Heinrich.
☉ 19 Herr Hs. Caspar Baur, Kupferschmied,
Frau Anna Magdalena Wirz, Joh. Heinrich.
— Abraham Stark, von Hohendannen, der Pfarr Sitterdorf im obern Thurgäu,
Catharina Studer, Joh. Caspar.
☿ 22 Herr Joh. Balthasar Heß, Gerichtsherr zu Nürnstorf,
Frau Anna Ester Meyer, Joh. Rudolf.
— Herr Hauptmann Paulus Meyer, in der Apothek,
Frau Anna Regula Wiser, Paulus.
— Meister Rudolf Ziegler, Schneider,
Frau Anna Cleophea Truodel, Regula.
♄ 25 Johannes Weiß, von Höngg, seßhaft zu Fluntern,
Catharina Hildenbrand. Elisabetha.
☉ 26 Caspar Ott, von Fluntern,
Regula Müller, Anna Barbara und Maria Salomea.

Verzeichniß der im Jenner 1777. verkündigten Ehen.

den 5 Gr. Mst. Herr Diethelm Lavater, Med. Doct. des Regiments,
Jungfer Regula Usteri.
— — Meister Conrad Kölliker, Schiffmeister,
Frau Anna Maria Hetwegger.
— — Hs. Jakob Bruppacher,
Anna Maria Appenzeller, } beyde von Hottingen.
— St. Peter. Herr Andreas Weber,
Frau Anna Nägeli, cop. zu Wezikon.
— Predigern. Meister Joh. Rudolf Obermann,
Jungfer Anna Cleophea Abegg, cop. zu Wipkingen.
— — Meister Joh. Heinrich Schweizer,
Frau Anna Gut, cop. zu Wollishofen.
— 12 St. Peter. Meister Johannes Nägeli, wohnhaft zu Rüschlikon,
Jungfer Barbara Huber, ab dem Albis, cop. bey St. Peter.
— 19 — Meister Johannes Waser, der Schneider,
Jungfer Anna Maria Toggenburger, von Marthalen, cop. bey St. Peter.
— Predigern. Herr David Wolf,
Jungfer Anna Kuster, von Winterthur, cop. zu Pfyn.
— — Meister Johannes Rheinacher,
Jungfer Anna Morf, cop. zu Regenstorf.

den 26

den 26 St. Peter. Johannes Kleinert, aus dem Hard,
Catharina Spieß, von Uhwiesen der Pfarr Lauffen, cop. bey St. Peter.
— Predigern. Herr Joh. Wilpert Ritt,
Jungfer Johanna Neuweiler, von Frauenfeld.

Verzeichniß der im Jenner 1777. Verstorbenen.

☿ 1 Gr. Mst. Frau Anna Künzli, Herrn Johannes Meisters sel. gewesenen Pfarrers zu Neftenbach, Wittfrau, æt. 70.
— — Frau Anna Elisabetha Breitinger, Meister Andreas Zimmermanns, des Kupferschmieds, Hausfrau, æt 50.
♀ 3 Kreuz. Ein Töchterlein Rudolf Kienasten, aus dem Riesbach.
— Krautgart. Dorothea Widmer, Caspar Fehen sel. des Bannwarten, von Fluntern, Wittfrau.
♄ 4 Gr. Mst. Herr Johannes Weber, des Raths und Zunftmeister Lobl. Zunft zur Meisen, wie auch gewesener Spithalmeister und Pfleger Lobl. Spithal-Amts, æt. 81.
— — Herr Joh. Caspar Grob, Waagmeister, æt 70.
— St. Peter. Jungfer Ester Römer, Herrn Matthias Römers, des Raths von der Freyen Wahl und gewesenen Amtmanns am vordern Amt Oetenbach, Jungfer Tochter.
☉ 5 Kreuz. Ein Söhnlein Jakob Hubers, von Hirslanden.
— St. Anna. Hs. Jakob Hofmann, von Wiedikon.
— Predigern. Caspar Meiß, Junker Frey-Hauptmann und Gerichtsherrn von Teuffen Hs. Jakob Meissen sel. Söhnlein.
— Krautgart. Barbara Feh, Caspar Fehen sel. des Bannwarten, von Fluntern, Tochter.
♂ 7 Kreuz. Ein Töchterlein Hs. Ulrich Ehrenspergers, von Ober-Winterthur, seßhaft im Riesbach.
♃ 9 St. Anna. Hs. Heinrich Waser, Herrn Obmann Wasers, des Müllers an der Sihl, Söhnlein.
♄ 11 Spithal. Barbara Stolz, Mstr. Joseph Stolzen sel. des Schuhmachers, Tochter.
☉ 12 Gr. Mst. Christof Zeller, Herrn Hs. Caspar Zellers, des Uhrenmachers, Söhnlein.
— — Matthias Lavater, Herrn Diethelm Lavaters, Med. Doct. des Regiments, Söhnlein.
— Predigern. Jungfer Küngolt Weber, Meister Andreas Webers sel. des Hafners, Jungfer Tochter.
— St. Leonh. Heinrich Schmid, ab der Unterustraß.
☾ 13 Gr. Mst. Leonhard Keller, Herrn Frey-Hauptmann Hs. Caspar Kellers, zu Stadelhofen, Söhnlein.
♂ 14 Kreuz. Ein Söhnlein Christof Galmanns, von Cappel, seßh. im Riesbach.
— St. Anna. Geschworner, Lieutenant und Gesellenwirth Johannes Grüthert, von Wiedikon.
— Spithal. Caspar Weiß, Rudolf Weissen sel. Sohn.
♃ 16 St. Peter. Hs. Heinrich Waser, Herrn Johannes Wasers, an der Augustinergaß, Söhnlein.

♄ 18	Gr. Mst.	Heinrich Zimmermann, Herrn David Zimmermanns, des Pastetenbeks, Söhnlein.
♄ 18	Spithal.	Regula Meyer, Jakob Meyers sel. von Regenstorf, Wittfrau.
——	——	Dorothea Froschauer, Rudolf Brisenmanns sel. aus dem Riesbach, Wittfrau.
☉ 19	Krautgart.	Mstr. Heinrich Stäheli, von Aeugst.
☿ 22	Gr. Mst.	Frau Anna Cleophea Escher, Ihro Gnaden Herrn Burgermeister Hs. Conrad Heideggers, Frau Eheliebste.
——	Kreuz.	Dorothea Kienast, Jakob Corrodius sel. aus dem Riesbach, Wittfr.
——	St. Peter.	Herr Wilhelm Heinrich Haug, im hintern Strauhof.
——	Spithal.	Conrad Schwarzenbach, von Horgen.
——	——	Elisabetha Bleuler, Jakob Schwilchen, aus der Eyerbrecht, Hausfr.
♃ 23	Gr. Mst.	Ein Söhnlein Meister Nägelins, des Spenglers.
——	Kreuz.	Magdalena Weber, Hs. Ulrich Hottingers sel. v. Hirslanden Wittfr.
——	St. Peter.	Hs. Heinrich Leimbacher, Peruquier, Herrn Gerichtsherrn Hs Caspar Leimbachers sel. von Flaach, Sohn.
♄ 25	Gr. Mst.	Herr Landschreiber Christof Heß, ær 77.
——	Spithal.	Catharina Werdmüller, Herrn Pfarrer Zieglers sel. von Herrliberg, Wittfrau.
☉ 26	Gr. Mst.	Frau Elisabetha Thommann, Herrn Obmann Hs. Jakob Nägelins, des Seklers, Hausfrau.
——	St. Anna.	Regula Stauber, Johannes Staubers, von Hegnau, seßhaft in Enge, Töchterlein.
——	Krautgart.	Anna Barbara Hägi, Fälix Hägis, von Fluntern, Töchterlein.
——	——	Hs. Caspar Stark, Abraham Starken, von Hohen-Dannen, der Pfarr Sitterdorf im Thurgäu, Söhnlein, starb zu Fluntern.
♂ 28	Gr. Mst.	Frau Ester Zoller, Herrn Rathsherrn Johannes Sulzers sel. von Winterthur, Frau Wittwe.
☿ 29	——	Elisabetha Müller, Melchior Müllers sel. von Birmenstorf, Tochter, ær 71.
——	St. Anna.	Frau Emerentiana Ziegler, Herrn Hauptmann Melchior Römers bey der Trüllen, Hausfrau.
♃ 30	Kreuz.	Wachtmeister Diethelm Landolt, von Hottingen.
——	Predigern.	Heinrich Wirz, Lieutenant Hartmann Wirzen, des Todtengräbers, Söhnlein.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

☉ 12 Herr Hs. Rudolf Waser, starb zu Oßingen.

—— Herr Hs. Conrad Vögeli, Herrn Abraham Emanuel Vögelins, des Sammetwäbers, Sohn, starb in Batavia auf der Insul groß Java in Ostindien.

— 26 Frau Ursula Heidegger, Herrn Jakob Trechslers sel. gewesenen Pfarrers im Hirzel, Wittfrau, starb zu Märstetten im Thurgäu.



Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Hornung 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

		Eltern	Kind
☉	2	Salomon Sennhauser, von Hirslanden, Anna Leemann,	Heinrich.
♂	4	Meister Hs. Jakob Scheuchzer, Mezger, Frau Anna Elisabetha Näf,	Hs. Jakob.
☿	5	Heinrich Meliker, von Hirslanden, Regula Schäkler,	Regula.
☉	9	Hs. Conrad Freytag, aus dem Riesbach, Regula Häßig,	Hs. Conrad.
♃	13	Jakob Wirz, von Hirslanden, Anna Boller,	Ester.
☉	16	Heinrich Widmer, von Hottingen, Elisabetha Irminger, von Fällanden,	Hs. Rudolf.
—		Mauriz Boßhard, von Hottingen, Maria Elisabetha Regenbogen, von Hessenkassel,	Joh. Heinrich.
♂	18	Herr Jakob Christof Ziegler, Buchbinder, Frau Anna Barbara Brunner,	Margaretha.
—	25	David Wydler, von Hottingen, Regula Sing,	Anna Elisabetha.
♃	26	Herr Johannes Wüst, Pfarrer beym Kreuz, Frau Susanna Manz,	Joh. Caspar.

Bey St. Peter.

		Eltern	Kind
♄	1	Herr Hauptmann Bernhard Bürkli, Tuchpresser, Frau Anna Elisabetha Geßner,	Hs. Conrad.
☿	5	Herr Obmann Hs. Balthasar Waser, Müller an der Sihl, Frau Anna Barbara Häberlin,	Hs. Caspar.
♄	8	Herr Joh Jakob Wolf, Goldarbeiter, Frau Rosina Barbara Högger,	Joh. Michael.
☉	9	Hs. Conrad Trüb, Schuhmacher, von Wiedikon, Susanna Inth,	Anna Maria.
☿	19	David Meyer, von Wiedikon, Anna Magdalena Hottinger,	Jakob.
—		Hs. Heinrich Rellstab, aus Enge, Ester Kraut,	Hs. Conrad.
♄	22	Herr Operator Hs. Conrad Meyer, Frau Maria Magdalena Pfenninger,	Hs. Ludwig.

Beym Predigern.

♂ 4 Herr Hs. Conrad Pestaluz, in der grossen Brunngaß, Frau Anna Hirzel, — Hs. Conrad.
♄ 8 Stadtwachtmeister Hs. Heinrich Beyel, Frau Elisabetha Kerez, — Hs. Georg.
♂ 11 Meister Hs. Rudolf Fischer, Schneider, Frau Anna Katharina Brunner, — Johannes.
☿ 12 Heinrich Erni, Anna Barbara Wydler, — Heinrich.
♄ 15 Caspar Wettstein, von Maur, Elisabetha Haug, — Hs. Heinrich.

Ausserwerts getaufte Burgers-Kinder.

Wattweil im Toggenburg, den 26 Jenner, 1777. Herr Pfarrer und Actuarius Joh. Caspar Ca[...] vater. Frau Ester Vogel, Joh. Conrad. obiit.
Hauptweil im Thurgäu, den 2 Hornung, —— Herr Hs Jakob Heß, Schloßprediger allda, Frau Albert. Charlota Meister, Hs. Jakob. ob.

Verzeichniß der im Hornung 1777. verkündigten Ehen.

den 2 Gr. Mst. Herr Salomon Weerli, Goldschmied, Jungfer Maria Elisabetha Meyer.
—— Predigern. Hs Heinrich Attinger, an der Oberstraß, Anna Magdalena Flach, von Wülflingen.
— 9 Gr. Mst. Herr David Wäber, Pfarrer zu Felwen, Jungfer Anna Barbara Schmid, cop. zu Kyburg.
—— —— Jakob Christof Wydler, von Hettingen, Anna Barbara Scheller, von Kilchberg.
—— St. Peter. Johannes Köchli, aus Enge, Susanna Barbara Fehr, von Hüsern, der Pfarr Wigoltingen im Thurgäu, cop. bey St. Peter.
— 16 Predigern. Herr Daniel Vögeli, Jungfer Regula Steinfels, cop. zu Höngg.

Verzeichniß der im Hornung 1777. Verstorbenen.

♄ 1 Kreuz. Heinrich Isler, von Wangen, seßhaft zu Hirslanden.
—— St. Peter. Frau Anna Regula Schaufelberger, Herrn Joh. Jakob Zimmermanns sel. gewesenen Profess[o]ris der Gottesgelehrtheit und des Stifts zum Grossen Münster, Frau Wittwe, æt. 82
☉ 2 Gr. Mst. Herr Freyhauptmann Hs. Caspar Hofmeister, Obmann E. Lobl. Handwerks der Pasamentern.
—— Kreuz. Ein Söhnlein Wachtmeister Heinrich Stägers, im Riesbach.

☉	2	St. Anna.	Elisabetha Boßhardi, Jakob Knüßlins, von Ober-Leimbach, Hausfrau.
—		Krautg.	Hs. Conrad Feh, Johannes Fehen Söhnlein, von Fluntern.
—		—	Maria Salomea Ott, Caspar Otten Töchterlein, von Fluntern.
—		Spithal.	Adelheit Schneebeli, Heinrich Freyen, von Ottenbach, Hausfrau.
☽	3	—	Jakob Bohl, von Urdorf.
—		—	Ein Söhnlein Jakob Baurs, von Stallikon.
♂	4	Krautg.	Anna Barbara Ott, Caspar Otten Töchterlein, von Fluntern.
☿	5	Gr. Mst.	Johanna Elisabetha Keller, Herrn Freyhauptmann Hs. Caspar Kellers Töchterlein.
♄	8	Kreuz.	Hs. Rudolf Leemann von Hirslanden.
—		St. Peter.	Hs. Heinrich Ulmer, Meister Hs. Conrad Ulmers, des Schneiders, Söhnlein.
—		St. Leonh.	Heinrich Wintsch, Jakob Wintschen sel. von Dürnten, Sohn.
☉	9	St. Peter.	Jungfer Susanna Zimmermann, Herrn Hs. Jakob Zimmermanns sel. gewesenen Pfarrers zu Egg und Camerarii E. E. Wezikonner-Capituls, Jungfer Tochter.
—		Krautg.	Susanna Weinmann, Conrad Weimanns Töchterlein, von Ober-Engstringen, der Pfarr Höngg, starb zu Fluntern.
☽	10	Kreuz.	Ein Söhnlein Heinrich Wäbers, von Meilen, seßhaft zu Hirslanden.
—		Spithal.	Jakob Abegg, von Rüschlikon.
♂	11	St. Anna.	Elisabetha Gut, Rudolf Guten sel. von Wolfen, der Pfarr Otteubach, Tochter.
—		Krautg.	Frau Anna Ursula Wiedmer, Hauptmann Hs. Conrad Scherzingers sel. von Utweil, Wittfrau, æt 70.
☿	12	Spithal.	Verena Gut, Hs. Ulrich Bertschingers, von Wytikon, Hausfrau.
♃	13	Kreuz.	Johannes Gut, von Ottenbach.
♄	15	Gr. Mst.	Frau Anna Reinhardt, Junker Freyhauptmann Hans von Landenberg, Gerichtsherrn im Turbenthal und Wyla, Hausfrau.
—		—	Frau Anna Margaretha Mändli, Meister Wilhelm Wäbers, des Hafners, Hausfrau.
—		Predigern.	Hauptmann Hs. Jakob Bluntschli, der Steinmez.
☉	16	St. Peter.	Anna Margaretha Horner, Meister Caspar Horners, des Schlossers, Töchterlein.
—		St. Anna.	Regula Boßhard, Joseph Schalchen, von Wäislingen, Hausfrau, wohnhaft bey der Sihlbrugk.
—		Fr. Mstr.	Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Schweizers, an der Cappeler-Gaß.
—		Spithal.	Jakob Tobler, von Wezikon.
☽	17	Predigern.	Hs. Ulrich Lochmann, Herrn Hs. Conrad Lochmanns, des Regiments, Synodi Assessoris, und Zunft-Pflegers, Söhnlein.
—		Spithal.	Elisabetha Reiffer, Jakob Boßharten, von Hitnau, Hausfrau.
♃	20	Predigern.	Elisabetha Vogel, Herrn Heinrich Vogels, des Krämers, Töchterlein.
—		Spithal.	Hs. Jakob Weiß, Hs. Ulrich Weissen sel. ab dem Bläsihof, der Pfarr Töß, Sohn.

♀ 21	St. Peter.	Herr Johannes Escher, des Regiments, gewesener Amtmann am vordern Amt Oetenbach.
♄ 22	St. Anna.	Magdalena Zurlinden, Rudolf Widmer sel. Wittwe, von Wiedikon.
—	Spithal.	Susanna Huber, Heinrich Meyers, von Küßnacht, Hausfrau.
☉ 23	Fr. Mst.	Elisabetha Schultheß, Herrn Georg Schulthessen, Pfarrers zu Wipkingen, Töchterlein.
—	Kreuz.	Ein Töchterlein Johannes Hozen, von Binzikon, seßhaft zu Hirslanden.
—	—	Ein Söhnlein Hs. Heinrich Widmers, Bannwarths zu Hottingen.
☾ 24	St. Peter.	Herr David Landolt des Regiments, Hauptmann und Obrist in Königlich Französischen Diensten, unter Lobl. Schweizer-Regiment Ihro Excellenz Herrn Marschall von Lochmann, wie auch Chevalier de l'Ordre de Merite Militaire.
♂ 25	Kreuz.	Ein Töchterlein Wachtmeister Hs. Jakob Wolfen, zu Hottingen.
—	Predigern.	Frau Elisabetha Köng, Wachtmeister Hartmann Zimmermanns sel. Wittfrau, starb an der Obernstraß.
—	—	Christof und David Steiner, Meister Johannes Steiners, des Tischmachers, Söhnlein.
—	Spithal.	Susanna Wethli, Heinrich Wethlins sel. von Hirslanden, Tochter.
♃ 27	Kreuz,	Ein Töchterlein Schulmeister Hs. Jakob Schädlers, von Hirslanden.
—	Predigern.	Anna Margaretha Schweizer, Meister Johannes Schweizers, des Sattlers, Töchterlein.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

☉ 9 Frau Maria Salomea Ulrich, Herrn Jakob Christof Hartmanns, Pfarrers zu Rorbas, Hausfrau, starb zu Rorbas.

NB. Die den 25. Jenner verstorbne Frau Catharina Werdmüller war Herrn Pfarrer Schweizers sel. von Ehrlibach, Wittwe, und nicht Herrn Pfarrer Zieglers sel. von Herrliberg, wie in den leztern Nachrichten gestanden.



Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Merz 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

		Eltern	Kind
♂	4	Rudolf Maurer, von Hirslanden, Cleophea Gossauer,	Anna.
—		Rudolf Wettstein, von Hottingen, Dorothea Meyer,	Heinrich.
♃	6	Herr Hs. Rudolf Kordorf, im Seefeld, Frau Anna Kienast,	Ester.
—		Heinrich Boßhard, aus dem Riesbach, Catharina Hänsler,	Susanna.
☉	9	Herr Lieut. Joh. Heinrich Waser, Goldschmid, Frau Dorothea Huber,	Joh. Heinrich.
♄	15	Conrad Sprüngli, Tischmacher, von Hottingen. Margaretha Sandgruber,	Anna Elisabetha.
☉	16	Joh. Christof Wydler, von Hottingen, Anna Barbara Scheller,	Hs. Rudolf.
♄	22	Meister Rudolf Kordorf, Spengler, Frau Dorothea Landert,	Johann Ulrich.
☉	23	Herr Hauptm. Johannes Baur, Pfister, Frau Ester Hirzel,	Hs. Heinrich.
☽	24	Herr Leonhard Burkhard, Knöpfmacher, Frau Anna Cleophea Zimmermann,	Hs. Caspar.
♃	27	Herr Christof Denzler, Frau Margaretha Müller,	Margaretha.
♄	29	Jakob Schmid, von Buchs, seßhaft zu Hottingen, Anna Brunner,	Küngold.

Bey St. Peter.

		Eltern	Kind
☉	2	Meister Hs. Conrad von Lär, Dreher, Frau Verena Koller,	Ester.
☿	12	Meister Heinrich Diebolt, Kaminfeger, Frau Anna Magdalena Engelhardt,	Anna Catharina.
♄	15	Heinrich Duttweiler, aus dem Hard, Susanna Wuhrmann,	Anna Barbara.
☉	16	Hs. Caspar Schinz, Wachtmeister, von Horgen, wohnh. in Enge, Anna Barbara Landolt,	Regula.
—		Heinrich Kofel, aus dem Hard, Elisabetha Boll,	Heinrich.
♄	22	Jakob Tempelmann, aus Enge, Anna Elisabetha Huser,	Paulus.

♄ 22 Herr Hs. Heinrich Bodmer, an der Sil, des Regiments,
Frau Anna von Muralt, — Elisabetha.
— Hs. Jakob Brändli, von Leimbach, wohnhaft in Enge,
Regula Weber, — Anna Dorothea.
☉ 23 Herr Præceptor Antonius Wirz, neuerwählter Diakon auf Kilchberg,
Frau Anna Dorothea Schweizer, — Hs. Conrad.
— Hs. Jakob Köchli, aus Enge,
Ursula Kellstab, — Hs. Jakob.
☾ 31 Herr Landschreiber Sigmund Spöndli,
Frau Anna Cleophea Werdmüller, — Hans Rudolf.

Beym Frau-Münster.

♄ 15 Meister Hs. Jakob Ochsner, Schneider,
Frau Anna Margretha Seebach, — Anna Catharina.
☉ 27 Herr Hauptm. Hs. Georg Finsler,
Frau Anna Barbara Escher, — Hs. Georg.
♂ 29 Herr Hs Conrad Schultheß,
Frau Anna Heidegger, — Maria Magdalena.

Beym Predigern.

☉ 2 Herr Hans Conrad Waser, Wirth und Gastgeb zum Hirschen,
Frau Dorothea Wezel, — Jakob Sigmund.
— 9 Meister Johannes Näf, Schuhmacher,
Frau Anna Manz, — Heinrich.
☿ 12 Hans Georg Foland, von Tübingen, wohnhaft zu Fluntern,
Anna Barbara Attinger, — Johann Jakob.
— Hans Jakob Büngiß, von Binsenhofen, aus der Pfarr Summeri, im obern Thurgäu,
Susanna Weber, — Hans Jakob.
☉ 16 Alexander Ulrich, von Stammheim, an der obern Straß,
Anna Barbara Rüeg, — Hans Ulrich.
☿ 19 Meister Heinrich Usteri, Maurer,
Frau Anna Maria Weber, — Anna Catharina.
♂ 25 Herr Johann Heinrich Wüst, Mahler,
Frau Catharina Hirzel, — Regula.
☿ 26 Diethelm Wyder, an der obern Straß,
Anna Berchtholð, — Felix.
♃ 27 Herr Hans Caspar Füßli, Kunstmahler,
Frau Anna Elisabetha Kilchsperger, — Hs. Jakob.
☉ 30 Jakob Feh, von Fluntern,
Regula Feh, — Caspar.
— Hans Jakob Möhr, von Röschikon, der Pfarr Niederhasle,
Anna Forrer, — Johannes.
☾ 31 Meister Felix Bremi, Kupferschmied,
Frau Elisabetha Eckhard, — Hs. Caspar.

Ver=

Verzeichniß der im Merz 1777. verkündigten Ehen.

den 2 Predigern. Geörg May, ab der untern Straß,
Magdalena Ochsner, von Wytikon.
— 9 Gr. Mst. Herr Heinrich Werdmüller, im Turbenthal,
Jungfer Ursula Ammann, cop. zu Bauma.
— — Caspar Egg, von Hirslanden,
Anna Kündig, von Fluntern.
— 31 — Herr Joh. Koller, Pfarrer auf Heiden, Canton Appenzell,
Jungfer Jakobea Bachofen.
— — Herr Lieut. Joh. Hofmeister,
Jungfer Maria Magdalena Steinfels, cop. zu Höng.
— — Hs. Jakob Peter, von Hirslanden,
Susanna Catharina Monin, von Bözingen, Bielergebiets.
— St Peter. Herr Joh. Caspar Zureich, neuerwählter Pfr. nach Pinache,
Jungfer Regula Brennwald, Hrn. Pfr. und Dec. Brennwalden, von Kloten, Jungfer Tochter, cop. zu Kloten.
— — Meister Hs. Jakob Burkhardt, Schneider,
Jungfer Anna Regula Lang, v Zofingen, cop. zu Zofingen.
— Predigern. Herr Johann Caspar Häfeli,
Jungfer Regula Tracholer, cop. zu Trüllikon.

Verzeichniß der im Merz 1777. Verstorbenen.

♄ 1 Predigern. Frau Elisabetha Geilinger, Hrn. Joh. Jakob Wasers sel. gewesenen Diacon zu Bülach, Frau Wittwe.
— Spithal. Heinrich Pfister, von Affoltern.
☉ 2 Gr. Mstr. Herr Hs Jakob Nägeli, Obmann E. Lobl. Handwerks der Seklern.
— St. Anna. Ein Söhnlein Rudolf Nievergelt, von Stallikon, seßhaft bey der Sihlbruk.
♂ 4 St. Peter. Meister Hs. Jakob Schmuz, der Stadtknecht, ær. 72.
— — Felix Orell, Hrn. Daniel Orellen Söhnlein, im Kornamt.
— — Anna Werndli Meister Hs. Caspar Werndli, des Schneiders, Töchterlein,
— Spithal. Joseph Ehrsam, von Würenlos.
♃ 6 St. Leonh. Ein Töchterlein Heinrich Abeggen, von Höng.
♀ 7 Spithal. Anna Guhl, Johannes Guhlen sel. von Hegnau, Tochter.
♄ 8 Predigern. Jakob Sigmund Waser, Hrn. Hs. Conrad Waser, Wirth und Gastgeb zum Hirschen, Söhnlein.
— Spithal. Rudolf Wäber, von Egg.
☾ 10 Gr. Mstr. Heinrich Scheuchzer, Hrn. Hs. Jakob Scheuchzers, des Mezgers, Söhnlein.
☿ 12 St. Leonh. Geschworner Hs. Jakob Steiner, ab der untern Straß,
♃ 13 Spithal. Conrad Kunz, von Wezikon.
— — Johannes Vogel, von Langen-Rikenbach.
♀ 14 St. Peter. Frau Anna Elisabetha Wisendanger, die lezte dieses Geschlechts, Hrn. Hs. Heinrich Ulrichen sel. gewesenen Pfarrers zu Buchs, Frau Wittwe, ær. 77.

♄ 15 St. Peter. Anna Dorothea Nüscheler, Hrn. Matthias Nüschelers, beym untern Hammerstein, Söhnlein.
—— Predigern. Joh. Heinrich Baur, Hrn. Hs. Caspar Bauren, des Kupferschmieds, Söhnlein.
—— Spithal. Joh. Gering, von Rümlang.
☉ 16 —— Ester Zolliker, Jakob Zolliker, von Embrach, Tochter.
♃ 20 St. Peter. Joh. Michael Wolf, Hrn. Joh. Jakob Wolfen, des Goldarbeiters, Söhnlein.
—— St. Anna. Regula Schinz, Wachtmstr. Hs. Caspar Schinzen, von Horgen, Töchterlein, seßhaft in Enge.
♄ 22 Predigern. Anna Barbara Füßli, Hrn. Hs. Caspar Füßli, des Kunstmahlers, Töchterlein.
—— Spithal. Joh Kayser, von Eglisau.
☉ 23 Gr. Mst. Paulus Tauenstein, Hrn. Hs. Heinrich Tauenstein Söhnlein, beym steinernen Erkel.
—— —— Dorothea Werndli, Hrn. Lieut. Dav Werndli Töchterlein.
☾ 24 Predigern. Hs. Conrad Hofmeister, Hrn. Stubenmstr Hs. Rudolf Hofmeister, des Pfisters, Söhnlein.
☿ 26 Kreuz Anna Koller, Jakob Baumgartner, von Hirslanden, Hausfrau.
♃ 27 Gr. Mst. Regula Heß, Hrn. Hptm. Caspar Hessen, Töchterlein.
—— Kreuz. Ein Söhnlein Heinrich Widmer, von Hottingen.
—— St. Anna. Ein Söhnlein Josua Neeracher, von Würenlos.
—— Predigern. Frau Elisabetha Sulzer, Hrn. Obm Hs. Heinrich Vogel sel. des Pfisters, Frau Wittwe.
—— Spithal. Hs. Jakob Bachofen, von Kemten, der Pfarr Wezikon.
—— —— Barbara Baumann, Heinr. Baumanns sel. von Wädenschweil, Tochter.
♀ 28 —— Hs. Heinrich Weerli, von Höng.
♄ 29 Predigern. Anna Magdalena Vogel, Mstr. Hs. Conrad Vogel, des Schneiders, Töchterlein.
—— Spith. Barbara Sprecher, Jakob Sprechers sel. von Bonstetten, Tochter.
☉ 30 Gr. Mst. Frau Dorothea Landert, Mstr. Hs. Rudolf Rordorf, des Spenglers, Hausfrau.
—— Fr. Mstr. Dorothea Huber, Hrn. Hs. Jakob Huber, des Goldschmieds, Töchterlein.
—— Predigern. Frau Anna Catharina Brändli, Hrn. Hptm. David Huber, Hausfrau.
☾ 31 Fr. Mstr. Ein Töchterlein Mstr. Ammann, des Küfers.
—— Spith. Joh. Pfister, Zimmermann, von Buchs.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

☉ 23 Alt-Sekelmeister, Hs. Conrad Leuthold, ab der untern Straß, starb im Hirzel.
— 30 Herr Hs. Caspar Hagenbuch, Helfer zu Kilchberg, starb allda.
—— Hs. Georg Escher, Jkr. Hs Jakob Eschers, des Regiments, Amtmanns zu Winterthur und Gerichtsherr zu Neftenbach, Sohn, starb zu Winterthur.

† † †

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Aprill 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♂ 1 Herr Hs. Rudolf Schinz, V D M.
Frau Elisabetha Finsler, — Heinrich Rudolf.
♄ 5 Johannes Bleuler, von Hottingen,
Anna Maria Gujer, von Hirslanden, — Anna Maria.
☿ 9 Herr Vic Hs. Heinrich Weiß, V. D. M.
Frau Catharina Näf, — Leonhard ob.
♃ 10 Conrad Hänsler, von Hirslanden,
Margaretha Kägi, — Heinrich.
♄ 12 Hs. Jakob Müller, von Hottingen,
Barbara Wälti, — Hs. Heinrich.
♂ 15 Hs. Heinrich Sprüngli, von Hottingen,
Frau Anna Vollenweider, — Anna Elisabetha.
♄ 19 Christof Schwarzenbach, ab der obern Straß, seßhaft im Riesbach,
Anna Barbara Lindinner, — Emerentiana und Anna Magdalena.
♄ 26 Herr Landschreiber Hs. Caspar Hirzel, des Regiments,
Frau Anna Magdalena Escher, — Hs. Caspar.
—— Jakob Meyer, von Hirslanden,
Anna Corrodi, — David.
☉ 27 Hs. Ulrich Wäber, von Hirslanden,
Dorothea Kappeler, von Zurzach, — Rudolf.
♂ 29 Heinrich Wäber, von Meilen, seßh. zu Hirslanden,
Catharina Wirz, — Elisabetha.
♀ 30 Hs. Jakob Hänsler, von Hirslanden,
Anna Wettli, von da, — Hs. Jakob.
—— Rudolf Widmer, von Hottingen,
Margaretha Küng, — Hs. Heinrich.

Bey St. Peter.

♄ 12 Hs. Heinrich Vollenweider, von Stallikon, Lehenmann bey Wiedikon,
Anna Barbara Knüsli, — Maria Magdalena.
☿ 16 Meister Hs. Heinrich Burkhardt, Stubenverwalter auf Lobl. Zunft zum Widder,
Frau Elisabetha Heller, — Joh. Heinrich.
♄ 19 Meister Hs. Caspar Werndli, Schneider,
Frau Anna Catharina Hegner, — Anna Magdalena.
—— Meister Johannes Waser, Schneider,
Frau Maria Toggenburger, — Anna Margaretha.
☉ 20 Herr Hauptmann Jacob Christof Meyer, bey dem Regenbogen,
Frau Anna Dorothea Hirzel, — Elisabetha.

☉ 20 Rudolf Furrer, aus dem Friesenberg,
Dorothea Boßhardt, — Hs. Rudolf.
♂ 22 Hs. Ulrich Hofmann, Färber, von Wiedikon,
Susanna Trüb, Emerentiana.
☉ 27 Caspar Ganz, von Embrach,
Barbara Müller, Anna Margaretha.

Beym Frau-Münster.

☉ 6 Herr Hs. Jacob Heiz,
Frau Anna Sprüngli, Heinrich.

Beym Predigern.

♄ 12 Heinrich Schmied, an der untern Straß,
Elisabetha Widmer, Elisabetha.
♄ 19 Meister Johannes Schweizer, Sattler,
Frau Regula Bremi, Johannes.
♄ 26 Lieutenant Heinrich Noz, von Fluntern,
Frau Anna Maria Hegi, Heinrich.
— Johannes Grob, von Rossau, der Pfarr Mettmenstetten,
Elisabetha Gimpert, Johann Jakob.
☉ 27 Rudolf Schärer, von Wädenschweil,
Elisabetha Hofmann, Bernhard.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Feurthalen, den 27 Merz. Herr Heinrich Dänzler, Pfr. zu Feurthalen,
Frau Maria Barbara Geilinger, von Winterth. Hs. Jac.

Verzeichniß der im Aprill 1777. verkündigten Ehen.

den 6 Gr. Mst. Ihro Gnaden Herr Burgermeister Hans Conrad Heidegger,
Frau Anna Magdalena Landolt,
— — Herr Hs. Jakob Escher, des Regiments, zu Stadelhofen,
Jungfer Anna Regula Orell.
— St. Peter. Meister Johannes Scheuchzer, Schneider,
Jungfer Anna Barbara Sulzer, von Winterthur, cop. bey St. Peter.
— Predigern. Herr Johann Jakob Hofmeister, beym weissen Kreuz, in der grossen Brunngaß,
Jungfer Elisabetha Hirzel.
— 13 Gr. Mst. Junker Hans Meis, Gerichtsherr zu Teuffen und Rorbas,
Jungfer Regula Landolt, vom Rech.

den

— — Meister Christof Pfenninger Seller,
Jungfer Maria Freudweiler,
— St. Peter. Hs. Heinrich Koller, von Wiedikon,
Elisabetha Sigg, von Adlikon, der Pfarr Andelfingen, cop. bey St. Peter.
— 20 — Herr Heinrich Escher, aus dem Seidenhof,
Jungfer Anna Cleophea Orell, vom Spiegel, cop. zu Gebistorf.
— 27 Gr.-Mst. Sekelmeister Joh. Nägeli, im Mönchhof,
Jungfer Anna Nägeli,
— — Schulmeister Hs. Caspar Händler, aus dem Riesbach,
Elisabetha Schmid,
— — Hs. Rudolf Meyer, von Hottingen,
Anna Spilmann, von Boltingen,
— St. Peter. Meister Johannes Brunner, Schneider,
Jgfr. Catharina Peter, v. Gundertschweil, der Pfarr Gächlang, cop. bey St. Peter.
— — Conrad Gut, von Ottenbach,
Dorothea Dolder, von Meilen, beyde im Hard wohnend, cop. zu Otelfingen.

Verzeichniß der im Aprill 1777. Verstorbenen.

♃ 2 St. Peter. Frau Anna Hofmann, Mstr. Christof Bachofens, des Tischmachers, Hausfrau.
— — David Bluntschli, Hrn. Hptm. Bluntschli, des Pastetenbeks, Söhnlein.
— — Dorothea Usteri, Hrn. Ludwig Usteri, des Knöpfmachers, Tôchterlein.
♃ 3 Fr. Mstr. Ein Tôchterlein Meister Ludwig Arter, des Maurers.
— Predigern. Wilhelm Körner, Meister Joh. Körners sel. des Schneiders, Sohn.
♀ 4 Gr. Mstr. Hs. Jakob Heß, Hrn. Landschreiber Hs. Jakob Hessen Söhnlein, beym grauen Mann.
♄ 5 Spithal. Joh. Schmid, von Dörflingen.
— — Hs. Ulrich Fuchs, von Sax.
— — Barbara Keiser, Joh. Keisers sel. Tochter, von Eglisau.
☉ 6 Kreuz. Ein Tôchterlein Jakob Sommerauer, von Hirslanden.
— St. Peter. Hs. Georg Fries, Mstr. Hs. Jakob Friesen, des Tischmachers, Söhnlein.
♂ 8 Gr. Mst. Anna Barbara Horner, Hrn. Horners, des Pfisters, Tôchterlein.
☿ 9 St. Peter. Jungfer Anna Elisabetha Hirschgartner, Mstr. Hs. Jakob Hirschgartner, des Salzknechts sel. Jgfr. Tochter.
— — Anna Barbara Koller, Hrn. Joh. Rudolf Koller, des Pfisters, Tôchterlein.
— St. Anna. Judith Meyer, Peter Meyers sel. Tochter, von Wiedikon.
— — Ein Tôchterlein Josua Neeracher, von Würenlos.
♄ 10 Kreuz. Wilhelm Rellstab, von Hottingen.

♄ 10 Pred. Frau Anna Maria Baumgartner, Obmann Hans Jakob Rheinacher, des Strehlmachers, Wittfrau.
♀ 11 St. Leonh. Lorenz Hohl, ab der obern Straß,
—— Spith. Heinrich Kindlimann, von Küßnacht.
—— —— Jakob Seiler, Adam Seilers sel. von Dynhart, Sohn.
☉ 13 Kreuz. Anna Kienast, Conrad Bleuler, von Hirslanden, Haußfrau.
—— Pred. Hs. Jac. Füßli, Hrn. Joh. Casp. Füßli, Kunstmahler, Söhnl.
—— St. Anna. Ein Söhnlein Josua Neeracher, von Würenlos.
♂ 15 Spith. Barbara Bindschadler, Andr. Bindschädler sel. von Bülach, Tochter.
☿ 16 Gr. Mst. Leonhard Weiß Hrn. Præceptor Vicarii Heinrich Weissen, Söhnlein.
—— St. Leonh. Hs. Heinrich Huber, Heinrich Hubers sel. von Adlischweil, Sohn, starb an der obern Straß.
♃ 17 Pred. Herr Hptm Joh. Heinrich Irminger, der Müller.
♀ 18 St. Anna. Anna Elisabetha Bodmer, Hrn. Hptm. Hs. Heinrich Bodmers, an der Sihl, Töchterlein.
—— Spith. Joh. Friederich Marek, Schreinergesell, Friederich Mareken sel. von Liegniz in Schlesien, Sohn.
♄ 19 —— Maria Gyrsperger, Hs. Georg Randegger, von Oßingen, Hausfr.
☉ 20 Gr. Mstr. Anna Barbara Landolt, Herrn Hptm. Mathias Landolten Töchterlein.
—— Kreuz. Ein Söhnlein Caspar Suter, von Uslingen, aus dem Thurgäu, seßhaft zu Hottingen.
—— St. Peter. Ein Söhnlein Hrn. Salomon Nabholzen, des Seklers.
—— St. Anna. Ein Söhnlein Heinrich Dünki, von Rorbas, seßhaft in Enge.
☾ 21 St. Pet. Frau Anna Magdalena Ulrich, Hrn. Hptm Salomon Weissen Hausfrau, auf dem Weinplaz.
—— St. Leonh. Jakob Attinger, Dachdeker, ab der obern Straß.
—— —— Joh. Rudolf Moor, Hs. Jakob Mooren v. Niederglatt, Söhnlein.
♂ 22 Gr. Mst. Hs. Casp. Hirzel, Hrn. Landschreiber Hs. Casp. Hirzels Söhnl.
♄ 24 St. Peter. Ein Söhnlein Hrn. Salomon Nabholzen, des Seklers.
—— St. Leonh. Anna Magdalena Wolfensperger, Hrn. Hs. Conrad Wolfensperger, des Apotheker-Gesellen, Töchterlein.
—— Spith. Regula Siz, Heinrich Sizen, von Knonau, Töchterlein.
☉ 27 —— Conrad Fenner, von Dübendorf.
☾ 28 St. Pet. Ein Söhnlein Mstr. Daniel Schweizer, Geschwornen-Reuters.
—— Spith. Margaretha Bucher, Conrad Wünschen sel. von Riken, Wittfrau.
☿ 30 Kreuz. Ein Söhnlein Heinrich Oechsli, aus dem Riesbach.
—— St. Anna. Ein Söhnlein Beat Sallenbachen, von Wiedikon.

Unter den Verstorbenen Verkündeter aber anderstwo Bestatteter.

☉ 20 Jgfr. Ester Nüscheler, Meister Beat Nüschelers sel. des Nadlers, Jgfr. Tochter, starb zu St. Jakob.
☉ 27 Jacob Gimpert, Conrad Gimperten sel. ab der untern Straß, Sohn, in Diensten Ihro Königl. Majest. von Sardinien, unter Lobl. Schweizer-Regiment von Kalbermatt, starb in Tortona.

† † †

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im May 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

Tag	Eltern	Kind
♄ 3	Daniel Staub, aus dem Riesbach, Sara Ecrodi,	Johannes.
♄ 10	Herr Joh. Heinrich Meyer zu Stadelhofen, Frau Maria Elisabetha Hirzel,	Regula.
——	Herr Hs. Caspar Escher, Frau Anna Keller,	Hs. Caspar.
☾ 12	Schüzenmeister Hs. Jakob Unholz, aus dem Riesbach, Ester Unholz,	Anna.
☿ 14	Herr Salomon Schultheß, beym Dach, Frau Anna Weiß,	Elisabetha.
♄ 17	Herr David Werndli, Frau Ursula Waser,	Joh. Heinrich.
☾ 19	Hs. Ulrich Huber, von Hirslanden, Magdalena Hänsler,	Anna Dorothea.
——	Hs. Caspar Spörri, von Ober-Hittnau, seßhaft im Riesbach, Verena Gaßmann,	Anna.
♃ 22	Johannes Foster, von Hirslanden, Elisabetha Burkard,	Verena.
☿ 28	Heinrich Stauber, von Ebmatingen, seßhaft im Riesbach, Maria Huber, von Ryken,	Hs. Conrad.
——	Heinrich Flach, von Pfungen, Cleophea Redinger, von Höng,	Anna Regina.

Bey St. Peter.

Tag	Eltern	Kind
♄ 3	Herr Hs. Jacob Orell, im Schanzenhof, Frau Anna Catharina Tauenstein,	Elisabetha.
☉ 4	Herr Hs. Georg Freytag, Mezger, Frau Anna Dorothea Steinbrüchel,	Hs. Ludwig.
——	Meister Salomon Bünzli, Schneider, in der Enge, Catharina Schmid,	Anna Maria.
☉ 11	Melchior Wälti, von Leimbach, Catharina Duggener,	Hs. Heinrich.
☿ 14	Adrian Kägi, von Bauma, Anna Morf, von Illnau,	Anna Elisabetha.
♄ 17	Herr Hauptm. Hs. Martin Simler, Pfister, Frau Anna Barbara Finsler,	Daniel.
——	Meister Andreas Mejer, Frau Anna Margaretha Hausheer,	Andreas.
♃ 22	Diethelm Bäder, in Enge, Anna Barbara Ruppert,	Susanna.
♄ 24	David Hämiker, von Wiedikon, Anna Bruppacher,	Barbara.
☉ 25	Hs. Rudolf Nägeli, aus Enge, Susanna Schwarzenbach,	Rudolf.
♃ 29	Herr Hs. Conrad Werdmüller, beym Ochsen, des Regiments, Frau Regula Ott,	Hs. Conrad.

♄ 31 Herr Operator Hs. Ulrich Zwingli, Frau Susanna Wehrli, — Joh. Caspar.

Beym Frau-Münster.

☿ 28 Herr Hauptm. Joh. Caspar Spörri, Frau Regula Geßner, — Johann Friderich.

Beym Predigern.

♄ 3 Meister Hans Caspar Schaufelberger, Wagner, Frau Cleophea Eberhard, — Martin.
— Jakob Feh, von Fluntern, Catharina Leeman. — Hans Jakob.
☉ 4 Salomon Bühler, an der obern Straß, Cleophea Furrer, — Susanna.
♃ 8 Johannes Wismar, von Dietingen, der Pfarr Hüttweilen, Anna Frölich, — David.
☉ 11 Herr Rittmeister Salomon Ochsner, Frau Elisabetha Appenzeller, — Anna Barbara.
♄ 17 Meister Heinrich Bräm, Frau Elisabetha Grob, — Verena.
— Caspar Meyer, von Buchs, Susanna Müller, — Anna Barbara.
☉ 18 Hans Conrad Forrer, von Madetschweil, der Pfarr Rußikon, Elisabetha Wisendanger, — Elisabetha.
☾ 19 Heinrich Attinger an der obern Straß, Magdalena Flach, — Hs. Caspar.
♄ 24 Herr Hans Jakob Pestaluz, beym Brünnelein, Frau Anna Barbara Escher, — Hs. Jakob.
☉ 25 Meister Hans Caspar Wüst, der Mezger, Frau Susanna Cleophea Schinz, — Maria Magdalena.
— Hans Ulrich Winkler, von Töß, Elisabetha Ehrensperger, — Heinrich.
♂ 27 Herr Johann Caspar Breitinger, der Rothgerber, Frau Anna Catharina Meyer, — Joh. Heinrich.
☿ 28 Meister Hans Conrad Staub, Nagelschmied, Frau Anna Huber, — Catharina.
♄ 31 Adam Cappeler, von Attikon, der Pfarr Wisendangen, Catharina Kunz. — Catharina.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Keßweil, den 20. Aprill. Herr Hs. Heinrich Kramer, Pfarrer, Frau Anna Blaß, — Anna Catharina.

Verzeichniß der im May 1777. verkündigten Ehen.

den 25 Gr. Mst. Meister Heinrich Kambli, Bratwurster, Jungfer Ursula Breitinger, cop. zu Oberrieden.
— — Meister Joh Wilhelm Obermann, Tischmacher, Jungfer Regula Schaufelberger, cop. zu Maschwanden.
— — Meister Hs. Rudolf Nägeli, seßhaft zu Höngg, Jungfer Anna Barbara Dändliker, von Wipkingen.
— — Hs. Rudolf Corrodi, Anna Dorothea Fürst, beyde aus dem Riesbach.
— — Sekelmeister Hs. Conrad Zeller, von Hirslanden, Anna Regula Weber, von Wollishofen.

den 25 Gr. Mstr. Heinrich Leemann, von Hirslanden,
Regula Bleuler, von Wytikon,
— St. Peter. Caspar Bölsterli, aus dem Hard,
Anna Baur, v. Wettschweil, der Pfarr Stallikon, cop. zu Albisrieden.
— Predigern. Herr Hans Jakob Goßweiler, im Guggenbürli,
Jungfer Anna Dorothea Trachsler, aus dem Pfarrhause Trüllikon, cop. daselbst.
— — Jakob Boßhard, von Fluntern,
Barbara Fenner, von Dübendorf.

Verzeichniß der im May 1777. Verstorbenen.

♀ 2 Kreuz. Ein Söhnlein Jacob Dolder, von Meilen, seßhaft zu Hirslanden.
— Spithal. Hs. Jakob Wirth, von Langenhard, der Pfarr Zell.
♄ 3 Pred. Anna Margaretha Ochsner, Herrn Rittmeister Salomon Ochsners, des Mezgers, Töchterlein.
☉ 4 St. Anna. Ein Töchterlein Sigmund Meyer, von Wiedikon.
— Predigern. Hs. Jakob Keller, Hrn. Obristlieut. Franz Ludwig Kellers Söhnlein.
— Spith. Elisabeth Koblez, Jakob Steinmanns, von Oberwinterthur, Hsfr.
— Kreuz. Heinrich Pruppacher, Buchdruker, von Hottingen.
— — Ein Töchterlein Jacob Wirz, von Hirslanden.
— — Ein Töchterlein Herrn Hs. Ulrich Kordorf, seßh. im Seefeld.
☾ 5 Fr. Mstr. Ein Söhnlein Herrn Hs. Jakob Huber, des Goldschmieds.
♂ 6 Spith. Elsbeth Zwik, Jakob Krebsen sel. von Embrach, Wittwe.
♃ 8 St. Peter. Ester Fries, Meister Hs. Jakob Friesen, des Tischmachers, Töchterlein.
— St. Anna. Ein Söhnlein David Fenners, von Wiedikon.
— Krautg. Heinrich Summer, von Waltenstein, der Pfarr Schlatt.
— Spith. Caspar Hausheer, von Fluntern.
— Kreuz. Hs. Caspar Gaßmann, Heinr. Gaßmanns sel. von Oberhöri, der Pfarr Bülach, Sohn, starb im Riesbach.
♄ 10 St. Peter. Ein Söhnlein Herrn Joh. Heinrich Friesen, V D M
— St. Anna. Frau Anna Landolt, Gschwornen Hs. Heinrich Köchlis, aus Enge, Hausfrau.
— Spith. Hs. Ulrich Baumann, von Horgen.
☉ 11 Gr. Mstr. Frau Anna Magdalena Grob, Meister Rudolf Burkhardten, des Schneiders, Hausfrau.
— St. Peter. Meister Hs. Caspar Steinbrüchel, der Mezger, an der Augustinergaß.
— St. Anna. Anna Meyer, Johannes Meyers, von Wiedikon, Töchterlein.
♂ 13 St. Peter. Jungfer Ester Hartmann, Hrn. Joh. Jakob Hartmanns sel. Jungfer Tochter.
— Spith. Barbara Hiltenbrand, Caspar Voglers sel. von Niederhasle, Wittwe.
☿ 14 Gr. Mst. Jungfer Regula Bachoffen, Herrn Diacon Joh. Heinrich Bachoffens sel. Jungfer Tochter.
— St. Peter. Frau Anna Regula Stumpf, Hrn. Leonhard Herrlibergers Hausfrau.
— — Anna Barbara Schinz, Hrn. Hs. Jakob Schinzen, Wirth und Gastgeben beym Storchen, Töchterlein.
♃ 15 St. Anna. Hs. Caspar Waser, Hrn. Obmann Waser, des Müllers, Söhnl.
♀ 16 Spith. Rudolf Stüßi, von Regenstorf.
— — Magdalena Baumann, von Horgen.

♃ 17 Fr. Mstr. Ein Töchterlein Hrn. Huber, des Goldschmieds.
— Pred. Joh. Rudolf Escher, Hrn. Hs. Jakob Eschers Söhnlein, im Niederdorf
— St. Leonh. Elisabetha Fierz, Heinrich Stauders, von Kurz Rikenbach im Thurgäu, Hausfrau.
☉ 18 Gr. Mstr. Frau Ester Gimmel Schifmstr. Hartmann Köllikers Hausfrau, æt 78.
— — Hs. Jakob Pütschli, Lieut. Hs. Heinrich Pütschli, des Stubenverwalters auf der Safran, Söhnlein.
— St. Anna. Ein Söhnlein Hs. Ulrich Krebser, in Enge.
— — Ein Töchterlein Adrian Kägis, von Bauma.
— Fr. Mstr. A. Catharina Ochsner, Meister Jakob Ochsner, des Schneiders, Töchterlein.
☾ 19 Spith. Jakob Hofmann, von Zell.
— — Elsbeth Stolz, Rudolf Jukers sel. von Gachnang, Wittfrau.
☿ 21 Fr. Mstr. Frau Elisabetha Kramer, Hrn. Hptm. Martin Körner, des Pfisters, Hausfrau.
— Spith. Frau Elsbeth Grob, Meister Heinrich Brämen Hausfrau, samt Töchterlein Verena Bräm.
— Kreuz. Barbara Ammann, Heinrich Kündigen sel. von Bolken, Wittfrau, starb im Riesbach.
♃ 22 St. Pet. Salomon Werdmüller, Hrn. Salom. Werdmüllers, Substituten in der Canzley Bremgarten, Söhnlein.
— Pred. Emerentiana Stefan, Mstr. Caspar Stefans sel. des Schuhmachers, Tochter.
— Krautg. Elisabetha Küng, ab der obern Straß, Gschwornen Heinrich Hürlimanns sel. von Fluntern, Wittfrau.
☉ 25 Gr. Mst. Herr Archidiacon Christof Heinrich Heß, Pfleger an Lobl. Allmosen-Amt.
— Spith. Hs. Jakob Brunner, Heinrich Brunners, von Buchs, Sohn.
— — Hs. Georg Hasler, Sattlergesell, Joh. Haslers sel. von Thüringen im Durlachischen, Sohn.
— Kreuz. Ein Töchterlein Rudolf Wettstein, v. Hottingen, seßh. zu Hirslanden.
☾ 26 St. Anna. Andreas Wolf, Hrn. Andreas Wolfen Söhnlein.
— Fr. Mstr. Ein Töchterlein Mstr. Jacob Ochsner, des Schneiders.
♂ 27 Kreuz. Elisabetha Müller, Jac. Keller, v. Meilen, Hausfr. seßh. zu Hottingen.
☿ 28 St. Peter. Anna Barbara Eberhard, Mstr. Hs. Caspar Eberhard, des Schneiders, Töchterlein.
— Pred. Herr Gerichtsherr David Herrliberger.
— Spith. Frau Anna Nözli, Hrn. Joh. Ulrich Nözlis sel. gewesnen Pfarrer zu Weinfelden und Decani E. E. Stekborer Capituls, Frau Tochter.
— Kreuz. Anna Hollenwäger, Caspar Hollenwägers sel. Tochter, von Geroldschweil, aus der Pfarr Weiningen, starb zu Hirslanden.
♃ 29 — Hans Georg Hartweger, Strümpfweber, von Nürnberg.
♄ 31 St. Leonh. Elisabetha Arnold, Hans Georg Goßweilers, v. Rußikon, Hausfr.
— Spith. Heinrich Kündig, Jakob Kündigen sel. von Bauma, Sohn.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderswo Bestattete.

☉ 25 Fr. Anna Breitinger, Hrn. Joh. Heinrich Wäbers sel. gewesenen Pfarrers zu Fällanden, und Camerarii E. E. Kyburger Kapitels, Frau Wittwe, starb zu Oetweil.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Brachmonat 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 4 Caspar Knechtli, von Hottingen,
Elisabetha Knechtli, — Hs. Rudolf.
♃ 12 Herr Hs. Jakob Oeri, Tuchpresser,
Frau Anna Grob, — Emerentiana.
☉ 22 Hs. Jakob Bleuler, von Hirslanden,
Barbara Kienast, — Hs. Jakob.
—— Caspar Frey, von Ober-Engstringen, seßhaft zu Hottingen,
Regula Häki, — Anna Barbara.
♄ 28 Johannes Hoz, von Hottingen,
Susanna Rütschi, — Anna Cleophea.

Bey St. Peter.

♂ 10 Johannes Habersaak, aus der Pfarr Bußnang, im Thurgäu, Lehenmann im Hard,
Regula Gaßmann, — Matthias.
☿ 18 Lieut. Beat Bachmann, von Wiedikon,
Regula Bräm, — Magdalena.
♄ 21 Jakob Bleuler, von Zollikon, Lehenmann im Hard,
Elisabetha Blattmann, — A. Dorothea.
☿ 25 Herr Hs. Caspar Schmid, Peruquier,
Frau Anna Grimm, — Cornel.
♄ 28 Herr Hs. Caspar Hirzel, M. D.
Frau Salomea Hottinger, — Hans Caspar.
—— Herr Hs. Jakob Gugolz, Zukerbek,
Frau Anna Elisabetha Simmler, — Daniel.
—— Geschworner Hans Conrad Landolt, in Enge,
Dorothea Asper, — Conrad.
☉ 29 Herr Hs. Caspar Wolf, Hutmacher,
Frau Anna Lindinner, — Hs. Jakob.
—— Heinrich Mejer, von Wiedikon,
Ester Funk, — Hs. Jakob.

Beym Frau-Münster.

♂ 24 Herr Stubenmeister Johannes Schneider,
Frau Dorothea Escher, — Elisabetha.

Beym Predigern.

♄ 7 Johannes Maag, von Oberglatt, wohnhaft an der untern Straß,
Anna Wüst, — Regula.

☿ 11 Jakob Ritter, von Kirchuter,
Margaretha Kuenzler, Caspar.
— [illegible]b, von Weinfelden, wohnhaft auf dem Zürichb[illegible]
[illegible] Meyer, Anna Regula.
☿ 18 Meister Sal[illegible] [illegible]n Abegg, der Küffer,
Frau Anna Hagenbuch, Salomon.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

zu Neukirch, im obern Thurgäu, den 15. Jun. Herr Hs. Rudolf Pestaluz, Pfarrer daselbst.
Frau Anna Dorothea Locher, A. Dorothea.

Verzeichniß der im Brachmonat 1777. verkündigten Ehen.

den 1 St. Peter. Hr. Heinrich Blaß, Pfarrer zu Stekborn und Cam. E. E. Stekborer-Capituls.
Jgfr Küngold Bodmer, aus dem Windegg, cop. zu Basserstorf.
— Predigern. Herr Hs Rudolf Waser,
Jungfer Ursula Freudweiler, cop. zu Höngg.
— 8 — — Herr Heinrich Burkart,
Jungfer Ester Kramer, cop. zu Rüschlikon.
— 15 Gr. Mstr. Salomon Wirz, von Hirslanden,
Verena Maurer, von Zollikon.
— St. Peter. Hans Heinrich Köchli, aus Enge,
Judith Asper, von Wollishoffen, cop. bey St. Peter.
— — Heinrich Knüßli, Schulmeister, von Leimbach,
Anna Margaretha Nägeli, von Bändlikon, der Pfarr Kilchberg, cop. zu St. Peter.
— 29 Gr. Mstr. Meister Caspar Steinbrüchel,
Jungfer Emerentiana Rambli, cop. Altstätten.
— Predigern. Herr Hans Felix Ammann,
Frau Anna Barbara Weber, cop. zu Bauma.
— — Meister Caspar Grob,
Jungfer Elisabetha Schinz cop. zu Weiningen.

Verzeichniß der im Brachmonat 1777. Verstorbenen.

☉ 1 Kr[illegible]. Regula Keller, Conrad Kellers sel. Tochter, von Feltheim.
— St Peter. Ein Töchterlein Herrn Lochers, des Wäbers, beym Schellenbrunnen.
— St. Anna. Hs. Jakob Köchli, Hs Jakob Köchlis, aus Enge, Söhnlein.
— — Leonhard Nägeli, Geschwornen Hs. Heinrich Nägelis, von Leimbach, Söhnlein.
— Pred. Hs Heinrich Rordorf, Herrn Stubenmeister Hs. Heinrich Rordorf, in der [illegible] Söhnlein.
— Spit[illegible] Hs Ulrich Reiner, von [illegible]gen.
— — Anna Maria Bäder [illegible] sel von Embrach, Wittfr.
☾ 2 Pred. Meister Hs. Jakob Rordorf, der Kernenfasser.

♂ 2

♂	3	St. Anna.	Ein Söhnlein Heinrich Bauren, des Brunnenknechts, von Birmenstorf.
—		St. Leonh.	Ludwig Kerez, ab der untern Straß.
—		—	Felix Müller, ab der untern Straß.
—		Spith.	Hs. Conrad Reutlinger, von Ober-Uster.
—		—	Hs. Caspar Huber, von Seebach.
☿	4	St. Peter.	Frau Anna Margaretha Hausheer, Mstr. Andreas Meyers Hausfrau
—		—	Martin Ringgli, Hrn Christof Ringglins Söhnlein.
—		Spith.	Frau Anna Rümbli, Meister Joh. Wasers, des Barbierers, Hausfrau.
♃	5	Gr. Mst.	Herr Salomon Ott, des Regiments.
—		St. Anna.	Ein Söhnlein Paulus Rellstab, aus Enge.
—		—	Ein Söhnlein Mstr. Conr. Brändli, Schumacher in Enge.
♀	6	Gr. Mstr.	Anna Vögeli, Hrn. Joh. Vögeli, des Wäbers, Töchterlein.
—		Fr. Mstr.	Hs. Georg Finsler, Hrn. Hptm. Hs. Georg Finslers Söhnl.
—		Spith.	Jakob Oetiker, von Maur.
♄	7	St. Peter.	Ein Söhnlein Mstr. Casp. Eberhardten, des Schneiders.
—		Fr. Mstr.	Ein Söhnlein Hrn. Bluntschli, des Stein-Werkmeisters
—		Pred.	Anna Catharina Morf, Meister Hs. Jakob Morfen, des Nagelschmieds, Töchterlein.
☉	8	St. Peter.	Frau Anna Catharina Heß, Meister Joh. Müllers sel. des Stadt-Trompeters, Wittfrau.
—		Krautg.	Maria Salomea Weimann, Conrad Weimanns, von Ober-Engstringen, Töchterlein.
☾	9	St. Anna.	Ein Töchterlein Paulus Rellstab, aus Enge.
♂	10	Kreuz.	Magdalena Widmer, Caspar Meilis, von Hottingen, Hausfrau.
♃	12	Gr. Mst.	Anna Schultheß, Herrn Salomon Schulthessen, Töchterlein, beym Dach.
—		—	Elisabetha Nabholz, Hrn. Heinrich Nabholzen, des Säklers, Töchterlein.
—		Kreuz.	Ursula Kienast, Conrad Gaßmann, von Oberhöri, der Pfarr Bülach, Hausfrau.
—		St. Peter.	Mauriz Escher, Herrn Stetrichter Hs. Georg Escher, des Regiments, Söhnlein.
—		St. Anna.	Elisabeth Meyer, Heinrich Meyers, des Mütterknechts, aus dem Turbenthal, Töchterlein.
—		Krautg.	Dorothea Widmer, Hs. Heinrich Widmers sel. Tochter, von Hottingen, starb zu Fluntern.
—		Spith.	Heinrich Stabel, von Ostingen.
—		—	Hs. Ludwig Bänz, von Geretschweil.
♀	13	Kreuz.	Ein Söhnlein Jakob Unholz, im Riesbach.
—		Spith.	Heinrich Bachofen, von Weislingen.
♄	14	—	Heinrich Beutler, von Oberhausen.
—		—	Jakobea Volmar, von St. Fiden, bey St. Gallen.
☉	15	St. Peter.	Regula Fäsi, Hrn. Jakob Christof Fäsi, des Buchbinders, Töchterlein.
—		Krautg.	Ein Töchterlein Caspar Schäppi, von Horgen.
—		St. Leonh.	Verena Suter, David Suter, von Pfungen, Töchterlein.

☾ 16 St Anna. Heinrich Breitinger, Meister Baptist Breitingers sel. des Karrenziehers, Söhnlein
♂ 17 St. Pet. Ein Tochterlein Hrn. Locher, Wäber, beym Schellenbrunnen.
—— St Leonh. Margaretha Grebel Jkr. Quartierhptm. Friedrich Grebel, des Regiments, Tochterlein.
☿ 18 Gr. Mstr. Hs. Caspar Burkart, Hrn. Leonhart Burkarten, des Knöpfmachers, Söhnlein.
♀ 20 St. Anna. Ein Söhnlein Heinrich Bauren, Brunnenknechts, von Birmenstorf.
—— Spithal. Anna Hofmann, Heinrich Zimmermanns Hausfrau.
—— —— Maria Glätli, Jakob Glätlis sel. von Bonstetten, Tochter.
♄ 21 Kreuz. Ein Söhnlein Casp. Weber, von Wytikon, seßh. zu Hirslanden.
☉ 22 Gr. Mst. Regula Werdmüller, Peruquenmachers Heinr. Werdmüllers Töchterlein.
☉ 22 St. Anna. Anna Nüscheler, Hs. Conr. Nüschelers, des Bleikers, Töchterl.
—— —— Carolina Sonnenschein, Hrn. Professor Valentin Sonnenschein, von Stutgart, Töchterlein.
—— —— Ester Honegger, Caspar Honegger, von Rüti, Töchterlein.
☾ 23 Gr. Mst. Catharina Denzler, Meister Joh. Denzler, des Bürstenbinders, Töchterlein.
—— St. Peter. Frau Anna Maria Schmid, Hrn. Salomon Weissen sel. gewesenen Pfarrers im Fischenthal, Wittfrau.
♂ 24 Pred. Anna Escher, Hrn. Ludwig Eschers, beym Pfauen, Töchterlein.
—— —— Salom. Abegg, Mstr. Salom. Abeggen, des Küffers, Söhnl.
—— Spith. Dorothea Egli, Joh. Magen, von Seebach, Hausfrau.
☿ 25 —— Joh. Schaub, von Andelfingen.
♃ 26 St. Pet. Ein Töchterlein Hrn. Präceptor Kesselrings.
—— St. Anna. Ein Söhnlein Rudolf Furrer, aus dem Friesenberg.
—— St. Leonh. Ein Söhnlein Caspar Meyer, von Buchs.
—— Spith. Elsbet Hofmann, Joh. Brüntgers sel. von Jllau, Wittfrau.
♄ 28 Gr. Mst. Hs. Casp. Hirzel, Hrn. Landschrbr. Hs. Casp. Hirzels Söhnl.
—— St. Peter. Ein Töchterlein Hrn. Obermanns, des Glasers.
☉ 29 Gr. Mstr. Ein Söhnlein Hrn. Hptm Wolfen, an der Schoffelgaß.
—— St. Leonh. Anna Margaretha Lindinner, Rudolf Lindinner sel. ab der obern Straß, Wittfrau.
☾ 30 Fr. Mstr. Elisabetha Schneider, Hrn. Stubenmeister Joh. Schneiders Töchterlein.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

☉ 8 Jungfer Anna Magdalena Hottinger, Herrn Joh. Heinrich Hottingers sel. des Regiments, und gewesenen Amtmanns zu Embrach, Jungfer Tochter, starb zu Cappel.



Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Heumonat 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 5 Herr Heinrich Zimmermann, Kupferschmid,
Frau Anna Barbara Bauman, — Anna Elisabeth.
—— Conrad Fluri, von Hirslanden,
Barbara Windler, — Verena.
☉ 6 Caspar Hasler, von Männedorf, seßhaft zu Hottingen,
Anna Lamprecht, — Anna Elisabetha.
☿ 9 Herr Hptm. Hs. Jakob Hottinger,
Frau Anna Elisabetha Wohndlich, — Johannes.
☿ 16 Jakob Leimbacher, von Neftenbach, seßhaft zu Hottingen,
Catharina Walder, — Heinrich.
♃ 17 Hs. Rudolf Weber, von Hausen, seßhaft zu Hottingen,
Catharina Grau, — Hs. Conrad.
♄ 19 Herr Salomon Wehrli, Goldschmid,
Frau Maria Elisabetha Meyer, — Anna Magdalena.
—— Diethelm Freytag, aus dem Riesbach,
Regula Wüst, — Cleophea.
♂ 22 Jakob Wolf, von Hottingen,
Susanna Müller, — Anna Barbara.
☿ 23 Hs. Conrad Hartmann, aus dem Riesbach,
Anna Huber, von Hirslanden, — Hs. Conrad.
☉ 27 Hs. Conrad Goßauer, aus dem Riesbach,
Anna Boßhard, von Steinmaur, — Hs. Conrad.
☿ 30 Herr Caspar Hirt Tuchpresser,
Frau Anna Elisabetha Simler, — Anna Regula.

Bey St. Peter.

♄ 5 Herr Johann Conrad Bürkli, im tieffen Hof,
Frau Anna Dorothea Goßweiler, — Regula.
—— Heinrich Müller, von Ohringen, der Pfarr Seuzach,
Anna Barbara Vollenweider, — Anna Magdalena.
♂ 8 Herr Lieut. Hs. Heinrich Landolt, vom Reeh, wohnh. in der Enge,
Frau Anna Catharina Hirzel, — Henrietta.
☿ 9 Hs. Rudolf Wydler, von Wiedikon,
Susanna Bär, — Hs. Rudolf.
♃ 10 Herr Hs. Caspar Locher, Hutmacher,
Frau Anna Margaretha Vogel, — Hs. Caspar.
☿ 16 Herr Hs. Rudolf Körner, Rothgerber, an der Sihl,
Frau Anna Barbara Geiger, — Hs. Conrad.
— 23 Herr Mathias Orell,
Frau Anna Margaretha Nüscheler, — Mathias.

♄ 26 Herr Operator Joh. Ludwig Keller,
Frau Anna Catharina Rizmann, Johannes.

Beym Frau-Münster.

♃ 23 Meister Johannes Meyer, Zimmermann,
Frau Susanna Bühler, Elisabetha.

Beym Predigern.

♃ 9 Meister Jakob Morf, der Maurer,
Frau Ursula Vogel, Hs. Jakob.
♃ 16 Conrad Fehr, von Fluntern,
Barbara Hürlimann, Anna Elisabetha.
♄ 26 Caspar Noz, ab der untern Straß,
Anna Wild, Hs. Rudolf und Anna.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

♃ 17 Herr Salomon Vögeli, Pfarrer zu Stein,
Stein. Frau Anna Elisabetha Escher, Conrad.

Verzeichniß der im Heumonat 1777. verkündigten Ehen.

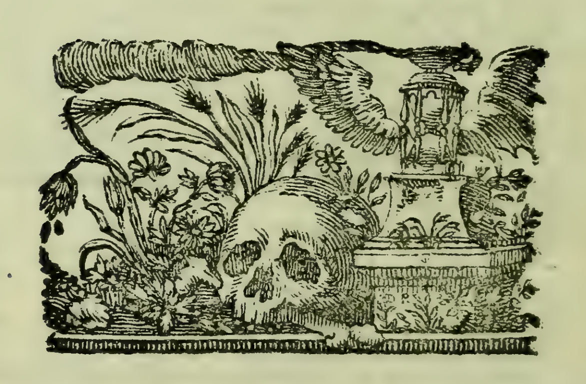
den 6 Gr. Mst. Meister Wilhelm Weber, Hafner,
Jgfr. Susanna Daller, von Bischofzell, cop. zu Wollishofen.
—— —— Joh. Weber, von Hirslanden,
Anna Barbara Kym, von Berlang.
—— Predigern. Meister Heinrich Morf,
Jgfr. Anna Barbara Mahler, cop. beym Groß-Münster.
—— —— Caspar Schwarzenbach,
Elisabetha Meyer, beyde ab der obern Straß,
— 13 Gr. Mst. Jakob Melliker, von Hirslanden,
Regula zur Linden, von Wiedikon.
—— St. Peter. Meister Hs. Rudolf Ammann,
Jgfr. Susanna Schollenberger, von Buch, cop. zu St. Peter.
—— Predigern. Jakob Huber, von Fluntern,
Anna Bleuler, von Herrliberg.
— 20 Gr. Mst. Herr Wilhelm Hofmeister,
Jungfer Anna Maria Hirzel.
—— Predigern. Meister Hs. Heinrich Scheller,
Jgfr. Anna Spalinger, v. Marthalen, cop. zu Marthalen.
— 27 Gr. Mst. Meister Rudolf Morf,
Jgfr. Anna Albrecht, cop. zu Brütten.
—— —— Herr Joh. Rudolf Heß,
Jgfr. Dorothea Meyer.

Ver-

Verzeichniß der im Heumonat 1777. Verstorbenen.

♂	1	St. Anna.	Jakob Schönenberger, von Wald, starb in der Enge.
♃	3	——	Anna Magdalena Sonnenschein, Hrn. Professor Valentin Sonnenschein, von Stutgardt, Töchterlein.
♀	4	Spith.	Felix Weber, Jakob Webers, von Mendikon, der Pfarr Stallikon, Sohn.
♄	5	——	Anna Steiner, Conrad Brämen, von Dällikon, Hausfrau.
☉	6	Predig.	Herr Hs. Rudolf Ziegler, gewesener Pfarrer zu Mamern.
——		——	Herr Hs. Rudolf Weerli, der Goldarbeiter.
☾	7	Krautg.	Ein Söhnlein Adam Peyer sel. von Filsingen.
♂	8	St. Leonh.	Hs. Caspar Attinger, Hs. Heinrich Attingers Söhnlein, ab der obern Straß.
♀	11	Spith.	Jakob Kündig, von Bauma.
——		——	Lisabeth Hottinger, von Maur.
♄	12	Kreuz.	Salomon Leimbacher, von Neftenbach, seßh. zu Hottingen.
——		St. Peter.	Hs. Conrad Escher, Hrn. Stetrichter Hs. Georg Escher, des Regiments, Söhnlein, im Rennweg.
——		Pred.	Abraham und Küngold Waser, Meister Heinrich Wasers, des Schneiders, Kinder.
——		Spith.	Anna Flach, Jakob Flachen sel. von Pfungen, Tochter.
——		——	Margareth Meyer, von Steinmaur.
☉	13	Gr. Mst.	Meister Caspar Brunner, der Mezger.
——		Pred.	Joh. Nägeli, Hrn. Lieut. Heinrich Nägeli, des Mezgers, Söhnlein.
——		Spith.	Barbara Arter, von Engstringen.
☾	14	——	Felix Wegmann, Jakob Wegmanns, von Hegnau, Sohn.
☿	16	Gr. Mst.	Meister Heinrich Däniker, der Küffer.
♃	17	St. Anna.	Susanna Brunner, Conrad Brunner, Lehenmann im Hard, Töchterlein.
☉	20	Gr. Mst.	Jakob Kambli, Meister Heinrich Kamblis, Söhnlein.
——		Pred.	Anna Elisabetha Ringger, Meister Johannes Ringgers, Töchterlein.
——		Krautg.	Anna Maria Gugolz, Joh. Gaßmanns, des Brunnenknechts, von Albisrieden, Wittfrau.
——		Spith.	Joh. Reiſt, von Illau.
♂	22	Kreuz.	Ein Töchterlein Wachtmeister Heinrich Sprüngli, v. Hottingen.
☿	23	St. Peter.	Regula Feer, Hrn. David Feeren, des Pfisters, Töchterlein, beym Fuchs.
♀	25	St. Anna.	Leonhard Ekhardt, Hrn. Ludwig Ekhardten, Französischen Sprachenmeisters, Söhnlein.
♄	26	Gr. Mst.	Meister Heinrich Oeri, Küffer.
——		St. Anna.	Johannes Rellstab, Zimmermann, aus Enge.
☾	28	——	Heinrich Fenner, Leonhard Fenners Söhnlein, vor der Sihlbruk.
——		Spith.	Lisabeth Reutlinger, Heinrich Reutlingers sel. von Brüttisellen, Tochter.
☿	30	Gr. Mst.	Hs. Georg Hirzel, Hrn. Stetrichter Joh. Hirzels Söhnlein.

☿ 30	Gr. Mst.	Heinrich Weriker, Hrn. Weriker, des Krämers, Söhnlein.
—	St. Peter.	Joh. Caspar Zwingli, Herrn Operator Ulrich Zwinglis, Söhnlein.
—	St. Leonh.	Anna Noz, Caspar Nozen Töchterlein, ab der untern Straß.
♃ 31	Pred.	Frau Dorothea Bräm, Hrn. Präceptor Hs. Heinrich Ramblis sel. Wittfrau.
—	—	Joh. Peter, Hrn. Schifmeister Hs. Conrad Peters Söhnlein.



Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Augstmonat 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☾ 4 Herr Hauptmann Salomon Kramer,
Frau Anna Maria Orell, — Salomon.
☿ 6 Jakob Schmid, von Seebach, seßhaft in der Neustadt,
Anna Meyer, — Anna Regina.
♃ 7 Heinrich Ernst, von Zollikon, seßhaft im Rießbach,
Magdalena Hänsler, — Johannes.
♄ 9 Heinrich Gaßmann, von Oberhöri, der Pfarr Bülach, seßhaft im Riesbach,
Regula Hänsler, — Heinrich.
☉ 10 Herr Hauptmann Heinrich Heidegger, des Regiments,
Frau Regula Usteri, — Maria Magdalena.
☉ 17 Johannes Hoz, von Grüningen,
Elisabetha Fuchs, von Elg, — Hs. Heinrich.
☿ 20 Hs. Heinrich Bertschinger, von Hottingen,
Anna Magdalena Eglof von Dägerweilen, — Küngold.
— Joh. Heinrich Schädler von Hirslauden,
Anna Maria Nordorf, — Hartmann Friederich.
— 27 Heinrich Leemann, von Hirslanden,
Regula Bleuler, — Anna Barbara.
☉ 31 Meister Heinrich Klauser, Küfer,
Frau Anna Elisabetha Peter, — Anna Cleophea.

Bey St. Peter.

♄ 2 Meister Caspar Bebie, Schneider,
Frau Anna Sabina Breitenstein, — Anna Barbara.
☉ 10 Hs. Ludwig Stierli, im Kreuel,
Elisabetha Dolker, — Hs. Ludwig.
♂ 12 Herr Hs. Conrad Ammann, Goldschmied,
Frau Ester Heiz, — Regula.
— Herr Hs. Rudolf Sprüngli, Weber,
Frau Anna Magdalena Steinfels, — Anna.
☿ 20 Hs. Georg Rosenberger, von Birmenstorf,
Anna Moor. — Hs. Conrad.
♄ 23 Johañes Hofmann von Yburg, der Pfarr Seen, Lehenmann in der Brandschenke,
Anna Magdalena Köchli, — Maria Barbara.
☉ 24 Lieutenant Hs. Heinrich Weber, von Wohishofen, wohnhaft in Enge,
Frau Susanna Siber, — Hs. Heinrich.

♂ 26 Herr Sensal Joh. Caspar Ritt,
Frau Anna Heidegger. — Anna Elisabetha.
☉ 31 Rudolf Schärer, aus dem Hard,
Anna Barbara Bär, — David.

Beym Frau-Münster.

☉ 17 Herr Johannes Tobler, Diacon an dieser Kirche, izt erwehlter 2ter Archidiacon zum Gr. Münster,
Frau Anna Wolf, — Küngold.
♄ 23 Herr Hs. Conrad Zimmermann, Kupferschmied,
Frau Elisabetha Weerli, — Hs. Conrad.
☉ 24 Herr Hauptmann David Zimmermann, Goldschmied,
Frau Elisabetha Grimm, — Elisabetha.

Beym Predigern.

♄ 2 Herr Hs. Rudolf Grebel, der Krämer,
Frau Anna Catharina Mahnin, — Hs. Rudolf.
☉ 3 David Trachsler, von Birmenstorf,
Maria Barbara Schenkel, — Heinrich.
☿ 6 Hs. Ulrich Jmhof, von Romishorn im obern Thurgäu,
Elisabetha Hulftegger, — Hs. Heinrich.
♂ 12 Hs. Ulrich Müller, von Ruothschweil bey Degerlen,
Margaretha Schweizer, — Anna Barbara.
☉ 17 Wachtmeister Hs. Conrad Landolt, an der Unternstraß,
Anna Catharina Bräm. — Anna Magdalena.
—— Hs. Jakob Wuormann, von Wezikon, der Pfarr Dynhardt,
Elisabetha Wyder, — Anna Maria.
♂ 19 Meister Heinrich Schweizer, Schlosser,
Frau Anna Barbara Pebie, — Joh. Caspar.
☿ 20 Meister Johannes Steiner, Tischmacher,
Frau Anna Suter, — Küngold.
☉ 24 Herr Hs. Conrad Escher, beym Tannenberg,
Frau Susanna Escher, — Hs. Conrad.
☿ 27 Meister Heinrich Zimmermann, Hafner,
Frau Regula Morf, — Anna Catharina.
♄ 30 Meister Hs Rudolf Freudweiler, Sattler,
Frau Anna Barbara Koller, — Hs. Jakob.
☉ 31 Johannes Schlatter, von Kaltenbach, der Pfarr Burg bey Stein am Rhein.
Magdalena Spalinger, — David.

Verzeichniß der im Augstmonat 1777. verkündigten Ehen.

den 3 St. Peter. Meister Hs. Wilhelm Sturm,
Jungfer Anna Elisabeth Waser, copuliert bey St. Peter.

den

den 3 St. Peter. Heinrich Boßhardt, aus dem Friesenberg,
Dorothea Knüßli, von Leimbach, copuliert bey St. Peter.
— Predigern. Herr Hs Heinrich Klingler, Pfarrer zu Adorf.
Frau Anna Barbara Weiß, cop. zu Steinmaur.
— — Caspar Müller, an der Unternstraß,
Dorothea Schwarzenbach, von Oerlikon, der Pfar Schwamendingen,
— 24 St. Peter. Heinrich Stierli, von Birmenstorf, wohnhaft im Kreuel.
Catharina Waser, von Wipkingen, cop. bey St. Peter.

Verzeichniß der im Augstmonat 1777. Verstorbenen.

☉ 3 Kreuz. Anna Huber, Conrad Hartmanns, aus dem Rießbach, Hausfrau.
— St. Peter. Hs. Rudolf Vogel, Meister Hs. Rudolf Vogels, des Spenglers, Söhnlein.
☿ 6 Fr. Mst. Meister Caspar Näf, der Säkträger.
— Spithal. Hs. Rudolf Waser, Meister Hs. Conrad Wasers, des Strümpfwebers, Sohn.
♃ 7 Kreuz. Ein Söhnlein Caspar Knechtlins, von Hottingen.
— Spithal. Heinrich Liser, Heinrich Lisers, von Birmenstorf, Sohn.
♄ 9 Gr. Mst. Jungfer Regula Rordorf, Meister Hs. Heinrich Rordorfen sel. des Müllers, Jungfer Tochter.
— — Joh. Heinrich Werndli, Herrn Lieutenant David Werndlins Söhnlein.
☉ 10 — Anna Magdalena Weerli, Herrn Salomon Weerlis, des Goldschmieds, Töchterlein.
☾ 11 Kreuz. Regula Zeller, alt Schüzenmeister Ludwig Melikers, von Hirslanden, Hausfrau.
☿ 13 St. Anna Joh. Sprecher, Bleikerknecht, Hs. Heinrich Sprechers sel. von Ober-Hittnau, Sohn.
— — Anna Brunner, Lehenmann Hs. Jakob Brunners, im Hard, Töchterlein.
♃ 14 — Herr Hauptmann Matthias Nüscheler, des Regiments, gewesener Pfleger, Lobl. Zunft zur Waag
— Spithal. Joh. Jakob Schwenk, Buchbinder-Gesell, von Anklam im Preussisch-Pommern.
— — Susanna Bodmer, von Bubikon.
♄ 16 — Heinrich Pfister, von Gossau.
☉ 17 Gr. Mst. David Pfenninger, Meister Christof Pfenningers, des Seklers, Söhnlein.
— St. Peter. Regula Huber, Herrn Lieutenant Hs. Jakob Hubers, des Goldarbeiters, Töchterlein.
— Predigern. Susanna Kahn, Herrn Freyhauptmann und Zunftpfleger Abraham Kahnen Töchterlein.
— Spithal. Heinrich Albrecht.
☾ 18 Gr. Mst. Frau Ester Heß, Herrn Hs. Heinrich Scheuchzers, des Regiments und gewesenen Landvogts der Herrschaft Regensperg, Frau Ehliebste.

♂ 19	Spithal.	Friederich Schmidli, von Ryken.
♄ 23	Gr. Mst.	Stuberverwalter Joh. Friederich Keller, auf Lobl. Constafel, ær. 80.
——	Fr. Mst.	Elisabetha Meyer, Herrn Johannes Meyers, des Zimmermanns, Töchterlein.
☉ 24	Kreuz.	Anna Peter, Wilhelm Syfrigen sel. von Tallweil, Wittfrau, starb zu Hirslanden.
——	St. Peter.	Daniel Gugolz, Herrn Hs. Jakob Gugolzen, des Zukerbeks, Söhnlein.
——	——	Hs. Jakob Wolf, Herrn Hs. Caspar Wolfen, des Hutmachers, Söhnlein.
♂ 26	St. Anna.	Frau Susanna Manz, Herrn Hs. Caspar Wüsten, des Nadlers, Hausfrau.
☿ 27	St. Peter.	Meister Hs. Rudolf Weerli, der Messerschmied.
♃ 28	St. Anna.	Anna Margaretha Ganz, Caspar Ganzen von Embrach, Töchterlein.
——	Spithal.	Herr Hs. Rudolf Wirz, der Goldschmied.
☉ 31	Kreuz.	Margaretha Meyer, Geschwornen Jakob Gugolzen sel. von Hirslanden, Wittfrau.
——	Predigern.	Herr Hs. Heinrich Nagler, Obmann eines Ehr. Handwerks der Badern.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

☉ 10 Herr Operator Joh. Jakob Werndli, Administrator und Directeur der Plantages Flachthal, Oberberg und Appenzell aupres du rive Canje, starb in Berbice.

— 17 Herr Hs. Jakob Hofmeister, gewesener Spendmeister in Bülach, starb daselbst.



Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Herbstmonat 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 7 Herr Jak. Christ. Schultheß, beym grauen Wind.
Frau Barbara Steiner, — Hs. Georg.
—— Joh. Heinrich Dolder, von Hottingen,
Elisabetha Tuggener, — Anna.
♃ 11 Herr Leutpriester Rudolf Kramer,
Frau Anna Margaretha Orell, — Dorothea.
—— Jakob Sumerauer, von Hirslanden,
Catharina Lang, — Anna Dorothea.
♂ 16 Herr Rathsherr Salomon Hirzel,
Frau Anna Elisabetha Ulrich, — Anna.
☿ 24 Hauptm. Hs. Conrad Nägeli,
Frau Cleophea Sprüngli, — Anna Barbara.
—— Herr Doctor Joh. Ludwig Meyer,
Frau Cleophea Escher, — Ursula.
—— Hs. Caspar Widmer, von Hottingen,
Elisabetha Pruppacher, — Anna Barbara.
☉ 28 Johann Corrodi, aus dem Riesbach,
Catharina Peyer, — Anna.

Bey St. Peter.

☿ 3 Herr Heinrich Escher, aus dem Seidenhof,
Frau Anna Magdalena Landolt, — Anna Dorothea.
♀ 5 Herr Sensal Hs. Jacob Locher,
Frau Anna Dorothea Balber, — Anna Catharina.
☿ 10 Herr Hs. Caspar Cramer, Mezger,
Frau Anna Jänni, — Ludwig.
♃ 11 Matthias Abegg, Schuhmacher, von Wiedikon,
Dorothea Trüb, — Hs. Heinrich.
♄ 13 Heinrich Günthardt, aus Enge,
Margaretha Meister, — Hs. Conrad.
☉ 14 Salomon Knüßli, von Leimbach,
Elisabetha Weber, — Hs. Caspar.
—— Heinrich Meyer, von Attlikon, der Pfarr Regenstorf, wohnh. zu Wiedikon.
Elisabetha Brunner, — Anna Barbara.
☿ 17 Meister Hs. Rudolf Fries, Steinmez,
Frau Anna Ester Steinbrüchel, — Regula.
—— Hs. Jakob Hottinger, von Wiedikon,
Anna Brändli, — Hs. Caspar.

Beym Frau-Münster.

♄	6	Herr Johannes Falkenstein, Goldschmied, Frau Anna Barbara Hamberger,	Johannes.
☿	10	Herr Werkmeister Hs. Conrad Heidegger, Frau Anna Barbara Ulrichin,	Anna Margretha.
♄	20	Meister Hs. Rudolf Nägeli, Frau Sara Kienast,	Barbara.
♂	23	Herr Caspar Brunner, V. D. M. im Cappeler Hof. Frau Regula Finsler.	Regula.

Beym Predigern.

☿	3	Rudolf Marthaler, von Oberhasle, Barbara Meili,	Hs. Jakob.
♄	6	Herr Salomon Hafner, Pfister, Frau Regula Steinbrüchel,	Salomon.
——		Herr David von Schänis, Pfister, Frau Ester Grob,	Hs. Jakob.
——		Feldschreiber Hs. Conrad Boller, an der obern Straß, Elisabetha Fehr,	Hs. Conrad.
♃	11	Herr Heinrich Huber, Mezger, Frau Anna Kübler,	Maria Magdalena.
☉	14	Heinrich Frymann, von Fluntern, Anna Sprüngli,	Susanna.
☿	17	Herr Hauptm. Ludwig Meyer, beym Königstuhl, Frau Anna Elisabetha Geßner,	Cleophea.
♂	23	Rudolf Mahler, an der obern Straß, Elisabetha Cappeler,	Anna Maria.
☿	24	Heinrich Wild, an der obern Straß, Regula Sting,	Anna Maria.
♄	27	Herr Joh. Heinrich Zeller, der Färber, im Bierhaus, Frau Anna Barbara Meyer,	Johannes.
——		Conrad Meyli, von Stadel, der Pfarr Oberwinterthur, Catharina Baumann,	Anna Elisabetha.

Verzeichniß der im Augstmonat 1777. verkündigten Ehen.

den 14	Gr. Mstr.	Meister Heinrich Ramblt, Jungfer Elisabetha Hüsser, von Bächels-Rüti, der Pfarr Grüningen.
——	Predigern.	Herr Joh. Jakob Weber, neuerwählter Provisor auf Stein am Rhein, Jungfer Elisabetha Holzhalb, cop. zu Wallisellen.
— 21	St. Peter.	Hs. Jakob Baag, aus Enge, Anna Lägerfeld, von Brugg, cop. bey St. Peter.
——	Predigern.	Herr Salomon Keller, Kupferschmied, Frau Regula Schweiter, von Pfeffikon.

den 28 Predigern. Herr Leonhard Reutlinger, Pfister,
Jungfer Anna Catharina Nägeli, cop. zu Dielstorf.
— — Johannes Heu..mann, von Fluntern,
Elisabetha Cappeler, aus der Auw, der Pfarr Dußnang.

Verzeichniß der im Herbstmonat 1777. Verstorbenen.

♀ 5 Kreuz. Ein Söhnlein Jakob Schädler, Schmied zu Hirslanden.
— — Ein Töchterlein Joh. Bleuler, von Hottingen.
— Krautg. Regula Müller, Rudolf Müllers Töchterlein von Fluntern.
♄ 6 Gr. Mst. Frau Anna Sulzer, Hrn. Jakob Schmieds, Präc. der 3ten Claß in der Realschul, Hausfrau.
☉ 7 Kreuz. Ein Töchterlein Caspar Hasler, von Männedorf, seßhaft zu Hottingen.
— — Ein Töchterlein Heinrich Knecht, von Ottenhausen, seßhaft zu Hottingen.
— St. Peter. Herr Heinrich Escher, Herr der Herrschaft Kefikon und Ißlikon, Statthalter, Oberster Pfleger am Lobl. Allmosen-Amt, auch gewesener Landvogt der Landgrafschaft Thurgäu, und Obrist in Königl. Französischen Diensten, Hrn. Statthalter Heinrich Eschers sel. Herr Sohn.
— Krautg. Heinrich Frank, Hs. Conrad Franken Söhnlein, von Fluntern.
☾ 8 Pred. Herr Hs. Ulrich Lochmann, des Regiments, Marchal de Camp, und Obrist von Lobl. Schweizer-Regiment seines Namens in Diensten Ihro Königl. Majestät von Frankreich wie auch Commandeur vom Orden des Merites, weyland des Raths von der Freyen Wahl, Stadthauptmann und Landvogt der Herrschaft Wädenschweil.
— Spithal. Gottfried Philipp, Knöpfmacher-Gesell, Joh. Georg Philippen sel. von Dresden in Sachsen, Sohn.
♃ 11 Gr. Mst. Anna Catharina Denzler, Meister Hs. Rudolf Denzler, des Schuhmachers, Töchterlein.
— Kreuz. Ein Söhnlein Heinrich Ernst, von Zollikon, seßhaft im Riesbach.
— St. Peter. Frau Dorothea von Muralt, Hrn. Quartierhptm. Ringli, des Regiments, Hausfrau.
— Fr. Mst. Hs. Conrad Zimmermann, Meister Hs. Conrad Zimmermanns, des Kupferschmieds, Söhnlein.
♀ 12 St. Leonh. Anna Maria Frey, von Gauenstein, Berner-Gebiets, Hs. Ulrich Summer, von Waltenstein, der Pfarr Schlatt, Hausfrau.
☉ 14 St. Anna. Jakob Bürgi, von Dusrang, im Thurgäu.
— — Joh. Neuhauser, von Buch, der Pfarr Langrikenbach, im obern Thurgäu, Bleikerknecht, starb in Enge.
♂ 16 Pred. Küngold Steiner, Meister Joh. Steiners, des Tischmachers, Töchterlein.
♃ 18 St. Peter. Frau Ursula Baltenschweiler, Hrn. David Feeren, des Pfisters, Hausfrau.
— — Ein Söhnlein Hrn. Joh. Escher, aus dem Seidenhof, wohnhaft an der aussern Hofgaß.

♃ 18 St. Leonh. Ehgaumer Hs. Georg Diggelmann, ab der Obern-Straß.
♀ 19 Spithal. Rudolf Heürlimann, aus dem Turbenthal.
♄ 20 Gr. Mst. Frau Anna Magdalena Welti, Hrn. Hs. Jakob Morfen, des Nadlers, Hausfrau.
—— Spithal. Heinrich Schnorf, von Uetikon.
☉ 21 St. Anna. Meister Hs. Caspar Steiner, von Pfungen, Schneider am Waysenhaus.
☾ 22 Kreuz Ein Söhnlein Conrad Hänsler, aus dem Riesbach.
♂ 23 Gr. Mst. Herr Lieut. Hs. Georg Horner, der Pfister, æt 71.
☿ 24 Krautg. Anna Fehr, Jakob Fehren Töchterlein, von Fluntern.
♃ 25 Pred. Frau Anna Schweizer, Meister Hs. Ulrich Hagenbuchen, Pfleger eines ehrsamen Handwerks der Küfern Hausfr.
♄ 27 St. Peter. Frau Emerentiana Herder, Meister Hs. Heinrich Heidegger sel. des Gürtlers, Wittfrau.
—— Predigern. Hs. Rudolf Kaufmann, Meister Hs. Jakob Kaufmanns, des Küfers, Söhnlein.
—— —— Salomon Syfrig, Meister Hs. Ulrich Syfrig, des Schleifers, Söhnlein.
☉ 28 Kreuz. Ein Töchterlein Joh. Heinrich Dolder, von Hottingen.
—— St. Peter. Hs. Ludwig Kramer, Hrn. Hs. Caspar Kramer, des Metzgers, Söhnlein.
♂ 30 Spithal. Anna Hiestand, von Wädenschweil.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

☉ 31 Augstm. Jakob Syfrig, Heinrich Syfrigs sel. von Fluntern, Sohn, starb zu St. Jakob.
— 7 dies. Frau Anna Dorothea Heidegger, Hrn. Johann Jacob Wolfen, Pfarrers zu Fällanden, Hausfrau, starb daselbst.



Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Weinmonat 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 5 Meister Joh. Rudolf Obermann, Sekler,
Frau Elisabetha Meister, — Magdalena.

☿ 8 Meister Heinrich Bernhauser, Küfer,
Frau Juditha Schinz, — Joh. Heinrich.

— Rudolf Lüpold, von Hirslanden,
Elisabetha Maurer, — Susanna.

♄ 11 Caspar Schäppi, von Horgen,
Anna Bungers, — Hs. Jakob.

☉ 12 Herr Heinrich Fäßi, V D M
Frau Susanna Guggolz, — Rudolf.

— Salomon Widmer, von Hottingen,
Anna Guth, — Anna Barbara.

☽ 13 Herr Caspar Zeller, Uhrenmacher,
Frau Elisabetha Balber, — Catharina.

♃ 16 Herr Landschreiber David Räuchli,
Frau Elisabetha Ziegler, — Hs. Jakob.

— Caspar Hänsler, aus dem Riesbach,
Elisabetha Schmid, — Hs. Caspar.

♄ 18 Heinrich Widmer, von Hottingen,
Elisabetha Graber, — Elisabetha.

☉ 19 Herr Jakob Lochmann,
Frau Regula Oeri, — Regula.

— Meister Hs. Jakob Michel, Schuhmacher,
Frau Susanna Schweizer, — Catharina.

☿ 22 Jakob Baumgartner, von Hirslanden,
Anna Büchi, — Anna Barbara.

— Hs. Rudolf Brunner, von Küßnacht,
Ester Weber, — Anna Dorothea.

♄ 25 Hs. Jakob Meyer, von Hottingen,
Margaretha Walder, — Hs Jakob.

☉ 26 Johannes Müller, von Hottingen,
Anna Elisabetha Frey, — Anna Elisabetha.

— Johannes Weber, von Hirslanden,
Anna Barbara Kym, von Berlang, — Anna Catharina.

Bey St. Peter.

☿ 1 Herr Landschreiber Hs. Conrad Escher, in Gassen,
Frau Juditha Keller, — Joh. Caspar.

♄ 4 Hs Jakob Grob, Steinmez, von Wiedikon,
Barbara Schwengeler, Juditha.
☿ 15 Herr Hauptmann Hs. Caspar Horner, Pfister, an der Augustinergaß,
Frau Regula Frieß, Hs. Conrad.
♀ 17 Meister Hs. Jakob Elsinger, wohnhaft in Wiedikon,
Frau Elisabetha Trüb, Anna Dorothea.
—— Herr Lieutenant Joh. Rudolf Hamberger,
Frau Elisabetha Hegetschweiler, Anna Dorothea.
☉ 19 Herr Leonhard Ziegler, vom Pelican,
Frau Anna Margaretha Ott, Hs. Conrad.
—— Heinrich Boßhardt, aus dem Friesenberg,
Dorothea Knüßli, Sara.
♂ 21 Herr Heinrich Nägeli, Mezger,
Frau Anna Magdalena Wüst, Hs. Caspar.
☉ 26 Meister Joh Caspar Bachofen, Tischmacher,
Frau Anna Dorothea Sprüngli, Anna Maria.
—— Hs. Caspar Boßhardt, von Wollishofen, Ziegler in der Herrenhütten,
Anna Horner, Regula.

Beym Predigern.

♄ 4 Herr Daniel Vögeli, Weißgerber,
Frau Regula Steinfels, Joh. Rudolf.
☿ 8 Rudolf Roz, an der Unternstraß,
Elisabetha Roz, Thomas.
♄ 18 Herr Salomon Pestaluz, beym Steinbok,
Frau Dorothea Schinz, Hs. Jakob.
☉ 19 Meister Andreas Rheinacher, Träzler,
Frau Anna Margaretha Renichen, Anna Dorothea.
—— Meister Hs. Conrad Vogel, Schneider,
Frau Maria Magdalena Ziegler, Veronica.
—— Jakob Hofmann, von Fluntern,
Francisca Miller, Regula.
☿ 22 Meister Rudolf Waser, Schuhmacher,
Frau Maria Werdmüller, Hs. Jakob.
♄ 25 Heinrich Oeninger, an der Obernstraß,
Catharina Ruf, Anna Dorothea.
♂ 28 Heinrich Kraut, an der Unternstraß,
Dorothea Gimpert, Elisabetha.
♀ 31 Meister Salomon Holzhalb, Tischmacher,
Frau Anna Ziegler, Hs. Jakob und David.

Verzeichniß der im Weinmonat 1777. verkündigten Ehen.

den 5. Gr. Mstr. Herr Jakob Waser, Herrn Helfers zu Winterthur, Herr Sohn.
Jungfer Anna Hottinger, vom kleinen Leuenstein.

den 12 Gr. Mst. Herr Zunftmeister Hs. Caspar Scheuchzer,
Jungfer Anna Magdalena Schinz, Herrn Amtmanns sel. von Embrach Jungfer Tochter.
— — Herr Caspar Orell, aus der Sommerau,
Jungfer Anna Catharina Füßli.
— 19 — Herr Jakob Christof Cramer, ab der Thorgaß,
Jungfer Anna Cleophea Nüscheler, Herrn Pfarrers zu Horgen Jungfer Tochter.
— — Herr Hs. Jakob Heidegger, Herrn Gerichtsherrn, an der Marktgaß, Herr Sohn,
Jungfer Catharina Schaufelberger, Herrn Pfarrers sel. zu Rafz Jungfer Tochter.
— Predigern. Herr Leonhard Müller,
Jungfer Anna Elisabetha Vogel, cop. zu Regweil.
— — Meister Heinrich Zimmermann,
Frau Anna Elisabetha Melliker, cop. beym Gr. Münster.
— 26 Gr. Mst. Hs. Ulrich Hottinger,) von Hirslanden.
Dorothea Huber,)

Verzeichniß der im Weinmonat 1777. Verstorbenen.

♄ 4 Spithal. Anna Nievergelt, von Hitnau.
☉ 5 Predigern. Elisabetha Hofmeister, Herrn Stubenmeister Joh. Rudolf Hofmeisters, des Pfisters, Tôchterlein.
— St. Leonh. Anna Maria Ruf, Johannes Rufen, von Buch am Irchel, Tôchterlein, starb an der Obernstraß.
☾ 6 Spithal. Salomon Stoker, von Buslingen.
☉ 12 St. Anna. Anna Günthard, Heinrich Günthardtzen, aus Enge, Tôchterlein.
— Spithal. Salomon Zinsel, von Hegnau.
♂ 14 St. Leonh. Anna Maria Maaler, Rudolf Maalers, an der Obernstraß, Tôchterlein.
☿ 15 Kreuz. Ein Sôhnlein Jakob Widlers, von Hottingen
— St. Anna. Anna Elisabetha Widmer, Daniel Widmers sel. von Wiedikon, Tochter.
♃ 16 St. Peter. Herr Hs. Georg Freytag, der Mezger.
— St. Leonh. Hs. Jakob Leiß, Hs. Jakob Leißs, an der Unternstraß, Sôhnlein.
— — Elisabetha Honegger, Jakob Honneggers, von Reuti, Tôchterlein.
— Spithal. Elisabetha Brandenberger, von Dorlikon.
♀ 17 St. Anna. Barbara Sporrer, Hs Jakob Bleulers sel. des Gärtners, von Zollikon, Wittfrau.
♄ 18 Kreuz. Anna Margaretha Großmann, Gemeind-Sekelmeister Felix Hottingers Hausfrau, von Hirslanden.
— St. Peter. Hs. Rudolf Spôndli, Herrn Landschreiber Sigmund Spôndlins Sôhnlein.
☉ 19 — Daniel Simler, Herrn Hauptmann Martin Simlers, des Pfisters und Immeners, Sôhnlein.
♂ 21 Kreuz. Anna Bleuler, Geschwornen Caspar Nägelins sel. aus der Enge, Wittfrau, starb zu Hottingen.

♂ 21	St. Peter.	Hs. Heinrich Dek, Herrn Hs. Heinrich Deken, des Mezgers, Söhnlein.
♃ 23	Gr. Mst.	Herr Hs. Heinrich Steinfels, der Pfister.
——	——	Ein Söhnlein Herrn Wolfen, an der Schoffelgaß.
——	Kreuz.	Anna Buchler, Jakob Baumgartners, von Hirslanden, Hausfr.
——	Spithal.	Sebastian Thoman, Schreiner-Gesell, Sebastian Thomans sel. von Kemten, Sohn.
♄ 25	St. Anna.	Dorothea Widmer, Ludwig Meyers sel. Wittfrau, von Wiedikon.
☉ 26	Gr. Mst.	Hs Jakob Räuchli Herrn Landschreiber Räuchlins Söhnlein.
——	Kreuz.	Ein Töchterlein Jakob Nägelins, Müllers, zu Hirslanden.
——	——	Ein Töchterlein Caspar Wäbers, von Wydikon, seßhaft zu Hirslanden.
——	——	Susanna Kündig, Caspar Kündigen, von Graffstahl, der Pfarr Lindau, Hausfrau, starb im Riesbach.
♂ 28	St. Peter.	Meister Hs. Caspar Däniker, der Schuhmacher.
——	Predigern	Meister Hs. Heinrich Vogel, der Weinfuhrmann.
——	St. Leonh.	Anna Barbara Rinderknecht, Kirchenpfleger Hs. Jakob Wilden sel. ab der Obernstraß, Wittfrau.
☿ 29	Gr. Mst.	Joh. Heinrich Bernhauser, Meister Heinrich Bernhausers, des Küfers, Söhnlein.
——	Predigern.	Frau Emerentiana Nüscheler, Herrn Hauptmann David Vogels sel. des Regiments, Wittfrau.
——	——	Regula Ziegler, Meister Hs. Rudolf Zieglers, des Schneiders, Töchterlein.
——	St. Anna.	Hs. Caspar Sigg, van Altikon, der Pfarr Andelfingen, starb in der Enge.
——	Spithal.	Jungfer Dorothea Hardmeyer, Meister Rudolf Hardmeyers sel. Jungfer Tochter.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

☉ 5	Herr Hauptmann Joh. Heinrich Burkhard, starb zu Wädenschweil.
——	Herr Felix Ott, Herrn Hs. Jakob Otten sel, des Regiments, Herr Sohn, starb Wezikon.
— 12	Herr Heinrich Fäsi, Pfarrer zu Lindau, starb daselbst.
——	Frau Anna Rordorf, Lieutenant Hs. Heinrich Klausers sel, des Schlossers und gewesenen Stillständers zu Kloten, Wittfrau, starb daselbst.
— 26	Anna Maria Stadler, Meister Rudolf Stadlers sel. des Schneiders, Tochter, starb zu St. Morizen an der Spannweid.



Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Winterm. 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

		Eltern	Kind
♄	1	Herr Heinrich Peter, Pfister Frau Anna Dorothea Kordorf,	Hs. Jacob.
☉	2	Herr Johannes Weber, Frau Barbara Nägeli,	Johannes.
☿	5	Herr Hs. Caspar Amman, Frau Anna Elisabetha Eberhard,	Joh. Heinrich.
♄	8	Marx Weber, von Hirslanden, Dorothea Hänsler,	Anna Magdalena.
♂	18	Caspar Unholz, aus dem Riesbach, Anna Abegg,	Hs. Heinrich.
♄	22	Jacob Rosenstok, von Hirslanden, Dorothea Bleuler,	Hs. Rudolf.
——		Rudolf Gossauer, im Riesbach, Regula Kunz,	Regula.
♃	29	Herr Hs. Rudolf Maag, Grempler, Frau Regula Vogel,	Hs. Caspar.

Bey St. Peter.

		Eltern	Kind
♄	1	Herr Leonhard Bodmer, im Windegg, Frau Anna Barbara Pestaluz,	Anna Maria.
♃	6	Herr Hans Conrad Pfenninger, Diacon am Waysenhause Frau Anna Catharina Ziegler,	Jacob.
——		Herr Professor Valentin Sonnenschein, von Stuttgardt, Frau Christiana Creverinn,	Anna Magdalena.
♄	8	Herr Leonhard Herrliberger, Sattler, Frau Ester Steinbrüchel,	Felix.
☿	12	Herr Hs. Rudolf Werdmüller, bey dem Ochsen, Frau Anna Elisabetha Ziegler,	Anna Magdalena.
——		Herr Hs. Jacob Michel, Küffer, Frau Emerentiana Michel,	Salomon und Conrad.
☉	19	Herr Salomon Wolf, Frau Anna Dorothea Burkhardt,	Anna Dorothea.
♄	22	Herr Salomon Obermann, Grempler, Frau Anna Margaretha Zimmermann,	Dorothea.
——		Herr Hs. Conrad von Muralt, an der Sihl, Frau Anna von Muralt,	Hs. Heinrich.
♂	25	Heinrich Günthardt, aus Enge, Regula Köng,	Anna Magdalena.
♄	29	Herr Freyhauptm. und Rechenherr Hs. Conrad Bluntschli, der Maurer, im Zwinghof, Frau Anna Maria Magdalena Herder,	Hs. Caspar.

☉ 30 Herr Hs. Jacob Koch, Färber,
Frau Anna Margaretha Hottinger, — Johannes.

Beym Frau-Münster.

♄ 15 Herr Hs. Georg Finsler,
Frau Anna Ester Waser, — Cleophea.
☿ 19 Herr Hs. Caspar Vögeli, der Maurer,
Frau Anna Barbara Wirz, — Johannes.
— Herr Joh. Jacob Rordorf,
Frau Maria Magdalena Schmiedli, — Anna.

Beym Predigern.

☉ 2 Meister Hs. Heinrich Scheller, Schuhmacher,
Frau Anna Spalinger, — Anna Regula.
♂ 4 Caspar Heurlimann, von Fluntern,
Susanna Nägeli, — Anna Magdalena.
♄ 8 Herr Joh. Jacob Escher,
Frau Maria Elisabetha Lindinner, — Salomon.
☉ 9 Hs Caspar Pruppacher, an der obern Straß,
Anna Magdalena Weber, — Heinrich.
♂ 11 Meister Hs. Caspar Bluntschli, Mezger,
Frau Regula Seinbrüchel, — Anna Dorothea.
— Meister Hs Jacob Schweizer, Schlosser,
Frau Susanna Erhardt, — Regula.
— Hans Schenkel, von Fluntern,
Elisabetha Hänsler, — Elisabetha.
♄ 15 Meister Hs Ulrich Mahler, Tischmacher,
Frau Verena Wahrendorff, — Salomon.
— Marx Spon, von Dahern der Pfarr Lauffen, wohnhaft zu Fluntern,
Elisabetha Altorffer, — Hs. Caspar.
☉ 23 Rudolf Mahler, an der obern Straß,
Elisabetha Bü ler, — Hs. Heinrich.
☉ 30 Meister Hs Jacob Rambli, Schlosser,
Frau Anna Catharina Schellenberg, — Maria Magdalena.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

♂ 4 Dußnang. Herr Joh. Heinrich Leemann, Pfarrer daselbst,
Frau Maria Elisabetha Hofmeister, — Joh. Christian.

Verzeichniß der im Wintermonat 1777. verkündigten Ehen.

den 2 Gr. Mst. Herr Obmann Hs. Rudolf Albrecht,
Frau Anna Elisabetha Feer, cop. zu Altstetten.
— St. Pet. Heinrich Frymann, aus Enge,
Anna Cleophea Wezel, von Uster, cop bey St Peter.
— Predigern. Herr Joh Jacob Stolz, V D M
Jungfer Verena Güttinger, von Weinfelden, aus dem Thurgäu, cop. zu Seuzach.
— 9 Gr. Mst. Jacob Roth, von Hirslanden,
Catharina Meyer, von Aesch der Pfarr Birmenstorf.

den

den 10 Predigern. Herr Hs. Caspar Simmler, Rothgerwer,
Jungfer Susanna Brennwald, aus dem Pfarrhaus Kloten, cop. zu Kloten.
— — Abraham Emanuel May, an der untern Straß,
Anna Margaretha Bürki, von St. Blaise, Neuburger-Gebiets.
— 16 Gr. Mst. Junker Joh. Ulrich Escher,
Jungfer Catharina Escher, cop. zu Glattfelden.
— — Herr Hs. Conrad Heß, Pfarrer zu Eglisau,
Jungfer Anna Maria Kahn, cop. zu Eglisau.
— 23 Gr. Mst. Christian Held, von Hottingen,
Regula Ruf, aus dem Wyler, der Pfarr Buch.
— — St. Peter. Herr Christoph Schweizer, Pfarrer im Lauffen,
Jungfer Anna Catharina Hegner, von Winterthur.
— — Herr Joh. Caspar Pfenninger, Uhrenmacher, Herr Pfarrer Pfenningers sel. vom Fraumünster, Herr Sohn.
Jungfer Margaretha Vögeli, Hrn. Landvogt Vögelins, von Sax, Jungfer Tochter.
— — Conrad Burkart, aus der Enge,
Anna Barbara Erb, von Volken, der Pfarr Flach.
— 30 Gr. Mst. Heinrich Weber,
Anna Magdalena Hottinger, von Hirslanden.
— St. Peter. Herr Melchior Römer, bey der Trüllen,
Jungfer Anna Vogel, Hrn. Pfarrer Vogels, zu Greiffensee, Jungfer Tochter.
— Fr. Mst. Herr Jacob Christoph Hartmann, Pfarrer zu Rorbas.
Jungfer Elisabetha Lichti, von Winterthur.

Verzeichniß der im Wintermonat 1777. Verstorbenen.

♄ 1 Spithal. Heinrich Reutlinger, von Affoltern.
— Kreuz. Ein Töchterlein, Jacob Summerauer, von Hirslanden.
♂ 4 Predigern. Frau Susanna Pestaluz, Junker Quartierhauptm. Joh. Heinrich Edlebachen sel. des Regiments, Frau Wittib.
— Spithal. Catharina Dübendorfer, von Rümlang,
♃ 6 Gr. Mst. Anna Barbara Nägeli, Hauptm. Johannes Nägelis Töchterlein.
— Kreuz. Ein Söhnlein Hrn. Ludwig Thommanns im Zeltweg.
— Fr. Mst. Anna Elisabetha Falkenstein, Hrn. Johannes Falkenstein, des Goldschmieds, Töchterlein.
♀ 7 Kreuz. Diethelm Gossauer, Schuhmacher, aus dem Riesbach.
☉ 9 St. Peter. Meister Hs Caspar Rieder, æt 72.
☾ 10 Kreuz. Ein Töchterlein, Marx Wäber, von Hirslanden.
☿ 12 Kreuz. Susanna Bachmann, Rudolf Bleulers, von Hirslanden Hausfrau.
— Spithal. Ein Söhnlein Heinrich Groß, von Brüten.
♃ 13 St. Anna. Lieut. und Geschworner Johannes Greutert, von Wiedikon.
— — Margaretha Ernst, Jacob Ernsten, sel. zu Güntetschweil der Pfarr Gachnang Tochter.
♀ 14 Predigern Frau Cleophea Keller, Meister Cornell Werdmüllers, sel. des Schuldenbotts, Wittfrau.
♄ 15 Predigern. Frau Anna Cleophea Corrodi, Hrn. Joh. Caspar Weissen, des Buchbinders, Hausfrau.

♄ 15 Spithal. Anna Müller, von Horgen.

☉ 16 Gr. Mst. Anna Cleophea Klauser, Meister Joh. Heinrich Klauser, des Küffers, Töchterlein.

— St. Peter. Salomon und Hs. Conrad Michel, Hrn. Hs. Jacob Michel, des Küffers, Söhnlein.

— Predigern. Anna Barbara Däniker, Meister Daniel Däniker, des Glasers, Töchterlein.

— Krautg. Regula Hofmann, Jacob Hofmann, von Fluntern, Töchterlein.

☾ 17 St. Peter. Felix Herrliberger, Hrn. Leonhard Herrliberger, des Sattlers, Söhnlein.

♂ 18 Predigern. Herr Joh. Heinrich Hirzel, des Regiments, gewesener Obervogt der Herrschaft Steinegg, und Pfleger am Löbl. Spithal-Amt.

— Spithal. Barbara Meyer, Conrad Reutlingers sel. von Uster, Wittfrau.

☿ 19 St. Peter. Jungfer Anna Ursula Lavater, Hrn. Hauptm. Hs. Heinrich Lavaters sel. des Mezgers, Jungfer Tochter.

— St. Anna. Salomon Koller, Caspar Koller, des Maurers, von Wiedikon, Sohn.

— —. Frau Dorothea Bleuler, Geschwornen Hs. Heinrich Nägelis, aus Enge, Hausfrau.

♄ 22 Gr. Mstr. Schifmeister Heinrich Waser.

☾ 24 St. Anna. Regula von Muralt, Hrn. Heinrich von Muralt, Töchterlein, im Felsenhof.

♂ 25 St. Anna. Heinrich Abegg, von Wiedikon.

— Krautg. Joseph Dübendorfer, Johannes Dübendorfer, sel. Sohn, von Rümlang, Amtsknecht, im Wettingerhauß.

— Spithal. Elsbeth Stoker, von Wädenschweil.

☿ 26 Predigern. Meister Adrian Wunderli, der Stadtläufer.

♃ 27 Fr. Mst. Anna Elisabetha Heiz, Hrn. Willhelm Heizen, des Buchbinders, Töchterlein.

— St. Anna. Jakob Stierli, von Birmenstorf, Brunnenknecht, wohnhaft vor der Sihlbruk.

— Predigern. Frau Susanna Dürsteler, Hrn. Joh. Caspar Hofmeisters, sel. gewesenen Pfarrer zu Wädenschweil, und Decani, E. E. Capituls am Zürichsee, Frau Wittwe.

♄ 29 Gr. Mst. Herr Director Felix Orell, æt. 80.

☉ 30 Gr. Mst. Dorothea Kramer, Hrn Leutpriester Kramers, Töchterlein.

— St. Peter. Frau Anna Maria Herder, Hrn. Freyhauptmann und Rechenhrn Hs. Conrad Bluntschli, des Maurers, im Zwinghof, Hausfrau.

— Pred. Catharina Staub, Mstr. Hs. Conrad Stauben, des Nagelschmieds, Töchterlein.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

☉ 30 Herr Hs. Rudolf Kilchsperger, des Regiments, und gewesener Amtmann zu Töß, starb zu Lipparschweil im Thurgäu.

— Andreas Hänsler, Heinrich Hänslers, des Zimmermanns, von Fluntern, Sohn, starb in Richenwyr, im Elsaß.

— Fr. Regula Wohndlich, Mstr. Heinrich Zimmermanns sel. des Strümpfwäbers, Wittfrau, starb zu Kyburg.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Christm. 1777. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿	3	Herr Jakob Ammann, Frau Anna Barbara Ringli,	Anna Catharina.
♃	4	Conrad Leemann, von Hirslanden, Dorothea Huber,	Heinrich.
♄	6	Meister Hs. Jakob Brunner, Mezger, Frau Anna Ester Schweizer,	Susanna.
—		Jakob Widmer, von Hottingen, Ester Held,	Verena.
—		Laurenz Häusli, von Oberengstringen, Anna Leuthold,	Heinrich.
☉	7	Jakob Rosenstok, aus dem Riesbach, Salomea Aegeler, von Veltheim,	Anna.
—		Rudolf Kienast, aus dem Riesbach, Regula Schwarzenbach,	Hs. Jakob.
—		Heinrich Widmer, von Hotiingen, Regula Widmer,	Hs. Jakob.
☾	8	Johannes Gossauer, aus dem Riesbach, Maria Vogt, von Grüningen,	Johannes.
♂	9	Caspar Werdmüller, von Hottingen, Dorothea Sträubi,	Verena.
♄	13	Herr Diacon Jakob Christof Nüscheler, Frau Anna Catharina Seeholzer,	Joh. Heinrich.
—		Jakob Bruppacher, von Hottingen, Anna Maria Appenzeller,	Anna Barbara.
☿	17	Herr Lieutenant Joh. Heinrich Brunner, Frau Anna Cleophea Peter,	Hs. Jakob.
♄	20	Meister Heinrich Nägeli, Spengeler, Frau Ester Stefenauer,	Maria Salomea.
☉	21	Heinrich Widmer, ab dem Adlisberg, Elisabetha Irminger,	Hs. Conrad.
☾	22	Herr Johannes Beyel, Frau Dorothea Escher,	Hs. Conrad.
☿	23	Meister Hs. Conrad Breitinger, Frau Catharina Burkhard,	Dorothea.
—		Rudolf Bindschädler, von Hottingen, Elisabetha Spörri,	Conrad.
☿	31	Herr Rudolf Freudweiler, Frau Veronica Baur,	Anna Margaretha.

Bey St. Peter.

♂ 2 Herr Hs. Caspar Hegi, Goldarbeiter,
Frau Anna Maria Dek, — Anna Margaretha.
♄ 6 Jakob Knüßli, Schneider in der Enge,
Anna Maria Bünzli, — Hs. Rudolf.
☾ 15 Herr Cantor und Vorschreiber Hs. Conrad Wüst,
Frau Anna Barbara Dek, — Hs Rudolf.
☿ 17 Herr Hs. Ludwig Stuz, Mezger,
Frau Anna Elisabetha von Muralt, — Anna Barbara.
♄ 20 Junker Obrist Hs Jakob Steiner,
Frau Anna Dorothea Werdmüller, — Hs. Heinrich.
☉ 21 Herr Hs. Heinrich Dek, Mezger,
Frau Anna Margaretha Huber, — Jonas.
—— Hs. Rudolf Glaser, von Wiedikon,
Susanna Büeler, — Leonhard.
♂ 23 Caspar Wydler, von Wiedikon,
Barbara Bucher, — Caspar.
♃ 25 Johannes Meyer, von Wiedikon,
Küngolt Hofmann, — Johannes.
—— Salomon Welti, Zimmermann in der Enge,
Anna Barbara Landolt, — Verena.
♀ 26 Sigmund Meyer, von Wiedikon,
Verena Bucher, — Maria Magdalena.

Beym Predigern.

☿ 3 Herr Ludwig Escher, im Florhof,
Frau Susanna Kilchsperger, — Heinrich.
☿ 10 Lieutenant Hartmann Wirz, der Todtengräber,
Frau Regula Michel, — Hartmann.
♄ 27 Herr Hs. Ludwig Meyer, Mezger,
Frau Anna Maria Wiser, — Paulus.
☉ 28 Hs. Georg Rüdmann, von Gontetingen, der Pfarr Stammheim,
Catharina Leimbach, — Anna.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

☉ 21 Wezikon. Herr Hauptman Salomon Hirzel, Gerichtsherr zu Remten,
Frau Anna Maria Meis, — Maria Ester.

Verzeichniß der im Christmonat 1777. verkündigten Ehen.

den 2 St. Pet. Salomon Trüb,) von Wiedikon, cop. bey St. Peter.
Anna Zurlinden,)

den

den 10 Predigern. Herr Joh. Rudolf Rordorf,
Jungfer Regina Catharina Meyer, von Arbon, cop. zu Sittendorf.
— 28 St. Peter. Herr Hs. Caspar Wüst, an der Sihl,
Jungfer Regula Heß, Herrn Pfarrer Hessen sel. Jungfer Tochter, cop. zu Affholtern.

Verzeichniß der im Christmonat 1777. Verstorbenen.

☾ 1 St. Anna. Hs. Heinrich von Muralt, Herrn Hs. Conrad von Muralt Söhnlein, an der Sihl,
☿ 3 Gr. Mst. Frau Anna Margaretha Escher, Junker Hs. Caspar Eschers sel. des Regiments und gewesenen Landvogts der Herrschaft Grüningen, Wittfrau, æt. 77.
—— Kreuz. Anna Cleophea Wild, Johannes Speerlins, von Bändlikon, aus dem Münchhof, Hausfrau, seßhaft zu Hottingen.
♃ 4 St. Peter. Frau Maria Elisabetha Wieser, Herrn Hauptmann Hs. Rudolf Holzhalben Hausfrau, beym Thor.
—— Predigern. David Holzhalb, Meister Salomon Holzhalben, des Tischmachers, Söhnlein.
♄ 6 —— Frau Anna Seeholzer, Meister Joh. Ludwig Haugen sel. des Stadt-Dachdekermeisters, Wittfrau.
☉ 7 St. Anna. Frau Elisabetha Pernet, von Gap, Msr. Andreas Caillands sel. von Nismes, Wittfrau.
♂ 9 Kreuz. Ein Töchterlein Geschwornen Salomon Widmers, von Hottingen.
—— —— Ein Töchterlein Johannes Muglers, aus dem Rießbach.
—— St. Leonh. Adam Kapeler, von Ottiken, der Pfarr Wiesendangen.
—— —— Jakob Stauber, von Ebmatingen, der Pfarr Maur.
♄ 13 Predigern. Herr Johannes Boßhardt, der Pfister.
—— Spithal. Felix Staub, von Herrliberg.
☉ 14 Kreuz. Salomon Sing, von Regenstorf, seßhaft zu Hirslanden.
—— —— Ein Töchterlein Rudolf Gossauers, aus dem Riesbach.
—— St. Anna. Herr Joh. Heinrich Eßlinger, Herrn Christof Eßlingers sel. gewesenen Pfarrers zu Metmenstetten, Herr Sohn, auf dem Fröschengraben.
—— St. Leonh. Heinrch Linsi, Jakob Linsis, an der Unternstraß, Söhnlein.
—— Spithal. Heinrich Schmid, aus dem Riesbach.
☾ 15 St. Peter. Frau Anna Elisabetha Büeler, Herrn Johannes Schwerters, des Mezgers, Hausfrau.
—— —— Hs. Caspar Bluntschli, Herrn Freyhauptmann und Rechenherrn Hs. Conrad Bluntschlins, des Maurers, Söhnlein, im Zwingahof.
☿ 17 Predigern. Frau Justina Barbara Holzhalb, Herrn Joh. Jakob Boßharten, Dieners am göttlichen Wort und Catechisten zu Fluntern, Hausfrau.
♃ 18 St. Anna. Ein Töchterlein Heinrich Werders, von Küßnacht.

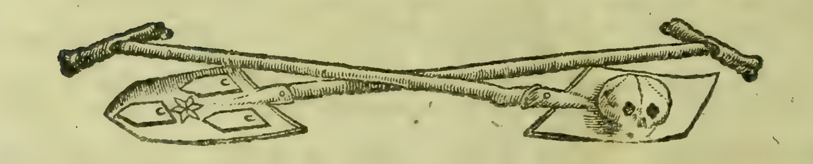
♃ 18 Predigern Hs. Heinrich Rambli, Meister Hs. Jakob Ramblins, des Schlossers, Söhnlein.
♄ 20 St. Leonh. Catharina Wartmann, Isaac Kügelis, von Amrischweil, der Pfarr Sunteri im obern Thurgäu, Hausfrau.
♂ 23 St. Anna. Regula Rellstab, Sekelmeister Hs. Jakob Unholzen Hausfrau, aus der Enge.
♀ 26 Kreuz. Elisabetha Rothacherin, Elias Häuslins, von Oberengstringen, Hausfrau, seßhaft zu Hirslanden.
☉ 28 Spithal. Hs. Martin Gubler, von Rußikon
☾ 29 St. Leonh. Heinrich Kerez, Heinrich Kerezen, an der Unternstraß, Söhnlein.
♂ 30 St. Anna. Anna Sieber, Lieutenant und Geschwornen Paulus Bleulers, Sternenwirths in der Enge, Hausfrau.
☿ 31 Gr. Mst. Herr Jakob Christof Trachsler, Studiosus Theologiæ, Meister Heinrich Trachslers, des Gantknechts, Herr Sohn.
—— Spithal. Heinrich Hedinger, von Birmenstorf.

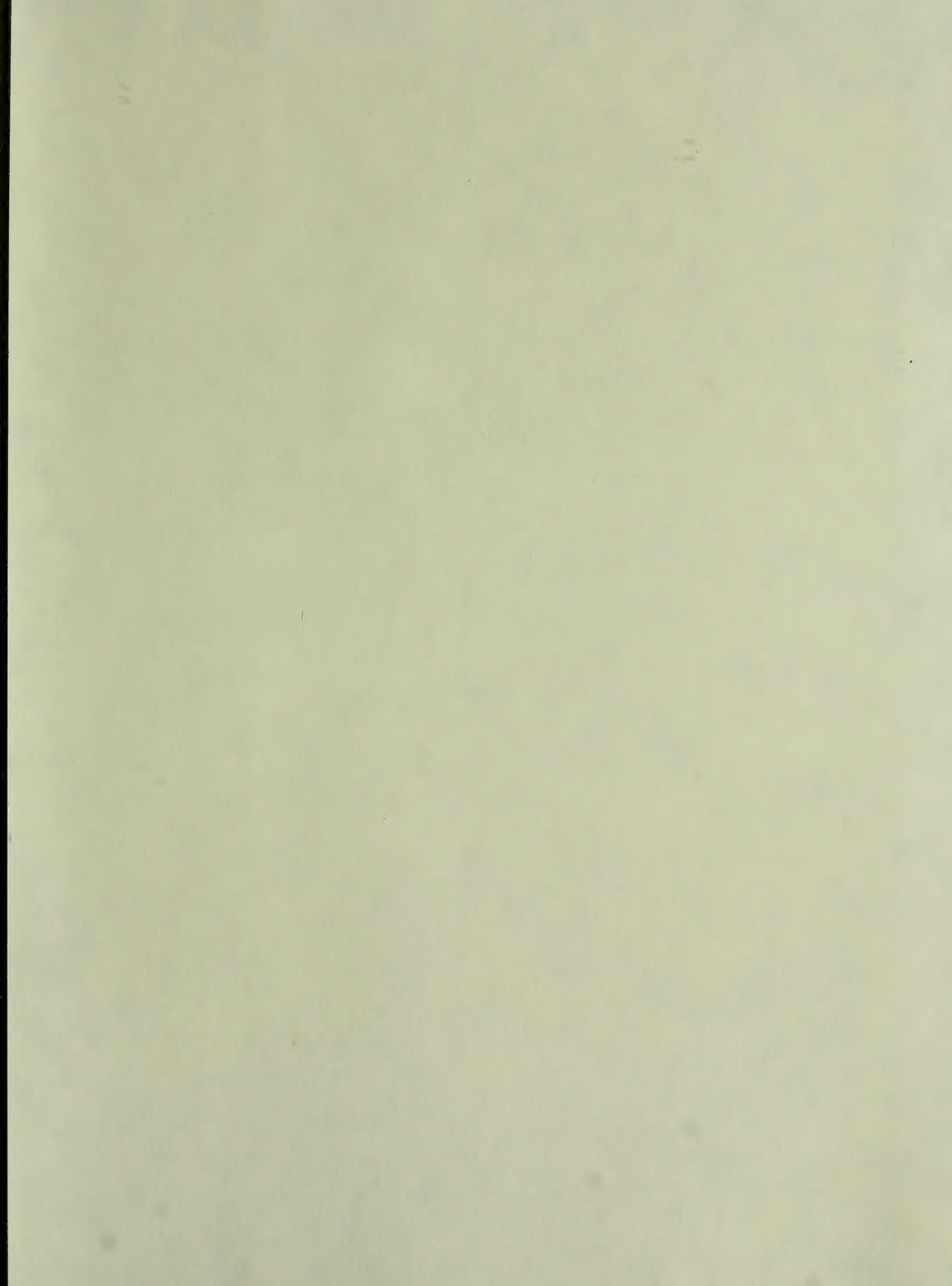
Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

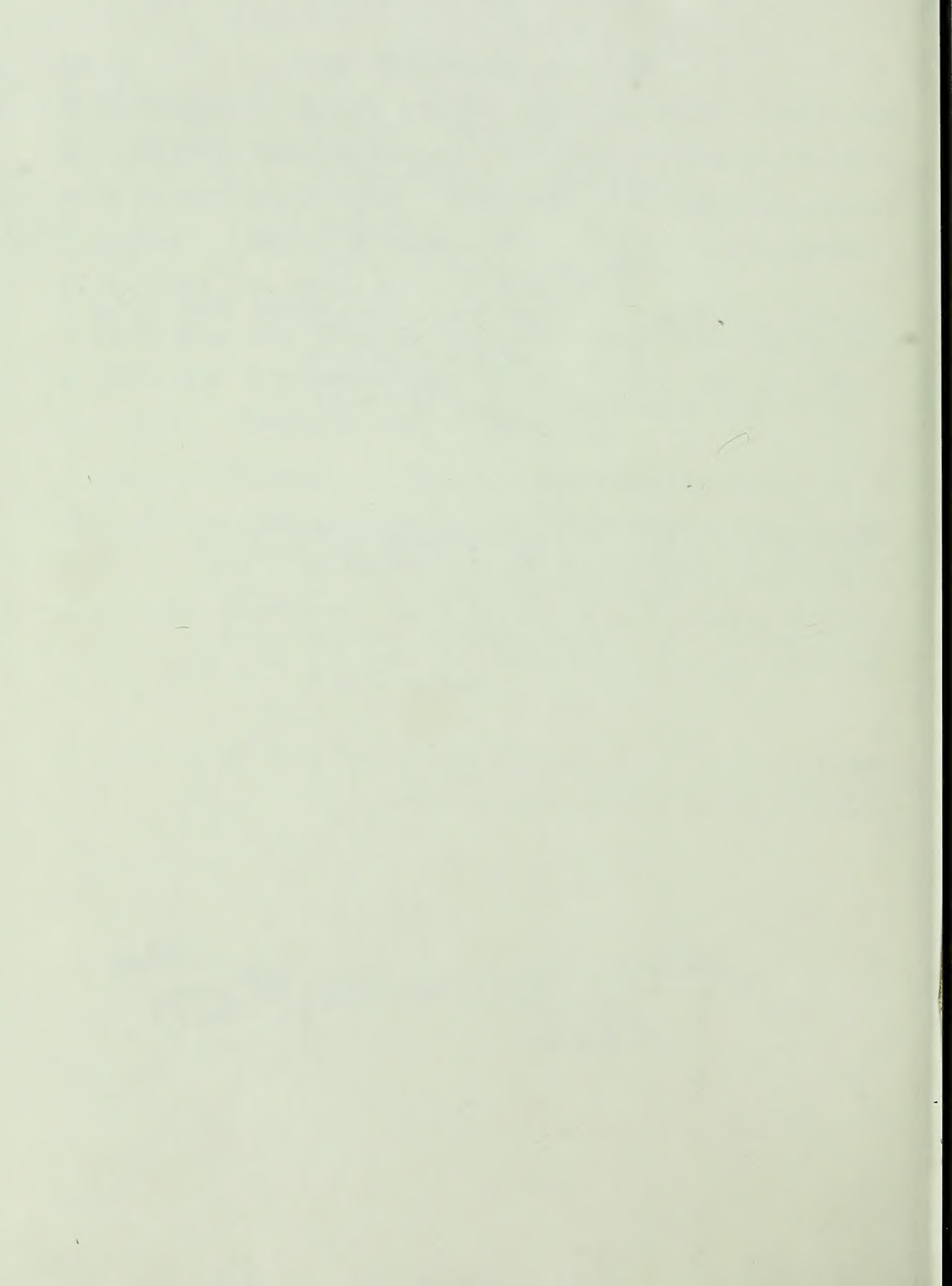
☉ 14 Frau Anna Maria Werdmüller, Herrn Andreas Stokers sel. des Regiments und gewesenen Schultheissen an einem Freylobl. Stadtgericht, auch Landvogts der Herrschaften Andelfingen und Grüningen, Frau Wittwe, starb auf Regenspurg.
— 21 Johannes Pfenninger, Pfister, in Königl. Französ. Diensten, unter Lobl. Schweizer-Regiment d'Aubonne, und Comp. Hrn. Hauptm. Peyers, von Lucern, Hauptm. Hs. Jakob Pfenningers sel. des Pfisters, Sohn, starb in Valencienne

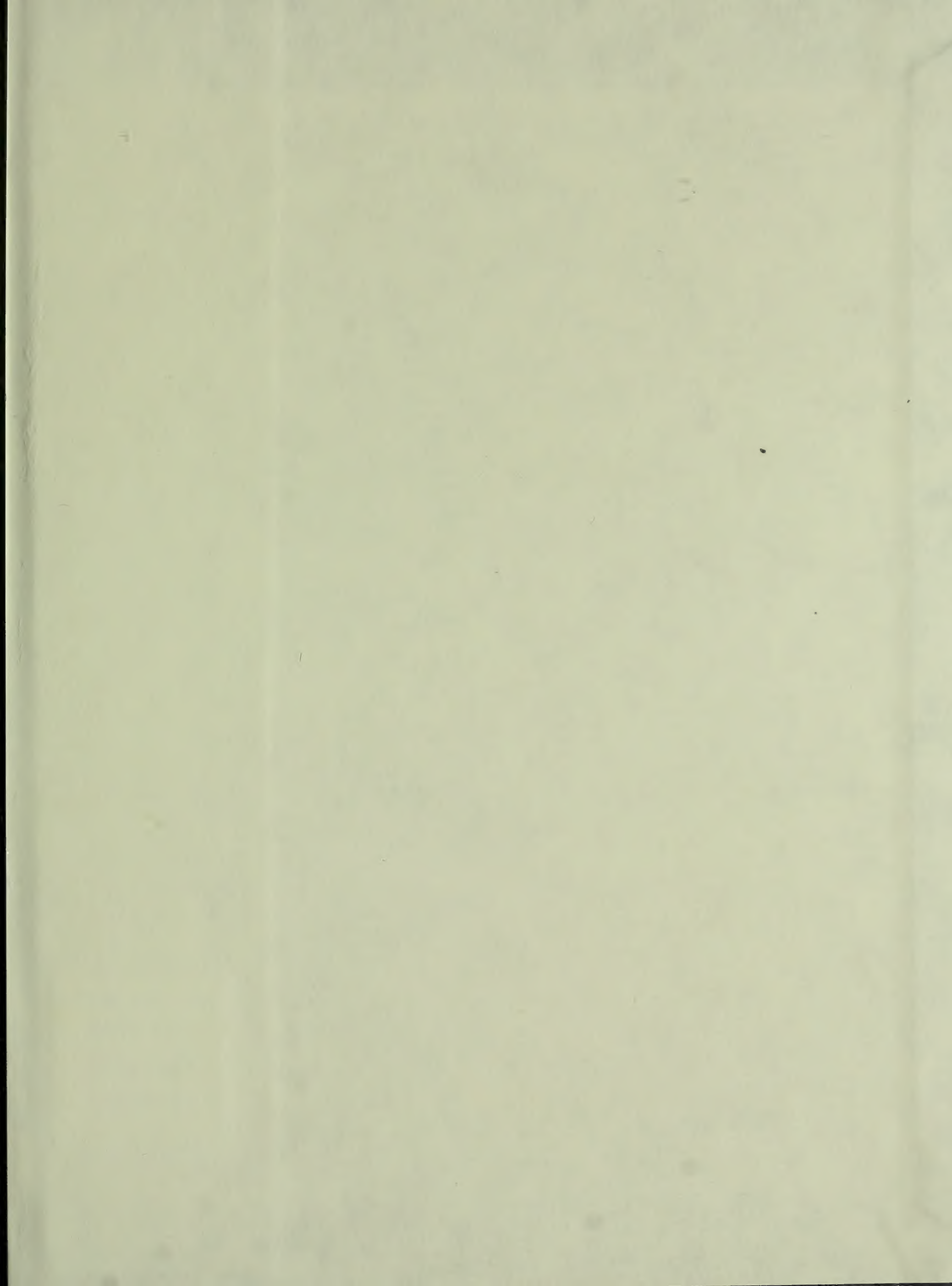
* * *

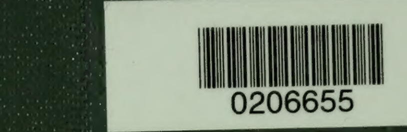
— 12 Weinmonat. Frau Anna Barbara Vögeli, Herrn Salomon Brennwalds, Pfarrers zu Hüttlingen und Notarii E. Ehrwürdigen Frauenfelder Capitels, Hausfrau, starb zu Hüttlingen.










0206655